

# Gottes Werk durch die Richter



---

## SABBATSCHULLEKTIONEN

**erstes Halbjahr 2025**

Ausgabe der Deutschen Union

Internationale Missionsgesellschaft der Siebenten-Tags-Adventisten  
Reformationsbewegung, Deutsche Union  
- Versandstelle -  
Schulstraße 30  
D-06618 Naumburg, Germany  
Tel.: (49) 3445-792922  
Fax: (49) 3445-792923  
eMail: [info@reform-adventisten.net](mailto:info@reform-adventisten.net)  
Internet: [www.reform-adventisten.net](http://www.reform-adventisten.net) (deutsch)

Autor: Antonino Di Franca  
Überarbeitung: Predigerabteilung der Generalkonferenz

Bearbeitung für die Deutsche Union: *Ines Müller* und *Marcus Dào*

Titelfoto: sebastiano iervolino auf Pixabay

- **Versand und Bestelladresse:** Int. Missionsgesellschaft der STA, Reformationsbewegung  
Schulstraße 30, D-06618 Naumburg
- **Spendenkonto:**  
Vereinigte Volksbank eG  
Bramgau Osnabrück Wittlage  
IBAN: DE 93 2659 0025 8228 3966 01  
BIC: GENODEF1OSV

	Seite
Einleitung .....	4
Vorwort der Deutschen Union .....	6
1. Die Versprechen des Volkes .....	8
2. Eine unvollständige Eroberung .....	13
3. Israel auf dem Prüfstand .....	17
4. Israels Untreue .....	22
5. Othniel, Ehud und Schamgar .....	27
6. Debora und Barak .....	31
7. Das Lied der Befreiung .....	35
8. Die Berufung Gideons .....	39
<b>Missionsbericht von der Evangelisationsabteilung     der Generalkonferenz .....</b>	<b>44</b>
9. Mit Wenigen zum Sieg .....	46
10. Innerer und äußerer Konflikt .....	51
11. Abimelech und Jotham .....	56
12. Tola und Jair - Richter von Israel .....	61
13. Gott benutzte Jeftah, um Israel zu befreien .....	65
14. Jeftah, Ibzan, Elon und Abdon .....	69
15. Simsons wundersame Geburt .....	73
16. Simsons Hochzeitsfest .....	77
17. Simson richtete Israel 20 Jahre lang .....	81
<b>Missionsbericht aus Curaçao .....</b>	<b>85</b>
18. Simsons Versagen und Tod .....	87
19. Private Götzenbilder und Priester .....	91
20. Der Stamm Dan sucht ein Territorium .....	96
21. Vergebung und Gastfreundschaft .....	101
22. Wenn das Böse nicht korrigiert wird .....	106
23. Übertreibung und Reue .....	111
24. Die Geschichte von Rut .....	116
25. Eli - Priester und Richter .....	121
26. Samuel - Priester, Prophet und Richter .....	126
<b>Missionsbericht aus Honduras .....</b>	<b>131</b>
<b>Angaben für Sabbatbeginn .....</b>	<b>133</b>
<b>Sammlungen der Sabbatschulgaben:</b>	
- am 04.01.2025 für Bolivien	
- am 01.03.2025 für die Evangelisationsabteilung der Generalkonferenz	
- am 03.05.2025 für Curaçao	
- am 05.07.2025 für Honduras	

# EINLEITUNG

Direkt im Anschluss an das biblische Buch Josua erzählt das Buch der Richter die Geschichte der Aufteilung und Eroberung des verheißenen Landes durch Israel. Da dies zur Zeit Josuas noch nicht abgeschlossen war, waren die einzelnen Stämme dafür verantwortlich, sich den Kanaanitern zu stellen und sie zu vertreiben. Die biblische Geschichte zeigt jedoch, dass nicht alle Stämme in der Lage waren, die verbliebenen Kanaaniter zu besiegen, die in den ihnen zugewiesenen Gebieten lebten. Einige hielten durch und vollendeten das Werk, aber andere waren schwach und schafften es nicht, die Kontrolle über ihre Gebiete zu übernehmen. Dies hatte schwerwiegende Folgen, denn einige Israeliten lebten in enger Nachbarschaft zu den Heiden und praktizierten sogar deren Götterkult, wobei sie den wahren Gott vergaßen und von ihnen beherrscht wurden.

Die Richter waren in der mittleren Periode zwischen dem Einzug und der Besetzung des verheißenen Landes unter Mose und Josua und der Zeit der Könige tätig. Vier Tendenzen wiederholten sich in dieser Zeit ständig:

- (1) Abkehr von Gott und seinem Willen,
- (2) Invasion oder Besetzung durch fremde Nationen, die für viele Jahre die Herrschaft über Israel erlangten,
- (3) Schreien zum Herrn um Hilfe und Befreiung von ihren Feinden und
- (4) die Berufung eines Richters durch den Herrn, der das Volk führen und das Land von den Eindringlingen befreien sollte.

Dies setzte sich einige Jahrhunderte lang fort, von etwa 1400 bis 1050 v. Chr.

Ein weiteres Merkmal der Zeit der Richter war ein Mangel an Kontinuität. Wenn ein Richter starb, trat nicht sofort der nächste seine Nachfolge an. Oft gab es jahrzehntelange Lücken,

in denen es keine Person gab, an die sich das Volk wenden konnte, um sich leiten zu lassen. Dies führte einerseits dazu, dass sich das Volk mehr auf Gott als auf einen Menschen verließ, andererseits brachte es oft Instabilität und Verwirrung. Wenn ein Richter sein Amt nicht richtig ausübte, dauerte es nicht lange, bis die Loyalität des Volkes nachließ. Deshalb heißt es in der Heiligen Schrift oft, nachdem über schwierige und fragwürdige Situationen berichtet wurde:

*„Zu der Zeit war kein König in Israel und jedertat, was ihm recht dünkte.“* Richter 17,6; 21,25.

Wir sehen also, dass die Zeit der Richter, wie damals, als das Volk in der Wüste war, eine Zeit des Lichts und der Finsternis war. Gott vollbrachte außergewöhnliche, wundervolle Taten für sein Volk; und dann, sobald der starke Mann, den der Herr benutzte, weg war, fiel das Volk zurück in den Abfall. Wir können sagen, dass dies einerseits die Geschichte der Schwäche und Zerbrechlichkeit des Menschen war, der Treue und Gehorsam versprach, aber sein Wort nicht hielt, während sich andererseits Gottes Treue darin zeigte, dass er seine Verheißungen trotz der Unwürdigkeit des Volkes erfüllte. In diesem Sinne ist die Lektion, die wir aus dem Buch der Richter lernen können – der Wechsel von der Not zur Befreiung –, die praktische Umsetzung des Bibelverses: *„Und rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen.“* Psalm 50,15.

In dieser Phase wurde das Volk Israel von Führern geleitet, die von Gott berufen waren und durch seine Macht die Befreiung seines Volkes bewirkten. Solche Ereignisse erschienen nicht so außergewöhnlich zu sein wie die während des Auszugs aus Ägypten, aber es war dennoch eine Zeit, in der Gottes Hand wiederholt in erstaunlichen Ereignissen sichtbar wurde. Die Geschichte

von Deborah und Barak, der Sieg Gideons mit nur 300 Mann, die Erfahrung Simsons, der übernatürliche Kraft erhielt, um Israel befreien zu können, und andere Wunder ereigneten sich in dieser Zeit.

Wenn wir uns mit den Richtern befassen, sollten wir jedoch nicht an Beamte denken, wie wir sie heute kennen, die jahrelang Jura studierten und dann, nachdem sie ihre Zulassung erhalten haben, in Gerichtssystemen arbeiten, um die Gesetze des Staates zu vollstrecken. Die Richter in der Bibel waren charismatische Menschen, die von Gott direkt berufen wurden; sie waren mit Mut, Glauben und manchmal sogar mit außergewöhnlicher Kraft ausgestattet, um zu zeigen, dass Erlösung, Befreiung und Unabhängigkeit ausschließlich von Gott kommen. Die folgenden Verse erklären, wie diese Männer von Gott berufen, geleitet und befähigt wurden.

*„Wenn dann der Herr Richter erweckte, die ihnen halfen aus der Hand der Räuber, so gehorchten sie den Richtern auch nicht, sondern liefen anderen Göttern nach und beteten sie an und wichen bald von dem Wege, auf dem ihre Väter gegangen waren, als sie des Herrn Geboten gehorchten; sie jedoch taten nicht wie diese. Wenn aber der Herr ihnen Richter erweckte, so war der Herr mit dem Richter und rettete sie aus der Hand ihrer Feinde, solange der Richter lebte. Denn es jammerte den Herrn ihr Wegklagen über die, die sie unterdrückten und bedrängten.“ Richter 2,16-18.*

Das ist erstaunlich. Heute ist das Problem des Einflusses der Welt auf das Volk Gottes nicht geringer als das der heidnischen Kanaaniter auf das Volk Israel. Damals hatten die Richter und das Volk Feinde, die es zu besiegen galt; und auch wir haben Feinde. Wie werden wir mit dieser Situation umgehen? Werden wir wie die Stämme sein, die aufgaben und die Gewissheit der göttlichen Erwählung verloren, oder wie diejenigen, die sich auf Gottes Hilfe verließen und hart arbeiteten, um den Sieg zu erringen? Der Herr, der damals die Richter berief und sie mit seiner Macht ausstattete, kann und wird das Gleiche in unserer Zeit tun.

Mögen uns daher die Erfahrungen, die im Buch der Richter geschildert und in der Sabbatschule im kommenden Halbjahr studiert werden, dem Herrn näher bringen, damit auch wir Überwinder werden und am Ende wie sie und der Apostel Paulus sagen können: *„Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten; hinfort liegt für mich bereit die Krone der Gerechtigkeit, die mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tage geben wird, nicht aber mir allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben.“* 2. Timotheus 4,7.8.

*–Die Brüder und Schwestern der  
Generalkonferenz und der Predigerabteilung*

## **Liebe Geschwister der Deutschen Union,**

wir freuen uns, euch die Sabbatschullektionen *Gottes Werk durch die Richter* zur Verfügung stellen zu dürfen.

Zu jeder Frage ist mindestens ein Bibelvers komplett abgedruckt. Hierzu wählten wir, wenn nicht anders vermerkt, die *Lutherübersetzung von 2017*.

Bitte verwendet auch andere Übersetzungen und Übertragungen für euer persönliches Studium. Der Vermerk auf weitere Bibelstellen weist auf passende und vertiefende Inhalte. Lest gern auch diese Verse nach und beachtet den Kontext der biblischen Aussagen. Wir wollen durch die

zusätzlichen Bibelstellen dazu ermutigen, die Lehren aus der Geschichte auf unser heutiges Glaubensleben zu übertragen.

Wir erbitten Gottes Segen für euch, wenn Ihr daheim oder in den Gemeinden die Lektionen studiert. Gott schenke euch Wachstum und Freude im Glauben, Ermutigung, um in jeder Situation an Jesus festzuhalten, sowie Kraft und Gelegenheiten für das missionarische Wirken.

*–Im Namen der Literaturabteilung  
der Deutschen Union  
Ines Müller*

# Vorwort der Deutschen Union

*Liebe Geschwister,*

mit Freude und Erwartung widmen wir uns dem Studium dem Buch der Richter, einem Abschnitt der Heiligen Schrift, der uns Geschichten von Helden und Herausforderungen, aber auch von Gewalt und Kriegen erzählt. Auf den ersten Blick mögen diese Berichte uns befremden oder gar beunruhigen, besonders als Gemeinde Jesu Christi, die sich dem Frieden und der Nächstenliebe verpflichtet fühlt. Doch gerade in diesen schwierigen Erzählungen liegt ein tiefer Schatz an geistlichen Lehren verborgen, die uns auf unserem Weg als Nachfolger Christi leiten können.

Das Buch Richter beschreibt eine Zeit des moralischen und spirituellen Chaos im Volk Israel, eine Epoche, in der Menschen oft nach ihren eigenen Vorstellungen handelten, ohne Gottes Willen zu suchen. Immer wieder sehen wir, wie Gott dennoch inmitten dieses Chaos handelt, um sein Volk zu retten und zu führen. Diese Erzählungen zeigen uns die traurigen Folgen von Gewalt und Selbstherrlichkeit. Doch sie erinnern uns auch an die Geduld und Barmherzigkeit Gottes, der stets nach einem Weg der Erlösung sucht.

Als pazifistische christliche Gemeinde finden wir in diesen Berichten keine Rechtfertigung für Kriege in unserer heutigen Zeit. Im Gegenteil, das Studium des Buches Richter lädt uns dazu ein, die destruktive Natur von Gewalt zu erkennen und zu verstehen, wie wichtig es ist, in allen Dingen den Weg des Friedens zu wählen. Die Gewalt, die wir im Buch Richter sehen, ist oft ein Zeugnis menschlichen Versagens und nicht ein Vorbild für unser Handeln. Jesus Christus hat uns einen anderen Weg gezeigt – den Weg der Feindesliebe, des Friedens und der Versöhnung.

Die Berichte im Buch Richter enthalten eine geistliche Botschaft, die in unserem Glaubensleben höchste Relevanz hat. Gott wird hier in seiner Gerechtigkeit und Heiligkeit offenbart. Da Gott vollkommen heilig ist, kann er das Böse nicht dulden, das seit dem Sündenfall eine unüberbrückbare Kluft zwischen ihm und den Menschen geschaffen hat. Daraus wird deutlich, dass die Sünde in unserem Leben ausgerottet werden muss, damit wir vor Gottes Heiligkeit bestehen können. Es gilt, symbolisch gesprochen, dass die Sünde der Kanaaniter in uns ausgerottet wird.

Aber wo bleibt die Liebe Gottes? Viele Menschen sehen hier einen scheinbaren Widerspruch zwischen Gottes Gerechtigkeit und seiner Liebe. Doch Gottes Zorn richtet sich ausschließlich gegen das Böse, das seine liebevollen Absichten gefährdet. Sein Zorn ist daher eine natürliche Folge seiner Liebe, denn Gott verurteilt das Böse aus Liebe zu den Menschen.

Mögen diese Sabbatschullektionen uns nicht nur die Ereignisse im Buch Richter näherbringen, sondern auch unsere Verpflichtung erneuern, in unserer Welt für den Frieden einzutreten und Zeugnis für das Reich Gottes abzulegen. Lasst uns mit einem offenen Herzen studieren, was es bedeutet, inmitten von Konflikten und Herausforderungen als Kinder des Friedens zu leben, und uns von Gottes Wort leiten lassen, damit wir heute die Kraft finden, dem Ruf Christi zu folgen.

## Praktische Hinweise zum Studium des Buches Richter

### **Tägliches Gebet um Weisheit und Verständnis:**

Bevor wir das Wort Gottes öffnen, sollten wir um den Heiligen Geist bitten, damit er uns Weisheit und Einsicht schenkt. Das Buch Richter ist komplex und enthält schwierige Themen. Mit Gottes Führung können wir tiefere Wahrheiten entdecken, die uns im Glauben stärken.

### **Kontext beachten:**

Die Berichte im Buch Richter spielen in einer turbulenten Zeit der israelitischen Geschichte. Um die Handlungen und Entscheidungen der Menschen zu verstehen, ist es wichtig, den historischen und kulturellen Kontext der Geschichten zu berücksichtigen. Studiert auch die umgebenden Bücher (Josua und 1. Samuel), um ein umfassendes Bild zu erhalten.

### **Themen und Muster erkennen:**

Achte auf wiederkehrende Themen wie der Zyklus von Untreue, Bestrafung, Reue und Erlösung. Diese Muster können uns helfen, Gottes Geduld und Gnade zu erkennen, die auch in unserem Leben wirksam ist.

### **Persönliche Anwendung suchen:**

Die Berichte von den Richtern mögen weit entfernt von unserem heutigen Leben erscheinen, aber die geistlichen Prinzipien sind zeitlos. Fragt euch, wie die Lektionen der Führung, der Abhängigkeit von Gott und der Auswirkungen von Fehlentscheidungen in eure eigenen Leben übertragen werden können.

### **Austausch in der Gruppe:**

Das gemeinsame Studium des Buches Richter in der Sabbatschulgruppe bietet die Gelegenheit, Fragen und Einsichten miteinander zu teilen. Die Erlebnisse und Perspektiven der anderen können unser eigenes Verständnis bereichern und uns dabei helfen, das Gelesene tiefer zu verinnerlichen.

### **Christus im Buch Richter finden:**

Auch wenn das Buch Richter vor der Ankunft Christi geschrieben wurde, gibt es Hinweise auf Gottes erlösenden Plan, der in Jesus Christus erfüllt wurde. Achte auf Momente, in denen Gott sein Volk rettet und führt, und vergleiche diese mit dem Erlösungswerk Jesu.

Indem wir diese Prinzipien befolgen, wird das Studium des Buches Richter nicht nur zu einem historischen Rückblick, sondern zu einer lebendigen, geistlichen Erfahrung, die uns in unserem täglichen Leben als Nachfolger Christi stärkt.

## Extra-Sabbatschulgaben für Bolivien.

*Gott möge eure Gaben vervielfältigen!*

# LEKTION 1

*Sabbat, 4. Januar 2025*

## DIE VERSPRECHEN DES VOLKES



„Versprechungen werden anhand der Wahrhaftigkeit dessen eingeschätzt, der sie abgibt. Viele geben Versprechungen ab und brechen sie dann: dem Herzen zum Spott, das ihnen vertraute. Diejenigen, die sich auf solche Menschen stützen, stützen sich auf ein gebrochenes Rohr. Gott aber steht hinter den Verheißungen, die er gibt. Er denkt stets an seinen Bund, und seine Wahrheit besteht für alle Generationen (MS 23, 1899).“  
–*Bibelkommentar*, S. 491.

## GOTTES SEGEN ÜBER SEIN VOLK

1. Ab welcher Zeit berichtet Josua von den Segnungen, die Gott seinem Volk gegeben hatte?



**Josua 24,3.4a:** „Da nahm ich euren Vater Abraham von jenseits des Stroms und ließ ihn umherziehen im ganzen Land Kanaan und mehrte sein Geschlecht und gab ihm Isaak. Und Isaak gab ich Jakob und Esau und gab Esau das Gebirge Seir zum Besitz. ...“

„Gott teilt seine Gaben aus, wie es ihm gefällt. ‚So wie er es will, teilt er jedem und jeder in der Gemeinde die eigene Fähigkeit zu.‘ 1.Korinther 12,11 (GNB). ‚Wie auch immer sich die Gaben des Geistes bei jedem Einzelnen von euch zeigen, sie sollen der ganzen Gemeinde nützen.‘ V. 7 (Hfa). Es entspricht Gottes Ordnung, dass manche in einem Bereich des Werkes tätig sind und andere in anderen Bereichen – alle unter der Leitung desselben Geistes. Die Anerkennung dieses Planes wird vor Wetteifer, Stolz, Neid oder Geringschätzung schützen und die Einheit und die gegenseitige Liebe [in der Gemeinde] stärken. Counsels to Parents, Teachers, and Students 314f.“

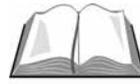
–*Das Wirken des Heiligen Geistes*, S. 206.

## 2. Gott hatte das Volk Israel wunderbar aus Ägypten befreit. Berichte vom Eingreifen Gottes, als die Ägypter die Israeliten wieder in die Sklaverei zurückführen wollten!

---

---

---



**Josua 24,6.7:** „Und ich führte eure Väter aus Ägypten. Und als ihr ans Meer kamt und die Ägypter euren Vätern nachjagten mit Wagen und Gespannen ans Schilfmeer, da schrien sie zum HERRN. Der setzte eine Finsternis zwischen euch und die Ägypter und ließ das Meer über sie kommen, und es bedeckte sie. Eure Augen haben gesehen, was ich an den Ägyptern getan habe. Und ihr habt gewohnt in der Wüste eine lange Zeit.“

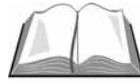
„Das Lamm, dessen Zorn für die Verächter seiner Gnade so schrecklich sein wird, wird Gnade und Gerechtigkeit und Liebe und Segen für alle sein, die es aufgenommen haben. Die Wolkensäule, die für die Ägypter dunkel und voller Schrecken und rächendem Zorn war, war für das Volk Gottes eine Feuersäule, die hell leuchtete. So wird es auch für das Volk des Herrn in diesen letzten Tagen sein. Das Licht und die Herrlichkeit Gottes für sein Gebote haltendes Volk sind für die Ungläubigen Finsternis. Sie sehen, dass es eine furchtbare Sache ist, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen. Der lang ausgestreckte Arm, der stark ist, um alle zu retten, die zu ihm kommen, ist auch stark, um sein Gericht über alle zu vollstrecken, die nicht zu ihm kommen möchten, um das Leben zu haben. Gott gebe, dass, solange die Gnade noch währt, solange die Stimme der Einladung noch gehört wird, eine Hinwendung zum Herrn erfolgen möge. Die sichere Vorkehrung ist getroffen worden, jede Seele zu beschützen und diejenigen zu beschirmen, die seine Gebote gehalten haben, bis der Zorn vorüber ist.“ –*That I May Know Him*, S. 356.

## 3. Was hatte der Herr verheißen, damit Kanaan von seinen verdorbenen Bewohnern befreit würde?

---

---

---



**Josua 24,11.12:** „Und als ihr über den Jordan gingt und nach Jericho kamt, kämpften gegen euch die Bürger von Jericho, die Amoriter, Perisiter, Kanaaniter, Hetiter, Girgaschiter, Hiwiter und Jebusiter; aber ich gab sie in eure Hand. Und ich sandte die Hornissen vor euch her; die vertrieben sie vor euch, die beiden Könige der Amoriter, und nicht dein Schwert noch dein Bogen.“

„Gott hatte sein Volk als ein starkes Bollwerk gegen die sittliche Verdorbenheit nach Kanaan gesetzt, damit sie nicht die Welt überflutete. Blieben die Kinder Israel Gott treu, so würden sie von Sieg zu Sieg eilen. Er wollte ihnen größere und stärkere Völker in die Hand geben, als es die Kanaaniter waren. Seine Verheißung lautete: ‚Wenn ihr diese Gebote alle halten werdet... und danach tut... so wird der Herr alle diese Völker vor euch her vertreiben, dass ihr größere und stärkere Völker beerbt, als ihr es seid. Alles Land, darauf eure Fußsohle tritt, soll euer sein: von der Wüste bis an den Berg Libanon und von dem Strom Euphrat bis ans Meer im Westen soll euer Gebiet sein. Niemand wird euch widerstehen können. Furcht und Schrecken vor euch wird der Herr über alles Land kommen lassen, das ihr betretet, wie er euch zugesagt hat.‘ 5.Mose 11,22-25.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 528.

## 4. Wie hatten die Israeliten ihre Besitztümer in Kanaan erhalten?



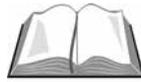
**Josua 24,13:** „Und ich habe euch ein Land gegeben, um das du dich nicht gemüht hast, und Städte, die ihr nicht gebaut habt, um darin zu wohnen, und ihr esst von Weinbergen und Ölbäumen, die ihr nicht gepflanzt habt.“

„Die hebräische Nation wurde in eine enge Beziehung zu Gott gebracht, als ein besonderes Volk, eine heilige Nation. Der Herr gab Israel Beweise seiner Gegenwart, damit sie seinen Namen fürchteten und seiner Stimme gehorchten und damit sie wussten, dass er sie in das verheißene Land führte. Die Macht Gottes, die sich auf so bemerkenswerte Weise bei ihrer Befreiung aus Ägypten offenbart hatte, wurde von Zeit zu Zeit auf ihrer ganzen Reise sichtbar.“ –*Signs of the Times*, 19. Juli 1899.

„Als Bürgschaft für diesen Bund Gottes mit den Menschen war da auf einmal ‚ein rauchender Ofen‘ zu sehen, und ‚eine Feuerflamme fuhr zwischen den Stücken hin‘ und verzehrte sie vollständig zum Zeichen göttlicher Gegenwart. Und wiederum hörte Abraham eine Stimme, die ihm bestätigte, dass das Land Kanaan seinen Nachkommen gehören sollte ‚von dem Strom Ägyptens an bis an den großen Strom Euphrat‘. 1.Mose 15,17.18.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 116.

## GOTTESDIENST ODER GÖTZENDIENST?

### 5. a) Wozu rief Josua das Volk auf? b) Was sollte jeder persönlich aus seinem Leben und damit auch aus seinem Land entfernen?



**Josua 24,14.15:** „So fürchtet nun den HERRN und dient ihm treulich und rechtschaffen und lasst fahren die Götter, denen eure Väter gedient haben jenseits des Stroms und in Ägypten, und dient dem HERRN. Gefällt es euch aber nicht, dem HERRN zu dienen, so wählt euch heute, wem ihr dienen wollt: den Göttern, denen eure Väter gedient haben jenseits des Stroms, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnt. Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen.“

„Manche beteten heimlich doch noch Götzenbilder an, und Josua bemühte sich jetzt, sie zu einer Entscheidung zu bewegen, die diese Sünde aus Israel verbannte.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 503.

„Als Josua sich dem Ende seines Lebens näherte, machte er einen Rückblick in die Vergangenheit. Er tat dies aus zwei Gründen: Israel sollte Gott für die vergangenen Bekundungen seiner Gegenwart während der Wüstenwanderung dankbar sein. Ferner wollte er sie zur Herzensdemut führen, wegen ihres nicht zu rechtfertigenden Murrens, ihrer Unzufriedenheit und ihres Unwillens, Gottes offenbarem Willen zu folgen. Josua warnt sie dann in einer sehr ernsten Form vor dem sie umgebenden Götzendienst. Sie sollten keine Verbindung zu Götzenanbetern haben, sie nicht heiraten und sich nicht der Gefahr aussetzen, mit ihren Gräueltaten in Berührung zu kommen, um nicht verdorben zu werden. Es wurde ihnen geraten, sich selbst vom Anschein der Sünde fernzuhalten. Sie sollten sich auch nicht an die Randgebiete der Sünde begeben; denn dadurch würden sie leicht in den Abgrund stürzen und umkommen. Er zeigte ihnen, dass sie verlassen sein würden, wenn sie sich von Gott abwandten. Da Gott zu seinen Verheißungen steht, würde er auch seine Drohungen wahr machen (Brief 3, 1879).“

–*Bibelkommentar*, S. 71.

- 6.** a) Was versprach das Volk nach dem eindringlichen Appell?  
b) Was wurde den Gläubigen über ihren eigenen moralischen Zustand bewusst?
- 
- 
- 



**Josua 24,16-18:** „Da antwortete das Volk und sprach: Das sei ferne von uns, dass wir den HERRN verlassen und andern Göttern dienen! Denn der HERR, unser Gott, hat uns und unsere Väter aus Ägyptenland geführt, aus der Knechtschaft, und hat vor unsern Augen diese großen Zeichen getan und uns behütet auf dem ganzen Wege, den wir gegangen sind, und unter allen Völkern, durch die wir gezogen sind, und hat ausgestoßen vor uns her alle Völker und die Amoriter, die im Lande wohnten. Darum wollen wir auch dem HERRN dienen; denn er ist unser Gott.“

„Ehe es eine dauerhafte Sinnesänderung im Volke geben konnte, mussten sie ihre völlige Unfähigkeit begreifen, Gott aus eigener Kraft gehorchen zu können. Sie hatten sein Gesetz übertreten, es verurteilte sie als Schuldige und sah keine Möglichkeit des Entrinnens vor. Solange sie sich auf ihre eigene Kraft und Rechtschaffenheit verließen, gab es für sie keine Sündenvergebung. Sie konnten den Forderungen des vollkommenen göttlichen Gesetzes nicht genügen, und es war vergeblich, dass sie aus Begeisterung gelobten, Gott zu dienen. Sündenvergebung und die Kraft, Gottes Gesetz zu gehorchen, konnten sie einzig und allein durch den Glauben an Christus erlangen. Sie mussten aufhören, sich durch eigene Anstrengungen erretten zu wollen, lernen, sich ganz auf die Verdienste des verheißenen Heilands zu verlassen, wenn sie Gott angenehm sein wollten.

Josua bemühte sich, seine Zuhörer dahin zu bringen, ihre Worte genau zu wägen. Sie sollten keine Versprechungen machen, zu denen sie innerlich noch nicht bereit waren. Aber mit großem Ernst wiederholten sie: ‚Nein, sondern wir wollen dem Herrn dienen.‘ Feierlich bezeugten sie, dass sie Jahwe erwählt hatten, bevor sie ihr Treuegelöbnis noch einmal wiederholten: ‚Wir wollen dem Herrn, unserm Gott, dienen und seiner Stimme gehorchen.‘ Josua 24,21.24.“

–Patriarchen und Propheten, S. 504.

## DAS ZEUGNIS IHRER VERSPRECHEN

- 7.** a) Wie würde das Volk nach Josuas Tod an ihre Versprechen der Treue und des Bekenntnisses gegenüber Gott erinnert werden?  
b) Überlege, wodurch und wie sich heute Gottes Kinder an ihr Versprechen gegenüber Gott erinnern können!
- 
- 
- 



**Josua 24,24-27:** „Und das Volk sprach zu Josua: Wir wollen dem HERRN, unserm Gott, dienen und seiner Stimme gehorchen. So schloss Josua an diesem Tag einen Bund für das Volk und legte ihm Gesetze und Rechte vor in Sichem. Und Josua schrieb dies alles in das Buch des Gesetzes Gottes und nahm einen großen Stein und richtete ihn dort auf unter einer Eiche, die bei dem Heiligtum des HERRN war. Und Josua sprach zum ganzen Volk: Siehe, dieser Stein soll Zeuge sein unter uns, denn er hat gehört alle Worte des HERRN, die er mit uns geredet hat, und soll ein Zeuge unter euch sein, dass ihr euren Gott nicht verleugnet.“

Vgl. Prediger 5,3; Psalm 26,8; 63,7.

„Josua erklärt unmissverständlich, dass seine Belehrungen und Warnungen an das Volk nicht seine, sondern Gottes Worte sind. Dieser große Stein sollte für die kommenden Generationen eine Erinnerung und ein Zeugnis sein, falls sie jemals wieder in den Götzendienst zurückfallen sollten. ...

Wenn es für das alte Volk Israel notwendig war, sich immer wieder an Gottes Taten zu erinnern – an seine Barmherzigkeit und Gerichte, seine Ratschläge und seine Zurechtweisungen –, dann ist es ebenso wichtig, dass wir über die Wahrheiten nachdenken, die uns in seinem Wort gegeben werden. Diese Wahrheit wird uns, wenn wir sie beachten, zu Demut, Ergebenheit und Gehorsam Gott gegenüber führen. Wir müssen durch die Wahrheit geheiligt werden. Das Wort Gottes bringt besondere Wahrheiten für jede Zeit. Wir sollten unsere besondere Aufmerksamkeit darauf richten, wie Gott sein Volk in der Vergangenheit geführt hat. Wir sollen die Lektionen lernen, die sie uns lehren. Doch wir sollten nicht dort stehenbleiben. Gott führt sein Volk Schritt für Schritt. Die Wahrheit ist fortschrittlich. Der ernstlich Suchende wird ständig Licht vom Himmel empfangen. „Was ist Wahrheit?“ – das sollte immer unsere Frage sein (ST, 26. Mai 1881).“ –*Bibelkommentar*, S. 72.

„In der Familie und in der Stiftshütte, durch die Vorgänge in der Natur, durch die Kunst, bei der Arbeit und bei Festen, durch heilige Gebäude, Denkmäler und Gedenktage, durch religiöse Handlungen und unzählige Glaubenssymbole ließ Gott seinen Willen für die Israeliten anschaulich werden. Zugleich sollte das alles dazu beitragen, dass die großen Taten Gottes nicht in Vergessenheit gerieten.“  
–*Erziehung*, S. 39.40.

## ZUM WEITEREN STUDIUM

„Ehe es eine dauerhafte Sinnesänderung im Volke geben konnte, mussten sie ihre völlige Unfähigkeit begreifen, Gott aus eigener Kraft gehorchen zu können... Solange sie sich auf ihre eigene Kraft und Rechtschaffenheit verließen, gab es für sie keine Sündenvergebung. Sie konnten den Forderungen des vollkommenen göttlichen Gesetzes nicht genügen, und es war vergeblich, dass sie aus Begeisterung gelobten, Gott zu dienen. Sündenvergebung und die Kraft, Gottes Gesetz zu gehorchen, konnten sie einzig und allein durch den Glauben an Christus erlangen. Sie mussten aufhören, sich durch eigene Anstrengungen erretten zu wollen, lernen, sich ganz auf die Verdienste des verheißenen Heilands zu verlassen, wenn sie Gott angenehm sein wollten.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 504.



# LEKTION 2

Sabbat, 11. Januar 2025

## EINE UNVOLLSTÄNDIGE EROBERUNG



„Nach der Ansiedlung in Kanaan unternahm kein Stamm mehr wirkliche Anstrengungen, auch den Rest des Landes noch zu erobern. Sie waren mit dem gewonnenen Gebiet zufrieden. Ihr Eifer ließ bald nach. Der Krieg hörte auf. ‚Als aber Israel mächtig wurde, machte es die Kanaaniter fronpflichtig, vertrieb sie jedoch nicht.‘ Richter 1,28.“  
–*Patriarchen und Propheten*, S. 527.

### 1. Was berichtet die Bibel über den Gehorsam Israels und seinen Dienst für den Herrn zu Josuas Lebzeiten?

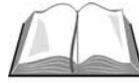


**Josua 24,29.31:** „Und es begab sich nach diesen Geschichten, dass Josua, der Sohn Nuns, der Knecht des HERRN, starb, als er hundertzehn Jahre alt war. ... Und Israel diente dem HERRN, solange Josua lebte und die Ältesten, die noch lange Zeit nach Josua lebten und alle Werke des HERRN kannten, die er an Israel getan hatte.“

„Die Erweckung war echt. Sie führte zu einer Reformation unter dem Volk. Sie hielten sich treu an den Bund, den sie gemacht hatten. Das Volk diente dem Herrn, solange Josua lebte, und auch noch danach, zur Zeit der Ältesten, die nach Josua lebten und die die großen Werke des Herrn gesehen hatten. Sie hatten ihre Sünden bereut und Vergebung erlangt. Doch die Frucht des Bösen war gesät worden. Sie ging auf und brachte Frucht. Josuas Leben der Standhaftigkeit und Rechtschaffenheit war beendet. Seine Stimme der Warnung und Zurechtweisung war nicht mehr zu hören. Ein treuer Wächter nach dem anderen, der über den Jordan gegangen war, legte seine Rüstung nieder. (RH, 25. Sept. 1900).“ –*Bibelkommentar*, S. 73.

## OHNE FÜHRER - DOCH NICHT OHNE FÜHRUNG

- 2. a) Wofür setzten sich die Israeliten auch ohne Führer ein?**  
**b) Worum baten sie den Herrn noch vor dem ersten Schritt?**
- 
- 



**Richter 1,1.2:** „Nach dem Tod Josuas befragten die Israeliten den HERRN und sprachen: Wer soll unter uns zuerst hinaufziehen, Krieg zu führen gegen die Kanaaniter? Der HERR sprach: Juda soll hinaufziehen. Siehe, ich habe das Land in seine Hand gegeben.“

„Glaubt, dass ihr die Dinge empfangen werdet, um die ihr bittet, und ihr sollt sie haben. Kommt mit demütigem Herzen, aber beruft euch auf die Verheißung. Dann glaubt, dass ihr empfangen werdet. Der Name, der alles überragende Name unseres Erlösers, ist unsere Gewissheit und unsere Stärke. Gott stellt sich uns als derjenige dar, der das Gebet erhört. Pfllegt gute Beziehungen zu Gott, damit ihr das Zeugnis des Geistes habt, dass ihr zu den Auserwählten und Treuen gehört, auf die er baut...“

Der Herr möchte, dass wir bitten, damit wir empfangen. [...] Dann lasst eure ganze Seele zu Gott rufen. Harrt auf den Herrn. [...] Wenn ihr gläubig bittet, werdet ihr empfangen.“ –*This Day with God*, S. 22.

- 3. Welches Volk gab der Herr zuerst in die Hände der Stämme Juda und Simeon?**
- 
- 

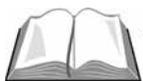


**Richter 1,3.4:** „Da sprach Juda zu seinem Bruder Simeon: Zieh mit mir hinauf in mein Erbteil und lass uns mit den Kanaanitern kämpfen, dann will auch ich mit dir ziehen in dein Erbteil. So zog Simeon mit ihm. Als nun Juda hinaufzog, gab der HERR die Kanaaniter und Perisiter in ihre Hände, und sie schlugen bei Besek zehntausend Mann.“

„Gott hatte sein Volk als ein starkes Bollwerk gegen die sittliche Verdorbenheit nach Kanaan gesetzt, damit sie nicht die Welt überflutete. Blieben die Kinder Israel Gott treu, so würden sie von Sieg zu Sieg eilen. Er wollte ihnen größere und stärkere Völker in die Hand geben, als es die Kanaaniter waren. Seine Verheißung lautete: ‚Wenn ihr diese Gebote alle halten werdet... und danach tut... so wird der Herr alle diese Völker vor euch her vertreiben, dass ihr größere und stärkere Völker beerbt, als ihr es seid. Alles Land, darauf eure Fußsohle tritt, soll euer sein: von der Wüste bis an den Berg Libanon und von dem Strom Euphrat bis ans Meer im Westen soll euer Gebiet sein. Niemand wird euch widerstehen können. Furcht und Schrecken vor euch wird der Herr über alles Land kommen lassen, das ihr betretet, wie er euch zugesagt hat.‘ 5.Mose 11,22-25.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 528.

- 4. a) Welche berühmte Stadt eroberten die Kinder Judas?**  
**b) Wohin zogen sie dann?**
- 
- 

eroberten es und schlugen es mit der Schärfe des Schwerts und zündeten die Stadt an. Danach zogen die Judäer hinab, um gegen die Kanaaniter zu kämpfen, die auf dem Gebirge und im Südländ und im Hügelland wohnten. Und Juda zog gegen die Kanaaniter, die in Hebron wohnten – Hebron aber hieß vorzeiten Kirjat-Arba –, und sie schlugen den Scheschai und Ahiman und Talmai und zogen von dort gegen die Einwohner von Debir. Debir aber hieß vorzeiten Kirjat-Sefer.“



**Richter 1,8-11:** „Aber die Judäer kämpften gegen Jerusalem und

„Der Herr hatte die Israel gegebenen Verheißungen treulich erfüllt. Josua hatte die Macht der Kanaaniter gebrochen und das Land unter die Stämme verteilt. Ihnen blieb nur noch übrig, im Vertrauen auf Gottes Hilfe die Enteignung der Landesbewohner zu vollenden.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 527.

## 5. Wie verhielten sich die Stämme Manasse und Ephraim zum Auftrag, die Heiden aus dem Gebiet Kanaans zu vertreiben?



**Richter 1,27-29:** „Und Manasse vertrieb nicht Bet-Schean und seine Ortschaften noch Taanach und seine Ortschaften noch die Einwohner von Dor und seinen Ortschaften noch die Einwohner von Jibleam und seinen Ortschaften noch die Einwohner von Megiddo und seinen Ortschaften. So blieben die Kanaaniter dort im Lande wohnen. Als aber Israel mächtig wurde, machte es die Kanaaniter fronpflichtig, vertrieb sie jedoch nicht. Auch Ephraim vertrieb die Kanaaniter nicht, die in Geser wohnten, sondern die Kanaaniter wohnten mitten unter ihnen in Geser.“

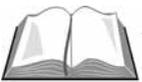
„Das Volk zögerte allgemein die Vertreibung der Heiden hinaus. Die Stämme hatten sich auf ihren Besitzungen verteilt, das Heer war aufgelöst. So sah man die Wiederaufnahme des Krieges als ein schwieriges, bedenkliches Unternehmen an. Aber Josua sagte: ‚Der Herr, euer Gott, wird sie vor euch ausstoßen und vor euch vertreiben, und ihr werdet ihr Land einnehmen, wie euch der Herr, euer Gott, zugesagt hat. So haltet nun ganz fest daran, dass ihr alles tut, was geschrieben steht im Gesetzbuch des Mose, und nicht davon weicht, weder zur Rechten noch zur Linken.‘ Josua 23,5.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 501.

## NICHT EROBERTE STÄDTE

## 6. Was wird über die Stämme Sebulon, Asser und Naftali berichtet? Setzen sie den göttlichem Plan für das Land Kanaan um?

*Kanaaniter wohnten mitten unter ihnen und waren fronpflichtig. Asser vertrieb nicht die Einwohner von Akko noch die Einwohner von Sidon, Mahaleb, Achsib, Helba, Afek und Rehob; sondern die Asseriter wohnten mitten unter den Kanaanitern, die im Land wohnten, denn sie vertrieben sie nicht. Naftali vertrieb die Einwohner nicht von Bet-Schemesch noch von Bet-Anat, sondern wohnte mitten unter den Kanaanitern, die im Lande wohnten. Aber die Einwohner von Bet-Schemesch und Bet-Anat wurden fronpflichtig.“*



**Richter 1,30-33:** „Auch Sebulon vertrieb nicht die Einwohner von Kitron und Nahalol, sondern die

„Als die Israeliten ins Land Kanaan hineingingen, erfüllten sie nicht die Absicht Gottes, Besitz von dem ganzen Lande zu nehmen; sondern nachdem sie es teilweise eingenommen hatten, ließen sie sich nieder, um die Früchte ihrer Siege zu genießen. In ihrem Unglauben und in ihrer Liebe zur Bequemlichkeit sammelten sie sich in den schon unterworfenen Teilen an, anstatt vorwärts zu dringen und neues Gebiet einzunehmen. Auf diese Weise fingen sie an von Gott abzuweichen und indem sie es unterließen, seine Absicht auszuführen, machten sie es ihm unmöglich, ihnen den verheißenen Segen zu geben. Tut nicht die Gemeinde der Jetztzeit ganz dasselbe?“ –*Christi Gleichnisse*, S. 300.

- 7.** a) Berichte von den Folgen für Israel, als es unter den Heiden lebte!  
b) Ziehe die Parallele zu heute, denn Christen leben auch unter Andersgläubigen. Was gilt es zu beachten?
- 
- 
- 



**Richter 3,5-7:** „Als nun die Israeliten wohnten unter den Kanaanitern, Hetitern, Amoritern, Perisitern, Hiwitern und Jebusitern, nahmen sie deren Töchter zu Frauen und gaben ihre Töchter deren Söhnen und dienten deren Göttern. Und die Israeliten taten, was dem HERRN missfiel, und vergaßen den HERRN, ihren Gott, und dienten den Baalen und den Ascheren.“

**Vgl. 1. Korinther 15,33; 2. Korinther 6,14. Offenbarung 3,11.**

„Es waren nur wenige Jahre vergangen, seitdem sie sich in ihren Besitzungen niedergelassen hatten, und schon kamen dieselben Übel zum Vorschein, die vormals Strafgerichte über Israel brachten. Josua empfand die Gebrechlichkeit des Alters, die unversehens über ihn gekommen war. Es war ihm klar, dass seine Lebensaufgabe bald zu Ende ging. Aber ihn erfüllte Sorge um die Zukunft seines Volkes. Mit mehr als nur väterlicher Anteilnahme redete er die Israeliten an, als sie sich noch einmal um ihren betagten Führer versammelten... Wohl waren die Kanaaniter unterworfen, aber sie besaßen noch einen beträchtlichen Teil des Israel verheißenen Landes. Josua ermahnte sein Volk eindringlich, sich nicht gemächlich niederzulassen und darüber des Herrn Befehl zu vergessen, diese götzendienerischen Völker gänzlich zu vertreiben...“

Und gerade das taten sie nicht. Sie gingen vielmehr Bündnisse mit ihnen ein. Sie übertraten damit ein ausdrückliches Gebot und unterließen es, die Bedingung zu erfüllen, unter der ihnen der Besitz Kanaans verheißen war.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 501. 527.

## ZUM WEITEREN STUDIUM

„Es war eine ungewöhnliche Art, gegen den Feind in den Kampf zu ziehen und dabei singend den Herrn zu preisen und den Gott Israels zu erhöhen. Dies war ihr Schlachtgesang. Sie besaßen den Schmuck der Heiligkeit. Wenn man heute Gott mehr preisen würde, nähmen Hoffnung, Mut und Glaube beständig zu. Würde das nicht die Hände der tapferen Streiter stärken, die heute die Wahrheit verteidigen?“ –*Propheten und Könige*, S. 141.

„Der treue Zeuge ermutigt alle, die danach trachten, durch den Glauben an ihn auf dem Pfade demütigen Gehorsams zu wandeln. Er erklärt: ‚Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie ich überwunden habe und mich gesetzt mit meinem Vater auf seinen Thron.‘“ –*Bibelkommentar*, S. 521.



# LEKTION 3

Sabbat, 18. Januar 2025

## ISRAEL AUF DEM PRÜFSTAND

„Gott lässt nicht mit sich spielen. Gerade in der Zeit des Kampfes müssen die echten Banner im Winde flattern. Dann müssen die Bannerträger feststehen und ihre wahre Stellung zeigen. Dann wird die Bereitschaft eines jeden treuen Kämpfers fürs Recht einzustehen, geprüft. Drückeberger werden nie den Siegeslorbeer tragen. Die Treuen und Gehorsamen werden diese Tatsache nicht verbergen, sondern werden mit Herz und Krafteinsatz bei der Sache sein. Sie werden alles wagen, wie der Kampf auch enden mag. Gott hasst die Sünde. Alle, die den Sünder ermutigen und sagen: ‚Es steht wohl um dich‘, wird Gott verfluchen.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 288.



### 1. Der Engel des Herrn erschien mit einer Botschaft für Gottes Volk. Gib die ersten Worte des Engels wieder!



**Richter 2,1:** „*Es kam aber der Engel des HERRN herauf von Gilgal nach Bochim und sprach: Ich habe euch aus Ägypten heraufgeführt und ins Land gebracht, das ich euren Vätern zu geben geschworen habe, und gesprochen, ich wollte meinen Bund mit euch nicht brechen ewiglich.*“

„Unser Gott ist ein liebevoller, barmherziger Vater. Wir sollten unsern Dienst für ihn darum nicht als schwer und niederdrückend ansehen. Es sollte uns eine Freude sein, ihm zu dienen und an seinem Werke teilzunehmen. Gott will nicht, dass seine Kinder, für die er eine überaus erhabene Erlösung vorgesehen hat, so handeln, als ob er ein harter, unnachsichtiger Werkmeister wäre. Er ist ihr bester Freund, und wenn sie ihm dienen, können sie von ihm Trost und Segnungen erwarten, die ihre Herzen mit Freude und Liebe erfüllen. Gott will, dass seine Kinder aus ihrer Anbetung Trost schöpfen und in seinem Dienst mehr Freude als Bürde erblicken. Es ist sein innigster Wunsch, dass alle, die ihn anbeten, daraus köstliche Gedanken von seiner Vorsehung und Liebe lernen. Dadurch werden sie in ihrer alltäglichen Arbeit aufgeheitert und empfangen die Gnadengabe, in allen Dingen ehrlich und treu zu handeln.“ –*Der Weg zu Christus*, S. 75.

---

## VERHEISSUNGEN UND UNGEHORSAM

- 2.** a) An welche Bedingung war die Verheißung des Herrn geknüpft?  
b) Wie erfüllte das Volk diese Bedingung?



**Richter 2,2:** „Ihr aber solltet keinen Bund schließen mit den Bewohnern dieses Landes und ihre Altäre zerbrechen. Aber ihr habt meiner Stimme nicht gehorcht. Warum habt ihr das getan?“

---

---

---

„Gott trug Mose auf, mit den Bewohnern des Landes, in das sie ziehen sollten, keinen Bund zu schließen, damit sie nicht verführt würden. Aber sie sollten ihre Götzenaltäre zerstören, ihre Bilder zerbrechen und ihre Haine abhauen, die ihren Götzen geweiht waren und in denen sich das Volk versammelte, um seine Götzenfeste zu feiern, die es zu Ehren seiner Götter abhielt. Dann sprach er zu ihnen: ‚Ihr sollt keinen anderen Gott anbeten, denn der Herr, dessen Name Eifer ist, ist ein eifersüchtiger Gott. ‚Denn du sollst keinen andern Gott anbeten. Denn der Herr heißt ein Eiferer; ein eifernder Gott ist er.‘“ –*Spiritual Gifts*, Band 3, S. 292.

- 3.** a) Was bedeutete es für die Kanaaniter, dass die Israeliten sich nicht an diese Bedingung hielten?  
b) Was würden die heidnischen Volksgruppen für Israel werden?



**Richter 2,3:** „Da sprach ich: Ich will sie nicht vor euch vertreiben, dass sie euch zu Jägern werden und ihre Götter zur Falle.“

---

---

---

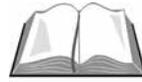
„Der Herr führte seinem Volk in barmherziger Weise die schrecklichen Folgen vor Augen, die sich aus der Verbindung mit den götzendienerischen Kanaanitern ergeben würden: ‚Wenn ihr aber die Bewohner des Landes nicht vor euch her vertreibt, so werden euch die, die ihr übrig last, zu Dornen in euren Augen werden und zu Stacheln in euren Seiten und werden euch bedrängen in dem Lande, in dem ihr wohnt. So wird’s dann geschehen, dass ich euch tun werde, wie ich gedachte, ihnen zu tun.‘ Durch die Vermischung mit den Heiden würde sich Israel von Gott entfremden und schließlich denselben Weg einschlagen, der seinen Zorn gegen die Kanaaniter hervorgerufen hatte.

Die spätere Geschichte des auserwählten Volkes Gottes zeigt, dass diese Warnungen echte Prophezeiungen waren, die sich in eindrucksvoller Weise erfüllt haben. Die Israeliten gehorchten dem Gebot Gottes nur teilweise, und viele Generationen lang wurden sie von einem Überrest des götzendienerischen Volkes heimgesucht, der, wie die Propheten es vorausgesagt hatten, zu ‚Dornen in ihren Augen‘ und zu ‚Stachel in ihrer Seite‘ wurde.“ –*Signs of the Times*, 13. Januar 1881.

---

## BEDAUERN OHNE REUE

## 4. Beschreibe die Wirkung dieser Botschaft auf die Israeliten!



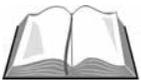
**Richter 2,4.5:** „Und als der Engel des HERRN diese Worte zu allen Israeliten geredet hatte, erhob das Volk seine Stimme und weinte. Und sie nannten die Stätte Bochim und opferten dort dem HERRN.“

„Aber es gibt auch solche, die trotzig auf ihrem eigenen Weg weitergehen. Zu ihnen sagt der Herr: ‚So tut uns Buße und bekehret euch, dass eure Sünden getilgt werden, damit die Zeit der Erquickung komme von dem Angesicht des Herrn.‘ Diejenigen, die den Namen Gottes nennen, sollen ihre Herzen prüfen, ob sie im Glauben sind. Sie sollen das Wort sorgfältig prüfen, indem sie die Erfahrungen des alten Volkes Gottes studieren.“ –*Review and Herald*, 25. September 1900.

„Das Volk beugte sich vor Gott und bekundete Reue und Buße. Sie brachten Opfer dar und bekannten Gott und dem Nächsten ihre Schuld. Die Opfer wären wertlos gewesen, wären sie nicht mit echter Buße verbunden gewesen. Ihre Reue war ehrlich. Die Gnade Christi bewegte ihre Herzen, als sie ihre Sünden bekannten und ihre Opfer brachten, und Gott vergab ihnen.“ –*Bibelkommentar*, S. 72.

## 5. Wenn eine Person oder ein Volk Böses tut und in dieser Geisteshaltung verharrt, was kann sie oder es dann vom Herrn erwarten?

**Hesekiel 33,12.13:** „Und du, Menschensohn, sprich zu den Kindern deines Volkes: Den Gerechten wird seine Gerechtigkeit nicht retten an dem Tag, da er sich versündigt; und den Gottlosen wird seine Gottlosigkeit nicht zu Fall bringen an dem Tag, da er von seiner Gottlosigkeit umkehrt, so wenig, wie den Gerechten seine Gerechtigkeit am Leben erhalten wird an dem Tag, da er sündigt. 13 Wenn ich von dem Gerechten sage: »Er soll gewisslich leben!«, und er verlässt sich auf seine Gerechtigkeit und tut Unrecht, so soll nicht mehr an all seine gerechten Taten gedacht werden; sondern um seines Unrechts willen, das er getan hat, soll er sterben.“



**Jeremia 18,9.10:** „Und bald rede ich über ein Volk und Königreich, dass ich es bauen und pflanzen will; wenn es aber tut, was mir missfällt, dass es meiner Stimme nicht gehorcht, so reut mich auch das Gute, das ich ihm verheißen hatte zu tun.“

„Ein Sündenbekenntnis ohne aufrichtige Reue und Besserung ist Gott nicht angenehm. Unser ganzes Leben muss sich umgestalten, alles Gott nicht Wohlgefällige muss daraus verbannt werden. Dies ist das Ergebnis wahrer Reue über unsere Sünden. Unsere Pflichten sind uns in folgenden Worten klar und deutlich vor Augen gestellt: ‚Waschet, reiniget euch, tut euer böses Wesen von meinen Augen, lasst ab vom Bösen; lernet Gutes tun, trachtet nach Recht, helfet dem Unterdrückten, schaffet dem Waisen Recht, führet der Witwe Sache‘ (Jesaja 1,16.17); ... also dass der Gottlose das Pfand wiedergibt und bezahlt, was er geraubt hat, und nach dem Wort des Lebens wandelt, dass er kein Böses tut: so soll er leben und nicht sterben.‘ Hesekiel 33,15. Der Apostel Paulus schreibt von den Werken der Buße: ‚Siehe, dass ihr göttlich seid betrübt worden, welchen Fleiß hat das in euch gewirkt, dazu Verantwortung, Zorn, Furcht, Verlangen, Eifer, Rache! Ihr habt euch bewiesen in allen Stücken, dass ihr rein seid in der Sache.‘ 2.Korinther 7,11.“ –*Der Weg zu Christus*, S. 27.

## GOTTES BEREITSCHAFT ZUR VERGEBUNG UND ZUR ÄNDERUNG SEINER PLÄNE

- 6.** a) Beschreibe Gottes Entscheidungen in Bezug auf die Menschheit!  
b) Welche Eigenschaften Gottes sind erkennbar?



**Jeremia 18,7.8:** „Bald rede ich gegen ein Volk und Königreich, dass ich es ausreißen, einreißen und zerstören will; wenn sich aber das Volk, gegen das ich geredet habe, von seiner Bosheit bekehrt, so reut mich auch das Unheil, das ich ihm gedachte zu tun.“

Vgl. Epheser 2,4-5.  
2. Chronik 30,9b; Micha 7,18.

„Der Herr hatte durch Moses seinem Volke die Folgen der Untreue vorführen lassen. Würden sie sich weigern, seinen Bund zu halten, so würden sie sich dadurch von dem Leben Gottes abschneiden, und sein Segen könnte nicht über sie kommen. ‚So hüte dich nun,‘ sagte Moses, ‚dass du des Herrn, deines Gottes, nicht vergessest, damit dass du seine Gebote und seine Gesetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, nicht hältst; dass, wenn du nun gegessen hast und satt bist, und schöne Häuser erbauest und drinnen wohnest, und deine Kinder und Schafe und Silber und Gold und alles, was du hast, sich mehret, dass dann dein Herz sich nicht erhebe, und vergessest des Herrn, deines Gottes.‘ ‚Du möchtest sonst sagen in deinem Herzen: Meine Kräfte und meiner Hände Stärke haben mir dies Vermögen ausgerichtet.‘ ‚Wirst du aber des Herrn, deines Gottes, vergessen und andern Göttern nachfolgen und ihnen dienen und sie anbeten, so bezeuge ich heute über euch, dass ihr umkommen werdet; eben wie die Heiden, die der Herr umbringt vor eurem Angesicht, so werdet ihr auch umkommen, darum, dass ihr nicht gehorsam seid der Stimme des Herrn, eures Gottes.‘ 5.Mose 8,11-14.17.19.20.“ –*Christi Gleichnisse*, S. 289.

- 7.** a) Was tut der Herr für den reuigen Sünder?  
b) Was sollte sich daher jeder Sünder wünschen?



**Hesekiel 33,14-16:** „Und wenn ich zum Gottlosen spreche: Du sollst sterben!, und er bekehrt sich von seiner Sünde und tut, was recht und gut ist, – sodass der Gottlose das Pfand zurückgibt und erstattet, was er geraubt hat, und nach den Satzungen des Lebens wandelt und nichts Böses tut –, so soll er am Leben bleiben und nicht sterben, und all seiner Sünden, die er getan hat, soll nicht mehr gedacht werden, denn er hat nun getan, was recht und gut ist; darum soll er am Leben bleiben.“

Vgl. Psalm 130.

„Jesus hat gesagt: ‚Ich bin gekommen, zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten.‘ Markus 2,17; Lukas 5,32. Und wieder spricht er: ‚Ich sage euch: Also wird auch Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut, vor neunundneunzig Gerechten, die der Buße nicht bedürfen.‘ Lukas 15,7. Willst du diesen kostbaren Worten nicht glauben? Möchtest du sie nicht zu Herzen nehmen? ‚Suchet den Herrn, solange er zu finden ist; ruft ihn an, solange er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter seine Gedanken und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich sein erbarmen, und zu

unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung.‘ Jesaja 55,6.7. Ist diese Verheißung nicht weitreichend, tief und vollständig? Kannst du mehr erbitten? Willst du dem Herrn nicht gestatten, gerade hier für dich ein Panier gegen den Feind aufzurichten? Satan ist stets bereit, die segensreichen Zusicherungen Gottes zu stehlen. Er möchte der Seele jeden Hoffnungsfunken und jeden Lichtstrahl rauben; aber du darfst ihm das nicht gestatten. Übe Glauben. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens. Ringe mit diesen Zweifeln. Mache dich mit den Verheißungen bekannt.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 659.

---

## ZUM WEITEREN STUDIUM

„Der Christ sollte in seinem Geschäftsgebaren der Welt zeigen, wie unser Herr geschäftliche Unternehmen durchführen würde. Bei jedem Geschäftsabschluss gilt es zu bekunden, dass Gott unser Lehrer ist. Auf den Tagebüchern und Hauptbüchern, auf Urkunden, Quittungen und Wechseln sollte ‚Heilig dem Herrn‘ geschrieben stehen. Wer vorgibt, ein Nachfolger Christi zu sein, in Wirklichkeit aber unredlich handelt, legt ein falsches Zeugnis ab von dem heiligen, gerechten und barmherzigen Wesen des Herrn...



Haben wir andere durch irgendeinen ungerechten Geschäftsabschluss geschädigt, haben wir einen Menschen übervorteilt oder betrogen, selbst wenn es nicht gegen die gesetzlichen Grenzen verstieß, so sollten wir unser Unrecht bekennen und es wiedergutmachen, soweit es in unserer Macht liegt. Es ist unsere Schuldigkeit, nicht nur das zurückzuerstatten, was wir genommen haben, sondern es mit Zins und Zinseszins zurückzugeben.“ –*Das Leben Jesu*, S. 547. 548.

# LEKTION 4

Sabbat, 25. Januar 2025

## ISRAELS UNTREUE

*„Als auch alle, die zur der Zeit gelebt hatten, zu ihren Vätern versammelt waren, kam nach ihnen ein anderes Geschlecht auf, das den Herrn nicht kannte noch die Werke, die er an Israel getan hatte.“  
Richter 2,10.*

„Aber ohne Rücksicht auf ihre hohe Bestimmung wählten sie den bequemen Weg und schonten sich; darüber entglitten ihnen die Gelegenheiten zur vollständigen Eroberung des Landes. Viele Generationen hindurch haben die Reste dieser abgöttischen Völker Israel beunruhigt; sie wurden ihnen, wie der Prophet vorausgesagt hatte, zu ‚Dornen‘ in ihren Augen und zu ‚Stacheln‘ (4.Mose 33,55) in ihrer Seite.

Die Israeliten ‚ließen sich ein mit den Heiden und lernten ihre Werke‘. Sie heirateten Kanaaniter, und der Götzendienst breitete sich wie eine Pest im Lande aus. Sie ‚dienten ihren Götzen; die wurden ihnen zum Fallstrick. Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den bösen Geistern..., so dass das Land mit Blutschande befleckt war... Da entbrannte der Zorn des Herrn über sein Volk, und sein Erbe wurde ihm zum Abscheu.‘ Psalm 106,35-38.40.“

–Patriarchen und Propheten, S. 528.



### 1. Beschreibe den Weg der Israeliten auf religiösem Gebiet, als sie sich vom wahren Gott abwandten!

---

---

---



**Richter 2,11-13:** *„Da taten die Israeliten, was dem HERRN missfiel, und dienten den Baalen und verließen den HERRN, den Gott ihrer Väter; der sie aus Ägyptenland geführt hatte, und folgten andern Göttern nach von den Göttern der Völker; die um sie her wohnten, und beteten sie an und erzürnten den HERRN. Denn sie verließen den HERRN und dienten dem Baal und den Astarten.“*

„Solange die Generation noch lebte, die Josua unterwies hatte, gewann der Götzendienst nur wenig an Boden; aber schon die Eltern bereiteten den Abfall ihrer Kinder vor. Die Missachtung der vom Herrn verordneten Einschränkungen durch Kanaans Eroberer war eine böse Saat, die für viele Generationen

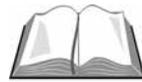
bittere Früchte trug. Einfache Lebensweise hatte den Hebräern körperliche Gesundheit gegeben. Aber die Verbindung mit den Heiden verführte sie zur Befriedigung der Esslust und der Triebe, wodurch sowohl die körperlichen als auch die geistigen und sittlichen Kräfte allmählich geschwächt wurden... Sie ‚verließen den Herrn, den Gott ihrer Väter, der sie auch Ägyptenland geführt hatte.‘ Er ‚führte sie wie eine Herde in der Wüste...‘ –*Patriarchen und Propheten*, S. 528.

„Der Grund, warum die Kinder Israels Jehova verließen, war, dass eine Generation heranwuchs, die nicht über die große Befreiung aus Ägypten durch die Hand Jesu Christi unterrichtet worden war. Ihre Väter hatten ihnen nicht die Geschichte der göttlichen Fürsorge erzählt, die die Kinder Israels während all ihrer Wanderungen in der Wüste umgeben hatte.“ –*Review and Herald*, 21. Mai 1895.

---

## DIE KONSEQUENZEN DER SÜNDE

### 2. Welche schwerwiegenden Folgen hatte es, den wahren Gott zu verlassen und den eigenen sündigen Neigungen zu folgen?



**Richter 2,14.15:** „So entbrannte denn der Zorn des HERRN über Israel, und er gab sie in die Hand von Räubern, die sie beraubten, und verkaufte sie in die Hände ihrer Feinde ringsumher. Und sie konnten nicht mehr ihren Feinden widerstehen, sondern sooft sie auszogen, war des HERRN Hand wider sie zum Unheil, wie denn der HERR ihnen gesagt und geschworen hatte. Und sie wurden hart bedrängt.“

---

---

---

„Sie sollten ihren Kindern Beweise für die Macht Gottes vorlegen und Zeremonien durchführen, die zu Nachforschungen anregen und ihnen Gelegenheit geben sollten, die Werke Gottes im Umgang mit seinem Volk zu wiederholen. Aber die Eltern versäumten es, die ihnen von Gott zugewiesene Aufgabe zu erfüllen, ihre Kinder fleißig zu lehren, damit sie die Werke Gottes, der sein Volk durch die Wildnis führte, verstehen konnten... Die Eltern vernachlässigten genau die Arbeit, die der Herr ihnen aufgetragen hatte, und versäumten es, sie über Gottes Absicht mit seinem auserwählten Volk zu unterrichten. Sie hielten ihnen nicht vor Augen, dass Götzendienst Sünde ist und dass die Anbetung anderer Götter bedeutet, Jehova zu verlassen. Hätten die Eltern ihre Pflicht erfüllt, hätten wir nie das Zeugnis einer Generation erhalten, die Gott nicht kannte und deshalb in die Hände der Verderber geriet.“

–*Review and Herald*, 21. Mai 1895.

„Ihre Sünden trennten die Israeliten von Gott; darum entzog er ihnen seinen Beistand; sie konnten sich nicht länger gegen ihre Feinde durchsetzen. So wurden sie Völkern untertan, die sie sich mit Gottes Hilfe hätten unterwerfen können.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 528.

---

### 3. Wie verhielten sich die Israeliten, auch wenn der Herr zu verschiedenen Zeiten Richter und Befreier zum Segen Israels einsetzte?



**Richter 2,16.17:** „Wenn dann der HERR Richter erweckte, die sie retteten aus der Hand der Räuber, so gehorchten sie auch ihren Richtern nicht, sondern hurten andern Göttern nach und beteten sie an und wichen bald von dem Wege, auf dem ihre Väter gegangen waren, als sie des HERRN Geboten gehorchten; sie jedoch taten nicht wie diese.“

---

---

---

Vgl. Hesekiel 20,44.

„Doch verließ Gott sein Volk nicht ganz. Es gab immer einige, die Jahwe treu blieben; und von Zeit zu Zeit erweckte der Herr glaubensmutige Männer, die den Götzendienst abschafften und die Israeliten von ihren Feinden befreiten. War aber der Retter tot, und das Volk unterstand nicht mehr seiner Gewalt, kehrte es allmählich wieder zu seinen Götzen zurück. Und so wiederholten sich Abfall und Bestrafung, Schuldbekennnis und Befreiung immer aufs neue.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 529.

---

## DIE ISRAELITEN VERLOREN IHRE GEISTLICHE IDENTITÄT

### 4. Worauf deutet die Tatsache hin, dass die Treue des Volkes zu Gott endete, sobald ein Richter starb?



**Richter 2,18.19:** „Wenn aber der HERR ihnen Richter erweckte, so war der HERR mit dem Richter und errettete sie aus der Hand ihrer Feinde, solange der Richter lebte. Denn es jammerte den HERRN ihr Wehklagen über die, die sie unterdrückten und bedrängten. Wenn aber der Richter gestorben war, so fielen sie wieder ab und trieben es ärger als ihre Väter, indem sie andern Göttern folgten, ihnen zu dienen und sie anzubeten. Sie ließen nicht von ihrem Tun noch von ihrem halsstarrigen Wandel.“

„Wenn Gott kein Gesetz hätte, könnte es kein Gericht geben, und die Fälle von Männern und Frauen würden nicht vor das feierliche Tribunal des gerechten Richters gerufen werden. Wenn wir in diesem Leben nicht mit Gottes Anforderungen übereinstimmen, werden wir auch im zukünftigen Leben nicht in Einklang mit seinen Anforderungen sein. Auf welche Entschuldigung können wir uns berufen, wenn wir dem Gesetz der Herrschaft Gottes nicht gehorchen?... Du wirst bei der Offenbarung deines eigenen Lebens deiner Schuld überführt werden. Jeder Unerlöste wird sehen, wo er vom Recht abgewichen ist, und er wird erkennen, welchen Einfluss sein ungehorsames Leben ausgeübt hat, um andere vom Weg der Wahrheit abzubringen. ‚So wird nun ein jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben‘, und die Lebenden und die Toten werden vor dem Richterstuhl Christi stehen. Die verborgenen Dinge werden bekannt werden.“ –*Signs of the Times*, 29. Dezember 1887.

---

### 5. Warum konnte die Verheißung, die Israel zuvor gegeben wurde, nicht von Gott erfüllt werden?



**2. Mose 23,22:** „Wirst du aber auf seine Stimme hören und alles tun, was ich dir sage, so will ich deiner Feinde Feind und deiner Widersacher Widersacher sein.“

**Richter 2,20.21:** „Darum entbrannte der Zorn des HERRN über Israel, und er sprach: Weil dies Volk meinen Bund übertreten hat, den ich ihren Vätern geboten habe, und meiner Stimme nicht gehorcht hat, so will ich auch hinfort keines der Völker vor ihnen vertreiben, die Josua übrig gelassen hat, als er starb.“

„Sie ließen nicht von ihrem Tun noch von ihrem halsstarrigen Wandel. Darum entbrannte der Zorn des Herrn über Israel und er sprach: Weil dies Volk meinen Bund übertreten hat, den ich ihren Vätern geboten habe, und gehorcht meiner Stimme nicht, so will ich auch hinfort die Völker nicht vertreiben, die Josua übrig gelassen hat, als er starb.“

Der Herr wollte sein Volk in eine Position bringen, in der er seine Macht für sie offenbaren konnte; aber ihre Herzen waren entschlossen, von Gott abzuweichen, und sie wollten sich seinen Forderungen nicht unterwerfen. Welche Blindheit! Welche unerklärliche Torheit! Und ebenso unbegreiflich ist der Weg derer, die Gott mit intellektuellen Gaben und mit zeitlichen Segnungen ausgestattet hat, die aber weltlichen Gewinn und sogar das Schwelgen in entwürdigenden Leidenschaften der Gunst Gottes und seiner unendlichen Liebe vorziehen.“ –*Signs of the Times*, 9. Juni 1881.

- 6.** a) Was würden die übrigen heidnischen Völker für Israel sein?  
b) Was könnte es für uns bedeuten, wenn Gott Schwierigkeiten in unserem Leben zulässt?
- 
- 
- 



**Richter 2,23; 3,1.4-6:** „So ließ der HERR diese Völker, die er nicht in Josuas Hand gegeben hatte, übrig, ohne sie sogleich zu vertreiben. Dies sind die Völker, die der HERR übrig ließ, damit er durch sie Israel prüfte – alle, die nichts wussten von all den Kriegen um Kanaan – ... Diese blieben, um Israel durch sie zu prüfen, damit kundwürde, ob sie den Geboten des HERRN gehorchten, die er ihren Vätern durch Mose geboten hatte. Als nun die Israeliten wohnten unter den Kanaanitern, Hetitern, Amoritern, Perisitern, Hiwitern und Jebusitern, nahmen sie deren Töchter zu Frauen und gaben ihre Töchter deren Söhnen und dienten deren Göttern.“

Vgl. 1. Korinther 10,13; Daniel 12,10.

„Obwohl die Macht der Kanaaniter zusammengebrochen war, hatte man ihnen nicht allen Besitz genommen. Im Westen hielten die Philister entlang der Meeresküste noch eine fruchtbare Ebene; im Norden lag das Gebiet der Sidonier, die auch den Libanon besaßen; und im Süden, Richtung Ägypten, war das Land ebenfalls noch von Israels Feinden besetzt.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 491.

- 7.** a) Warum erlaubte der Herr dem Josua nicht, die heidnischen Völker vollständig aus den von den Stämmen erhaltenen Gebieten zu vertreiben?  
b) Was war die Verantwortung eines jeden Stammes?  
c) Welche Verantwortung ruht auf uns heute?
- 
- 
- 



**Richter 2,22:** „damit ich Israel durch sie prüfe, ob sie auf dem Wege des HERRN bleiben und darauf wandeln, wie ihre Väter geblieben sind, oder nicht.“

**1. Timotheus 4,16:** „Hab acht auf dich selbst und auf die Lehre; beharre in diesen Stücken! Denn wenn du das tust, wirst du dich selbst retten und die, die dich hören.“

**Psalm 25,4-8:** „HERR, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige! Leite mich in einer Wahrheit und lehre mich! Denn du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich auf dich. Gedenke, HERR, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von Ewigkeit her gewesen sind. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Übertretungen, gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, HERR, um deiner Güte willen! Der HERR ist gut und gerecht; darum weist er Sündern den Weg.“

„Das ganze Land, sowohl die bereits eroberten als auch die noch nicht unterworfenen Gebiete, sollte unter Israel aufgeteilt werden. Und es war die Pflicht jedes Stammes, das ihm als Erbe zugewiesene Gebiet selbst zu unterwerfen. Vertrauten sie Gott, würde er ihre Feinde vor ihnen vertreiben; und er verhiess ihnen noch größere Besitztümer, wenn sie seinen Bund treu hielten.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 491.

„Aber wenn wir uns nicht vorbehaltlos in seinen Dienst stellen und im Gehorsam gegenüber seinen Geboten leben, können wir keinen Beweis dafür erbringen, dass wir Mitglieder der königlichen Familie sind. Wenn wir doch nur jemals die Liebe erkennen könnten, die Gott zu uns gefallenen Sündern gezeigt hat, indem er seinen einzigen Sohn für unsere Erlösung gab! Wir sollten nie die Tatsache aus den Augen verlieren, dass diejenigen, die Christus zu einem so unendlichen Preis erlöst hat, gereinigt werden müssen, damit sie für ihn ein besonderes Volk sind, das nach guten Werken trachtet. Wir sollten spüren, dass Christus uns eine besondere Ehre erwiesen hat, indem er uns auf diese Weise von der Welt unterscheidet, während er uns in unseren Sünden hätte zugrunde gehen lassen können.“

–*Signs of the Times*, 9. Juni 1881.

## ZUM WEITEREN STUDIUM

„Gott hatte sein Volk als ein starkes Bollwerk gegen die sittliche Verdorbenheit nach Kanaan gesetzt, damit sie nicht die Welt überflutete. Blieben die Kinder Israel Gott treu, so würden sie von Sieg zu Sieg eilen. Er wollte ihnen größere und stärkere Völker in die Hand geben, als es die Kanaaniter waren. Seine Verheißung lautete: ‚Wenn ihr diese Gebote alle halten werdet... und danach tut... so wird der Herr alle diese Völker vor euch her vertreiben, dass ihr größere und stärkere Völker beerbt, als ihr es seid. Alles Land, darauf eure Fußsohle tritt, soll euer sein: von der Wüste bis an den Berg Libanon und von dem Strom Euphrat bis ans Meer im Westen soll euer Gebiet sein.‘ 5.Mose 11,22-24.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 528.

„Gott möchte, dass sich sein Volk in Charakter und Verhalten deutlich von der ungläubigen Welt abhebt. Wir sollen ‚das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums‘ sein... Nur durch ständige Wachsamkeit und ernsthaftes Gebet, in Verbindung mit dem Glauben, können wir unseren besonderen, heiligen Charakter als Söhne und Töchter Gottes bewahren.“

–*Signs of the Times*, 9. Juni 1881.



# LEKTION 5

Sabbat, 1. Februar 2025

## OTHNIEL, EHUD UND SCHAMGAR



„Erst waren die Könige von Mesopotamien und Moab, nach ihnen die Philister und die Kanaaniter von Hazor unter Siseras Führung Israels Bedrücker. Othniel, Schamgar und Ehud, Debora und Barak wurden dagegen zu Befreiern ihres Volkes berufen. Als aber die ‚Kinder Israel wiederum taten, was dem Herrn missfiel, gab sie der Herr in die Hand der Midianiter‘. Richter 6,1. Bis dahin hatten die östlich des Jordan wohnenden Stämme nur wenig von den Bedrückern gespürt, aber bei dem derzeitigen Unglück waren sie die ersten, die zu leiden hatten.“  
–*Patriarchen und Propheten*, S. 529.

### 1. Was tat der Herr, weil Israel ungehorsam war?

---

---

---



**Richter 3,7.8:** „Und die Israeliten taten, was dem HERRN missfiel, und vergaßen den HERRN, ihren

Gott, und dienten den Baalen und den Ascheren. Da entbrannte der Zorn des HERRN über Israel, und er verkaufte sie in die Hand Kuschan-Rischatajims, des Königs von Mesopotamien; und so diente Israel dem Kuschan-Rischatajim acht Jahre.“

„Als Israel zu Wohlstand kam, vergaßen sie den Herrn. Damit erfüllte sich das Wort, das vorher an sie gerichtet worden war, und der Rückschlag kam. Die Hebräer wurden vom König von Mesopotamien überwältigt und mussten ihm acht Jahre dienen. In ihrer Not wurde ihnen klar, dass ihnen die heidnischen Verbindungen nicht helfen konnten. Dann erinnerten sie sich an die wunderbaren Werke Gottes. Sie schrien zum Herrn, und der Herr erweckte ihnen einen Erlöser, Othniel, Kaleb's jüngsten Bruder. Der Geist des Herrn kam auf ihn, und er regierte Israel. Er zog in den Krieg, und der Herr gab den König von Mesopotamien in seine Hand.“ –*Bibelkommentar*, S. 74.

## BEFÄHIGT ZUM DIENST

- 2.** a) **Wen erweckte der Herr als Werkzeug der Befreiung, als sich das Volk im Gebet mit aufrichtigem, ernstem Flehen an ihn wandte?**  
b) **Woher hatte Othniel die Kraft, um den Angreifern zu widerstehen und das Volk Israel in die Lage zu versetzen, den Feind zu besiegen?**
- 
- 
- 



**Richter 3,9-11:** „*Da schrien die Israeliten zu dem HERRN, und der HERR erweckte ihnen einen Retter, der sie errettete, Othniel, den Sohn des Kenas, des jüngeren Bruders von Kaleb. Und der Geist des HERRN kam auf ihn, und er wurde Richter in Israel und zog aus zum Kampf. Und der HERR gab den König von Mesopotamien Kuschan-Rischatjim in seine Hand, sodass seine Hand über ihn stark wurde. Da hatte das Land Ruhe vierzig Jahre. Und Othniel, der Sohn des Kenas, starb.*“

„Als Othniel als der Mann bezeichnet wurde, den Gott dazu erwählt hatte, Israel zu befreien, lehnte er diese Verantwortung nicht ab. In der Kraft Gottes veranlasste er sofort die Abschaffung des Götzendienstes nach den Weisungen des Herrn. Er setzte sich für das Recht ein und führte wieder Zucht und Glauben ein. Als Israel die Sünden bekannte, zeigte sich der Herr barmherzig und sorgte für ihre Befreiung.

Vierzig Jahre regierte Othniel in Israel. Während dieser Zeit blieb das Volk dem göttlichen Gesetz treu und erlebte demzufolge Frieden und Wohlstand. Als durch seinen Tod jedoch die umsichtige und wirksame Herrschaft endete, fielen die Israeliten wieder in den Götzendienst zurück. So wiederholte sich die Geschichte der Abtrünnigkeit und Züchtigung, des Schuldbekenntnisses und der Befreiung immer wieder (ST, 9. Juni 1881).“ –*Bibelkommentar*, S. 74.

- 3.** a) **Was geschah, als Israel wieder das tat, was in den Augen des Herrn böse war?**  
b) **Wie lange diente das Volk dem König von Moab?**
- 
- 
- 



**Richter 3,12-14:** „*Aber die Israeliten taten wiederum, was dem HERRN missfiel. Da machte der HERR Eglon, den König von Moab, stark gegen Israel, weil sie taten, was dem HERRN missfiel. Und er sammelte um sich auch die Ammoniter und Amalek und zog hin und schlug Israel. Und sie nahmen die Palmstadt ein. Und die Israeliten dienten Eglon, dem König von Moab, achtzehn Jahre.*“

„Es wurde mir gezeigt, dass Satan seine Macht besonders über die Kinder Gottes ausübt. Viele von ihnen befinden sich in einem Zustand des Zweifels und des Verzweifels. Die Seele wird durch körperliche Gebrechen in Mitleidenschaft gezogen. Ein listiger und mächtiger Feind belauert ihre Schritte und benutzt seine Kraft und Geschicklichkeit, um sie von dem rechten Weg abzubringen. Es ist nur zu oft der Fall, dass die Kinder Gottes nicht auf der Hut sind. Darum bleibt ihnen Satans Vorhaben häufig verborgen; denn er arbeitet mit solchen Mitteln, bei denen er sich im Hintergrund halten kann. Auf diese Weise erreicht er oft sein Ziel.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 1, S. 326.

## GOTT ERWECKT EINEN BEFREIER

## 4. Wen erweckte der Herr, als das Volk um Hilfe schrie?



**Richter 3,15-17:** „Da schrien die Israeliten zu dem HERRN, und der HERR erweckte ihnen einen Retter; Ehud, den Sohn Geras, den Benjaminiten; der war linkshändig. Und als die Israeliten durch ihn Geschenke sandten an Eglon, den König von Moab, machte sich Ehud einen zweischneidigen Dolch, eine Hand lang, und gürtete ihn unter sein Gewand auf seine rechte Hüfte und brachte Eglon, dem König von Moab, die Geschenke. Eglon aber war ein sehr fetter Mann.“

„Gott will wunderbare Dinge für jene tun, die ihm vertrauen. Weil sein bekenntliches Volk so sehr der eigenen Weisheit vertraut und dem Herrn keine Gelegenheit gibt, seine Macht zu ihren Gunsten zu entfalten, haben sie nicht mehr Kraft. Er wird seinen gläubigen Kindern in jeder Not beistehen, wenn sie ihm ihr volles Vertrauen schenken und ihm blind gehorchen...“

Viele, die sich zu unserem Glauben bekennen, befinden sich in einer solchen Geisteshaltung. Sie sind schwach und kraftlos, weil sie ihrer eigenen Kraft vertrauen. Gott wirkt machtvoll für Gläubige, die seinem Wort fraglos und ohne Zweifel gehorchen.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 181.182.

## 5. Beschreibe Ehuds Plan und dessen Umsetzung zur Befreiung Israels von seinen Unterdrückern!

*etwas Geheimes zu sagen. Der aber gebot: Still! Da gingen hinaus von ihm alle, die um ihn standen. Und Ehud kam zu ihm hinein. Er aber saß in dem kühlen Obergemach, das für ihn allein bestimmt war. Und Ehud sprach: Ich habe ein Wort von Gott an dich. Da stand er auf von seinem Thron. Ehud aber streckte seine linke Hand aus und nahm den Dolch von seiner rechten Hüfte und stieß ihm den in den Bauch, dass nach der Schneide noch der Griff hineinfuhr und das Fett die Schneide umschloss; denn er zog den Dolch nicht aus seinem Bauch. Aber Ehud ging zur Halle hinaus, machte die Tür des Obergemachs hinter sich zu und verschloss sie.“*



**Richter 3,18-23:** „Und als er die Geschenke übergeben hatte, entließ er die Leute, die sie getragen hatten. Er selbst aber kehrte um bei den Steinbildern zu Gilgal und sagte: Ich habe dir, o König,

„Ernst sind die Lehren aus dem Versagen Israels während der Jahre, als Herrscher und Volk sich von der hohen Aufgabe abwandten, zu deren Erfüllung sie berufen waren. In dem, worin sie schwach waren oder sogar versagten, sollte das Israel von heute als Vertreter des Himmels und als wahre Gemeinde Christi stark sein; denn auf ihnen ruht die Aufgabe, das den Menschen anvertraute Werk zum Abschluss zu bringen und damit den Tag des endgültigen Urteilspruches herbeizuführen... Die Streitkräfte des Feindes aller Gerechtigkeit haben sich stark verschanzet, und nur durch die Kraft Gottes kann der Sieg errungen werden.“ –*Propheten und Könige*, S. 50.

## 6. Wozu rief Ehud die Ephraimiten auf?



**Richter 3,26-30:** „Ehud aber war entronnen, während sie gewartet hatten, und ging an den Steinbildern vorbei und entkam bis nach Seïra. Und als er hineinkam, blies er die Posaune auf dem Gebirge Ephraim. Und die Israeliten zogen mit ihm vom Gebirge und er vor ihnen her, und er sprach

zu ihnen: Schnell mir nach! Denn der HERR hat Moab, euren Feind, in eure Hände gegeben! Und sie zogen hinter ihm hinab und besetzten die Furten am Jordan, die nach Moab gehen, und ließen niemand hinüber und schlugen zu jener Zeit Moab, etwa zehntausend Mann, alles starke und streitbare Männer, sodass auch nicht einer entrann. So wurde Moab zu jener Zeit unter die Hand Israels gedemütigt. Und das Land hatte Ruhe achtzig Jahre.“

## EIN WEITERES WERKZEUG GEGEN DIE PHILISTER

- 7.** a) Wen benutzte der Herr als Befreier, als die Eindringlinge aus dem Südosten kamen?  
b) Worum dürfen heute Kinder Gottes bitten?  
c) Wer ist unser Befreier im Kampf gegen Sünde?



**Richter 3,31:** „Nach ihm kam Schamgar, der Sohn Anats. Der erschlug sechshundert Philister mit einem Ochsenstecken, und auch er errettete Israel.“

Vgl. Matthäus 1,21; 7,7.8; Johannes 14,13. Lukas 24,29.

„Die Heiligkeit zu vervollkommen, ist unsere Aufgabe. Wenn Gott sieht, dass wir alles tun, was wir tun können, dann hilft er uns. Engel werden uns zur Seite stehen. Wir werden stark, indem Christus uns stärkt. Vernachlässige nicht das stille Gebet. Bete für dich selbst. Nimm zu an Gnade. Geh voran! Steh nicht still, geh nicht zurück. Hab Mut im Herrn... Kämpfe nur noch ein wenig länger mit dem großen Widersacher. Dann wird die Erlösung kommen. Dann kann die Rüstung zu den Füßen unseres teuren Erlösers niedergelegt werden. Überwinde jedes Hindernis. Wenn die Zukunft etwas düster erscheint, hoffe weiter, glaube weiter. Die Wolken werden sich verziehen und das Licht wird wieder scheinen.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 1, S. 689.

### ZUM WEITEREN STUDIUM

„Wer der göttlichen Natur teilhaftig geworden ist, weiß, dass sein Heimatland oben ist. Er wird vom Geist Christi inspiriert. Seine Seele ist mit Christus in Gott verborgen. Einen solchen Menschen kann Satan nicht mehr als Werkzeug benutzen, um sich in das Heiligtum Gottes einzuschleichen und den Tempel Gottes zu verunreinigen. Er erringt auf Schritt und Tritt Siege. Er ist von veredelnden Gedanken erfüllt. Er sieht jeden Menschen als wertvoll an, weil Christus für jede Seele gestorben ist.

„Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler.“ Der Mensch, der auf den Herrn wartet, ist stark in seiner Kraft, stark genug, um unter großem Druck standzuhalten. Dennoch ist er empfänglich für die Seite der Barmherzigkeit und des Mitgefühls, die die Seite Christi ist. Die Seele, die sich Gott unterwirft, ist bereit, den Willen Gottes zu tun; sie sucht fleißig und demütig, diesen Willen zu erkennen. Sie nimmt Disziplin an und fürchtet sich davor, nach ihrem eigenen endlichen Urteil zu handeln. Sie pflegt Gemeinschaft mit Gott, und ihre Unterhaltung dreht sich um den Himmel.“ –*My Life Today*, S. 277.



# LEKTION 6

Sabbat, 8. Februar 2025

## DEBORA UND BARAK



„Gott wird seinen Geist nicht denen geben, die von der himmlischen Gabe keinen Gebrauch machen. Aber diejenigen, die sich von sich selbst abwenden und danach streben, andere zu erleuchten, zu ermutigen und zu segnen, werden mehr Fähigkeiten und Energie zur Verfügung haben. Je mehr Licht sie geben, desto mehr werden sie empfangen.“

–*Review and Herald*, 29. Mai 1900; *Reflecting Christ*, S. 319.

1. a) Was taten die Israeliten nach dem Tod von Ehud?  
b) Wie lange dauerte diese beklagenswerte Situation an?



**Richter 4,1-3:** „Aber die Israeliten taten wiederum, was dem HERRN missfiel, als Ehud gestorben war. Und der HERR verkaufte sie in die Hand Jabins, des Königs von Kanaan, der zu Hazor herrschte, und sein Feldhauptmann war Sisera; der wohnte in Haroschet-Gojim. Und die Israeliten schrien zum HERRN, denn er hatte neunhundert eiserne Wagen und unterdrückte die Israeliten mit Gewalt zwanzig Jahre.“

„Die Israeliten, die sich durch Götzendienst erneut von Gott getrennt hatten, wurden von ihren Feinden schwer unterdrückt. Das Eigentum und sogar das Leben des Volkes waren ständig in Gefahr. Deshalb wurden die Dörfer und einsamen Wohnstätten verlassen, und die Menschen versammelten sich in den ummauerten Städten. Die Hauptstraßen waren unbesetzt, und die Menschen zogen auf wenig befahrenen Nebenstraßen von Ort zu Ort. An den Wasserstellen wurden viele ausgeraubt und sogar ermordet, und zu allem Unglück waren die Israeliten auch noch unbewaffnet. Unter vierzigtausend Mann war weder ein Schwert noch ein Speer zu finden.“ –*Daughters of God*, S. 37.

## DEBORA, EINE MUTIGE FRAU

- 2.** a) **Wen rief Debora, die Prophetin und Richterin, zu Hilfe, während das Volk unter solch schrecklichen Bedingungen litt?**  
b) **Welche große Aufgabe bat sie ihn auszuführen?**

---

---

---



**Richter 4,4-7:** „Zu der Zeit war Richterin in Israel die Prophetin Debora, die Frau Lappidots. Sie hatte ihren Sitz unter der Palme Deboras zwischen Rama und Bethel auf dem Gebirge Ephraim. Und die Israeliten kamen zu ihr hinauf zum Gericht. Und sie sandte hin und rief Barak, den Sohn Abinoams aus Kedesch in Naftali, und sprach zu ihm: Hat dir nicht der HERR, der Gott Israels, geboten: Geh hin und zieh auf den Berg Tabor und nimm zehntausend Mann mit dir von den Naftalitem und den Sebulonitem? Ich aber will Sisera, den Feldhauptmann Jabins, zu dir lenken an den Bach Kischon mit seinen Wagen und mit seinem Heer und will ihn in deine Hände geben.“

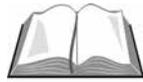
„Zwanzig Jahre lang stöhnten die Israeliten unter dem Joch des Unterdrückers; dann wandten sie sich von ihrem Götzendienst ab und schrien in Demut und Reue zum Herrn um Befreiung. Sie schrien nicht vergeblich. In Israel lebte eine Frau, die sich durch ihre Frömmigkeit auszeichnete, und durch sie wollte der Herr sein Volk erlösen. Ihr Name war Debora. Sie war als Prophetin bekannt, und da die üblichen Richter fehlten, suchte das Volk bei ihr Rat und Gerechtigkeit.“  
–*Signs of the Times*, 16. Juni 1881; *Reflecting Christ*, S. 329.

- 3.** a) **Unter welcher Bedingung erklärte sich Barak bereit, die Aufgabe zu übernehmen?**  
b) **Wen rief er, um ihm gegen den Unterdrücker zu helfen?**

---

---

---



**Richter 4,8-10:** „Barak sprach zu ihr: Wenn du mit mir gehst, so will ich gehen; gehst du aber nicht mit mir, so will ich nicht gehen. Sie sprach: Ich will mit dir gehen; aber der Ruhm wird nicht dir zufallen auf dem Weg, den du gehst, sondern der HERR wird Sisera in die Hand einer Frau ausliefern. So machte sich Debora auf und ging mit Barak nach Kedesch. Da rief Barak Sebulon und Naftali nach Kedesch; und es zogen hinauf ihm nach zehntausend Mann. Debora zog auch mit ihm.“

„Barak kannte den verwarlosten, verzagten und wehrlosen Zustand der Hebräer und auch die Macht und Geschicklichkeit ihrer Feinde. Obwohl er vom Herrn persönlich bestimmt und auserwählt worden war, Israel zu befreien, obwohl er die Zusage erhalten hatte, dass der Herr mit ihm gehen und ihre Feinde überwältigen würde, war er ängstlich und misstrauisch. Er nahm die Botschaft von Debora als Gottes Wort auf. Doch traute er Israel wenig zu und befürchtete, dass sie seinem Ruf nicht folgen würden. Er wollte sich in ein solch zweifelhaftes Unternehmen nicht einlassen, es sei denn, Debora würde ihn begleiten und ihn durch ihren Einfluss und ihren Rat unterstützen (ST , 16. Juni 1881).“ –*Bibelkommentar*, S. 74.

„Der Herr verkündete Debora seine Absicht zur Zerstörung der Feinde Israels und bat sie, nach einem Mann namens Barak... zu senden und ihn über die erhaltenen Instruktionen zu informieren. Wie vereinbart, sandte sie Barak eine Botschaft und wies ihn an, 10 000 Männer der Stämme Naftali und Sebulon zu versammeln und gegen die Armee des Königs Jabin zu kämpfen.“  
–*Das Wirken des Heiligen Geistes*, S. 318.

## GENERAL SISERA ZEIGTE SICH SIEGESGEWISS

- 4.** Sisera glaubte, über die unterworfenen Israeliten siegen zu können. Wen rief er zusammen?

---

---

---



**Richter 4,11-13:** „Heber aber, der Keniter, hatte sich von den Kenitern, vom Geschlecht Hobabs, des Schwiegervaters des Mose, getrennt. Er hatte sein Zelt bei der Eiche in Zaanannim bei Kedesch aufgeschlagen. Da wurde Sisera angesagt, dass Barak, der Sohn Abinoams, auf den Berg Tabor gezogen wäre. Und Sisera rief alle seine Kriegswagen zusammen, neunhundert eiserne Wagen, und das ganze Volk, das mit ihm war, aus Haroschet-Gojim an den Bach Kischon.“

„Barak stellte nun ein Heer von zehntausend Männern auf und marschierte zum Berg Tabor, wie der Herr befohlen hatte. Sisera brachte sofort gewaltige, gut ausgerüstete Streitkräfte zusammen, wollte die Hebräer einkesseln und glaubte, dass sie ein leichtes Opfer wären. Die Israeliten waren jedoch auf einen Zusammenstoß nur schlecht vorbereitet und blickten mit Entsetzen auf das ungeheuerere Heer, das sich vor ihnen in der Ebene ausbreitete. Es war mit allen Geräten der Kriegsführung ausgestattet, dazu kamen noch die gefürchteten Wagen aus Eisen. Sie waren so beschaffen, dass sie schreckliche Schäden anrichteten. Große, sensenförmige Messer waren an den Achsen befestigt. Fuhr man mit diesen Wagen in die Reihen der Feinde, dann mähte man sie wie Weizen nieder (ST, 16. Juni 1881).“ –*Bibelkommentar*, S. 74.

- 5.** a) Was befahl der Herr Barak durch die Prophetin Debora?  
b) Wer besiegte eigentlich den Feldherrn Sisera und seine Armeen?

---

---

---



**Richter 4,14-16:** „Debora aber sprach zu Barak: Auf! Das ist der Tag, an dem dir der HERR den Sisera in deine Hand gegeben hat. Ist nicht der HERR vor dir her ausgezogen? So zog Barak von dem Berge Tabor hinab und die zehntausend Mann ihm nach. Und der HERR erschreckte Sisera samt allen seinen Wagen und dem ganzen Heer vor Barak durch die Schärfe des Schwerts. Und Sisera sprang von seinem Wagen und floh zu Fuß. Barak aber jagte den Wagen und dem Heer nach bis Haroschet-Gojim. Und Siseras ganzes Heer fiel durch die Schärfe des Schwerts, sodass auch nicht einer übrig blieb.“

„Die Israeliten hatten sich in einer starken Stellung in den Bergen eingerichtet, um eine günstige Gelegenheit für einen Angriff abzuwarten. Ermutigt durch Deborahs Zusicherung, dass der Tag des großen Sieges gekommen war, führte Barak sein Heer in die offene Ebene hinunter und griff den Feind kühn an. Der Gott der Heerscharen kämpfte für Israel, und weder ihre Geschicklichkeit in der Kriegsführung noch die zahlenmäßige und materielle Überlegenheit konnten sie aufhalten. Die Heere Siseras gerieten in Panik... Gott allein konnte den Feind bezwingen, und der Sieg konnte nur ihm allein zugeschrieben werden.“ –*Signs of the Times*, 16. Juni 1881; Reflecting Christ, S. 329.

## 6. a) Wo suchte der besiegte Sisera Zuflucht und Hilfe? b) Wer war Jael?



**Richter 4,11.17-20:** „Heber aber, der Keniter, hatte sich von den Kenitern, vom Geschlecht Hobabs, des Schwiegervaters des Mose, getrennt. Er hatte sein Zelt bei der Eiche in Zaananim bei Kedesch aufgeschlagen.

... Sisera aber floh zu Fuß in das Zelt Jaëls, der Frau des Keniters Heber. Denn Jabin, der König von Hazor, und das Haus Hebers, des Keniters, lebten miteinander im Frieden. Jaël aber ging hinaus Sisera entgegen und sprach zu ihm: Kehre ein, mein Herr, kehre ein bei mir und fürchte dich nicht! Und er kehrte bei ihr ein in ihr Zelt, und sie deckte ihn mit einer Decke zu. Er aber sprach zu ihr: Gib mir doch ein wenig Wasser zu trinken, denn ich habe Durst. Da öffnete sie den Schlauch mit Milch und gab ihm zu trinken und deckte ihn wieder zu. Und er sprach zu ihr: Tritt in den Eingang des Zeltes, und wenn einer kommt und fragt, ob jemand hier sei, so sprich: Niemand.“

„Als Sisera sah, dass sein Heer besiegt war, verließ er seinen Streitwagen und versuchte, wie ein gewöhnlicher Soldat zu Fuß zu entkommen. Als er sich dem Zelt von Heber, einem Nachkommen Jethros, näherte, wurde er eingeladen, dort Schutz zu suchen. In Abwesenheit von Heber bot Jael, seine Frau, Sisera höflich einen erfrischenden Trunk und Gelegenheit zur Erholung, und der müde General schlief bald ein.“ –*Daughters of God*, S. 38.

## 7. a) Erzähle das Ende dieses Kriegers gegen Gott und sein Volk! b) Wofür lohnt es sich zu kämpfen?



**Richter 4,21-24:** „Da nahm Jaël, die Frau Hebers, einen Pflock von dem Zelt und einen Hammer in ihre Hand und ging leise zu ihm hinein

und schlug ihm den Pflock durch seine Schläfe, dass er in die Erde drang. Er aber war ermattet in einen tiefen Schlaf gesunken. So starb er. Als aber Barak Sisera nachjagte, ging ihm Jaël entgegen und sprach zu ihm: Komm her! Ich will dir den Mann zeigen, den du suchst. Und als er zu ihr hereinkam, lag Sisera tot da, und der Pflock steckte in seiner Schläfe. So demütigte Gott zu der Zeit Jabin, den König von Kanaan, vor den Israeliten. Und die Hand der Israeliten legte sich immer härter auf Jabin, den König von Kanaan, bis sie ihn vernichteten.“

**Siehe 1. Timotheus 6,12; 2. Timotheus 4,7.8.**

„Zuerst wusste Jael nicht, um wen es sich bei ihrem Besuch handelte, und sie wollte ihn verstecken. Als sie dann später erfuhr, dass es sich um Sisera, den Feind Gottes und seines Volkes handelte, änderte sie ihre Absicht. Als er schlafend vor ihr lag, überwand sie ihre natürliche Abneigung gegenüber einer solchen Tat und schlug ihm einen Nagel durch die Schläfe, dass er in die Erde drang. Als Barak bei der Verfolgung seines Feindes dort vorbeikam, wurde er von Jael hereingerufen und fand den prahlerischen Feldhauptmann tot zu seinen Füßen. Eine Frau hatte ihn erschlagen (ST, 1. Juni 1881).“ –*Bibelkommentar*, S. 75.



„Eine Seele, die mit Christus verbunden ist, die sich von seinem Fleisch und von seinem Blut nährt, indem sie Leben aus einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht, schöpft, wird gegen alle Übertretung und jede Annäherung der Sünde kämpfen. Sie wird von Tag zu Tag immer mehr einem hellen und strahlenden Licht gleichen und immer siegreicher sein. Sie schreitet von Kraft zu Kraft, anstatt von Schwäche zu Schwäche.“ –*Zeugnisse für Prediger*, S. 380.

# LEKTION 7

Sabbat, 15. Februar 2025

## DAS LIED DER BEFREIUNG

„Fluchet der Stadt Meros, sprach der Engel des Herrn; fluchet ihren Bürgern, dass sie nicht kamen dem Herrn zu Hilfe, zu Hilfe dem Herrn unter den Helden!“ (Richter 5,23) Was hatte Meros getan? Nichts! Dies war ihre Sünde. Gottes Fluch kam über diese Stadt wegen dem, was sie nicht getan hat. Der Mensch mit einem egoistischen, engherzigen Geist ist verantwortlich für seinen Geiz; aber diejenigen, die freundliche Zuneigung, freigebige Gefühle hegen und Liebe zu Seelen haben, tragen schwere Verantwortung. Wenn sie gestatten, dass diese Gaben nicht zur Anwendung kommen oder verkümmern, werden sie den untreuen Knechten gleich gerechnet. Der bloße Besitz dieser Gaben ist nicht genug. Die sie besitzen, sollen erkennen, dass ihre Verpflichtung und Verantwortlichkeiten zunehmen.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 283.



- 1.** a) Wie brachten Debora und Barak ihre große Freude über den Ausgang der Schlacht zum Ausdruck?  
b) Wem gebührte der Ruhm und die Ehre für den Sieg Israels über seine Unterdrücker?



**Richter 5,1-5:** „Da sangen Debora und Barak, der Sohn Abinoams, zu jener Zeit: Lobet den HERRN, dass Führer Israel führten, dass willig sich zeigte das Volk. Hört zu, ihr Könige, merkt auf, ihr Fürsten! Ich will singen dem HERRN, ich will singen, will spielen dem HERRN, dem Gott Israels. HERR, als du auszogst von Seir, als du einhergingst vom Gefilde Edoms, da erzitterte die Erde, auch der Himmel troff, auch die Wolken troffen von Wasser. Die Berge erbebten vor dem HERRN – das ist der Sinai –, vor dem HERRN, dem Gott Israels.“

„Gott mit aufrichtigem Herzen zu loben und zu preisen, ist ebensowohl eine Pflicht als das Gebet. Wir sollen der Welt und allen himmlischen Wesen zeigen, dass wir die wunderbare Liebe Gottes zu dem gefallenen Menschengeschlecht schätzen und dass wir größere und wiederum größere Segnungen aus seiner unendlichen Fülle erwarten. Wir müssen viel mehr, als wir es tun, von unsern köstlichen Erfahrungen im Herrn reden. Nach einer besonderen Ausgießung des Heiligen Geistes würde unsere Freude im Herrn und unsere Wirksamkeit in seinem Dienste bedeutend zunehmen, wenn wir von seiner Liebe und seinem wunderbaren Wirken für seine Kinder erzählten.“ –*Christi Gleichnisse*, S. 296.

- 2.** a) Warum mag sich Debora eine ‚Mutter in Israel‘ nennen?  
b) Was bedeutete, dass es ‚kein Schild noch Speer unter vierzigtausend in Israel‘ zu sehen gab?
- 
- 
- 



**Richter 5,6-10:** „Zu den Zeiten Schamgars, des Sohnes Anats, zu

den Zeiten Jaëls waren verlassen die Wege, und die da auf Straßen gehen sollten, wanderten auf ungebahnten Wegen. Starke fehlten, in Israel fehlten sie, bis du, Debora, aufstandest, bis du aufstandest, eine Mutter in Israel. Man erwählte sich neue Götter; damals kämpfte man in den Toren. Es war kein Schild noch Speer unter vierzigtausend in Israel zu sehen. Mein Herz ist mit den Gebietern Israels, mit denen, die willig waren unter dem Volk. Lobet den HERRN! Die ihr auf weißen Eselinnen reitet, die ihr auf Teppichen sitzt, und die ihr auf dem Wege geht: Singet!“

„Zwanzig Jahre lang stöhnten die Israeliten unter dem Joch der Unterdrücker; dann wandten sie sich von ihrem Götzendienst ab und baten den Herrn demütig und reuevoll um Befreiung. Siehe Richter 4,3. Sie schrieten nicht vergeblich. In Israel gab es eine Frau, die für ihre Frömmigkeit bekannt war. Durch sie wollte der Herr sein Volk befreien. Ihr Name war Debora. Sie war als Prophetin bekannt, und weil es keine Richter [mehr] gab, suchten die Israeliten bei ihr Rat und Recht. Siehe V. 4.5.“ –Das Wirken des Heiligen Geistes, S. 318.

- 3.** a) Wie reagierten die Stämme?  
b) Ziehe eine Lehre daraus!
- 
- 
- 

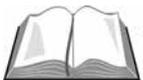


**Richter 5,13-16:** „Da zog herab, was übrig war von Herrlichen im Volk. Der HERR zog mit mir herab

unter den Helden. Sie zogen herab aus Ephraim, dessen Wurzeln in Amalek sind, dir nach, Benjamin, mit deinen Scharen. Von Machir zogen Gebieter herab und von Sebulon, die das Zepter halten. Die Fürsten in Issachar waren mit Debora, und Issachar folgte ihm, Barak, auf dem Fuß in die Ebene. In Rubens Scharen überlegten sie hin und her. Warum saßest du zwischen den Hürden, zu hören bei den Herden das Flötenspiel? In Rubens Scharen überlegten sie hin und her.“

„Der Wille von Männern, Frauen und Kindern muss durch die Zusammenarbeit mit Gott trainiert werden... Das Lied, das der Freude an Gott sowie geistlicher und körperlicher Gesundheit entspringt, wird offenbar werden und den Segen weitertragen, den der Herr Jesus jedem Menschen schenkt, der ihm vertraut, denn dazu ist er in unsere Welt gekommen. Brief 106, 1898.“ –Christus ist Sieger, S. 233.

- 4.** a) Was leisteten alle Stämme in der Schlacht?  
b) Nenne einen wichtigen Aspekt im Siegeslied!
- 
- 
- 



**Richter 5,17-21:** „Gilead blieb jenseits des Jordans. Und warum

weilt Dan bei den Schiffen? Asser saß am Ufer des Meeres und blieb ruhig an seinen Buchten. Sebulon ist ein Volk, das sein Leben aufs Spiel setzt, auch Naftali auf den Höhen des Gefildes. Könige kamen und stritten; damals stritten die Könige Kanaans zu Taanach am Wasser Megiddos, aber Silber gewannen sie dabei nicht. Vom Himmel her kämpften die Sterne, von ihren Bahnen stritten sie wider Sisera. Der Bach Kischon riss sie hinweg, der uralte Bach, der Bach Kischon. Tritt einher, meine Seele, mit Kraft!“

- 5.** a) Was wird in der Heiligen Schrift über die Stadt berichtet, deren Bewohner nicht zu Hilfe gekommen waren?  
b) Wie wurde andererseits Jael besungen, die Frau Hebers, des Keniters, die keine Israelitin im eigentlichen Sinne war?



**Richter 5,23-27:** „Fluchet der Stadt Meros, sprach der Engel des HERRN, fluchet, fluchet ihren Bürgern,

dass sie nicht kamen dem HERRN zu Hilfe, zu Hilfe dem HERRN unter den Helden! Gepriesen sei unter den Frauen Jaël, die Frau Hebers, des Keniters; unter den Frauen im Zelt sei sie gepriesen! Milch gab sie, als er Wasser forderte, Sahne reichte sie dar in einer herrlichen Schale. Sie griff mit ihrer Hand den Pflock und mit ihrer Rechten den Schmiedehammer und schlug Sisera, zerschlug sein Haupt, zermalmte und durchbohrte seine Schläfe. Zwischen ihren Füßen brach er zusammen, fiel nieder, lag da. Zwischen ihren Füßen brach er zusammen; wo er zusammenbrach, lag er erschlagen da.“

„Der Richter sagte: ‚Alle werden durch ihren Glauben gerechtfertigt und durch ihre Werke gerichtet.‘ Wie grell trat dann ihr Versäumnis zutage und wie weise erwies sich die Einrichtung Gottes, jedermann eine Aufgabe zu übertragen, um Gottes Sache zu fördern und seine Mitmenschen zu retten. Von jedem war erwartet worden, dass er in seiner Familie und Nachbarschaft einen lebendigen Glauben offenbare, den Armen freundlich begegne, den Betrübten Mitgefühl zeige, sich an der Missionsarbeit beteilige und mit seinen Mitteln Gottes Werk unterstütze. Aber wie auf Meros ruhte der Fluch Gottes auf ihnen für das, was sie zu tun unterlassen hatten. Sie waren der Arbeit nachgegangen, die ihnen in diesen Leben den größten Gewinn abgeworfen hatte. In dem himmlischen Verzeichnis der guten Werke aber befand sich neben ihrem Namen eine beklagenswerte Leere.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 421.

## SICH NICHT IN FRAGWÜRDIGE ANGELEGENHEITEN VERWICKELN LASSEN

- 6.** Was haben diejenigen zu erwarten, die an einer bösen Sache mitwirken, selbst wenn sie alle ihre Kräfte einsetzen?



**Richter 5,28-30:** „Durchs Fenster schaute sie aus und schrie klagend, die Mutter Siseras [schaute]

durchs Gitter: Warum kommt sein Streitwagen so lange nicht? Warum verspätet sich so sein Gespann? Die Klugen unter ihren Edelfrauen antworteten, und auch sie selbst gibt sich die Antwort: Sollten sie nicht Beute finden und verteilen? Ein oder zwei Mädchen für jeden Mann? Beute von bunten Kleidern für Sisera? Beute von bunt gewirkten Kleidern, zwei bunt gewirkte Kleider für die Hälse der Geraubten?“

„Es ist von großer Wichtigkeit, dass alle sich jetzt aufmachen und ans Werk gehen, als seien sie lebendige Menschen, um für die Rettung von Seelen zu arbeiten, die verloren gehen. Kämen alle Glieder der Gemeinde dem Herrn zu Hilfe, so würden wir eine solche Erweckung in seinem Werk sehen, wie wir es bisher nicht erlebt haben. Gott fordert dies von euch und von jedem Gemeindeglied... Gehorsam wird gefordert, und wenn ihr nicht gehorcht, steht es schlechter um euch, als nähmet ihr eine neutrale Stellung ein. Besitzt ihr nicht die Gunst des Segens Gottes, habt ihr seinen Fluch. Er fordert von euch, willig und gehorsam zu sein, dann, sagt er, werdet ihr das Gute des Landes genießen. Ein bitterer Fluch

ist gegen diejenigen ausgesprochen, die dem Herrn nicht zu Hilfe kommen. ‚Fluchet der Stadt Meros...‘ (Richter 5,23). Satan und seine Engel sind auf dem Plan, um jeden Schritt voran, den Gottes Volk unternimmt, zu verhindern. Deshalb ist die Hilfe eines jeden erforderlich.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 167.

„Es gibt Gemeindeglieder, die den Bewohnern Meros ähnlich sind. Siehe Richter 5,23. Der missionarische Eifer hat bei ihnen noch nie Wurzeln geschlagen. Die Aufrufe der Auslandsmission haben sie nicht zu Taten aufgerüttelt. Was werden sie einmal Gott antworten, wenn sie nichts für sein Werk getan haben und auch nichts, um selber Menschen für Christus zu gewinnen? Sicher werden sie einmal ihre Verurteilung empfangen: ‚Du böser und fauler Knecht!‘ Matthäus 25,26.“ –*Im Dienste für Christus*, S. 46.

- 7.**
- a) Was soll, laut Liedtext, mit den Feinden Israels geschehen?
  - b) Welcher Wunsch wurde für diejenigen geäußert, die Gott und sein Werk lieben?
  - c) Zu welcher Entscheidung fordert uns das Lied heute auf?



**Richter 5,31:** „So müssen alle deine Feinde umkommen, o HERR! Die aber Ihn lieben, sollen sein wie die Sonne, wenn sie aufgeht in ihrer Macht!« Und das Land hatte Ruhe, 40 Jahre lang.“

Siehe Psalm 118,6.14.  
Johannes 10,27.28.

„Unsere Arbeit ist unvollständig, wenn wir nicht andere dazu erziehen, gemeinsam mit Gott zu arbeiten, Familien zu besuchen und mit ihnen zu beten und der Welt zu zeigen, was Jesus für uns getan hat. Gottes Wort erklärt: ‚Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott, dem Vater, ist der: die Waisen und Witwen in ihrer Trübsal besuchen und sich selbst von der Welt unbefleckt halten.‘ Jakobus 1,27. Diese Worte sind an jeden Nachfolger Christi gerichtet. Nicht nur der Prediger, sondern jede Seele, die mit ihm in Verbindung steht, soll ein Arbeiter in seinem Weinberg sein. ‚Darin wird mein Vater verherrlicht‘, sagte Christus, ‚dass ihr viel Frucht bringt‘. Johannes 15,8. Christus hat mit seinem eigenen Leben für eure ernsthafte, von Herzen kommende Mitarbeit bezahlt. Wenn ihr nicht als treue Missionare arbeitet, seid ihr eurem Auftrag, der euch anvertraut wurde, untreu und ihr enttäuscht euren Heiland.“ –*This Day with God*, S. 370.

## ZUM WEITEREN STUDIUM

„Unser Wohlergehen ist vom Gehorsam den Geboten Gottes gegenüber abhängig. Wir lesen nicht genug im Worte Gottes, um mit den Verheißungen vertraut zu werden. Gott zu gehorchen bringt Leben und Glück. Wir sehen, wie die Welt unter der Bosheit und Gewalttätigkeit von Menschen leidet, die das Gesetz Gottes verworfen haben.[Er hat seinen Segen von Obstgarten und Weinberg zurückgezogen. (Child Guidance, S. 80)]

Um seines gehorsamen Volkes willen, das noch auf dieser Erde lebt, hält er seine Strafgerichte – zurück. Es ist noch Gnadenzeit – seiner Gerechten wegen, die ihn lieben und fürchten.“ –*Wie führe ich mein Kind*, S. 51.52.



Bitte den Missionsbericht von der Evangelisationsabteilung  
der Generalkonferenz auf S. 44 lesen.

## LEKTION 8

Sabbat, 22. Februar 2025

# DIE BERUFUNG GIDEONS

„Gideon spürte deutlich seine Unzulänglichkeit für das große Werk, das vor ihm lag... Der Herr wählt für sein Werk nicht immer Männer mit den größten Begabungen aus, sondern diejenigen, die er am besten gebrauchen kann. Menschen, die gut im Dienste des Herrn stehen könnten, leben vielleicht eine Zeitlang im Verborgenen – anscheinend unbemerkt und ungebraucht von ihrem Meister. Wenn sie jedoch ihre Pflichten in ihrer bescheidenen Stellung treu erfüllen und bereit sind, für ihn zu arbeiten und Opfer zu bringen, wird er sie zu seiner Zeit mit größeren Verantwortungen betrauen.“ –*Bibelkommentar*, S. 75.



### 1. Was ließ der Herr zu, als Israel wieder das tat, was in seinen Augen böse war?

---

---

---

*Midian richteten sich die Israeliten die Schluchten in den Bergen her und die Höhlen und die Festungen. Und immer, wenn Israel gesät hatte, kamen Midian und Amalek und die aus dem Osten herauf und lagerten sich gegen sie und vernichteten die Ernte des Landes bis hin Denn sie zogen herauf mit ihrem Vieh und ihren Zelten und kamen wie eine große Menge Heuschrecken, sodass weder sie noch ihre Kamele zu zählen waren, und fielen ins Land, um es zu verderben. So wurde Israel sehr schwach vor Midian. Da schrien die Israeliten zum HERRN. nach Gaza und ließen nichts übrig an Nahrung in Israel, weder Schafe noch Rinder noch Esel.“*



**Richter 6,1-4.6:** „Und als die Israeliten taten, was dem HERRN missfiel, gab sie der HERR in die Hand Midians sieben Jahre. Und die Hand Midians wurde stark über Israel. Zum Schutz vor

„Die Kinder Israels legten Gott ein feierliches Gelübde ab, dass sie gehorsam sein würden, aber sie missachteten die Forderungen des Herrn. Einige blieben Gott treu, aber die Mehrheit missachtete sein Wort. Sie setzten sich über das Gesetz Gottes hinweg und gaben Menschengebote als Lehren aus. Wegen ihrer Übertretungen war der Herr im Begriff, sich von dem ungehorsamen Volk zu trennen. Er hatte zu ihnen durch die Propheten und durch Christus, den großen Lehrer, das Licht der Welt, gesprochen. Wenn sie das Richtige tun wollten, würde ihnen der Weg klar offenbart werden.“

–*Review and Herald*, 27. Februar 1900.

---

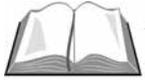
## DAS VOLK WURDE GEWARNT

### 2. Gib die Botschaft wieder, die Gott an das Volk sandte!

---

---

---



**Richter 6,7-10:** „Als die Israeliten aber zum HERRN schrien um der Midianiter willen, sandte der

*HERR einen Propheten zu ihnen, der sprach zu ihnen: So spricht der HERR, der Gott Israels: Ich habe euch aus Ägypten heraufgeführt und heraus aus der Knechtschaft und habe euch errettet aus der Hand der Ägypter und aus der Hand aller, die euch bedrängten, und habe sie vor euch her ausgestoßen und ihr Land euch gegeben und zu euch gesprochen: Ich bin der HERR, euer Gott! Ihr sollt nicht fürchten die Götter der Amoriter, in deren Land ihr wohnt. Aber ihr habt meiner Stimme nicht gehorcht.“*

„Wenn die Forderungen eines guten, verständigen Vaters, der die besten und wirksamsten Mittel anwandte, um seine Nachkommen vor den schädlichen Folgen der Unmäßigkeit zu bewahren, strikten Gehorsam wert waren, wieviel höheres Ansehen verdient dann Gott, der doch durch seine Heiligkeit weit über den Menschen steht. Unser Schöpfer und Gebieter, dessen Macht unendlich und dessen Gericht schrecklich ist, möchte die Menschen auf jede Weise dazu bewegen, dass sie ihre Sünden erkennen und bereuen. Durch den Mund seiner Diener sagt er die Gefahren des Ungehorsams voraus; er erteilt seine Warnungen und tadelt getreulich die Sünde. Nur durch seine Gnade, nur durch die wachsame Fürsorge seiner auserwählten Werkzeuge kann sein Volk gedeihen. Ein Volk, das seinen Rat verwirft und seine Zurechtweisung verachtet, kann er nicht stützen und beschützen. Eine Zeitlang mag er seine Strafgerichte zurückhalten, doch kann er die Strafe nicht ständig aufschieben.“  
–*Propheten und Könige*, S. 298.

---

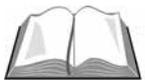
## DER HERR ERWÄHLTE GIDEON

### 3. a) Was sagte der Engel des Herrn? b) Was antwortete Gideon?

---

---

---



**Richter 6,11-13:** „Und der Engel des HERRN kam und setzte sich unter die Eiche bei Ofra; die

*gehörte Joasch, dem Abiäsrter. Und sein Sohn Gideon drosch Weizen in der Kelter, damit er ihn berge vor Midian. Da erschien ihm der Engel des HERRN und sprach zu ihm: Der HERR mit dir, du streitbarer Held! Gideon aber sprach zu ihm: Ach, mein Herr! Ist der HERR mit uns, warum ist uns dann das alles widerfahren? Und wo sind alle seine Wunder, die uns unsere Väter erzählten und sprachen: Der HERR hat uns aus Ägypten heraufgeführt? Nun aber hat uns der HERR verstoßen und in die Hand Midians gegeben.“*

„Gideon war der Sohn Joas aus dem Stamm Manasse. Das Geschlecht, zu dem diese Familie gehörte, hatte keine führende Stellung, aber es zeichnete sich durch Mut und Redlichkeit aus. Von Joas tapferen Söhnen sagt die Schrift: ‚Sie waren... jeder anzusehen wie ein Königssohn.‘ Richter 8,18. Bis auf einen waren alle in den Kämpfen gegen die Midianiter gefallen, und diesen fürchteten die Eindringlinge. An Gideon erging nun Gottes Ruf, sein Volk zu befreien. Er war gerade beim Weizendreschen. Er hatte eine kleine Menge Korn versteckt, und weil er es nicht auf der gewöhnlichen Tenne zu dreschen wagte, tat er’s heimlich bei der Kelter. Die Zeit der Weinlese war ja noch lange nicht da, und so wurden die Weingärten von den Feinden kaum beachtet. Während Gideon still und verborgen arbeitete, sann er bekümmert über Israels Lage nach und wie das Joch der Unterdrücker abzuschütteln sei.“–*Patriarchen u. Propheten*, S. 530.

- 4.** a) Welche große Aufgabe bat der Herr Gideon zu übernehmen?  
b) Gideon fühlte sich dieser Aufgabe nicht gewachsen. Wodurch stärkte Gott sein Werkzeug?
- 
- 
- 

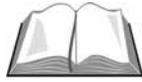


**Richter 6,14-16:** „Der HERR aber wandte sich zu ihm und sprach: Geh hin in dieser deiner Kraft; du sollst Israel erretten aus den Händen der Midianiter. Siehe, ich habe dich gesandt! Er aber sprach zu ihm: Ach, mein Herr; womit soll ich Israel erretten? Siehe, mein Geschlecht ist das geringste in Manasse, und ich bin der Jüngste in meines Vaters Hause. Der HERR aber sprach zu ihm: Ich will mit dir sein, dass du Midian schlagest wie einen Mann.“

„Plötzlich erschien ‚der Engel des Herrn‘ und sprach ihn an mit den Worten: ‚Der Herr mit dir, du streitbarer Held!‘ ‚Ach, mein Herr!‘ antwortete er. ‚Ist der Herr mit uns, warum ist uns denn das alles widerfahren? Und wo sind alle seine Wunder, die uns unsere Väter erzählten und sprachen: Der Herr hat uns aus Ägypten geführt? Nun aber hat uns der Herr verstoßen und in die Hände der Midianiter gegeben.‘ Der Bote des Himmels erwiderte: ‚Geh hin in dieser deiner Kraft; du sollst Israel erretten aus den Händen der Midianiter. Siehe, ich habe dich gesandt!‘ Richter 6,12-14.“

–Patriarchen und Propheten, S. 530.531.

- 5.** Erkläre die Bedeutung des Abrisses eines und des Aufbaus eines anderen Altars!
- 
- 
- 



**Richter 6,25-27:** „Und in derselben Nacht sprach der HERR zu ihm: Nimm einen jungen Stier von den Stieren deines Vaters und einen zweiten Stier, der siebenjährig ist, und reiße nieder den Altar des Baal, der deinem Vater gehört, und hauge um das Ascherabild, das dabeisteht, und baue dem HERRN, deinem Gott, oben auf der Höhe dieses Felsens einen Altar nach der vorgeschriebenen Ordnung und nimm den zweiten Stier und bringe ein Brandopfer dar mit dem Holz des Ascherabildes, das du umgehauen hast. Da nahm Gideon zehn Mann von seinen Knechten und tat, wie ihm der HERR gesagt hatte. Aber er fürchtete sich vor seines Vaters Haus und vor den Leuten in der Stadt, das am Tage zu tun, und tat’s in der Nacht.“

„Gott trug Mose auf, mit den Bewohnern des Landes, in das sie ziehen sollten, keinen Bund zu schließen, damit sie nicht verführt würden. Aber sie sollten ihre Götzenaltäre zerstören, ihre Bilder zerbrechen und ihre Haine abhauen, die ihren Götzen geweiht waren und in denen sich das Volk versammelte, um seine Götzenfeste zu feiern, die es zu Ehren seiner Götter abhielt. Dann sprach er zu ihnen: ‚Ihr sollt keinen anderen Gott anbeten, denn der Herr, dessen Name Eifer ist, ist ein eifersüchtiger Gott. ‚Denn du sollst keinen andern Gott anbeten. Denn der Herr heißt ein Eiferer; ein eifernder Gott ist er.‘“–Spiritual Gifts, Band 3, S. 292.

## GIDEON WIRD BEDROHT

**6. Was wollten die Bewohner der Stadt mit Gideon machen, als sie erfuhren, dass er den Altar des Baal niederreißen und die Statue der Aschera abschlagen ließ?**



**Richter 6,30-32:** „Da sprachen die Leute der Stadt zu Joasch: Gib deinen Sohn heraus; er muss sterben, weil er den Altar des Baal niedergerissen und das Ascherabild daneben umgehauen hat. Joasch aber sprach zu allen, die bei ihm standen: Wollt ihr für den Baal streiten? Wollt ihr ihm helfen? Wer für ihn streitet, der soll noch vor dem Morgen sterben. Ist er Gott, so streite er für sich selbst, weil man seinen Altar niedergerissen hat. Von dem Tag an nannte man Gideon Jerubbaal, das heißt »Baal streite mit ihm«, weil er seinen Altar niedergerissen hat.“

„Gewissenhaft führte er Gottes Auftrag aus. Er wusste, dass er auf Widerstand stoßen würde, wenn er es öffentlich versuchte; also tat er es heimlich. Mit Hilfe seiner Knechte vollbrachte er das Ganze in einer Nacht. Natürlich war der Zorn der Leute zu Ophra groß, als sie am nächsten Morgen kamen, um Baal anzubeten. Und sie hätten Gideon wohl umgebracht, wenn nicht Joas seinen Sohn verteidigt hätte, weil er vom Besuch des Engels wusste. ‚Wollt ihr für Baal streiten?‘ fragte Joas. ‚Wollt ihr ihm helfen? Wer für ihn streitet, der soll noch diesen Morgen sterben. Ist er Gott, so streite er für sich selbst, weil sein Altar niedergerissen ist.‘ Richter 6,31. Konnte Baal nicht einmal den eigenen Altar bewahren, wie sollte man ihm zutrauen, dass er seine Anbeter schützte?“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 531.

**7. a) Erzähle worum Gideon bat, um sicher zu sein, dass es Gottes Wille war, Israel durch ihn zu retten!  
b) Wie reagierte Gott?  
c) Was können wir aus Gideons Wunsch und Gottes Antwort für unser Glaubensleben lernen?**



**Richter 6,36-40:** „Und Gideon sprach zu Gott: Willst du Israel durch meine Hand erretten, wie du zugesagt hast, so will ich abgeschorene Wolle auf die Tenne legen: Wird der Tau allein auf der Wolle sein und der ganze Boden umher trocken, so will ich daran erkennen, dass du Israel erretten wirst durch meine Hand, wie du zugesagt hast. Und so geschah es. Und als er am andern Morgen früh aufstand, drückte er die Wolle aus und presste Tau aus der Wolle, eine Schale voll Wasser! Und Gideon sprach zu Gott: Dein Zorn entbrenne nicht gegen mich, wenn ich noch einmal rede. Ich will's nur noch einmal versuchen mit der Wolle: Es sei allein auf der Wolle trocken und Tau auf dem ganzen Boden. Und Gott machte es so in derselben Nacht, dass es trocken war allein auf der Wolle und Tau auf dem ganzen Boden.“

„Doch Gideon wagte sich nicht ohne erneuten Beweis der göttlichen Hilfe und Berufung zu dieser Aufgabe an die Spitze des Heeres zu stellen. Darum betete er: ‚Willst du Israel durch meine Hand erretten, wie du zugesagt hast, so will ich abgeschorene Wolle auf die Tenne legen: Wird der Tau allein auf der Wolle sein und der ganze Boden umher trocken, so will ich daran erkennen, dass du Israel erretten wirst durch meine Hand, wie du zugesagt hast.‘ Richter 6,36.37. Am Morgen war die Wolle nass und der Boden trocken. Aber nun kamen ihm Zweifel: Wolle zieht naturgemäß Feuchtigkeit aus der Luft an, also konnte die Probe nicht entscheidend sein. Deshalb erbat er das umgekehrte Zeichen und flehte zugleich, dass seine übergroße Vorsicht dem Herrn nicht missfallen möge. Und Gott gewährte ihm auch diese Bitte.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 532.

## ZUM WEITEREN STUDIUM

„Zu allen Zeiten hat Gott für den Beistand und für die Befreiung seines Volkes durch heilige Engel gewirkt. Himmlische Wesen haben an dem Leben und Treiben der Menschen tätigen Anteil genommen. Sie sind erschienen in Gewändern, die wie der Blitz leuchteten, oder sind gekommen als Menschen in Wandertracht. Engel sind den Männern Gottes in menschlicher Gestalt erschienen. Sie haben des Mittags unter den Eichen geruht, als ob sie müde wären, haben bei Nacht verspäteten Reisenden als Führer gedient, mit ihren eigenen Händen das Feuer auf dem Altar angezündet und die Gastfreundschaft irdischer Wohnungen angenommen. Sie haben Gefängnistüren geöffnet und die Diener Gottes freigelassen. Mit der Waffenerüstung des Himmels angetan, kamen sie, um den Stein vom Grabe des Heilandes wegzurollen.“ –*Der große Kampf*, S. 631.



# MISSIONSBERICHT

## VON DER EVANGELISATIONSABTEILUNG DER GENERALKONFERENZ

Zu lesen am Sabbat, den 22. Februar 2025.  
Die Extra-Sabbatschulgaben werden am Sabbat,  
den 1. März 2025 eingesammelt.

### *Liebe Brüder und Schwestern in Christus,*

Jesus beauftragte seine Nachfolger mit dem großen Evangeliumsauftrag aus Markus 16,15: „Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur.“

Durch das Wirken des Heiligen Geistes und die Anstrengungen und Opfer der Pioniere und Boten Gottes hat die Gemeinde derzeit Mitglieder in 162 Ländern sowie Kontakte, die Bibelstunden erhalten, in denen die Wahrheit der Reformation dargelegt wird. Die Vereinten Nationen verzeichnen 193 offizielle Länder in der Welt sowie etwa 50 unabhängige und halbunabhängige Gebiete.

Die Länder und Gebiete, die noch nicht erreicht wurden, liegen in Nordafrika, Asien, einem Teil Europas und auf vielen Inseln in den verschiedenen Meeren. Zu ihnen gehören vor allem muslimische, hinduistische, buddhistische und andere heidnische oder atheistische Religionen. Außerdem gibt es eine enorme Sprachbarriere, da weltweit ca. 7.100 Sprachen und Dialekte gesprochen werden.

Aber auch wenn es viele Hindernisse gibt, Jesus hat versprochen, bei seinem Volk zu sein und es durch die wunderbare Gabe des Heiligen Geistes zu führen.

Unter dem Motto RESCUE konzentriert die Evangelisationsabteilung der Generalkonferenz ihre Anstrengungen vor allem auf zwei Bereiche:

1. **Arbeit in den sozialen Medien**, um Menschen in den entlegensten und dunkelsten Winkeln der Erde zu erreichen, in die Arbeiter nicht gehen können.

2. **Mobilisierung der Gläubigen** durch Bildung und Ausbildung von Teams von Mitarbeitern oder Laienmissionaren, die Gottes Wort in Zusammenarbeit mit den Gemeindeleitern weitergeben.

**Arbeit in den sozialen Medien.** In den letzten Jahren hat der Herr in seiner Gnade neue Türen durch soziale Netzwerke geöffnet, um die Welt mit der gegenwärtigen Wahrheit zu erreichen. Die Evangelisationsabteilung hat Accounts und Websites für soziale Medien in verschiedenen Sprachen eingerichtet, wie z. B. **labibliatienezon.org** auf Spanisch, **biblewell.org** auf Englisch, **labiblearaison.org** auf Französisch und andere auf Facebook, YouTube und Instagram.

Dank größerer Spenden verschiedener Geschwister konnten im Jahr 2020 bezahlte Benachrichtigungen gekauft werden, um über soziale Netzwerke in verschiedenen Ländern für Bibelkurse zu werben. Über diese sozialen Netzwerke wurden mehr als 120 Millionen Menschen erreicht, und es gingen Tausende von Anfragen für den Bibelkurs ein. Zur Beantwortung dieser Anfragen wurden Sprachkorrespondenzteams gebildet. Eine gute Werbekampagne in den sozialen Medien in einem neuen Land kostet 300 bis

500 Dollar, um Bibelkurse und geistliche Themen anzubieten, die Millionen von Menschen mit der Botschaft erreichen. Durch das Wirken Gottes haben bereits viele Menschen ein Bibelstudium absolviert, und einige haben einen Bund mit Gott geschlossen.

Aber wir bekommen Anfragen in vielen anderen Sprachen und mazedonische Anrufe aus allen Kontinenten, mit der Bitte interessierte Seelen zu besuchen, die Bibelstunden erhalten und in der Wahrheit gefestigt werden möchten. Daher hat sich die Evangelisationsabteilung folgende Ziele gesetzt, um auf Anfragen nach Bibelkursen in den folgenden 12 Hauptsprachen, die in den verschiedenen Ländern gesprochen werden, zu reagieren:

1. Englisch: 1,452 Milliarden
2. Chinesisch (Mandarin): 1,118 Milliarden
3. Hindi: 602 Millionen
4. Spanisch: 548 Millionen
5. Französisch: 280 Millionen
6. Arabisch: 274 Millionen
7. Bengalisch: 272 Millionen
8. Russisch: 258 Millionen
9. Portugiesisch: 257 Millionen
10. Urdu (Pakistan, Indien): 231 Millionen
11. Suaheli: 200 Millionen
12. Deutsch: 134 Millionen

Etwa 5.000 Dollar pro Jahr sind erforderlich, um eine Person zu unterstützen, die bei der Korrespondenz helfen kann, die nötig ist, um ein neues Land zu erreichen. Darüber hinaus muss in Ausrüstung und Software investiert werden, um Videos und Botschaften in mehreren Sprachen zu erstellen, damit möglichst viele Menschen mit dem ewigen Evangelium erreicht werden können.

Außerdem sind neue Serien interessanter Dokumentarfilme über biblische Themen in mehreren Sprachen geplant, die den Hörer dazu anregen sollen, den Bibelkurs zu abonnieren. Eine neue Dokumentarserie kostet etwa 10.000 Dollar für Personal, Schnitt, Produktion, Rechte, Ausrüstung und andere Ausgaben.

Wir möchten die gegenwärtige Wahrheit auch auf den Kanälen verbreiten, die die neuen Smart-TV-Bildschirme nutzen. Für einen TV-Kanal pro Jahr und Region werden etwa 10.000 Dollar benötigt. Die Kosten für Satellitenfernsehen sind viel höher.

**Mobilisierung der Gläubigen für die Laienarbeit.** „Der Herr ruft jetzt nach Freiwilligen. Geht hinaus, Arbeiter für Gott, weinend, um kostbare Saat zu säen; denn zweifellos werdet ihr mit Freude zurückkehren und eure Garben mitbringen.“  
–*Review and Herald*, 15. Dezember 1885.

Liebe Geschwister, wenn wir zusammenarbeiten, können wir viel mehr erreichen, als alleine. Deshalb bitten wir euch um Unterstützung durch eure Gebete. Denkt bitte auch daran, die Präsentationen in den sozialen Medien zu „ liken“, wenn ein neues Video veröffentlicht wird, damit es eine größere Reichweite hat, und teilt bitte die Links mit Freunden und Kontakten.

Im Jahr 2024 wurden neue RESCUE-Herausforderungen vorbereitet, um die Gläubigen in der Öffentlichkeitsarbeit zu vereinen:

**1. Team Rescue** - Werde Mitglied eines Teams von Freiwilligen, die bei persönlichen missionarischen Aktivitäten zusammenarbeiten.

**2. Home Rescue** - Schließe dich einem Team von Menschen an, die ihre Häuser öffnen, um das Wort Gottes mit Nachbarn und Freunden zu teilen.

**3. Mission Rescue** - Werde Teil eines Teams, das öffentliche Evangelisationsaktivitäten entwickelt.

**4. Service Rescue** - Schließe dich denen an, die ihre Gaben in den Dienst ihrer Mitmenschen stellen.

Weitere Informationen über den RESCUE-Plan findet ihr auf der folgenden Website: [www.planrescate.org](http://www.planrescate.org).

Beteiligt euch an diesen Herausforderungen des RESCUE-Plans, um Seelen für das Reich Gottes zu gewinnen. Ihr könnt auch dafür spenden, dass die Botschaft in ein neues Land gelangt und dazu beiträgt, den ganzen Planeten in Vorbereitung auf das Kommen des Herrn Jesus zu umfassen.

„Und es wird **gepredigt** werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker; **und dann wird das Ende kommen.**“ Matthäus 24,14.

Wir danken euch im Voraus für eure Unterstützung und beten dafür, dass Gott die Mittel eines jeden freudigen Spenders vermehren möge.

Euer Bruder in Christus,

–*Pastor Pablo Hunger*

Leiter der Evangelisationsabteilung  
der Generalkonferenz

**Extra-Sabbatschulgaben für die Evangelisationsabteilung  
der Generalkonferenz  
Möge Gott eure Gaben reichlich vermehren!**

## **LEKTION 9**

*Sabbat, 1. März 2025*

# **MIT WENIGEN ZUM SIEG**

„Ein echter christlicher Charakter zeichnet sich durch aufrichtige Absichten und absolute Entschlossenheit aus, die sich weigert weltlichen Einflüssen nachzugeben, sich hingegen strikt nach dem biblischen Standard ausrichtet. Wenn Menschen im Dienst für Gott entmutigt werden, wird der große Widersacher genügend Gründe finden, sie vom klaren Weg der Pflicht zur Bequemlichkeit und Verantwortungslosigkeit zu führen. Wer sich bestechen, verführen, entmutigen oder erschrecken lässt, wird im christlichen Kampf von keinem Nutzen sein. Wer sein Herz an weltliche Schätze oder weltlichen Ruhm hängt, wird den Kampf gegen Fürsten und Gewaltige, gegen die bösen Geister unter dem Himmel, nicht führen können.“ –*Bibelkommentar*, S. 76.



- 1. Gideon wusste, dass sich drei Nationen zusammengeschlossen hatten, die sich bereits auf dem Gebiet Israels befanden. Diese waren im Begriff anzugreifen. Welche Botschaft sandte Gideon deshalb an die vier Stämme?**
- 
- 
- 



**Richter 6,33-35; 7,1:** „*Als nun ganz Midian und Amalek und die aus dem Osten sich versammelt hatten, zogen sie herüber und lagerten sich in der Ebene Jesreel. Da erfüllte der Geist des HERRN den Gideon. Und er blies die Posaune und rief die Abiësriter auf, ihm zu folgen. Und er sandte Boten zu ganz Manasse und rief auf, dass auch sie ihm folgten. Er sandte auch Boten zu Asser und Sebulon und Naftali; die kamen herauf, ihnen entgegen.*“

„Alle, die Kämpfer des Kreuzes Christi sein wollen, müssen die Waffenrüstung anlegen und sich für den Kampf vorbereiten. Sie sollten sich nicht einschüchtern lassen durch Drohungen, und Gefahren sollten sie nicht erschrecken. Sie müssen bei Gefahr vorsichtig sein und doch tapfer dem Feind entgentreten und für Gott kämpfen. Christi Nachfolger müssen sich völlig ihm weihen. Vater, Mutter, Ehefrau, Kinder, Häuser, Landbesitz, alles muss hinter dem Werk und der Sache Gottes zurückstehen. Sie müssen bereit sein, geduldig und freudig das zu ertragen, was ihnen nach Gottes Ratschluss auferlegt wird. Am Ende werden sie belohnt werden und mit Christus auf dem Thron unsterblicher Herrlichkeit sitzen... [Richter 7,4 zitiert] (ST, 30. Juni 1881).“ –*Bibelkommentar*, S. 76.

## Die ANZAHL DER KÄMPFENDEN MÄNNER

- 2.** a) Gideon hatte eine große Anzahl von Freiwilligen zusammen, die bereit waren, Israel zu verteidigen. Welche Anweisungen erhielt Gideon von Gott?  
b) Begründe Gottes Entscheidung!
- 
- 
- 

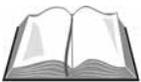


**Richter 7,2.3:** „Der HERR aber sprach zu Gideon: Zu zahlreich ist das Volk, das bei dir ist, als dass ich Midian in seine Hände geben sollte; Israel könnte sich rühmen wider mich und sagen: Meine Hand hat mich errettet. So rufe nun aus vor den Ohren des Volks: Wer ängstlich und verzagt ist, der kehre um und verlasse das Gebirge Gilead. Da kehrten vom Kriegsvolk zweiundzwanzigtausend um, sodass nur zehntausend übrig blieben.“

„Gideon unterließ diese übliche Verkündigung, weil sein Heer im Vergleich zu dem des Feindes so klein war. Als Gott ihm nun eröffnete, es sei noch zu groß, war er sehr bestürzt. Aber der Herr sah den Stolz und den Unglauben seines Volkes. Angefeuert durch Gideons begeisternden Aufruf, hatte es sich schnell gewinnen lassen. Aber beim Anblick der ungeheuren Zahl von Midianitern fürchteten sich viele. Doch gerade sie hätten nach Israels Sieg den Ruhm für sich in Anspruch genommen, statt ihn Gott zuzuschreiben.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 533.

- 3.** a) Wie mag es für Gideon gewesen sein, die Anzahl der Männer noch weiter zu reduzieren, angesichts eines Heeraufgebots, das der Zahl nach den Heuschrecken gleich?  
b) Was konnte er von einer solch kleinen Schar erwarten?
- 
- 
- 

soll, der soll mit dir ziehen; von wem ich aber sagen werde, dass er nicht mit dir ziehen soll, der soll nicht mitziehen. Und er führte das Volk hinab ans Wasser. Und der HERR sprach zu Gideon: Wer mit seiner Zunge Wasser leckt, wie ein Hund leckt, den stelle besonders; ebenso, wer niederkniet, um zu trinken. Da war die Zahl derer, die geleckt hatten, dreihundert Mann. Alles übrige Volk hatte kniend getrunken aus der Hand zum Mund. Und der HERR sprach zu Gideon: Durch die dreihundert Mann, die geleckt haben, will ich euch erretten und Midian in deine Hände geben; aber alles übrige Volk soll gehen, jeder an seinen Ort. Und sie nahmen die Verpflegung des Volks und ihre Posaunen an sich. Aber die übrigen Israeliten ließ er alle gehen, jeden in sein Zelt; die dreihundert Mann aber behielt er bei sich. Und das Heer der Midianiter lag unten vor ihm in der Ebene.“



**Richter 7,4-8:** „Und der HERR sprach zu Gideon: Das Volk ist noch zu zahlreich. Führe sie hinab ans Wasser; dort will ich sie dir sichten. Und von wem ich dir sagen werde, dass er mit dir ziehen

„Gideon gehorchte der Weisung des Herrn und sah schweren Herzens zweiundzwanzigtausend Mann, also mehr als zwei Drittel seiner gesamten Streitmacht, nach Hause ziehen.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 533.

„Der Herr ist bereit, große Dinge für uns zu tun. Der Sieg wird uns nicht durch große Zahlen oder Scharen geschenkt, sondern durch völlige Hingabe der Seele an Jesus. In seiner Kraft sollen wir vorangehen und dem mächtigen Gott Israels vertrauen.

Die Geschichte von Gideons Heer ist für uns eine Lehre. ...

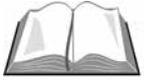
Der Herr ist jetzt ebenso bereit, durch menschliche Anstrengungen zu wirken und durch schwache Werkzeuge große Dinge zu vollbringen.“ –*Bibelkommentar*, S. 76.

---

## ERMUTIGUNG DURCH EINEN TRAUM

- 4.** a) Welche Eigenschaft, die ein Kämpfer dringend benötigt, konnte Gideon wieder erlangen?  
b) Was hörte Gideon, nachdem Gott ihm sagte, er solle in das feindliche Lager gehen?

*deine Hände stark sein, und du wirst hinabziehen zum Lager. Da ging Gideon mit seinem Diener Pura hinab bis an den Ort der Schildwache, die im Lager war. Und Midian und Amalek und alle aus dem Osten waren in die Ebene eingefallen wie eine Menge Heuschrecken, und ihre Kamele waren nicht zu zählen wie der Sand am Ufer des Meeres. Als nun Gideon kam, siehe, da erzählte einer einem andern einen Traum und sprach: Siehe, ich habe geträumt: Ein Laib Gerstenbrot rollte zum Lager der Midianiter; und er kam an das Zelt, stieß es um, dass es einfiel, und kehrte es um, das Oberste zuunterst, sodass das Zelt am Boden lag. Da antwortete der andere: Das ist nichts anderes als das Schwert Gideons, des Sohnes des Joasch, des Israeliten. Gott hat die Midianiter in seine Hände gegeben mit dem ganzen Heerlager.“*



**Richter 7,9-14:** „Und der HERR sprach in derselben Nacht zu Gideon: Steh auf und geh hinab zum Lager; denn ich habe es in deine Hände gegeben. Fürchtest du dich aber hinabzugehen, so geh mit deinem Diener Pura hinab zum Lager, damit du hörst, was sie reden. Danach werden

„Der Herr ist bereit, große Dinge für uns zu tun. Der Sieg wird uns nicht durch große Zahlen oder Scharen geschenkt, sondern durch völlige Hingabe der Seelen an Jesus. In seiner Kraft sollen wir vorangehen und dem mächtigen Gott Israels vertrauen.

Die Geschichte von Gideons Heer ist für uns eine Lehre. ... Der Herr ist jetzt ebenso bereit, durch menschliche Anstrengungen zu wirken und durch schwache Werkzeuge große Dinge zu vollbringen. Es ist wichtig, eine gründliche Kenntnis der Wahrheit zu haben. Wie ist es uns sonst möglich, den listigen Gegnern entgegenzutreten? Die Bibel muss studiert werden, nicht nur wegen ihrer Lehren, sondern wegen der persönlichen Nutzenanwendung. Ihr sollt nie überrascht und nie ohne Waffenrüstung sein! Seid auf jeden Notfall und jeden Ruf zur Pflicht vorbereitet! Seid wachsam und achtet auf jede Gelegenheit, die Wahrheit zu verbreiten! Macht euch mit den Prophezeiungen und den Lehren Christi vertraut! Verlasst euch aber nicht auf zurechtgelegte Argumente! Argumente allein genügen nicht. Ihr müsst Gott auf den Knien suchen. Ihr müsst den Menschen durch die Kraft und den Einfluss seines Geistes begeben.“ –*Bibelkommentar*, S. 76.

- 
- 5.** Wie reagierte Gideon auf den Traum?



**Richter 7,15-18:** „Als Gideon diesen Traum erzählen hörte und seine Auslegung, fiel er anbetend nieder und kam zurück ins Lager Israels und sprach: Macht euch auf, denn der HERR hat das Lager der Midianiter in eure Hände gegeben! Und er teilte die dreihundert Mann in drei Heerhaufen und gab jedem eine Posaune in die Hand und leere Krüge mit Fackeln darin und sprach

*zu ihnen: Seht auf mich und tut ebenso; wenn ich nun an das Lager komme – wie ich tue, so tut ihr auch! Wenn ich die Posaune blase und alle, die mit mir sind, so sollt ihr auch die Posaunen blasen rings um das ganze Heerlager und rufen: Für den HERRN und für Gideon!“*

„Der Herr wirkt auf seine Weise, nach seinen Vorstellungen. Mögen die Menschen dafür beten, dass sie das Ich ablegen und in Übereinstimmung mit dem Himmel sind! Mögen sie beten: ‚Nicht mein Wille, sondern dein Wille, o Gott, geschehe!‘ Mögen sich die Menschen vor Augen halten, dass Gottes Wege nicht ihre Wege und seine Gedanken nicht ihre Gedanken sind; ... In der Unterweisung, die der Herr Gideon gab, als er im Begriff war, in den Kampf gegen die Midianiter zu ziehen, ... würden diese pedantischen, methodischen und auf Äußerlichkeiten gerichteten Menschen nichts als Ungereimtheit und Verwirrung sehen. Sie würden entschieden dagegen protestieren und sich dagegen auflehnen. Sie würden lange Streitgespräche über die Sinnlosigkeit und die Gefahren führen, die durch diese Art der Kriegsführung zu erwarten waren. In ihrer Engstirnigkeit würden sie ein solches Vorgehen als lächerlich und unvernünftig ansehen. Für wie sachfremd und widersinnig hätten sie die Strategie Josuas bei der Einnahme von Jericho gehalten! (RH, 5. Mai 1896).“ –*Bibelkommentar*, S. 76.

---

## FACKELN, KRÜGE UND POSAUNEN

- 6.** a) **Schildere was geschah, als die Männer gemeinsam mit Gideon in die Posaunen bliesen!**  
b) **Wer vollbrachte in diesem Moment ein Wunder?**



**Richter 7,19b-23:** „... und sie bliesen die Posaunen und zerbrachen die Krüge in ihren Händen. Da bliesen alle drei Heerhaufen die Posaunen und zerbrachen die Krüge. Sie hielten aber die Fackeln in ihrer linken Hand und die Posaunen in ihrer rechten Hand, um zu blasen, und riefen: Hier Schwert des HERRN und Gideons! Und sie blieben stehen, jeder an seiner Stelle, rings um das Lager her. Da fing das ganze Heer an zu laufen, und sie schrien und flohen. Und während die dreihundert Mann die Posaunen bliesen, richtete der HERR im ganzen Lager eines jeden Schwert gegen den andern. Und das Heer floh bis Bet-Schitta auf Zereda zu, bis an die Grenze von Abel-Mehola bei Tabbat. Und die Männer Israels von Naftali, von Asser und von ganz Manasse wurden zusammengerufen und jagten Midian nach.“

„Im Nu war das schlafende Heer wach. Auf allen Seiten sah es sich von brennenden Fackeln umgeben. Aus jeder Richtung hörte es Posaunenschall und das Geschrei der Angreifer. Da die Midianiter glaubten, der Gnade einer überwältigenden Macht ausgeliefert zu sein, wurden sie von panischem Schrecken ergriffen. Mit wilden Angstrufen flohen sie um ihr Leben, und da sie die eigenen Kameraden für Feinde hielten, erschlugen sie sich gegenseitig. Als sich die Nachricht von dem Siege verbreitete, kamen Tausende von den nach Hause entlassenen Männern Israels zurück und beteiligten sich an der Verfolgung der Fliehenden. In der Hoffnung, jenseits des Flusses ihr eigenes Gebiet zu erreichen, schlugen die Midianiter den Weg zum Jordan ein.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 535

- 7.** a) Welchen Appell richtete Gideon an die Ephraimiten?  
 b) Was konnten diese für ihr Volk bewirken?  
 c) Was können wir heute lernen, wenn wir uns klein und schwach fühlen, wenige sind und große Herausforderungen uns erwarten?



**Richter 7,24.25:** „Und Gideon sandte Botschaft auf das ganze Gebirge Ephraim und ließ sagen: Kommt herab Midian entgegen und nehmt ihnen die Wasserstellen weg bis nach Bet-Bara und auch den Jordan. Da wurden zusammengerufen alle, die von Ephraim waren, und nahmen ihnen die Wasserstellen weg bis nach Bet-Bara und auch den Jordan. Und sie fingen zwei Fürsten Midians, Oreb und Seeb, und erschlugen Oreb am Felsen Oreb und Seeb bei der Kelter Seeb und jagten Midian nach und brachten die Häupter Orebs und Seeb zu Gideon über den Jordan.“

**Siehe auch 1. Samuel 14,6b; Markus 9,23; Römer 8,31.38.39.**

„Aber Gideon ließ dem Stamm Ephraim durch Boten sagen: Fangt sie an den südlichen Furten ab. Inzwischen ging er selbst mit den dreihundert Männern – ‚die waren müde und jagten den Feinden nach‘ (Richter 8,4) – dicht hinter denen, die schon auf die andere Seite gelangt waren, über den Fluss. Er holte die Oberbefehlshaber des gesamten feindlichen Heeres ein – die beiden Fürsten Sebach und Zalmunna –, welche mit fünfzehntausend Mann entkommen waren, zerstreute ihre Streitmacht vollständig, nahm die Anführer gefangen und erschlug sie.

Bei dieser außergewöhnlichen Niederlage kamen nicht weniger als 120000 Feinde ums Leben. Die Macht der Midianiter war gebrochen, so dass sie nie wieder Krieg gegen Israel führten. Weit und breit wurde bekannt, dass der Gott Israels wieder für sein Volk gestritten hatte. Worte können das Entsetzen der umwohnenden Völker nicht beschreiben, als sie erfuhren, mit welchen einfachen Mitteln die Macht eines kühnen, kriegerischen Volkes überwunden wurde.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 535.

## ZUM WEITEREN STUDIUM

„Gideon, den Gott erwählte, um die Midianiter zu vertreiben, hatte keine besondere Stellung in Israel. Er war weder Fürst noch Priester noch Levit. Er hielt sich selbst für den Geringsten in seines Vaters Hause. Aber Gott sah in ihm den mutigen, lauterer Mann, der sich selbst nicht viel zutraute, aber willig war, der Führung des Herrn zu folgen. Gott erwählt für sein Werk nicht immer hochbegabte Männer, sondern solche, die er am besten gebrauchen kann. ‚Ehe man zu Ehren kommt, muss man Demut lernen.‘ Sprüche 15,33. Am erfolgreichsten kann der Herr durch jene wirken, die sich ihrer Unzulänglichkeit am stärksten bewusst sind und sich auf ihn als Führer und Quelle ihrer Kraft verlassen. Er wird sie stark machen, indem er ihre Schwachheit mit seiner Kraft vereint, und klug, indem er ihre Unwissenheit mit seiner Weisheit verbindet.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 535.



# LEKTION 10

Sabbat, 8. März 2025

## INNERER UND ÄUSSERER KONFLIKT

„Aber Gideon sprach zu ihnen: Ich will nicht Herrscher über euch sein, und mein Sohn soll auch nicht Herrscher über euch sein, sondern der Herr soll Herrscher über euch sein.“ Richter 8,23.



„Demut geht der Ehre voraus. Der Herr kann diejenigen am besten gebrauchen, die sich ihrer Unwürdigkeit und Unzulänglichkeit bewusst sind. Er wird sie lehren, Glaubensstärke zu entwickeln. Er wird sie stark machen, indem er ihre Schwäche mit seiner Kraft und ihre Unwissenheit mit seiner Weisheit verbindet (ST, 23. Juni 1881).“  
–Bibelkommentar, S. 75.

- 1. a) Worüber beschwerten sich die Männer von Ephraim bei Gideon?  
b) Gib Gideons demütige und weise Antwort wieder, die ihren Zorn besänftigte!**



**Richter 8,1-3:** „Da sprachen die Männer von Ephraim zu ihm: Warum hast du uns das angetan,

dass du uns nicht riefst, als du in den Kampf zogst gegen Midian? Und sie zankten heftig mit ihm. Er aber sprach zu ihnen: Was hab ich jetzt getan, das eurer Tat gleich sei? Ist nicht die Nachlese Ephraims besser als die ganze Weinernte Abiäfers? Gott hat die Fürsten Midians, Oreb und Seeb, in eure Hand gegeben. Wie hätte ich tun können, was ihr getan habt? Als er das sagte, ließ ihr Zorn von ihm ab.“

„Gideons beherrschte und kluge Antwort stillte den Zorn der Männer von Ephraim, und sie kehrten friedlich in ihre Häuser zurück. Wieviel Schwierigkeiten, die es heute in der Welt gibt, entspringen dem gleichen Geist wie bei den Männern von Ephraim, und wieviel Böses könnte vermieden werden, wenn alle, die zu Unrecht beschuldigt oder kritisiert werden, den sanftmütigen, selbstlosen Geist Gideons bekunden würden (ST, 21. Juli 1881).“ –Bibelkommentar, S. 77.

- 2.** a) Was verlangte Gideon von den Männern von Sukkot?  
b) Wie reagierten sie darauf?
- 
- 
- 

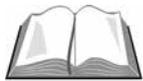


**Richter 8,4-9:** „Als nun Gideon an den Jordan kam, ging er hinüber mit den dreihundert Mann, die bei ihm waren; die waren müde und jagten den Feinden nach. Und er sprach zu den Leuten von Sukkot: Gebt doch dem Volk, das mir auf

dem Fuße folgt, Brote; denn sie sind müde, und ich muss nachjagen den Königen der Midianiter, Sebach und Zalmunna. Aber die Oberen von Sukkot sprachen: Sind die Fäuste Sebachs und Zalmunnas schon in deinen Händen, dass wir deinem Heer Brot geben sollen? Gideon sprach: Wohlan, wenn der HERR Sebach und Zalmunna in meine Hand gibt, will ich euer Fleisch mit Dornen aus der Wüste und mit Stacheln zerdreschen. Und er zog von dort hinauf nach Pnuël und redete ebenso mit ihnen. Und die Leute von Pnuël antworteten ihm dasselbe wie die von Sukkot. Und er sprach auch zu den Leuten von Pnuël: Komm ich heil wieder, so will ich diese Burg niederreißen.“

## SIEG ÜBER DIE MIDIANITERKÖNIGE

- 3.** Was geschah mit den beiden Königen von Midian und ihren Armeen, nachdem sie Israel nicht besiegen konnten?
- 
- 
- 



**Richter 8,10-12:** „Sebach aber und Zalmunna waren in Karkor und ihr Heerlager mit ihnen,

etwa fünfzehntausend, alle, die übrig geblieben waren vom ganzen Heer derer aus dem Osten; denn hundertzwanzigtausend waren gefallen, die das Schwert ziehen konnten. Und Gideon zog herauf auf der Straße derer, die in Zelten wohnen, östlich von Nobach und Jogboha, und schlug das Heerlager, während es ohne Sorge lagerte. Und Sebach und Zalmunna flohen; aber er jagte ihnen nach und nahm gefangen die beiden Könige der Midianiter, Sebach und Zalmunna, und setzte das ganze Heerlager in Schrecken.“

„Niemand kann wahre Wohltätigkeit üben ohne Selbstverleugnung. Nur durch ein Leben der Einfachheit, der Selbstverleugnung und strengsten Sparsamkeit ist es uns möglich, das Werk zu vollbringen, das uns, als Stellvertretern Christi, zugewiesen ist. Stolz und weltlicher Ehrgeiz müssen aus unserem Leben verschwinden. In allem was wir tun, sollen die Grundsätze der Selbstlosigkeit, die in dem Leben Christi offenbar werden, zur Geltung kommen. Auf den Wänden unserer Häuser, auf den Bildern und Möbeln sollen wir lesen: ‚Die, so im Elend sind, führe ins Haus.‘ Jesaja 58,7. An unseren Kleiderschränken sollen wir wie mit dem Finger Gottes geschrieben sehen: ‚So du einen nackt siehst, so kleide ihn.‘ In dem Speisezimmer, auf dem mit reichlicher Nahrung besetzten Tisch sollten wir lesen: ‚Brich dem Hungrigen dein Brot.‘ Jesaja 58,7.“ –Fußspuren, S. 210.

- 4.** Schildere, wie es den Bewohnern von Sukkot erging, die den erschöpften Soldaten Israels kein Essen gegeben hatten!
- 
- 
- 



**Richter 8,13-17:** „Als nun Gideon, der Sohn des Joasch, vom Kampf zurückkam, auf der Steige von Heres, griff er sich einen Knaben von den Leuten von Sukkot und fragte ihn aus. Der schrieb ihm auf die Oberen von Sukkot und ihre Ältesten, siebenundsiebzig Mann. Und er kam zu den Leuten von Sukkot und sprach: Siehe, hier sind

*Sebach und Zalmunna, um derentwillen ihr mich verspottet habt und gesprochen: Ist denn Sebachs und Zalmunnas Faust schon in deinen Händen, dass wir deinen Leuten, die müde sind, Brot geben sollen? Und er nahm die Ältesten der Stadt und holte Dornen aus der Wüste und Stacheln und ließ es die Leute zu Sukkot fühlen. Und die Burg von Pnuël riss er nieder und erschlug die Leute der Stadt.“*

„Gute Taten sind die Früchte, die Christus von uns erwartet: Freundliche Worte, Wohltätigkeit und zärtliche Fürsorge für die Armen, die Bedürftigen und die Angefochtenen. Wenn Herzen mit Herzen mitempfinden, die von Entmutigung und Kummer niedergebeugt sind, wenn die Hand sich Bedürftigen auftut, wenn die Nackten gekleidet werden und der Fremdling in Haus und Herz willkommen geheißen wird – dann kommen die Engel sehr nahe und die gute Tat findet Widerhall im Himmel. Jede Handlung der Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Wohltätigkeit weckt Melodien im Himmel. Der Vater auf seinem Thron schaut auf jene hernieder, die sich dieser Taten der Barmherzigkeit befeißigen und zählt sie zu seinen kostbarsten Schätzen. ‚Sie sollen, spricht der Herr Zebaoth des Tages, den ich machen will, mein Eigentum (engl. meine Juwelen) sein.‘ (Maleachi 3,17) Jede Barmherzigkeit, die den Bedürftigen und Leidenden erwiesen wird, findet Beachtung, als wäre sie Jesu erwiesen worden. Wenn ihr Armen helft, Mitleid mit den Angefochtenen und Unterdrückten habt und euch mit den Waisen anfreundet, bringt ihr euch in engere Verbindung mit Jesu.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 30.

## **5. Welches Schicksal ereilte die beiden Midianiterkönige, nachdem sie zuvor alle Brüder Gideons getötet hatten?**

---

---

---



**Richter 8,18-21:** „Und Gideon sprach zu Sebach und Zalmunna: Wie waren die Männer, die ihr am

Tabor erschlagen habt? Sie sprachen: Sie waren

*wie du, jeder anzusehen wie ein Königsohn. Er aber sprach: Es sind meine Brüder, meiner Mutter Söhne, gewesen. So wahr der HERR lebt: Wenn ihr sie am Leben gelassen hättet, würde ich euch nicht töten. Und er sprach zu seinem erstgeborenen Sohn Jeter: Steh auf und erschlage sie. Aber der Knabe zog sein Schwert nicht; denn er fürchtete sich, weil er noch ein Knabe war. Sebach aber und Zalmunna sprachen: Steh du auf und mache dich an uns; denn wie der Mann ist, so ist auch seine Kraft. Da stand Gideon auf und erschlug Sebach und Zalmunna und nahm die kleinen Monde, die an den Hälsen ihrer Kamele waren.“*

„Da die Midianiter glaubten, der Gnade einer überwältigenden Macht ausgeliefert zu sein, wurden sie von panischem Schrecken ergriffen. Mit wilden Angstrufen flohen sie um ihr Leben, und da sie die eigenen Kameraden für Feinde hielten, erschlugen sie sich gegenseitig. Als sich die Nachricht von dem Siege verbreitete, kamen Tausende von den nach Hause entlassenen Männern Israels zurück und beteiligten sich an der Verfolgung der Fliehenden. In der Hoffnung, jenseits des Flusses ihr eigenes Gebiet zu erreichen, schlugen die Midianiter den Weg zum Jordan ein. Aber Gideon ließ dem Stamm Ephraim durch Boten sagen: Fangt sie an den südlichen Furten ab. Inzwischen ging er selbst mit den dreihundert Männern – ‚die waren müde und jagten den Feinden nach‘ (Richter 8,4) – dicht hinter denen, die schon auf die andere Seite gelangt waren, über den Fluss. Er holte die Oberbefehlshaber des gesamten feindlichen Heeres ein – die beiden Fürsten Sebach und Zalmunna –, welche mit fünfzehntausend Mann entkommen waren, zerstreute ihre Streitmacht vollständig, nahm die Anführer gefangen und erschlug sie.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 535.

## GIDEONS DEMUT UND BESCHIEDENHEIT

- 6.** a) Wie lautete Gideons Antwort, als die Männer Israels ihn baten, über sie zu herrschen, und was verriet dies über seinen Charakter?  
b) Auf wen lenkte er die Gedanken des Volkes?
- 
- 
- 



**Richter 8,22.23:** „Da sprachen die Männer von Israel zu Gideon: Sei Herrscher über uns, du und dein Sohn und deines Sohnes Sohn, weil du uns aus der Hand Midians errettet hast. Aber Gideon sprach zu ihnen: Ich will nicht Herrscher über euch sein, und mein Sohn soll auch nicht Herrscher über euch sein, sondern der HERR soll Herrscher über euch sein.“

„Gideon, den Gott erwählte, um die Midianiter zu vertreiben, hatte keine besondere Stellung in Israel. Er war weder Fürst noch Priester noch Levit. Er hielt sich selbst für den Geringsten in seines Vaters Hause. Aber Gott sah in ihm den mutigen, lauterer Mann, der sich selbst nicht viel zutraute, aber willig war, der Führung des Herrn zu folgen. Gott erwählt für sein Werk nicht immer hochbegabte Männer, sondern solche, die er am besten gebrauchen kann. ‚Ehe man zu Ehren kommt, muss man Demut lernen.‘ Sprüche 15,33. Am erfolgreichsten kann der Herr durch jene wirken, die sich ihrer Unzulänglichkeit am stärksten bewusst sind und sich auf ihn als Führer und Quelle ihrer Kraft verlassen. Er wird sie stark machen, indem er ihre Schwachheit mit seiner Kraft vereint, und klug, indem er ihre Unwissenheit mit seiner Weisheit verbindet.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 535.

- 7.** a) Welchen schweren Fehler beging Gideon später, obwohl er mutig und treu war, als er Israel unter Gottes Hand von den Midianitern befreite?  
b) Welche Folgen hatte das für Israel und sein Haus?  
c) Welche Warnung ergeht auch an uns?
- 
- 
- 
- 



**Richter 8,24-27.32:** „Und Gideon sprach zu ihnen: Eins begehre ich von euch: Jeder gebe mir einen Ring aus seiner Beute. Denn weil es Ismaeliter waren, hatten sie goldene Ringe. Sie sprachen: Die wollen wir geben. Und sie breiteten einen Mantel aus, und ein jeder warf den Ring aus seiner Beute darauf. Und die goldenen Ringe, die er gefordert hatte, wogen tausend-siebenhundert Schekel Gold ohne die kleinen Monde und Ohringe und Purpurkleider, die die Könige der Midianiter getragen hatten, und ohne die Halsbänder ihrer Kamele. Und Gideon machte einen Efod daraus und stellte ihn in seiner Stadt Ofra auf. Und ganz Israel trieb dort mit ihm Abgötterei. Und er wurde Gideon und seinem Hause zum Fallstrick. ... Und Gideon, der Sohn des Joasch, starb in hohem Alter und wurde begraben im Grab seines Vaters Joasch in Ofra, der Stadt der Abiäriter.“

Vgl. 1. Korinther 10,12.

„Satan ist nie untätig. Er hasst Gott. Ständig verleitet er die Menschen zu falschen Taten. Nachdem das Heer des Herrn einen ungewöhnlichen Sieg errungen hatte, war der große Widersacher besonders eifrig. Er kam als Engel des Lichts und versuchte, das Werk Gottes zu zunichte zu machen. So wurden Gideon Vorschläge und Pläne eingegeben, durch die Israel vom rechten Weg abgebracht wurde (ST, 28. Juli 1881).“ –*Bibelkommentar*, S. 77.

## ZUM WEITEREN STUDIUM

„Diejenigen, die in den höchsten Ämtern stehen, können auch Menschen verleiten, besonders wenn sie meinen, es bestehe keine Gefahr. Die klügsten Menschen irren, und die Stärksten werden müde. Übermaß an Vorsicht ist oftmals von ebenso großer Gefahr begleitet wie übermäßiges Vertrauen. Wenn wir, ohne zu stolpern, vorwärtsgehen wollen, müssen wir die Gewissheit haben, dass uns eine allmächtige Hand hält und wir vom ewigen Erbarmen getragen werden, wenn wir fallen. Nur Gott kann unseren Hilferuf zu jeder Zeit hören.



Es ist ein ernster Gedanke, dass wir durch Entfernen eines Wächters von unserem Gewissen, durch Nichterfüllung eines guten Vorsatzes oder durch eine falsche Gewohnheit nicht nur unser eigenes Verderben herbeiführen können, sondern auch das derjenigen, die uns vertrauen. Unsere einzige Sicherheit besteht darin, den Fußtapfen unseres Meisters zu folgen und dessen Schutz zu vertrauen, der sagt: ‚Folge mir!‘ Unser ständiges Gebet sollte sein: ‚Lass mich in deinen Wegen gehen, o Herr, dass ich nicht straucheln möge!‘ ST, 28. Juli 1881).“ –*Bibelkommentar*, S. 77.

# LEKTION 11

Sabbat, 15. März 2025

## ABIMELECH UND JOTHAM

„Die große Sünde Israels war immer die Abkehr von Gott gewesen, das Vergessen seiner unvergleichlichen Liebe und seiner mächtigen Kraft, die sich immer wieder in ihrer Befreiung offenbart hatte.“

–*Signs of the Times*, 4. August 1881.



„Wissen wir aber Gottes Gnade recht zu würdigen, werden wir auch diejenigen schätzen, die wie Gideon zum Segen seines Volkes Werkzeuge in Gottes Hand sind. Das grausame Verhalten Israels gegen das Haus Gideon war nur von einem Volk zu erwarten, das Gott gegenüber so undankbar war.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 539.

### 1. Was berichtet die Bibel über das Verhalten des Volkes Israel nach Gideons Tod?

---

---

---



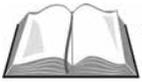
**Richter 8,33-35:** „Als aber Gideon gestorben war, kehrten sich die Israeliten ab und hurrten den Baalen nach und machten Baal-Berit zu ihrem Gott. Und sie dachten nicht an den HERRN, ihren Gott, der sie errettet hatte aus der Hand aller ihrer Feinde ringsumher, und erzeugten sich nicht dankbar dem Hause des Jerubbaal – das ist Gideon – für alles Gute, das er an Israel getan hatte.“

„Hätten die Israeliten ein klares Unterscheidungsvermögen dafür behalten, was Recht und Unrecht ist, dann hätten sie den Trugschluss von Abimelechs Beweisführung und die Ungerechtigkeit seiner Ansprüche erkannt. Sie hätten gesehen, dass er voller Neid war und seine Brüder ausrotten wollte, um sich selbst zu erhöhen. Denen, die sich von Politik und nicht von Grundsätzen leiten lassen, sollte man kein Vertrauen schenken. Sie werden die Wahrheit entstellen, Tatsachen verheimlichen, die Worte anderer verdrehen und ihnen eine Bedeutung geben, die sie nicht beabsichtigten. Sie schmeicheln mit Worten, während sich das Gift von Schlangen dahinter verbirgt. Wer nicht ernstlich göttliche Hilfe sucht, wird von ihren betörenden Worten und ihren geschickten Plänen betrogen (ST, 4. Aug. 1881).“

–*Bibelkommentar*, S. 77.

### ABIMELECHS EHRGEIZ UND INTRIGEN

- 2. a) Welche trügerische Rede hielt Abimelech, der Sohn Gideons von einer Nebenfrau, vor den Verwandten seiner Mutter in Sichem? b) Inwiefern unterschied sich seine Haltung von der seines Vaters?**
- 
- 
- 



**Richter 8, 30.31; 9,1-3:** „Und Gideon hatte siebzig leibliche Söhne, denn er hatte viele Frauen. Auch

seine Nebenfrau, die er in Sichem hatte, gebar ihm einen Sohn; den nannte er Abimelech. Abimelech aber, der Sohn Jerubbaals, ging hin nach Sichem zu den Brüdern seiner Mutter und redete mit ihnen und mit dem ganzen Geschlecht des Hauses seiner Mutter und sprach: Redet doch vor den Ohren aller Herren von Sichem: Was ist euch besser, dass siebzig Männer, alle die Söhne Jerubbaals, über euch Herrscher seien oder dass ein Mann über euch Herrscher sei? Denkt auch daran, dass ich euer Gebein und Fleisch bin. Da redeten die Brüder seiner Mutter seinetwegen alle diese Worte vor den Ohren aller Herren von Sichem. Und ihr Herz neigte sich Abimelech zu; denn sie dachten: Er ist unser Bruder.“

„Nach der schlechten Sitte jener Tage hatte sich Gideon zahlreiche Frauen genommen, und bei seinem Tod hinterließ er nicht weniger als siebzig Söhne. Neben diesen gab es noch einen weiteren, Abimelech, ‚den Sohn einer fremden Frau‘. Dieser hatte keinen Anspruch auf das Erbe der rechtmäßigen Kinder Gideons, und sein schlechter Charakter machte ihn noch unwürdiger, zu den Nachkommen des berühmten Anführers gezählt zu werden. Die Söhne Gideons hatten sich der Weigerung ihres Vaters angeschlossen, den Thron Israels anzunehmen, doch Abimelech war entschlossen, sich die Position zu sichern. Da er aus Sichem stammte, wo die Verwandten seiner Mutter wohnten, brachte er sie dazu, die Sichemiten zu seinen Gunsten zu beeinflussen. Er versuchte, seine eigenen Interessen zu fördern, indem er seine Brüder auf niederträchtige Weise falsch darstellte. Er beschuldigte sie, die Herrschaft an sich reißen und sich in deren Verwaltung zusammenschließen zu wollen, und versuchte, das Volk davon zu überzeugen, dass es für sie viel besser wäre, von einem ihrer eigenen Leute regiert zu werden als von einer solchen Tyrannenbande.“

—*Signs of the Times*, August 4, 1881.

- 3. Wie brutal und verräterisch ging Abimelech gegen seine Halbbrüder vor, da er sich der Sympathie und Unterstützung der Sichemiten sicher war?**
- 
- 
- 



**Richter 9,4-6:** „Und sie gaben ihm siebzig Silberstücke aus dem Tempel des Baal-Berit. Und Abimelech warb damit lose, leichtfertige Männer an, die ihm nachfolgten. Und er kam in das Haus seines Vaters nach Ofra und tötete seine Brüder; die Söhne Jerubbaals, siebzig Mann, auf einem Stein. Es blieb aber übrig Jotam, der jüngste Sohn Jerubbaals, denn er hatte sich versteckt. Und es versammelten sich alle Herren von Sichem und alle Bewohner des Millo, gingen hin und machten Abimelech zum König bei der Eiche am Steinmal von Sichem.“

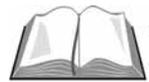
„Abimelech war mit seinen Plänen erfolgreich und wurde zunächst von den Sichemiten und später vom ganzen Volk als Herrscher Israels akzeptiert. Doch obwohl er auf diese Weise in die höchste Position in der Gunst des Volkes erhoben wurde, war er dieses Vertrauens völlig unwürdig. Seine Geburt war schändlich, sein Charakter lasterhaft. Die höheren und edleren Eigenschaften – Tugend, Rechtchaffenheit und Wahrheit – hatte er nie gehegt und gepflegt. Er besaß einen starken Willen und eine

unbeugsame Beharrlichkeit, und so erreichte er mit den skrupellosesten Mitteln seine Ziele. Die Israliten, verblendet durch ihren eigenen sündigen Abfall, handelten in direktem Widerspruch zu Gottes ausdrücklichen Geboten, und er überließ es ihnen, die Früchte ihrer eigenen Torheit zu ernten. Es war nicht Gottes Wille, dass Israel einen König haben sollte. Aber für den Fall, dass sie es wünschten, so regiert zu werden, hatte sich der Herr, der den Stolz und die Verderbtheit des menschlichen Herzens kennt, das Recht vorbehalten, einen König über sie zu ernennen.“ –*Signs of the Times*, 4. August 1881.

## DAS GLEICHNIS VON JOTHAM

- 4.** a) **Wie reagierte Jotham, der einzige überlebende Sohn Gideons, auf die Brutalität und Willkür Abimelechs?**  
b) **Welches Gleichnis erzählte er, um zu zeigen, dass Abimelech es nicht verdiente, König von Israel zu sein?**

*schen an mir preisen, und hingehen, über den Bäumen zu schweben? Da sprachen die Bäume zum Feigenbaum: Komm du und sei unser König! Aber der Feigenbaum sprach zu ihnen: Soll ich meine Süßigkeit und meine gute Frucht lassen und hingehen, über den Bäumen zu schweben? Da sprachen die Bäume zum Weinstock: Komm du und sei unser König! Aber der Weinstock sprach zu ihnen: Soll ich meinen Wein lassen, der Götter und Menschen fröhlich macht, und hingehen, über den Bäumen zu schweben? Da sprachen alle Bäume zum Dornbusch: Komm du und sei unser König! Und der Dornbusch sprach zu den Bäumen: Ist's wahr, dass ihr mich zum König über euch salben wollt, so kommt und bergt euch in meinem Schatten; wenn nicht, so gehe Feuer vom Dornbusch aus und verzehre die Zedern Libanons. Habt ihr nun recht und redlich getan, dass ihr Abimelech zum König gemacht habt? Und habt ihr wohlgetan an Jerubbaal und an seinem Hause, und habt ihr ihm getan, wie er's um euch verdient hat?... Und Jotam floh vor seinem Bruder Abimelech und entwich und ging nach Beer und wohnte dort.“*



**Richter 9,7-16.21:** „Als das dem Jotam angesagt wurde, ging er hin und stellte sich auf den Gipfel des Berges Garizim, erhob seine Stimme, rief und sprach zu ihnen: Höret mich, ihr Herren von Sichem, dass euch Gott auch höre. Die Bäume gingen hin, um einen König über sich zu salben, und sprachen zum Ölbaum: Sei unser König! Aber der Ölbaum antwortete ihnen: Soll ich meine Fettigkeit lassen, die Götter und Men-

„Als Jotham dies erfuhr, reiste er sofort nach Sichem. Er war von der schrecklichen Ungerechtigkeit und Grausamkeit, die seiner Familie angetan worden war, überwältigt und entschloss sich, sie unter allen Umständen vor dem Volk in ihrem wahren Licht darzustellen... Jotham stieg auf den Berg Garizim hinauf, wo er vom ganzen Volk gesehen und gehört werden konnte, und richtete scharfe Worte des Tadels an sie. In einem äußerst treffenden und schönen Gleichnis stellte er ihnen die Torheit und Ungerechtigkeit ihres Handelns vor Augen. Er stellte die Bäume so dar, als wollten sie einen von ihnen zum König über sie machen...“

Das selbstlose, anspruchslose Verhalten Gideons und seiner Söhne wurde eindringlich geschildert, ebenso wie die Undankbarkeit der Sichemiter. Jotham schloss dann mit Worten, die sich als Prophezeiung erwiesen: „Habt ihr nun heute recht und redlich gehandelt an Jerubbaal und an seinem Hause, so seid fröhlich über Abimelech und er sei fröhlich über euch. Wenn nicht, so gehe Feuer aus von Abimelech und verzehre die Männer von Sichem und die Bewohner des Millo, und gehe auch Feuer aus von den Männern von Sichem und von den Bewohnern des Millo und verzehre Abimelech.“ –*Signs of the Times*, 4. August 1881.

- 5.** a) **Wie viele Jahre herrschte Abimelech?**  
b) **Wie griff der Herr ein, um ihn daran zu hindern, noch länger über Israel zu herrschen?**
- 
- 
- 

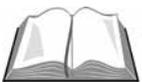


**Richter 9,22-24:** „Als nun Abimelech drei Jahre über Israel geherrscht hatte, sandte Gott einen bösen Geist zwischen Abimelech und die Herren von Sichem. Und die Herren von Sichem wurden Abimelech untreu, damit der Frevel an den sieben Söhnen Jerubbaals und ihr Blut käme auf Abimelech, ihren Bruder, der sie getötet hatte, und auf die Herren von Sichem, die ihm seine Hand dazu gestärkt hatten, dass er seine Brüder tötete.“

„Der Vorgang, Abimelech zu ihrem König zu machen, zeigt, wie tief Israel gesunken war. Welch ein Kontrast zwischen ihrem bescheidenen, gottesfürchtigen Führer Mose, der sich seiner Position völlig unwürdig fühlte, und diesem Emporkömmling, der sich den Thron durch Verrat gesichert und sich mit Gewalt und Blutvergießen durchgesetzt hatte. Es sollte unsere Seelen erschrecken, wenn wir darüber nachdenken, wie weit Menschen in ihrem Verbrechen gehen können, wenn sie den Einfluss von Gottes Geist zurückgewiesen haben. Ein Despot, ein Mörder, wurde zum Oberbefehlshaber von Israel...

Welch ein auffallender Kontrast zwischen dem selbstaufopfernden, hingebungsvollen Führer, den Gott eingesetzt hatte, und dem Ungeheuer der Undankbarkeit und Grausamkeit, das Israel nun auf den Thron gesetzt hatte. Durch den Ölbaum, den Feigenbaum und den Weinstock wurden in Jothams Gleichnis so edle, aufrechte Charaktere wie Mose und Josua dargestellt, die ein lebendiges Beispiel dafür waren, wie ein Führer Israels sein sollte. Solche Männer beanspruchten keine königlichen Ehren. Es war ihre Aufgabe, zum Segen ihrer Mitmenschen zu wirken, und sie strebten nicht nach Rang oder Macht.“ –*Signs of the Times*, 4. August 1881.

- 6.** a) **Was tat Abimelech mit den Einwohnern von Sichem, die er für Verräter hielt?**  
b) **Welche andere Stadt überfiel er und nahm sie ein?**
- 
- 
- 



**Richter 9,42-45.50:** „Am Morgen aber ging das Volk heraus aufs Feld. Als man das Abimelech

ansagte, nahm er das Kriegsvolk, teilte es in drei Heerhaufen und legte einen Hinterhalt im Feld. Als er nun sah, dass das Volk aus der Stadt ging, erhob er sich gegen sie und schlug sie. Abimelech und der Heerhaufe, der bei ihm war, überfielen sie und stellten sich am Stadttor auf. Die beiden andern Heerhaufen aber überfielen alle, die auf dem Felde waren, und schlugen sie. So kämpfte Abimelech gegen die Stadt den ganzen Tag und eroberte sie und tötete das Volk, das darin war, und zerstörte die Stadt und streute Salz darauf. ... Abimelech aber zog nach Tebez, belagerte die Stadt und nahm sie ein.“

„Die Herrschaft dieses bösen Mannes dauerte drei Jahre, und dann schickte der Herr Unruhe unter diejenigen, die sich zu einem bösen Kurs zusammengeschlossen hatten. Gerade die Männer, die Abimelech zum König gemacht hatten, waren von seiner zermürbenden Herrschaft und seiner herzlosen Tyrannei angewidert. Durch Verrat hatte er den Thron errungen, und nun wollten sie ihn durch Verrat absetzen. Die Worte Jothams erfüllten sich. Zwischen Abimelech und seinen Untertanen herrschten Zwietracht, Zwist und Hass. Die Grausamkeit des Königs hatte nicht mit den Söhnen Gideons aufgehört. Jeder, der sich seinem Willen widersetzte, wurde kurzerhand hingerichtet. Aber die Zeit der Vergeltung, sowohl für Abimelech als auch für die Sichemiter, die ihn unterstützt hatten, war gekommen. Da die Stadt Sichem sich auflehnte, wurde sie von den Truppen des Königs angegriffen, und die Einwohner wurden erschlagen....

Eine benachbarte Stadt schloss sich mit Sichem in dem Aufstand zusammen, und Abimelech griff als Nächster auch diesen Ort an. Nachdem er ihn erobert hatte, beschloss er, die Einwohner mit dem Turm zu verbrennen, wie er es in Sichem getan hatte. Doch der böse König hatte die Grenzen der göttlichen Nachsicht überschritten. Er hatte die Erlaubnis erhalten, die Rache Gottes an Israel zu vollstrecken, und seine verbrecherische Karriere sollte nun ein Ende finden.“

–*Signs of the Times*, 4. August 1881.

## VOM KAMPF ZUM TOD

- 7.** a) **Wie endete das Leben dieses gewalttätigen, feindseligen Abimelech?**  
b) **Was können wir aus dem, was über ihn überliefert ist, lernen?**

*den Kopf und zerschmetterte ihm den Schädel. Da rief Abimelech eilends seinen Waffenträger herbei und sprach zu ihm: Zieh dein Schwert und töte mich, dass man nicht von mir sage: Eine Frau hat ihn erschlagen. Da durchstach ihn sein Waffenträger, und er starb. Als aber die Israeliten sahen, dass Abimelech tot war, ging ein jeder heim. So vergalt Gott dem Abimelech das Böse, das er seinem Vater angetan hatte, als er seine siebenzig Brüder tötete. Desgleichen alle bösen Taten der Männer von Sichem vergalt ihnen Gott auf ihren Kopf, und es kam über sie der Fluch Jotams, des Sohnes Jerubbaals.“*



**Richter 9,52-57:** „Da kam Abimelech zur Burg und kämpfte gegen sie und näherte sich dem Burgtor, um es mit Feuer zu verbrennen. Aber eine Frau warf einen Mühlstein Abimelech auf

**Matthäus 7,2:** „Denn wie ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welchem Maß ihr messt, wird euch zugemessen werden.“

„So bestrafte die Gerechtigkeit Gottes sowohl Abimelech als auch die Sichemiten. Diese schreckliche Geschichte sollte uns die Lehre erteilen, dass Sünde niemals ungestraft bleibt, und sie sollte uns die Gefahr vor Augen führen, den Weg des Ungehorsams einzuschlagen. Jede wahre Charakterstärke, jeder Friede und jede Freude der Seele muss aus der völligen Übereinstimmung mit dem Willen Gottes kommen. Der Weg des fröhlichen Gehorsams ist der Weg der Sicherheit und des Glücks. Botschaften der Barmherzigkeit werden vom Himmel gesandt, um uns den richtigen Weg zu lehren. Die Kraft für die Auseinandersetzungen des Lebens steht uns immer zur Verfügung. Mit der Hilfe Gottes können wir den Sieg erringen.“ –*Signs of the Times*, 4. August 1881.

„Wenn Menschen die Gottesfurcht über Bord werfen, brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn sie vom Pfad der Ehre und Integrität abweichen. Sie folgen einem anderen Führer. Sie eilen auf der Reise des Lebens weiter, unachtsam, anmaßend, aber immer ängstlich und unzufrieden; denn sie haben den Einzigen verlassen, der ihnen Ruhe und Sicherheit geben kann. Einmal auf einem falschen Weg begonnen, laufen viele wie betört weiter, obwohl sie sich mit jedem Schritt weiter von der Quelle des Lichts und Bollwerk der Kraft entfernen... Es gibt viele, die die Bezeichnung ‚Politiker‘ verschmähen würden, die sich aber zu Verschleierung, Ausflüchten und sogar falscher Darstellung herablassen, um ihre Ziele zu erreichen. Derjenige, der in einer Frage von Recht und Unrecht unverbindlich bleibt, um sich die Freundschaft aller zu erhalten; derjenige, der durch Verschweigen der Wahrheit zu sichern sucht, was durch Mut gewonnen werden sollte; derjenige, der darauf wartet, dass andere die Führung übernehmen, obwohl er selbst vorangehen sollte, und sich dann frei fühlt, ihren Kurs zu tadeln – all diese werden in den Augen Gottes als Betrüger betrachtet.“ –*Signs of the Times*, 4. August 1881.

# LEKTION 12

Sabbat, 22. März 2025

## TOLA UND JAIR – RICHTER VON ISRAEL



„Ein echtes Sündenbekenntnis hat immer spezifischen Charakter und nennt die Sünden beim Namen. Es gibt Sünden, die man nur Gott bekennen sollte; es gibt Unrecht gegenüber anderen Menschen, die dadurch verletzt wurden, oder es mag um Sünden gehen, die allgemeine Auswirkungen haben und vor der Gemeinde bekannt werden sollten. Doch jedes Bekenntnis sollte bestimmt und zum Punkt sein und die begangenen Sünden genau benennen. Testimonies for the Church V, 639.“ –*Das Gebet*, S. 129.

- 1. Welchen Richter setzte der Herr ein, um Israel zu verteidigen, und wie viele Jahre trug dieser die Verantwortung?**



**Richter 10,1,2:** „Nach Abimelech stand auf, Israel zu erretten, Tola, ein Mann aus Issachar, der Sohn Puas, des Sohnes Dodos. Er wohnte in Schamir auf dem Gebirge Ephraim und richtete Israel dreiundzwanzig Jahre und starb und wurde begraben in Schamir.“

„Nach dem Tode von Abimelech, dem Thronräuber, bestimmte der Herr Tola, Israel zu regieren. Seine friedliche Herrschaft war ein angenehmer Kontrast zu den unruhigen Zeiten, die das Volk durchgemacht hatte. Es war nicht seine Aufgabe, die Heere in den Kampf zu führen und wie seine Vorgänger Siege über die Feinde Israels zu erringen. Doch sein Einfluss bewirkte eine engere Zusammengehörigkeit des Volkes und eine Stärkung der Regierung. Er stellte wieder Ordnung, Gesetz und Gerechtigkeit her.

Im Gegensatz zu dem stolzen und neidischen Abimelech war Tola nicht auf eigene Stellung und Ehre, sondern auf das Wohl des Volkes bedacht. Als ein Mann von großer Demut glaubte er sich nicht befähigt, ein großes Werk tun zu können. Doch war er entschlossen, treu seine Pflicht gegenüber Gott und dem Volk zu erfüllen. Besonders schätzte er das Vorrecht des Gottesdienstes. So machte er seine Wohnstätte in der Nähe des Heiligtums, damit er den dort stattfindenden Veranstaltungen öfter beiwohnen konnte (ST, 11. Aug. 1881).“ –*Bibelkommentar*, S. 78.

## 2. Wen berief der Herr nach Tola und was war seine Aufgabe?



**Richter 10,3-5:** „Nach ihm stand auf Jaïr aus Gilead und richtete Israel zweiundzwanzig Jahre. Der hatte dreißig Söhne, die auf dreißig Eseln ritten. Und sie hatten dreißig Städte, die heißen »Dörfer Jaïrs« bis auf diesen Tag und liegen in Gilead. Und Jaïr starb und wurde begraben in Kamon.“

„Tola regierte dreiundzwanzig Jahre in Israel. Ihm folgte Jair. Dieser Herrscher fürchtete auch den Herrn und bemühte sich darum, den Gottesdienst unter dem Volk fortzuführen. Bei den Regierungsgeschäften halfen ihm seine Söhne, die als Friedensrichter fungierten und von Ort zu Ort zogen, damit Recht gesprochen wurde.“ –*Bibelkommentar*, S. 78.

## ISRAEL OHNE RICHTER

### 3. Was tat das Volk, als es nicht mehr unter der Führung eines Richters stand, obwohl Gott weiter für seine Befreiung wirkte?



**Richter 10,6:** „Aber die Israeliten taten wiederum, was dem HERRN missfiel, und dienten den Baalen und den Astarten und den Göttern von Aram und den Göttern von Sidon und den Göttern von Moab und den Göttern der Ammoniter und den Göttern der Philister und verließen den HERRN und dienten ihm nicht.“

„... Sie erzürnten ihn mit ihren Höhen und reizten ihn zum Zorn mit ihren Götzen ... Er verwarf Israel so sehr, dass er seine Wohnung in Silo dahingab, das Zelt, in dem er unter Menschen wohnte; er gab seine Macht in Gefangenschaft und seine Herrlichkeit in die Hand des Feindes.“ Psalm 78,52.58-61. Doch verließ Gott sein Volk nicht ganz. Es gab immer einige, die Jahwe treu blieben; und von Zeit zu Zeit erweckte der Herr glaubensmutige Männer, die den Götzendienst abschafften und die Israeliten von ihren Feinden befreiten. War aber der Retter tot, und das Volk unterstand nicht mehr seiner Gewalt, kehrte es allmählich wieder zu seinen Götzen zurück. Und so wiederholten sich Abfall und Bestrafung, Schuldbekennnis und Befreiung immer aufs neue.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 529.

„Bis zu einem gewissen Grade fielen die Israeliten während der letzten Jahre der Regierungszeit Jairs, besonders aber nach seinem Tod, in den Götzendienst zurück (ST, 11. Aug. 1881).“ –*Bibelkommentar*, S. 78.

### 4. a) Was wiederholte sich? b) Welche Folgen hatte der Ungehorsam für die einzelnen Stämme?



**Richter 10,7-9:** „Da entbrannte der Zorn des HERRN über Israel, und er verkaufte sie in die Hand der Philister und Ammoniter. Und sie zertraten und zerschlugen die Israeliten zu jener Zeit achtzehn Jahre lang, nämlich alle Israeliten jenseits des Jordans im Land der Amoriter; das in Gilead liegt. Dazu zogen die Ammoniter über den Jordan und kämpften gegen Juda, Benjamin und das Haus Ephraim, sodass Israel hart bedrängt wurde.“

„Nach Abimelechs Tod geboten gottesfürchtige Richter der Abgötterei eine Zeitlang Einhalt. Aber es dauerte nicht lange, und Israel kehrte zu den Gewohnheiten der heidnischen Völker seiner Umgebung zurück. In den nördlichen Stämmen fanden Syriens und Sidons Götter viele Anhänger. Im Südwesten machte der Götzendienst der Philister und im Osten der Moabs und Ammons die Israeliten vom Gott ihrer Väter abwendig.

Aber dem Abfall folgte stets die Strafe auf dem Fuße. Die Ammoniter unterwarfen die östlichen Stämme, überschritten den Jordan und drangen in das Gebiet von Juda und Ephraim ein. Im Westen zogen die Philister aus ihrer Ebene am Meer herauf und brandschatzten und plünderten weit und breit. Wieder einmal schien Israel seinen unbarmherzigen Feinden preisgegeben zu sein.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 539.

## 5. Von welchen verschiedenen Feinden hatte der Herr Israel jedes Mal befreit, wenn das Volk ihn in Reue anrief?

---

---

---



**Richter 10,10-12:** „Da schrien die Israeliten zu dem HERRN und sprachen: Wir haben an dir gesündigt, denn wir haben unsern Gott verlassen und den Baalen gedient. Aber der HERR sprach zu den Israeliten: Haben euch nicht auch unterdrückt die Ägypter, die Amoriter, die Ammoniter, die Philister, die Sidonier, Amalek und Maon? Und ich half euch aus ihren Händen, als ihr zu mir schriert.“

„Und wie immer suchten sie dann Hilfe bei dem, den sie verlassen und beleidigt hatten. Da schrien die Kinder Israel zu dem Herrn und sprachen: Wir haben an dir gesündigt, denn wir haben unsern Gott verlassen und den Baalen gedient.“ Richter 10,10. Aber auch diese Not bewirkte keine echte Reue. Das Volk klagte nur, weil seine Sünden Leid mit sich brachten, aber nicht, weil es Gott durch Übertretung seines heiligen Gesetzes Schande gemacht hatte. Wahre Reue ist mehr als Leid über Sünde. Sie ist entschiedenes Abwenden vom Bösen.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 539

## 6. Was antwortete der Herr, als die Israeliten ihn wieder anriefen, sie von den Philistern und Ammonitern zu befreien?

---

---

---



**Richter 10,13.14:** „Dennoch habt ihr mich verlassen und andern Göttern gedient. Darum will ich euch nicht mehr erretten. Geht hin und schreit zu den Göttern, die ihr erwählt habt; lasst diese euch helfen zur Zeit eurer Bedrängnis!“

„Diese ernsten, furchtbaren Worte lenken die Gedanken auf ein anderes, zukünftiges Geschehen – den großen Tag des Jüngsten Gerichts – an dem alle, die Gottes Barmherzigkeit verwarfen und seine Gnade verachteten, sich seiner Gerechtigkeit gegenübersehen. Vor jenem Gerichtshof müssen Rechenschaft ablegen, die ihre von Gott verliehenen Gaben an Zeit, Mitteln oder Bildung ausschließlich zum Dienst für die Abgötter dieser Welt verwendeten. Sie verließen ihren wahrhaften, liebevollen Wohltäter und gingen den bequemen Weg der irdischen Vergnügen. Sie hatten wohl manchmal die Absicht, sich Gott wieder zuzuwenden; aber die Welt mit ihren Torheiten und Täuschungen nahm sie voll und ganz in Anspruch. Oberflächlicher Zeitvertreib, Kleiderstolz und übermäßige Esslust verhärteten ihr Herz und stumpften ihr Gewissen ab, so dass sie die Stimme der Wahrheit nicht mehr hörten. Ohne schuldigen Gehorsam schätzte man Ewigkeitswerte so gering, bis man jedes Bedürfnis verlor, auch Gott einmal Opfer zu bringen, der doch so viel für die Menschen tat. Aber wenn die Zeit heranreift, werden sie ernten, was sie gesät haben.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 540.

## FLEHEN UND REFORMATION

- 7.** a) Worum bat Israel in seinen großen Schwierigkeiten erneut?  
b) Welche Reformation fand statt, obwohl es kein bestimmter Richter war, der sie veranlasste?  
c) Was können wir aus dieser Lektion für unser Glaubensleben lernen?



**Richter 10,15.16:** „Aber die Israeliten sprachen zum HERRN: Wir haben gesündigt, mache du es mit uns, wie dir's gefällt; nur errette uns heute! Und sie taten von sich die fremden Götter und dienten dem HERRN. Da jammerte es ihn, dass Israel so geplagt wurde.“

Siehe auch Psalm 119,25-32.  
2. Chronik 7,13.14; Römer 5,8.

„O die langmütige Barmherzigkeit unseres Gottes! Als sein Volk die Sünden ablegte, die es aus seiner Gegenwart verbannten, erhörte er seine Gebete und half ihm gleich.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 541.

„Wer überlegt, was die Beschleunigung oder die Behinderung der Evangeliumsverkündigung wohl für Folgen haben könnte, tut dies meist im Hinblick auf die Welt und sich selbst. Wenige denken dabei an Gott, wenige sind des Schmerzes eingedenk, den die Sünde unserem Schöpfer verursacht hat. Der ganze Himmel durchlitt Christi Todeskampf, aber sein Leiden begann und endete nicht mit seiner Offenbarung in Menschengestalt. Das Kreuz enthüllt unseren stumpfen Sinnen die Pein, die die Sünde schon seit ihrem Aufkommen dem Herzen Gottes bereitet hat. Jedes Abweichen vom Recht, jede grausame Tat, jedes Versagen der Menschheit beim Erstreben des von Gott gesetzten Zieles bereitet ihm Kummer. Als über Israel das Unglück hereinbrach, das sich unausweichlich aus seiner Trennung von Gott ergab: Unterjochung durch die Feinde, grausame Behandlung und Tod – da wird vom Herrn gesagt: ‚Es jammerte ihn, dass Israel so geplagt ward.‘ ‚Wer sie ängstete, der ängstete ihn auch... Er nahm sie auf und trug sie allezeit von alters her.‘ Richter 10,16; Jesaja 63,9.“

–*Erziehung*, S. 241.

### ZUM WEITEREN STUDIUM



„Ein Bekenntnis wird ohne ernsthafte Reue und Reformation für Gott nie annehmbar sein. Es muss entschiedene Änderungen im Leben geben. Alles, was in Gottes Augen anstößig ist, muss entfernt werden. Das wird das Resultat aufrichtigen Kummers über die Sünde sein. Über die Reue sagt Paulus: ‚Siehe, dass ihr seid betrübt worden, welchen Fleiß hat das in euch gewirkt, dazu Verantwortung, Zorn, Furcht, Verlangen, Eifer, Rache! Ihr habt euch bewiesen in allen Stücken, dass ihr rein seid in der Sache.‘ 2.Korinther 7,11.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 670.

# LEKTION 13

Sabbat, 29. März 2025

## GOTT BENUTZTE JEFTAH, UM ISRAEL ZU BEFREIEN



„Durch den Glauben kam die Hure Rahab nicht mit den Ungehorsamen um, weil sie die Kundschafter freundlich aufgenommen hatte. Und was soll ich noch mehr sagen? Die Zeit würde mir zu kurz, wenn ich erzählen sollte von Gideon und Barak und Simson und Jeftah und David und Samuel und den Propheten. Diese haben durch den Glauben Königreiche bezwungen, Gerechtigkeit geübt, Verheißungen erlangt, Löwen den Rachen gestopft, des Feuers Kraft ausgelöscht, sind der Schärfe des Schwerts entronnen, aus der Schwachheit zu Kräften gekommen, sind stark geworden im Kampf und haben fremde Heere in die Flucht geschlagen.“ Hebräer 11,31-34.

### 1. **Schildere, wie die Heilige Schrift Jeftah und seine Familie vorstellt!**



**Richter 11,1-3:** „Jeftah, der Gileaditer, war ein streitbarer Mann. Er war der Sohn einer Hure. Gilead

hatte Jeftah gezeugt. Als aber die Frau Gileads ihm Söhne gebar und die Söhne der Frau groß wurden, stießen sie Jeftah aus und sprachen zu ihm: Du sollst nicht erben im Haus unseres Vaters, denn du bist der Sohn einer andern. Da floh er vor seinen Brüdern und wohnte im Lande Tob. Und es sammelten sich bei Jeftah lose Leute und zogen mit ihm aus.“

„Die standfesten Diener Gottes erlitten gewöhnlich die bitterste Verfolgung von falschen Religionslehrern. Aber die wahren Propheten werden lieber Schmach und selbst den Tod erdulden, als sich gegenüber Gott untreu erweisen. Das Auge des Unendlichen ruht auf den Überbringern göttlichen Tadels. Sie tragen eine schwere Verantwortung. Gott betrachtet das Unrecht, das ihnen durch Verdrehung der Tatsachen, Falschheit oder Misshandlung geschieht, als ihm selbst angetan. Dementsprechend wird die Strafe sein.“ –Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, S. 185.

- 2.** a) Welche Feinde zogen gegen Israel in den Krieg?  
b) An wen wandten sich die Israeliten, um einen Ausweg aus dieser schrecklichen Situation zu finden?
- 
- 
- 

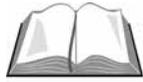


**Richter 11,4-7:** „Und einige Zeit danach kämpften die Ammoniter mit Israel. Als nun die Ammoniter mit Israel kämpften, gingen die Ältesten von Gilead hin, um Jefthah aus dem Lande Tob zu holen, und sprachen zu Jefthah: Komm und sei unser Hauptmann, dass wir gegen die Ammoniter kämpfen. Aber Jefthah sprach zu den Ältesten von Gilead: Seid ihr es nicht, die mich hassen und aus meines Vaters Haus ausgestoßen haben? Und nun kommt ihr zu mir, weil ihr in Bedrängnis seid?“

„Satan ergötzt sich am Krieg; denn dieser erweckt die schlimmsten Leidenschaften der Seele und rafft dann seine in Laster und Blut untergetauchten Opfer hinweg in die Ewigkeit. Es ist daher Satans Absicht, die Völker gegeneinander zum Krieg aufzuhetzen; denn auf diese Weise kann er die Gedanken der Menschen von den Vorbereitungen ablenken, die sie befähigen würden, am Tage Gottes zu bestehen.“ –*Der große Kampf*, S. 590.

## JEFTHAH WIRD BERUFEN

- 3.** In welcher Position fand sich Jefthah durch die getroffene Vereinbarung wieder?
- 
- 
- 



**Richter 11,8-11:** „Die Ältesten von Gilead sprachen zu Jefthah: Darum kommen wir nun wieder zu dir, damit du mit uns ziehst und uns hilfst, gegen die Ammoniter zu kämpfen, und unser Haupt seist über alle, die in Gilead wohnen. Jefthah sprach zu den Ältesten von Gilead: Wenn ihr mich wieder holt, um gegen die Ammoniter zu kämpfen, und der HERR sie vor mir dahingibt, werde ich dann euer Haupt sein? Die Ältesten von Gilead sprachen zu Jefthah: Der HERR sei unser Zeuge, wenn wir nicht tun, wie du gesagt hast. So ging Jefthah mit den Ältesten von Gilead, und das Volk setzte ihn zum Haupt und Obersten über sich. Und Jefthah brachte alle seine Anliegen vor den HERRN in Mizpa.“

„Nun demütigte sich Israel vor dem Herrn. Und sie taten von sich die fremden Götter und dienten dem Herrn. Da jammerte es ihn, dass Israel so geplagt wurde.“ Richter 10,16. Gottes Herz war bekümmert aus Liebe. O die langmütige Barmherzigkeit unseres Gottes! Als sein Volk die Sünden ablegte, die es aus seiner Gegenwart verbannten, erhörte er seine Gebete und half ihm gleich.

Nun erweckte der Herr einen Befreier in der Gestalt des Gileaditers Jephthah, der mit den Ammonitern Krieg führte und deren Macht endgültig brach. Achtzehn Jahre lang hatte Israel diesmal unter der Bedrückung seiner Feinde gelitten und lernte doch nicht daraus.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 541.

---

**4. Welche schlagkräftigen Argumente brachte Jeftah schriftlich vor, um den König der Ammoniter davon zu überzeugen, Israel nicht anzugreifen?**

---

---

---



**Richter 11,12.26-28:** „Dann sandte Jeftah Boten zum König der Ammoniter und ließ ihm sa-

*gen: Was hast du mit mir zu schaffen, dass du zu mir kommst, um gegen mein Land zu kämpfen? ... obwohl Israel dreihundert Jahre gewohnt hat in Heschbon und in Aroër und ihren Ortschaften und in allen Städten, die zu beiden Seiten des Arnon liegen? Warum habt ihr sie nicht mit Gewalt genommen in dieser Zeit? Ich habe mich nicht an dir versündigt, du aber tust so Böses an mir, dass du mit mir kämpfst. Der HERR, der da Richter ist, richte heute zwischen den Israeliten und den Ammonitern. Aber der König der Ammoniter hörte nicht auf die Worte Jeftahs, die er ihm sagen ließ.“*

„Schwierige Themen der gegenwärtigen Wahrheit wurden geklärt durch ernsthaftes Bemühen von wenigen, die dem Werk geweiht waren. Fasten und innige Gebete zu Gott haben den Herrn bewegt, ihrem Verständnis seine Schätze der Wahrheit zu erschließen. Es galt, schlaun Gegnern und prahlenden Goliaths zu begegnen, manchmal von Angesicht zu Angesicht, häufiger aber mit der Feder. Satan hat Männer zu feurigem Widerstand angestachelt, um die Augen des Volkes zu verblenden und ihr Verständnis zu verfinstern. Die wenigen, denen die Interessen des Werkes und Gottes Wahrheit am Herzen lagen, wurden zu ihrer Verteidigung erweckt. Sie trachteten nicht nach Bequemlichkeit, sondern waren bereit, selbst ihr Leben um der Wahrheit willen zu opfern.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 639.

---

## KAMPF UND SIEG

**5. Was geschah mit den Ammonitern, als sie sich weigerten, Jeftahs Friedensbotschaft anzunehmen?**

---

---

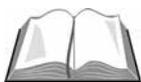
---



**Richter 11,32.33:** „So zog Jeftah gegen die Ammoniter in den Kampf. Und der HERR gab sie in seine Hand. Und er schlug sie mit gewaltigen Schlägen von Aroër an bis hin nach Minnit, zwanzig Städte, und bis nach Abel-Keramim. So wurden die Ammoniter gedemütigt vor den Israeliten.“

„Gott ist langsam zum Zorn. Er gab den gottlosen Nationen eine Bewährungsfrist, damit sie ihn und seinen Charakter kennenlernen sollten. In dem Maße, wie sie das empfangene Licht verwarfen und eigene Wege statt Gottes Wege wählten, sollten sie verurteilt werden. Gott gab den Grund dafür an, warum er die Kanaaniter nicht sofort vertrieben hatte. Das Maß der Ungerechtigkeit der Amoriter war noch nicht voll. Durch ihre Ungerechtigkeit kamen sie immer näher an den Punkt, wo Gott nicht länger Nachsicht üben konnte und sie ausrotten würde. Gottes Vergeltung verzögerte sich solange, bis das Maß ihrer Sünden voll war. Alle Nationen hatten eine Bewährungsfrist. Diejenigen, die Gottes Gesetz für nichtig erklärten, würden immer mehr in ihrer Gottlosigkeit verderbt werden. Die Kinder würden den rebellischen Geist ihrer Eltern erben und es schlimmer als ihre Vorfahren treiben, bis schließlich Gottes Zorn über sie fiel. Dadurch, dass die Strafe verschoben wurde, fiel sie nicht geringer aus (MS 58, 1900).“ –*Bibelkommentar*, S. 78.

## 6. Welches Gelübde legte Jeftah vor der siegreichen Schlacht gegen die Ammoniter ab?



**Richter 11,29-31:** „Da kam der Geist des HERRN auf Jeftah, und er zog durch Gilead und Manasse und nach Mizpe in Gilead, und von Mizpe in Gilead gegen die Ammoniter. Und Jeftah gelobte dem HERRN ein Gelübde und sprach: Gibst du die Ammoniter in meine Hand, so soll, was mir aus meiner Haustür entgegengeht, wenn ich von den Ammonitern heil zurückkomme, dem HERRN gehören, und ich will's als Brandopfer darbringen.“

„Versprechen dieser Art, die man Menschen gemacht hat, würde man als bindend ansehen. Sind sie nicht in noch höherem Maße heilig und verpflichtend, wenn sie Gott gegeben wurden? Sind Versprechen, die im Innersten des Gewissens abgelegt wurden, weniger bindend als geschriebene Abmachungen mit Menschen?“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 158.

- ## 7.
- Wer begrüßte als Erste Jeftah und gratulierte zum Sieg?
  - Was antwortete seine Tochter, als sie vom Gelübde ihres Vaters erfuhr?
  - Welche Aspekte dieser Lektion haben dich besonders bewegt?



**Richter 11,34-36.39:** „Als nun Jeftah nach Mizpa zu seinem Hause kam, siehe, da geht seine Tochter

**5. Mose 23,21-23:** „Von dem Ausländer darfst du Zinsen nehmen, aber nicht von deinem Bruder; auf dass dich der HERR, dein Gott, segne in allem, was du unternimmst in dem Lande, dahin du kommst, es einzunehmen. Wenn du dem HERRN, deinem Gott, ein Gelübde tust, so sollst du nicht zögern, es zu erfüllen; denn der HERR, dein Gott, wird's von dir fordern, und es wird Schuld auf dich fallen. Wenn du das Geloben unterlässt, so wird keine Schuld auf dich fallen.“

**Prediger 5,4-6:** „Es ist besser, du gelobst nichts, als dass du nicht hältst, was du gelobst. Lass nicht zu, dass dein Mund dich in Schuld bringe, und sprich vor dem Boten nicht: Es war ein Versehen. Gott könnte zürnen über deine Worte und verderben das Werk deiner Hände. Wo viel Träume sind, da ist Eitelkeit und viel Gerede; darum fürchte Gott!“

ter heraus ihm entgegen mit Pauken im Reigen. Sie war sein einziges Kind, und er hatte sonst keinen Sohn und keine Tochter. Und als er sie sah, zerriss er seine Kleider und sprach: Ach, meine Tochter; wie beugst du mich und betrübst mich! Denn ich habe meinen Mund aufgetan vor dem HERRN und kann's nicht widerrufen. Sie aber sprach: Mein Vater, hast du deinen Mund aufgetan vor dem HERRN, so tu mit mir, wie dein Mund geredet hat, nachdem der HERR dich gerächt hat an deinen Feinden, den Ammonitern. ... Und nach zwei Monaten kam sie zurück zu ihrem Vater. Und er tat ihr; wie er gelobt hatte, und sie hatte nie einen Mann erkannt.“

**Siehe auch 1. Mose 50,20; Offenbarung 2,10.**

„Oft gerieten sie um ihrer Sünden willen in die Gewalt der Feinde. Aber sobald sie von ihren bösen Wegen ließen, erweckte Gottes Barmherzigkeit ihnen einen Befreier. Der Herr sandte Gideon und Barak, Jephthah und Samuel und errettete euch aus der Hand eurer Feinde ringsum und ließ euch sicher wohnen“. 1.Samuel 12,11.“  
–*Patriarchen und Propheten*, S. 599.

# LEKTION 14

Sabbat, 5. April 2025

## JEFTAH, IBZAN, ELON UND ABDON

„Nun sucht man nicht mehr an den Haushaltern, denn dass sie treu erfunden werden.“ 1.Korinther 4,2. Wenn Ehrlichkeit ein wesentlicher Grundzug im Erwerbsleben ist müssen wir dann nicht auch unsere Schuldigkeit Gott gegenüber bejahen, die Verpflichtung, die jeder anderen zugrunde liegt?

Die Bedingungen unserer Haushalterschaft verpflichten uns nicht nur Gott, sondern auch den Menschen. Der unendlichen Liebe des Erlösers verdankt jedes Menschenwesen die Gaben des Lebens. Nahrung, Kleidung und Obdach, Körper, Geist und Seele, alles ist durch sein Blut erkaufte. Damit hat uns Christus zur Dankbarkeit und zum Dienen verpflichtet und uns zu Schuldnern unserer Mitmenschen gemacht. Er gebietet uns: „Durch die Liebe diene einer dem andern.“ Galater 5,13. „Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ Matthäus 25,40.“ –*Erziehung*, S. 54.



### KONFLIKT ZWISCHEN JEFTAH AND EPHRAIM

#### 1. Welche Frage stellten die Männer von Ephraim misstrauisch und drohend Jeftah?

---

---

---

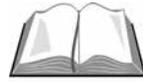


**Richter 12,1:** „Und die Männer von Ephraim wurden aufgeboden und zogen nordwärts und sprachen zu Jeftah: Warum bist du in den Kampf gezogen gegen die Ammoniter und hast uns nicht gerufen, dass wir mit dir ziehen? Wir wollen dein Haus samt dir mit Feuer verbrennen.“

„Die brauchbarsten Männer werden selten geschätzt. Diejenigen, die fleißig und selbstlos für ihre Mitmenschen gearbeitet und mitgeholfen haben, die besten Erfolge zu erringen, werden oft mit Undank und Ablehnung behandelt. Wenn solche Männer beiseite gesetzt werden und ihr Rat geringschätzig behandelt und verachtet wird, dann mögen sie sich ungerecht behandelt vorkommen. ... Diejenigen, die den treuen Diener geringschätzen oder ablehnen, zeigen nicht nur Verachtung für diesen Menschen, sondern auch für den Herrn, der ihn gesandt hat. Gottes Wort, seine Zurechtweisungen und sein Rat werden abgetan und seine Autorität wird verworfen“ –*Bibelkommentar*, S. 88.

„Gott ehrt niemals Unglauben, Misstrauen und Zweifel. Wenn er spricht, muss man sein Wort anerkennen und in den täglichen Dingen ausführen. Wenn das Menschenherz in einer lebendigen Beziehung zu Gott steht, wird es die Stimme erkennen, die von oben kommt.“ –*Ratschläge für die Sabbatschule*, S. 27.

## 2. Wie antwortete Jeftah auf die Drohungen der Männer?



**Richter 12,2.3:** „Jeftah sprach zu ihnen: Ich und mein Volk hatten einen harten Kampf mit den Ammonitern, und ich rief euch auf, aber ihr halft mir nicht aus ihren Händen. Als ich nun sah, dass ihr nicht helfen wolltet, wagte ich mein Leben und zog gegen die Ammoniter, und der HERR gab sie in meine Hand. Warum kommt ihr nun zu mir herauf, mit mir zu kämpfen“

„Milde Maßnahmen, sanfte Antworten und angenehme Worte sind viel besser geeignet, zu reformieren und zu retten, als Strenge und Härte. Ein bisschen zu viel Unfreundlichkeit mag Personen dahin bringen, wo du sie nie mehr erreichen kannst, während ein versöhnlicher Geist sie dir näher bringt und du sie vielleicht auf den rechten Weg bringen kannst. Befleißige dich auch eines vergebenden Geistes und zeige, dass du jede gute Absicht und Tat anderer anerkennst. Bedenke deinen Mann, dein Kind, deine Schwester und alle, mit denen du Umgang pflegst, mit einem Wort des Lobes. Fortwährender Tadel vergiftet und verdunkelt das Leben eines jeden.“

–Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, S. 74.

## 3. a) Beschreibe die Situation zwischen den beiden Parteien! b) Wie weit gingen sie in dieser höchst angespannten Situation, obwohl sie verwandt waren und zwei Stämmen in Israel angehörten?



**Richter 12,4-6:** „Und Jeftah sammelte alle Männer von Gilead und kämpfte gegen Ephraim. Und die Männer von Gilead schlugen Ephraim – denn diese hatten gesagt: Ihr seid Flüchtlinge aus Ephraim; denn Gilead liegt mitten in Ephraim und Manasse –; und Gilead besetzte die Furten des Jordans vor Ephraim. Wenn nun einer von den Flüchtlingen Ephraims sprach: Lass mich hinübergehen!, so sprachen die Männer von Gilead zu ihm: Bist du ein Ephraimiter? Wenn er dann antwortete: Nein!, ließen sie ihn sprechen: Schibbolet. Sprach er aber: Sibbolet, weil er's nicht richtig aussprechen konnte, dann ergriffen sie ihn und erschlugen ihn an den Furten des Jordans, sodass zu der Zeit von Ephraim fielen zweiundvierzigtausend.“

„Es ist niemanden möglich, ein wahrer Nachfolger Jesu Christi zu werden, ohne sich von der weltlichen Schar der Ungläubigen zu unterscheiden. Wenn die Welt Jesus annehmen würde, dann gäbe es kein Schwert der Zwietracht; denn alle wären Jünger Christi und stünden in Gemeinschaft miteinander, und ihre Einheit wäre ungebrochen. Aber das ist nicht der Fall. Hier und da bleibt ein einzelnes Mitglied einer Familie den Überzeugungen seines Gewissens treu und ist gezwungen, allein zu stehen... Die Trennungslinie wird deutlich gemacht. Die einen verlassen sich auf das Wort Gottes, die anderen auf die Traditionen und Lehren der Menschen. [...]

Der Friede, den Christus seinen Jüngern gegeben hat und um den wir beten, ist der Friede, der aus der Wahrheit geboren ist, ein Friede, der nicht durch Spaltung ausgelöscht werden soll. Es mag Kriege und Kämpfe, Eifersucht, Neid, Hass und Streit geben; aber der Friede Christi ist nicht das, was die Welt gibt oder nimmt.“ –Our High Calling, S. 328.

## 4. Wie viele Jahre war Jeftah Richter über Israel?

---

---



**Richter 12,7:** „Jeftah aber richtete Israel sechs Jahre. Und Jeftah, der Gileaditer, starb und wurde begraben in seiner Stadt in Gilead.“

„Wohl müssen wir mit neuen Verwicklungen in dem bevorstehenden Kampf rechnen, aber wir können sowohl auf das Vergangene als auch auf das Zukünftige blicken und sagen: ‚Bis hierher hat uns der Herr geholfen.‘ 1.Samuel 7,12. Und: ‚Wie deine Tage sei deine Kraft.‘ 5.Mose 33,25 (Parallelbibel). Die uns auferlegten Prüfungen werden unsere Kraft nicht übersteigen. Lasst uns da wirken, wo wir gerade Arbeit finden, und glauben, dass in allen Fällen die Widerstandsfähigkeit der Größe der Versuchung entspricht!“ –*Der Weg zu Christus*, S. 93.

## NACHFOLGE IM AMT

## 5. Was wird über Jafthas Nachfolger berichtet?

---

---

---



**Richter 12,8-10:** „Nach ihm richtete Israel Ibzan aus Bethlehem. Der hatte dreißig Söhne.

Und dreißig Töchter gab er nach auswärts, und dreißig Töchter nahm er von auswärts für seine Söhne. Er richtete Israel sieben Jahre. Und Ibzan starb und wurde begraben in Bethlehem.“

„Wir sind Haushalter, die unser abwesender Herr und Meister mit der Sorge für seinen Haushalt und seine Interessen betraut hat, denen er in dieser Welt diente. Er ist nach dem Himmel zurückgegangen, hat uns das Werk überlassen und erwartet nun von uns, dass wir wachen und auf seine Wiederkunft warten. Lasst uns treu in dem uns anvertrauten Werke sein, auf dass er nicht plötzlich komme und finde uns schlafend!“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 8, S. 46.

## 6. Welche Informationen haben wir über Ibzens Nachfolger?

---

---

---



**Richter 12,11.12:** „Nach ihm richtete Israel Elon, der Sebuloniter; er richtete Israel zehn Jahre. Und

Elon, der Sebuloniter, starb und wurde begraben in Ajalon im Lande Sebulon.“

„Wir leben inmitten der Abschlusszenen der Geschichte dieser Welt. Die Weissagungen erfüllen sich schnell. Rasch verstreichen die Stunden der Gnadenzeit. Wir dürfen keine Zeit, ja, nicht einmal einen Augenblick verlieren. Mögen wir nicht auf Wacht schlafend gefunden werden! Niemand sollte im Herzen sagen noch durch sein Verhalten zum Ausdruck bringen: ‚Mein Herr kommt noch lange nicht.‘ Wir wollen die Botschaft von der baldigen Wiederkunft Christi vielmehr in ernstesten Worten warnend verkündigen und Männer und Frauen dahin bringen, Buße zu tun, um dem kommenden Zorn zu entfliehen. Wir sollten sie veranlassen, sich unverzüglich vorzubereiten, denn wie wenig wissen wir, was uns bevorsteht. Prediger und die Gemeindeglieder sollten in die reifenden Felder hinausgehen.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 8, S. 248.

- 7.** a) Nenne den nächsten Richter nach Elon!  
b) Überlege, was es bedeutet, ein guter Vorgänger und ein ebensolcher Nachfolger im Amt zu sein!
- 
- 
- 



**Richter 12,13-15:** „Nach ihm richtete Israel Abdon, der Sohn Hillels aus Piraton. Der hatte vierzig Söhne und dreißig Enkel, die auf siebzig Eseln ritten. Er richtete Israel acht Jahre. Und Abdon, der Sohn Hillels aus Piraton, starb und wurde begraben in Piraton im Lande Ephraim auf dem Gebirge der Amalekiter.“

„... hinterlasse um Christi und der Wahrheit willen das Werk [...] nicht in einem solchen Zustand, dass es deinem Nachfolger im Amt unmöglich ist, die Dinge in Ordnung zu bringen. [...] bereite das Feld für einen anderen Arbeiter vor.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 398.

„Unsere Gedanken und Hoffnungen richten sich auf die Wiederkunft unseres Herrn. An diesem Tag wird der Richter der ganzen Welt das Vertrauen seines Volkes belohnen.“

–*Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, Band 2, S. 334.

„Der Herr sagt zu den Menschen auf der Erde: ‚Wählt euch heute, wem ihr dienen wollt.‘ Jetzt entscheiden alle über ihr ewiges Geschick. Die Menschen müssen aufgerüttelt werden, damit sie den Ernst der Zeit erkennen – die Nähe des Tages, an dem die Gnadenzeit der Menschen vorüber ist. Gott gibt keinem eine Botschaft, dass es noch fünf, noch zehn oder zwanzig Jahre dauern werde, bis die Weltgeschichte abgeschlossen würde. Er möchte keinem Lebewesen einen Vorwand liefern die Vorbereitung auf seine Erscheinung hinauszuschieben. Er möchte nicht, dass auch nur einer wie der untreue Knecht sagt: ‚Mein Herr kommt noch lange nicht.‘ Das führt nämlich zu einer gefährlichen Vernachlässigung der Gelegenheiten und Vorteile, die uns zur Vorbereitung auf diesen großen Tag eingeräumt wurden. Jeder, der behauptet, ein Diener Gottes zu sein, ist aufgerufen, seinen Dienst so auszuführen, als sei jeder Tag der letzte...“ –*Maranatha*, S 108.

## ZUM WEITEREN STUDIUM

„Das Licht der gegenwärtigen Wahrheit zu haben und dennoch unverbindlich zu sein, darf nicht als eine geringfügige Angelegenheit betrachtet werden. Es ist keine Kleinigkeit, mit seiner Haltung und seinem Gefühl zu sagen: ‚Mein Herr kommt noch lange nicht‘, auch wenn dieses Gefühl nicht in Worten ausgedrückt wird. Der Geist und der Einfluss des Gefühls des Friedens und der Sicherheit ist mitten unter uns, und die Grundstimmung, die die Seele vieler umgibt, die sich zum Glauben an das baldige Kommen Christi bekennen, ist von einem unheilvollen Charakter, der genau diejenigen besänftigt, die aufgewühlt wären, wenn wir Eifer und Entschlossenheit zeigen und unsere Pflicht erfüllen würden, die Menschen vor dem baldigen Kommen unseres Herrn zu warnen... Wir müssen die Wahrheit aussprechen, wir müssen unser Licht in klaren, gleichmäßigen Strahlen leuchten lassen, damit nicht irgendeine Seele stolpert und fällt, weil unser Licht verdunkelt ist.“

–*That I May Know Him*, S. 215.



# LEKTION 15

Sabbat, 12. April 2025

## SIMSONS WUNDERSAME GEBURT

„Es wurde mir gezeigt, wie vor Zeiten Personen, zu denen Gott seine Engel sandte, um ihnen zu dienen oder mit ihnen zu sprechen, reagierten. Sobald ihnen bewusst wurde, dass sie einen Engel gesehen oder mit ihm gesprochen hatten, waren sie voller Ehrerbietung und Furcht, dass sie sterben müssten. Sie hatten so erhabene Ansichten von der schrecklichen Majestät und Macht Gottes, dass sie glaubten, es würde sie vernichten, wenn sie in so enge Verbindung mit einem Wesen kämen, das unmittelbar in seiner heiligen Gegenwart lebte. Ich wurde auf folgende Schrifttexte hingewiesen:



„Und der Engel des Herrn erschien nicht mehr Manoah und seinem Weibe. Da erkannte Manoah, dass es der Engel des Herrn war, und sprach zu seinem Weibe: Wir müssen des Todes sterben, dass wir Gott gesehen haben.“ (Richter 13,21.22)

„Da nun Gideon sah, dass es der Engel des Herrn war, sprach er: Ach Herr Herr! habe ich also den Engel des Herrn von Angesicht gesehen? Aber der Herr sprach zu ihm: Friede sei mit dir! Fürchte dich nicht; du wirst nicht sterben.“ (Richter 6,22.23).“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 1, S. 434.

### 1. Beschreibe die erneute Situation des Volkes Israel!



**Richter 13,1:** „Und die Israeliten taten wiederum, was dem HERRN missfiel, und der HERR gab sie in die Hände der Philister vierzig Jahre.“

---

---

---

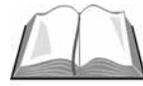
„Inmitten des weit verbreiteten Abfalls flehten die gläubigen Anbeter Gottes unaufhörlich um Israels Befreiung. Er schien sie nicht zu hören; mit jedem Jahr lastete die Gewaltherrschaft der Unterdrücker schwerer auf dem Land. Dennoch hatte Gottes Vorsehung Hilfe bereit. Gerade in den ersten Jahren der Bedrängnis durch die Philister wurde ein Kind geboren, durch das Gott diese mächtigen Feinde demütigen wollte.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 542.

## 2. Welche Botschaft überbrachte der Engel einer kinderlosen Frau, während sich das Volk in dieser schrecklichen Lage befand?

---

---

---



**Richter 13,2,3:** „Es war aber ein Mann aus Zora vom Geschlecht der Daniter; mit Namen Manoach, und seine Frau war unfruchtbar und hatte keine Kinder. Und der Engel des HERRN erschien der Frau und sprach zu ihr: Siehe, du bist unfruchtbar und hast keine Kinder; aber du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären.“

„Am Rande des Hügellandes, von dem man die Philisterebene gut überschauen konnte, lag die kleine Stadt Zora. Hier wohnte die Familie Manoahs aus dem Stamme Dan, eine der wenigen Familien, die bei dem allgemein herrschenden Abfall Jahwe treu geblieben waren. Eines Tages erschien Manoahs kinderloser Frau der „Engel des Herrn“ mit der Botschaft, sie würde einen Sohn bekommen, durch den mit Gottes Hilfe Israels Befreiung anfangen sollte. Im Hinblick darauf unterwies sie der Engel über ihre künftige Lebensweise und auch über die Behandlung des Kindes: ‚So hüte dich nun, Wein und starkes Getränk zu trinken und Unreines zu essen!‘ Richter 13,4. Dasselbe Verbot galt von Anfang an auch für das Kind mit dem Zusatz, sein Haar nicht zu schneiden, es sollte von Geburt an ein Geweihter Gottes sein.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 542.

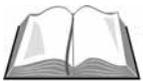
## 3. a) Was würde das Besondere an diesem Kind sein? b) Gib die Anweisungen wieder, die die Frau vom Engel erhielt!

---

---

---

aufs Haupt kommen soll. Denn der Knabe wird ein Geweihter Gottes sein von Mutterleibe an; und er wird anfangen, Israel zu erretten aus der Hand der Philister. Da kam die Frau und sagte es ihrem Mann und sprach: Es kam ein Mann Gottes zu mir; und seine Gestalt war anzusehen wie der Engel Gottes, zum Erschrecken, sodass ich ihn nicht fragte, woher er sei; und er sagte mir nicht, wie er hieß. Er sprach aber zu mir: Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären. So trinke nun keinen Wein oder starkes Getränk und iss nichts Unreines; denn der Knabe soll ein Geweihter Gottes sein von Mutterleibe an bis zum Tag seines Todes.“



**Richter 13,4-7:** „So hüte dich nun, dass du nicht Wein oder starkes Getränk trinkst und nichts Unreines isst; denn du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem kein Schermesser

„Es war Christus, der im Alten Testament Israel warnte: ‚Der Wein macht Spötter, und starkes Getränk macht wild; wer davon taumelt, wird niemals weise.‘ Sprüche 20,1. Und er selber beschaffte auch kein solches Getränk. Satan versucht die Menschen dahin zu bringen, sich der Befriedigung der Leidenschaften hinzugeben, die den Verstand verdunkeln und die geistliche Wahrnehmungsfähigkeit betäuben; aber Christus lehrt uns, die niederen Triebe zu beherrschen. Sein gesamtes Leben war ein Beispiel der Selbstverleugnung. Um die Macht der Begierden zu brechen, nahm er an unserer Statt die schwerste Prüfung auf sich, die die menschliche Natur ertragen konnte. Es war Christus, der Johannes den Täufer anwies, weder Wein noch starkes Getränk zu trinken. Er war es auch, der der Frau von Manoah ein ähnliches Gebot gab, enthaltsam zu sein. Und er sprach einen Fluch über den Menschen aus, der seinem Nächsten die Flasche an die Lippen hebt. Christus widersprach seiner eigenen Lehre nicht.“ –*Das Leben Jesu*, S. 134.

## 4. Was war Manoahs wichtigstes Anliegen für ihr Kind, als er erkannte, dass diese Geburt ein wahres Wunder sein würde?

---

---

---



**Richter 13,8-14:** „Da bat Manoach den HERRN und sprach: Bitte, mein Herr, der Mann Gottes, den du gesandt hast, komme noch einmal zu uns, dass er uns lehre, was wir mit dem Knaben tun sollen, der geboren werden soll. Und

Gott erhörte Manoach, und der Engel Gottes kam wieder zu der Frau. Sie saß aber auf dem Felde, und ihr Mann Manoach war nicht bei ihr. Da lief sie eilends und sagte es ihrem Mann und sprach zu ihm: Siehe, der Mann ist mir erschienen, der heute zu mir kam. Manoach machte sich auf und ging hinter seiner Frau her und kam zu dem Mann und sprach zu ihm: Bist du der Mann, der mit der Frau geredet hat? Er sprach: Ja. Und Manoach sprach: Wenn nun eintritt, was du gesagt hast: Wie sollen wir's mit dem Knaben halten und tun? Der Engel des HERRN sprach zu Manoach: Vor allem, was ich der Frau gesagt habe, soll sie sich hüten: Sie soll nichts essen, was vom Weinstock kommt, und soll keinen Wein oder starkes Getränk trinken und nichts Unreines essen; alles, was ich ihr geboten habe, soll sie halten.“

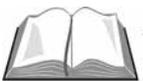
„Gott hatte für das verheißene Kind Manoahs eine Aufgabe von großer Tragweite; darum galt es, seine Fähigkeiten entsprechend zu entwickeln, und deshalb mussten die Lebensgewohnheiten von Mutter und Kind sorgfältig festgelegt werden. Sie ‚soll keinen Wein oder starkes Getränk trinken‘, lautete die Unterweisung des Engels, ‚und nichts Unreines essen; alles, was ich ihr geboten habe, soll sie halten.‘ Ein Kind wird durch die Lebensweise der Mutter zum Guten oder zum Schlechten beeinflusst. Ist sie auf sein Wohlergehen bedacht, wird sie sich grundsätzlich beherrschen, Mäßigkeit und Selbstverleugnung üben. Törichte Berater werden ihr vielleicht einreden, sie müsse jedem Wunsch und Verlangen nachgeben; aber das ist verkehrt und schädlich. Gottes Gebot legt ihr die sehr ernste Verpflichtung zur Selbstbeherrschung auf.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 543.

## 5. Welche weiteren Beweise zeigten Manoah und seiner Frau, dass die Botschaft vom Himmel kam?

---

---

---



**Richter 13,15-20:** „Manoach sprach zum Engel des HERRN: Wir möchten dich gern hier behalten und dir ein Ziegenböcklein zureichten. Aber der Engel des HERRN antwortete Manoach: Wenn du mich auch hier hältst, so esse ich doch von deiner Speise nicht. Willst du aber ein Brand-

opfer bringen, so kannst du es dem HERRN opfern. Manoach aber wusste nicht, dass es der Engel des HERRN war. Und Manoach sprach zum Engel des HERRN: Wie heißt du? Denn wir wollen dich ehren, wenn nun eintritt, was du gesagt hast. Aber der Engel des HERRN sprach zu ihm: Warum fragst du nach meinem Namen, der doch wunderbar ist? Da nahm Manoach ein Ziegenböcklein und Speisopfer und brachte es auf einem Felsen dem HERRN dar. Und Wunderbares geschah; Manoach aber und seine Frau sahen zu. Und als die Flamme aufloderte vom Altar gen Himmel, fuhr der Engel des HERRN auf in der Flamme des Altars. Als das Manoach und seine Frau sahen, fielen sie zur Erde auf ihr Angesicht.“

„Und wie die Mütter sind auch die Väter in diese Verantwortung einbezogen. Beide Eltern vererben ihre geistigen und körperlichen Anlagen und Neigungen. Infolge elterlicher Unmäßigkeit sind die Kinder oft hilflos, es fehlt ihnen an geistiger und sittlicher Kraft. Trinker und Raucher können und werden ihr unersättliches Verlangen und ihre reizbaren Nerven auf ihre Kinder übertragen, die Zügellosen oft unreine Begierden und sogar Abscheu erregende Krankheiten. Und da die Kinder weniger

Kraft haben, den Versuchungen zu widerstehen als die Eltern, geht es mit jeder Generation weiter abwärts. Eltern sind nicht nur in hohem Maße für den Hang zur Gewalttätigkeit und die entarteten Neigungen ihrer Kinder verantwortlich, sondern auch für die Gebrechlichkeit Tausender, die taub, blind, krank oder schwachsinnig geboren wurden.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 543.

## 6. Beschreibe das unterschiedliche Verständnis von Manoah und seiner Frau!



**Richter 13,21-23:** „Und der Engel des HERRN erschien Manoach und seiner Frau nicht mehr. Da erkannte Manoach, dass es der Engel des HERRN war; und sprach zu seiner Frau: Wir müssen des Todes sterben, weil wir Gott gesehen haben. Aber seine Frau antwortete ihm: Wenn es dem HERRN gefallen hätte, uns zu töten, so hätte er das Brandopfer und Speisopfer nicht angenommen von unsern Händen. Er hätte uns auch all das nicht sehen und jetzt nicht hören lassen.“

„Manoah und seine Frau wussten nicht, dass der Eine, der sie auf diese Weise ansprach, Jesus Christus war. Sie sahen ihn als Botschafter des Herrn an, aber ob er ein Prophet oder ein Engel war, vermochten sie nicht zu bestimmen. Da sie ihrem Besucher gerne Gastfreundschaft erweisen wollten, baten sie ihn zu bleiben, während sie ihm ein Ziegenböcklein zubereiten wollten. Doch in ihrer Unwissenheit über seinen Charakter waren sie sich nicht im klaren, ob sie das Böcklein als Brandopfer darbringen oder ob sie es ihm als Speise vorsetzen sollten.“ –*Bibelkommentar*, S. 79.

## 7. a) Wer führte das Kind, nachdem alles so eingetreten war, wie es prophezeit worden war? b) Welche Impulse können Eltern, auch werdende, aus der Überlieferung dieser Geschichte erhalten?



**Richter 13,24.25:** „Und die Frau gebar einen Sohn und nannte ihn Simson. Und der Knabe wuchs heran, und der HERR segnete ihn. Und der Geist des HERRN fing an, ihn umzutreiben im Lager Dans zwischen Zora und Eschtaol.“  
Vgl. Psalm 127,3; 113,9; Lukas 18,16.

„Gottes Verheißung an Manoah erfüllte sich genau wie vorgesehen; ihm wurde ein Sohn geboren, dem er den Namen Simson gab. Als der Knabe heranwuchs, zeigte es sich, dass er über außergewöhnliche Körperkräfte verfügte. Simson selbst und seine Eltern wussten recht gut, dass er das nicht seinen gut ausgebildeten Muskeln verdankte, sondern der Tatsache, dass er ein Geweihter war, dessen äußeres Zeichen das ungeschorene Haar war.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 544.

„Jesus liebt die Kleinen und er bewacht die Eltern in ihrer Arbeit.“ –*Christliche Mäßigkeit*, S. 91.

„Wer sich in allem einfacher Gewohnheiten befließigt, seine Esslust bezähmt und seine Leidenschaften beherrscht, wird seine geistigen Kräfte gesund und aktiv erhalten und kann schnell wahrnehmen, wo besonderes Nachdenken und Handeln erforderlich ist. Er wird deutlich zwischen heilig und unheilig unterscheiden und ist jederzeit bereit, zur Ehre Gottes und zum Wohle der Menschheit tätig zu sein (ST, 29. Sept. 1881).“ –*Bibelkommentar*, S. 79.

# LEKTION 16

Sabbat, 19. April 2025

## SIMSONS HOCHZEITSFEST



„Hätte doch Simson die göttlichen Befehle ebenso gewissenhaft befolgt wie Vater und Mutter, sein Leben wäre glücklicher und besser verlaufen. Aber der Umgang mit Götzendienern verdarb ihn. Die Stadt Zora lag dicht an der Grenze zu den Philistern. Simson stand bald auf freundschaftlichem Fuße mit ihnen. So kam es in jungen Jahren zu Vertraulichkeiten, deren Einfluss sein ganzes Leben verdüstern sollte. Bald gewann ein junges Mädchen aus Timna Simsons Zuneigung, und er beschloss, es zu heiraten. Seine gottesfürchtigen Eltern versuchten, ihn davon abzubringen, aber er gab ihnen nur zur Antwort: ‚Sie gefällt meinen Augen.‘ Richter 14,3. Schließlich gaben sie nach, und die Hochzeit fand statt.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 544. 545.

- 1.** a) Welche Ehepartner sollten die Israeliten wählen?  
b) Wie verhielt sich Simson, nachdem er sich mit den Philistern eingelassen hatte? Berichte, was er von seinen Eltern wünschte!

---

---

---



**Richter 14,1-3:** „Simson ging hinab nach Timna und sah eine Frau in Timna unter den Töchtern der Philister. Und als er heraufkam, sagte er’s seinem Vater und seiner Mutter und sprach: Ich hab eine Frau gesehen in Timna unter den Töchtern der Philister; nehmt mir nun diese zur Frau. Sein Vater und seine Mutter sprachen zu ihm: Ist denn

nun keine Frau unter den Töchtern deiner Brüder und in deinem ganzen Volk, dass du hingehst und willst eine Frau nehmen von den Philistern, die unbeschnitten sind? Simson sprach zu seinem Vater: Nimm mir diese, denn sie gefällt meinen Augen.“

**5. Mose 7,1-3:** „Wenn dich der HERR, dein Gott, ins Land bringt, in das du kommen wirst, es einzunehmen, und er ausrottet viele Völker vor dir her; die Hetiter, Girgashiter, Amoriter, Kanaaniter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter; sieben Völker, die größer und stärker sind als du, und wenn sie der HERR, dein Gott, vor dir dahingibt, dass du sie schlägst, so sollst du an ihnen den Bann vollstrecken. Du sollst keinen Bund mit ihnen schließen und keine Gnade gegen sie üben und sollst dich mit ihnen nicht verschwägern; eure Töchter sollt ihr nicht geben ihren Söhnen und ihre Töchter sollt ihr nicht nehmen für eure Söhne.“

„Durch sein Wort hat der Herr sein Volk deutlich belehrt, dass sie sich nicht mit denen verbinden sollen, die nicht in seiner Liebe und Ehrfurcht wandeln. Solche Gefährten werden selten mit der Liebe und Achtung zufrieden sein, die ihnen zusteht. Sie werden von dem gottesfürchtigen Partner ständig Gefälligkeiten erwarten, die im Gegensatz zu den göttlichen Forderungen stehen. Eine weltliche Frau oder ein weltlicher Freund ist für einen gottesfürchtigen Menschen und für die Gemeinde, zu der er gehört, ein Spion im Lager, der jede Gelegenheit nutzen wird, den Diener Christi zu verraten und ihn den Angriffen des Feindes auszuliefern (ST, 27. Sept. 1910).“ –*Bibelkommentar*, S. 80.

## 2. Wonach hielt Simson Ausschau, während die Philister über Israel herrschten?



**Richter 14,4:** „Aber sein Vater und seine Mutter wussten nicht, dass es von dem HERRN kam; denn er suchte einen Anlass gegen die Philister. Die Philister aber herrschten zu der Zeit über Israel.“

„Gerade in den ersten Jahren der Unterdrückung durch die Philister wurde ein Kind geboren, durch das Gott diese mächtigen Feinde demütigen wollte.“ –*Die Patriarchen*, S. 453.

## 3. a) Wer attackierte Simson, als dieser sich Timna näherte? b) Was offenbarte dieser Vorfall über Gottes Gabe für Simson?



**Richter 14,5-7:** „So ging Simson hinab mit seinem Vater und seiner Mutter nach Timna. Und als sie kamen an die Weinberge von Timna, siehe, da kam ein junger Löwe brüllend ihm entgegen. Und der Geist des HERRN geriet über ihn, und er zerriss ihn, wie man ein Böcklein zerreißt, und hatte doch gar nichts in seiner Hand. Er sagte aber seinem Vater und seiner Mutter nicht, was er getan hatte. Als er nun hinkam, redete er mit der Frau, und Simson hatte Gefallen an ihr.“

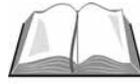
„Gerade als er ins Mannesalter kam, in dem er seinen göttlichen Auftrag durchführen sollte, - zu der Zeit also, in der er Gott vor allem hätte treu sein müssen - verband Simson sich mit Israels Feinden. Er fragte weder danach, ob er Gott mit der Wahl dieses Mädchens ehrte, noch ob er sich damit in eine Lage brachte, in der er seine Lebensaufgabe nicht erfüllen konnte. Gott hat jedem Weisheit zugesagt, der sich vor allem bemüht, ihn zu ehren. Aber es gibt keine Verheißung für diejenigen, die nur an sich und ihre eigenen Annehmlichkeiten denken.“ –*Die Patriarchen*, S. 455.

## 4. Was sah Simson später?



**Richter 14,8,9:** „Und nach einigen Tagen kam er wieder, um sie zu holen, und bog vom Wege ab, um nach dem Aas des Löwen zu sehen. Siehe, da war ein Bienenschwarm in dem Leibe des Löwen und Honig. Und er nahm davon in seine Hände und a im Gehen und kam zu seinem Vater und zu seiner Mutter und gab ihnen, dass sie auch aßen. Er sagte ihnen aber nicht, dass er den Honig aus dem Leibe des Löwen genommen hatte.“

- 5.** a) Welches Rätsel gab Simson den Philistern auf?  
b) Erzähle, was nach drei Tagen geschah!

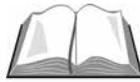


**Richter 14,10-14:** „Und als sein Vater hinkam zu der Frau, machte Simson dort ein Hochzeitsgelage,

wie es die jungen Leute zu tun pflegen. Und als sie ihn sahen, gaben sie ihm dreißig Gesellen, die bei ihm sein sollten. Simson aber sprach zu ihnen: Ich will euch ein Rätsel aufgeben. Wenn ihr mir das erratet und trifft in diesen sieben Tagen des Gelages, so will ich euch dreißig Hemden geben und dreißig Feierkleider. Könnt ihr's aber nicht erraten, so sollt ihr mir dreißig Hemden und dreißig Feierkleider geben. Und sie sprachen zu ihm: Gib dein Rätsel auf, lass uns hören! Er sprach zu ihnen: Speise ging aus vom Fresser und Süßigkeit vom Starken. Und sie konnten in drei Tagen das Rätsel nicht erraten.“

„Beim Hochzeitsgelage wurde Simson noch vertrauter mit denen, die den Gott Israels hassten. Und wer solche Beziehungen freiwillig aufnimmt, wird nicht darum herumkommen, sich bis zu einem gewissen Grade den Sitten und Gewohnheiten seiner Umgebung anzupassen. Aber auf solche Weise verbrachte Zeit ist schlimmer als vergeudet. Dort werden Meinungen laut und Ansichten geäußert, die darauf abzielen, feste Grundsätze zu durchbrechen und die innere Haltung des Menschen zu schwächen.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 545.

- 6.** Die Philister wollten keine teuren Leinengewänder kaufen. Welche Strategie erdachten sie sich?



**Richter 14,15-18:** „Am vierten Tage sprachen sie zu Simsons Frau: Überrede deinen Mann,

dass er uns des Rätsels Lösung sagt, oder wir werden dich und deines Vaters Haus mit Feuer verbrennen. Habt ihr uns hierher geladen, um uns arm zu machen? Da weinte Simsons Frau vor ihm und sprach: Du bist mir gram und hast mich nicht lieb. Du hast meinen Leuten ein Rätsel aufgegeben und hast mir's nicht gesagt. Er aber sprach zu ihr: Siehe, ich hab's meinem Vater und meiner Mutter nicht gesagt und dir sollte ich's sagen? Und sie weinte vor ihm die sieben Tage, die sie feierten; aber am siebenten Tage sagte er es ihr, denn sie drang in ihn. Sie aber sagte des Rätsels Lösung ihren Leuten weiter. Da sprachen die Männer der Stadt zu ihm am siebenten Tage, ehe die Sonne unterging: Was ist süßer als Honig? Was ist stärker als der Löwe? Aber er sprach zu ihnen: Wenn ihr nicht mit meinem Kalb gepflügt hättet, so hättet ihr mein Rätsel nicht getroffen.“

## TRAGISCHE FOLGEN

- 7.** a) Berichte von den Geschehnissen nach dem Hochzeitsmahl!  
b) Was lernen wir aus der Geschichte Simons über wichtige Lebensentscheidungen?
- 
- 
- 



**Richter 14,19.20:** „Und der Geist des HERRN geriet über ihn, und er ging hinab nach Aschkelon und erschlug dreißig Mann unter ihnen und nahm ihre Gewänder und gab Feierkleider denen, die das Rätsel erraten hatten. Und sein Zorn entbrannte und er ging hinauf in seines Vaters Haus. Aber Simons Frau wurde seinem Gesellen gegeben, der sein Brautführer gewesen war.“

**Vgl. 2. Chronik 18,4; Offenbarung 3,11. Psalm 119,9.**

„Die Frau, um deretwillen Simson Gottes Gebot übertrat, übte noch vor dem Abschluss der Hochzeitsfeierlichkeiten Verrat an ihrem Mann. Aus Zorn darüber verließ Simson sie kurzerhand und ging allein nach Zora in seine Heimat.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 545.

### ZUM WEITEREN STUDIUM

„Wie viele machen es wie Simson! Wie oft werden Ehen zwischen Gläubigen und Ungläubigen geschlossen, bei denen nur das Gefühl den Ausschlag gab! Die Beteiligten fragen weder Gott um Rat noch denken sie an seine Ehre. Gerade bei der Eheschließung sollte der christliche Glaube mitbestimmend sein. Aber leider haben die Heiratsgründe nur zu oft nichts mit christlichen Grundsätzen zu tun. Der Böse bemüht sich dauernd, seine Macht über Gottes Volk zu vergrößern, indem er sie dazu verleitet, Bindungen mit seinen Anhängern einzugehen. Und um das zu erreichen, versucht er, unheilige Begierden im Menschen zu wecken. Aber der Herr hat in seinem Wort deutlich davor gewarnt, sich mit denen zusammenzutun, die ihn nicht lieben. ‚Wie stimmt Christus mit Belial? Oder was für ein Teil hat der Gläubige mit dem Ungläubigen? Was hat der Tempel Gottes gemein mit den Götzen?‘ 2.Korinther 6,15.16.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 545.



Bitte den Missionsbericht aus Curaçao auf S. 85 lesen.

# LEKTION 17

Sabbat, 26. April 2025

## Simson richtete Israel 20 Jahre lang



„Körperlich war Simson der stärkste Mensch auf Erden; aber an Selbstbeherrschung, Rechtschaffenheit und Standhaftigkeit gehörte er zu den schwächsten. Viele halten starke Leidenschaften irrtümlich für Zeichen eines großen Charakters. In Wahrheit ist der unbeherrschte Mensch ein Schwächling. Wahre Größe lässt sich an der Stärke der Gefühle messen, die er beherrscht, nicht an der Stärke der Gefühle, die ihn beherrschen.“  
–*Patriarchen und Propheten*, S. 550.

- 1. Simsons Hochzeitsfeier nahm durch den Verrat seiner Frau und seine Rückkehr in die Heimat einen unerwarteten Verlauf. Welche bittere Nachricht erhielt Simson von seinem Schwiegervater, als er seine Frau besuchen wollte?**

---

---

---



**Richter 15,1,2:** „*Es begab sich aber nach einigen Tagen, um die Weizenernte, dass Simson seine Frau besuchte mit einem Ziegenböcklein. Und als er sprach: Ich will zu meiner Frau in die Kammer gehen, da wollte ihn ihr Vater nicht hineinlassen und sprach: Ich meinte wirklich, du wärest ihr gram, und habe sie deinem Gesellen gegeben. Sie hat aber eine jüngere Schwester, die ist schöner als sie; die nimm statt ihrer.*“

- 2. Wie rächte sich Simson an den Philistern, als er erfuhr, dass seine Frau einem anderen gegeben worden war?**

---

---

---



**Richter 15,3-5:** „*Da sprach Simson zu ihnen: Diesmal bin ich frei von Schuld, wenn ich den Philistern Böses tue. Und Simson ging hin und fing dreihundert Füchse, nahm Fackeln und kehrte je einen Schwanz zum andern und tat eine Fackel je zwischen zwei Schwänze und zündete die Fackeln an und ließ die Füchse in das Korn der Philister laufen und zündete so die Garben samt dem stehenden Korn an und Weinberge und Ölbäume.*“

**Vgl. Römer 12,19.**

„Durch seine Hochzeit wurde Simson noch enger verbunden mit denen, die den Gott Israels hassten. Und wer solche Beziehungen freiwillig eingeht, wird nicht darum herumkommen, sich bis zu einem gewissen Grad den Sitten und Gewohnheiten seiner Umgebung anzupassen. Die auf solche Weise verbrachte Zeit ist schlimmer als vergeudet. Dort werden Gedanken gehegt und Worte gesprochen, die darauf abzielen, feste Grundsätze zu durchbrechen und die innere Haltung des Menschen zu schwächen.“ –*Die Patriarchen*, 2011, S. 456.

## VERGELTUNG

- 3.** a) Welchen Verrat begingen die Philister an Simsons Frau und Schwiegervater?  
b) Wie reagierte Simson darauf?



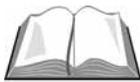
**Richter 15,6-8:** „Da sprachen die Philister: Wer hat das getan? Da sagte man: Simson, der Schwiegersohn des Timnaiters, weil er ihm seine Frau genommen und seinem Gesellen gegeben hat. Da zogen die Philister hin und verbrannten sie samt ihrem Vater mit Feuer. Simson aber sprach zu ihnen: Wenn ihr das tut, so will ich nicht ruhen, bis ich mich an euch gerächt habe. Und er zerschlug ihnen alle Knochen mit mächtigen Schlägen und zog hinab und wohnte in der Felsenkluft von Etam.“

„Die Frau, um deretwillen Simson Gottes Gebot übertrat, übte noch vor dem Abschluss der Hochzeitsfeierlichkeiten Verrat an ihrem Mann. Aus Zorn darüber verließ Simson sie kurzerhand und ging allein nach Zora in seine Heimat. Nachdem er sich beruhigt hatte, kehrte er zu seiner Braut zurück. Doch sie hatte inzwischen einen anderen geheiratet.

Aus Rache verwüstete er die Felder und Weingärten der Philister. Das ärgerte diese wiederum dermaßen, dass sie seine ehemalige Frau umbrachten, obwohl ihre Drohungen sie erst zu dem Ränkepiel getrieben hatten, mit dem der Verdruss begann. Simson hatte seine erstaunliche Kraft bereits mehrfach bewiesen, z. B. als er ganz allein einen jungen Löwen tötete oder dreißig Männer von Askalon erschlug. Über den unmenschlichen Mord an seiner Frau in Wut geraten, griff er jetzt die Philister an und ‚schlug sie zusammen mit mächtigen Schlägen‘. Dann brachte er sich vor ihnen ‚in der Felsenkluft von Etam‘ (Richter 15,8) im Gebiet von Juda in Sicherheit.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 545. 546.

- 4.** a) Was war der nächste Schritt der Philister?  
b) Wo lagerten sie, um Simson gefangen zu nehmen?



**Richter 15,9,10:** „Da zogen die Philister hinauf und lagerten sich in Juda und breiteten sich aus bei Lehi. Aber die Männer von Juda sprachen: Warum seid ihr gegen uns heraufgezogen? Sie antworteten: Wir sind heraufgekommen, Simson zu binden, dass wir ihm tun, wie er uns getan hat.“

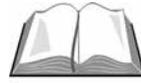
## EINGREIFEN DER MÄNNER AUS JUDA

**5. Wie handelten die Männer von Juda, um nicht zur Zielscheibe des Zorns der Philister über Simsons Angriffe zu werden?**

---

---

---



**Richter 15,11-13:** „Da zogen dreitausend Mann von Juda hinab in die Felsenkluft von Etam und sprachen zu Simson: Weißt du nicht, dass die Philister über uns herrschen? Warum hast du uns denn das angetan? Er sprach zu ihnen: Wie sie mir getan haben, so hab ich ihnen wieder getan. Sie sprachen zu ihm: Wir sind herabgekommen, dich zu binden und in die Hände der Philister zu geben. Simson sprach zu ihnen: So schwört mir, dass ihr selber mir nichts antun wollt. Sie antworteten ihm: Nein, sondern wir wollen dich nur binden und in ihre Hände geben und wollen dich nicht töten. Und sie banden ihn mit zwei neuen Stricken und führten ihn aus der Felsenkluft hinauf.“

„Tausende von Israeliten erlebten die Niederlage der Philister durch Simson. Doch keine Stimme des Triumphes war zu hören, bis der Held stolz über seinen Erfolg war und seinen Sieg feierte. Aber er lobte sich selbst, statt Gott die Ehre zu geben. Kaum hatte er aufgehört, da wurde er durch einen großen Durst an seine Schwachheit erinnert. Durch seine gewaltige Anstrengung war er erschöpft und sah keine Möglichkeit, dieses Bedürfnis zu stillen. Er begann seine absolute Abhängigkeit von Gott zu spüren und war überzeugt, dass er nicht durch eigene Kraft gesiegt hatte, sondern in der Kraft des Allmächtigen.

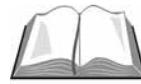
Dann pries er Gott für seine Errettung und betete ernstlich um Abhilfe in seiner augenblicklichen Lage. Der Herr erhörte sein Gebet und öffnete ihm eine Wasserquelle. Als Beweis für seine Dankbarkeit nannte Simson diesen Ort ‚des Anrufers Brunnen‘ (ST, 6. Okt. 1881).“ –*Bibelkommentar*, S. 80.

**6. a) Welche Macht gab Gott Simson, als die Philister bereits über ihren Sieg jubelten?  
b) Was geschah mit den Seilen, die ihn fesselten?**

---

---

---



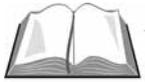
**Richter 15,14-17:** „Und als er nach Lehi kam, jauchzten die Philister ihm entgegen. Aber der Geist des HERRN geriet über ihn, und die Stricke an seinen Armen wurden wie Fäden, die das Feuer versengt hat, sodass die Fesseln an seinen Händen zerschmolzen. Und er fand einen frischen Eselskinnbacken. Da streckte er seine Hand aus und nahm ihn und erschlug damit tausend Mann. Und Simson sprach: Mit eines Esels Kinnbacken habe ich sie über den Haufen geworfen; mit eines Esels Kinnbacken habe ich tausend Mann erschlagen. Und als er das gesagt hatte, warf er den Kinnbacken aus seiner Hand, und man nannte die Stätte Ramat-Lehi.“

„Aber noch während deren Jubelschrei von den Hügeln widerhallte, ‚geriet der Geist des Herrn über ihn‘. Er zerriss die starken, neuen Stricke, als wären es ‚Fäden, die das Feuer versengt hat‘. Richter 15,14. Dann ergriff er die erstbeste Waffe, die ihm unter die Hand kam; es war zwar nur ein Eselskinnbacken, aber der half ihm besser als Schwert oder Speer. Er traf die Philister mit solcher Gewalt, dass sie in panischem Schrecken flohen und tausend Erschlagene auf dem Felde liegen blieben.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 546.

## GÖTTLICHE GNADE FÜR SIMSON

- 7.** a) Welches Wunder vollbrachte der Herr nach der großen Demütigung der Philister?  
b) Wie lange wurde Israel durch Simons Führung gesegnet?  
c) Nenne die Bedingungen für den Segen Gottes!
- 
- 
- 

Da spaltete Gott die Höhlung im Kinnbacken, dass Wasser herausfloss. Und als er trank, kehrte sein Geist zurück, und er lebte wieder auf. Darum heißt der Ort »Quelle des Rufenden«; die ist in Lehi bis auf den heutigen Tag. Und er richtete Israel zu den Zeiten der Philister zwanzig Jahre.“  
**Hebräer 4,14-16:** „Weil wir denn einen großen Hohenpriester haben, Jesus, den Sohn Gottes, der die Himmel durchschritten hat, so lasst uns festhalten an dem Bekenntnis. Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte mit leiden mit unserer Schwachheit, sondern der versucht worden ist in allem wie wir, doch ohne Sünde. Darum lasst uns freimütig hinzutreten zu dem Thron der Gnade, auf dass wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden und so Hilfe erfahren zur rechten Zeit.“



**Richter 15,18-20:** „Als ihn aber sehr dürstete, rief er den HERRN an und sprach: Du hast solch großen Sieg gegeben durch die Hand deines Knechts; nun aber muss ich vor Durst sterben und in die Hände der Unbeschnittenen fallen.“

**Siehe auch 5. Mose 11,26,27; 1. Petrus 5,6.**

„Wären die Israeliten bereit gewesen, gemeinsam mit Simson den Sieg auszunutzen, hätten sie sich jetzt von ihren Bedrückern befreien können. Aber sie waren mutlos geworden und feige dazu. Sie hatten ihre von Gott übertragene Aufgabe vernachlässigt, nämlich die Heiden zu enteignen. Statt dessen machten sie deren entwürdigenden Bräuche mit, duldeten ihre Grausamkeit und ließen sogar Ungerechtigkeiten hingehen, solange es sie nicht selbst betraf. Als sie dann unter die Gewalt ihrer Bedrücker kamen, nahmen sie die Erniedrigung unterwürfig hin. Dem allen hätten sie entgegen können, wenn sie Gott gehorsam gewesen wären. Sogar als der Herr ihnen einen Befreier erweckte, ließen sie den nicht selten im Stich und wollten sich ihren Feinden anschließen.“

Nach seinem Sieg machten sie Simson zum Richter, und er regierte Israel zwanzig Jahre. Aber der erste unrechte Schritt bereitet den Weg für einen zweiten.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 546. 547.

„Es ist aber unsere Aufgabe, durch Sündenbekenntnis, Demut, Reue und ernstes Gebet die Bedingungen zu erfüllen, unter denen Gott versprochen hat, seinen Segen zu gewähren.“  
–*Ausgewählte Botschaften*, Band 1. S. 123.

„Gerade als er ins Mannesalter kam, in dem er seinen göttlichen Auftrag durchführen sollte, zu der Zeit also, in der er Gott vor allem hätte treu sein müssen, verband er sich mit Israels Feinden. Er fragte weder danach, ob er Gott mit der Wahl dieses Mädchens ehrte, noch ob er sich damit in eine Lage brachte, in der er seiner Lebensaufgabe nicht gerecht werden konnte. Gott hat jedem, der sich vor allem bemüht, ihn zu ehren, Weisheit zugesagt. Aber es gibt keine Verheißung für diejenigen, die nur an sich und ihre eigenen Annehmlichkeiten denken.“  
–*Patriarchen und Propheten*, S. 545.

„Gerade bei denen, die Gott als seine Werkzeuge für besondere Aufgaben benutzen möchte, wendet Satan alle Verführungskünste an. Er greift stets an unseren schwachen Stellen an, um durch charakterliche Mängel die Herrschaft über den ganzen Menschen zu gewinnen. [...] Niemand muss sich jedoch überwinden lassen. [...] Es ist Hilfe für jeden vorhanden, der es ehrlich meint. Gottes auf- und niedersteigende Engel, die Jakob im Traum sah, werden allen, die es wollen, helfen, die höchsten Höhen zu erreichen.“ –*Die Patriarchen*, 2011, S. 460.

# MISSIONSBERICHT

## aus Curaçao

Zu lesen am Sabbat, den 26. April 2025.  
Die Extra-Sabbatschulgaben werden am Sabbat,  
den 3. Mai 2025 eingesammelt.

Die Gemeinde aus Curaçao grüßt alle Geschwister weltweit mit dem Wort aus Jeremia 26,2:  
*„So spricht der Herr: Tritt in den Vorhof am Hause des Herrn und predige denen, die aus allen Städten Judas hereinkommen, um anzubeten im Hause des Herrn, alle Worte, die ich dir befohlen habe, ihnen zu sagen, und tu nichts davon weg.“*

Curaçao ist eine halbtrockene Insel in der Karibik und ein Land innerhalb des Königreichs der Niederlande. Sie liegt etwa 60 km nördlich vor der Küste von Venezuela. Obwohl sie geografisch zum südamerikanischen Kontinentalsockel gehört, werden Curaçao und die benachbarten Inseln vor der Nordküste Südamerikas gewöhnlich als südwestlicher Bogen der Kleinen Antillen betrachtet. Die Hauptstadt ist Willemstad.

Die Insel wurde von Arawak-Völkern vom südamerikanischen Festland aus besiedelt. Sie wurde erstmals 1499 von Europäern besucht und von den Spaniern und später von den Niederländern besiedelt, die sie zu einem wichtigen Handelszentrum der Niederländischen Westindien-Kompanie machten. Die Spanier deportierten 1515 die gesamte einheimische Bevölkerung als Sklaven nach Hispaniola. Diese wunderschöne Insel ist die Heimat der ältesten ununterbrochen bewohnten jüdischen Gemeinde in der westlichen Hemisphäre, die ursprünglich von sephardischen Juden gegründet wurde, die im 16. Jahrhundert aus Portugal auswanderten.

Curaçao hat ca. 147.300 Einwohner. Nach den letzten Statistiken sind 91,8 % davon Nachkommen ehemals versklavter Afrikaner, 2 % Surinamer und 5,3% Niederländer. Die offizielle Sprache ist Niederländisch. Papiamentu ist die Muttersprache, aber der Großteil der Bevölkerung spricht auch Englisch und Spanisch. Es gibt verschiedene Religionszugehörigkeiten: 72,8% sind römisch-katholisch, 6,6% sind Pfingstler, 3% Siebenten-Tags-Adventisten, 8,4% andere oder unbekannte Religionen und 6% gehören keiner Religion an.

Die Botschaft der Reformationsbewegung erreichte Curaçao erstmals 1978 durch Missionsaktivitäten von Schwester Rita Virginie (die bis zur Auferstehung im Grab ruht), die die Botschaft von der Familie Donderwinkel in Holland erhielt. Im Jahr 1980 kamen Schwester Pura und Pastor Torres aus Kolumbien nach Curaçao, um bei der Missionsarbeit zu helfen.

Durch die Gnade unseres Herrn gibt es jetzt zwei Gemeinden auf Curaçao, eine im Westen der Insel und eine im Osten. Auf der Ostseite benötigen wir dringend ein Gebäude, das als Zeugnis für die Wahrheit steht.

„Ist an irgend einem Ort ein Verlangen nach der Wahrheit erweckt, so sollte dem Interesse nachgegangen werden. Der Ort sollte gründlich bearbeitet werden, bis ein, wenn auch noch so einfaches Gebäude als ein Zeichen, ein Gedächtnis für des Herrn Sabbat, ein Licht inmitten der moralischen Finsternis dasteht. Solche Denkmäler müssen an vielen Orten als Zeugen der Wahrheit stehen. Gott hat es in Gnaden so vorgesehen, dass die Evangeliumsboten in alle Länder, zu allen Sprachen und Zungen gehen sollen, bis das Banner der Wahrheit in allen Teilen der bewohnten Welt aufgepflanzt worden ist.

Wo eine Gruppe von Gläubigen sich gebildet hat, sollte auch ein Gotteshaus errichtet werden; die Diener Christi sollten den Ort nicht verlassen, bis dies geschehen ist. An vielen Plätzen, wo die Botschaft verkündigt worden ist, leben die, welche sie angenommen haben, in beschränkten Verhältnissen und können nur wenig dazu beitragen, solche förderliche Umstände zu schaffen, die dem Werk Ansehen verleihen. Dadurch wird die Ausdehnung des Werkes oft gehindert. Zeigen Seelen ein Verlangen nach der Wahrheit, dann sagen ihnen die Prediger anderer Gemeinschaften, und ihre Gemeindeglieder wiederholen dieselben Worte: „Diese Leute haben keine Kapelle, ihr habt kein Gotteshaus; ihr seid nur eine kleine Anzahl, arm und ungelehrt; nach einer Weile wird der Prediger fortgehen, die Teilnahme wird schwinden, und ihr gebt die neuen Anschauungen, die ihr angenommen habt, wieder auf.““

–*Diener des Evangeliums*, S. 372. 373.

Die Gemeinde von Santa Rosa verfügt über kein festes Gebäude, in dem sie ihre Gottesdienste abhalten kann, und war gezwungen, sich an verschiedenen Orten zu versammeln. Deshalb wenden wir uns mit diesem Bericht an alle unsere Geschwister in der ganzen Welt und bitten um eure Unterstützung. Eure freiwilligen Spenden werden eine große Hilfe für den Kauf eines Gotteshauses sein. Wir beten, dass der Herr eure Großzügigkeit segnen und vermehren möge.

Jesus wird bald wiederkommen. In Erfüllung des Auftrags des Herrn Jesus Christus, das Evangelium allen Nationen, Stämmen, Völkern und Sprachen zu verkünden, und im Vertrauen auf seine Verheißung, dass er bei seinem Volk sein wird bis ans Ende der Welt, sollen wir ihm alles widmen, was er uns gegeben hat. Der Herr hat große Dinge getan und wird noch viel mehr tun, wenn wir ihm vertrauen und seinen Willen tun. Im Voraus möchten wir allen Geschwistern danken, die für die Gemeinde in Santa Rosa spenden werden.

„*Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, einem jedem zu geben, wie seine Werke sind. Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. Selig sind, die ihre Kleider waschen, dass sie teilhaben an dem Baum des Lebens und zu den Toren hineingehen in die Stadt.*“ Offenbarung 22,12-14.

Alle Ehre und Herrlichkeit gebührt unserem Herrn und Heiland Jesus Christus. Amen!

–*Das Missionsfeld Curaçao*

**Extra-Sabbatschulgaben für Curaçao**  
**Mögen eure Gaben den himmlischen Segen,**  
**den ihr empfangen habt, widerspiegeln!**

## LEKTION 18

*Sabbat, 3. Mai 2025*

# SIMSONS VERSAGEN UND TOD



„Simsons Verblendung erscheint fast unglaublich. Zuerst war er noch nicht so bezaubert, sein Geheimnis preiszugeben. Aber er ging in das Netz des Betrügers der Seelen. Seine Maschen wurden mit jedem Schritt immer enger (ST, 13. Okt. 1881).“ –*Bibelkommentar*, S. 81.

- 1.** a) Was planten Simsons Feinde, als er in die Stadt Gaza ging, die den Philistern gehörte?  
b) Berichte, was geschah!

---

---

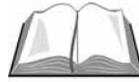
---



**Richter 16,2,3:** „Da wurde den Leuten von Gaza gesagt: *Simson ist hierher gekommen! Und sie umstellten ihn und lauerten ihm die ganze Nacht auf am Stadttor. Die ganze Nacht verhielten sie sich still und dachten: Morgen, wenn's licht wird, wollen wir ihn umbringen. Simson aber lag bis Mitternacht. Da stand er auf um Mitternacht und ergriff beide Torflügel am Stadttor samt den beiden Pfosten, hob sie heraus mit dem Riegel und legte sie auf seine Schultern und trug sie hinauf auf die Höhe des Berges vor Hebron.*“

„Simson stand zur Zeit der Gefahr die gleiche Kraftquelle zur Verfügung wie Joseph. Er konnte sich für das Recht oder Unrecht entscheiden. Statt die Kraft Gottes in Anspruch zu nehmen, ließ er den wilden Leidenschaften seiner Natur freien Lauf. Die Vernunft war verblindet, und seine sittliche Einstellung verdorben. Gott hatte Simson große Verantwortung auferlegt und hatte ihn in eine ehrenvolle, nützliche Stellung gebracht. Doch zuerst musste er das Herrschen lernen, indem er lernte, den Gesetzen Gottes zu gehorchen. Joseph konnte sich frei entscheiden. Gutes und Böses lagen vor ihm. Er konnte sich für den Pfad der Reinheit, Heiligkeit und Ehre entscheiden oder den Weg der Unmoral und Verderbtheit wählen. Er schlug den rechten Weg ein, und das fand bei Gott Anerkennung. Simson, der sich selbst in eine ähnliche Lage gebracht hatte, gab der Leidenschaft nach. Der Weg, den er eingeschlagen hatte, führte zu Schande, Unglück und Tod. Welch ein Gegensatz zu der Geschichte von Joseph! (ST, 13. Okt. 1881).“ –*Bibelkommentar*, S. 80.

- 2.** a) Was tat Simson, der damit seine Schwäche für fremde Frauen weiter demonstrierte?  
b) Welche Fallen legten ihm die Philister, die dies ausnutzten?



**Richter 16,4-6:** „Danach gewann er eine Frau lieb im Tal Sorek, die hieß Delila. Zu der kamen die Fürsten der Philister und sprachen zu ihr: Überrede ihn und sieh, wodurch er so große Kraft hat und womit wir ihn überwältigen können, dass wir ihn binden und bezwingen, so wollen wir dir ein jeder tausendeinhundert Silberstücke geben. Und Delila sprach zu Simson: Sage mir doch, worin deine große Kraft liegt und womit man dich binden muss, um dich zu bezwingen!“

„Wäre Simsons Kopf ohne seine eigene Schuld geschoren worden, dann hätte er seine Kraft nicht verloren. Doch in seiner Haltung lag so viel Missachtung der Gunst und Autorität Gottes gegenüber, als ob er seine Haare selbst abgeschnitten hätte. Deshalb überließ ihn Gott den Folgen seiner eigenen Torheit (ST, 13. Okt. 1881).“ –*Bibelkommentar*, S. 81.

- 3.** Welche Position nahm Delila zwischen Simson und den Philistern ein?



**Richter 16,13-14:** „Da sprach Delila zu ihm: Bisher hast du mich getäuscht und mich belogen. Sage mir doch, womit kann man dich binden? Er antwortete ihr: Wenn du die sieben Locken meines Hauptes zusammenflöchtest mit den Fäden deines Webstuhls. Und sie heftete sie mit dem Pflock an und sprach zu ihm: Philister über dir, Simson! Er aber wachte auf von seinem Schlaf und riss die geflochtenen Locken mit Pflock und Gewebe heraus.“

„In der Gesellschaft dieser Zauberin verbrachte der Richter Israels kostbare Stunden, die er besser zum Wohle seines Volkes genutzt hätte. Doch die betörenden Leidenschaften, die selbst den Stärksten schwach machen, beherrschten Vernunft und Gewissen (ST, 13. Okt. 1881).“ –*Bibelkommentar*, S. 81.

## SIMSON VERRIET GOTT

- 4.** a) Erzähle, wie Delila vorging, um das Geheimnis von Simsons Stärke zu erfahren!  
b) Welcher Konsequenz war sich Simson bewusst, würde er das Geheimnis einer Heidin, die einer feindlichen Nation angehörte, verraten?



**Richter 16,15-17:** „Da sprach sie zu ihm: Wie kannst du sagen, du habest mich lieb, wenn doch dein Herz nicht mit mir ist? Dreimal hast du mich getäuscht und mir nicht gesagt, worin deine große Kraft liegt. Als sie aber mit ihren Worten alle Tage in ihn drang und ihm zusetzte, wurde seine Seele sterbensmatt, und er tat ihr sein ganzes Herz auf und sprach zu ihr: Es ist nie ein Schermesser auf mein Haupt gekommen; denn ich bin ein Geweihter Gottes von Mutterleib an. Wenn ich geschoren würde, so wiche meine Kraft von mir, sodass ich schwach würde und wie alle andern Menschen.“

„Tag für Tag bedrängte ihn Delila, bis ‚seine Seele sterbensmatt‘ wurde; doch verführerische Kraft fesselte ihn an sie. Schließlich war er überwunden und gab sein Geheimnis preis: ‚Es ist nie ein Schermesser auf mein Haupt gekommen; denn ich bin ein Geweihter Gottes von Mutterleib an. Wenn ich geschoren würde, so wiche meine Kraft von mir, so dass ich schwach würde und wie alle andern Menschen.‘ Richter 16,15-17. Sofort sandte sie einen Boten an die Fürsten der Philister und forderte sie dringend auf, unverzüglich zu kommen. Während der Kriegsmann schlief, schnitt man ihm die schwere Menge seines Haares ab. Dann rief sie, wie sie’s schon dreimal getan hatte: ‚Philister über dir, Simson!‘ Plötzlich erwachte er und dachte seine Kraft wie früher anwenden und sie vernichten zu können. Aber die kraftlos gewordenen Arme versagten den Dienst, und er begriff, ‚dass der Herr von ihm gewichen war‘. Richter 16,20.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 548.

- 5.** a) Was bereitete Delila mit ihrer vorgetäuschten Liebe für Simson vor?  
b) Berichte, was geschah, nachdem Simson das Geheimnis seiner Stärke gelüftet hatte!

*hat mir sein ganzes Herz aufgetan. Da kamen die Fürsten der Philister zu ihr und brachten das Geld in ihrer Hand mit. Und sie ließ ihn einschlafen in ihrem Schoß und rief einen und schnitt ihm die sieben Locken seines Hauptes ab. Und sie fing an, ihn zu bezwingen – da war seine Kraft von ihm gewichen. Und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson! Als er nun von seinem Schlaf erwachte, dachte er: Ich will frei ausgehen, wie ich früher getan habe, und will mich losreißen. Aber er wusste nicht, dass der HERR von ihm gewichen war. Da ergriffen ihn die Philister und stachen ihm die Augen aus, führten ihn hinab nach Gaza und legten ihn in Ketten; und er musste die Mühle drehen im Gefängnis. Aber das Haar seines Hauptes fing an, wieder zu wachsen, nachdem es geschoren war.“*

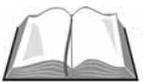


**Richter 16,18-22:** „Da nun Delila sah, dass er ihr sein ganzes Herz aufgetan hatte, sandte sie hin und ließ die Fürsten der Philister rufen und sagen: Kommt noch einmal her, denn er

„Als die Verführerin Simson mit ihren Fragen zusetzte, täuschte er sie durch die Erklärung, er würde schwach wie andere Menschen, wenn man ganz bestimmte Verfahren bei ihm anwendete. Als sie die Probe machte, entdeckte sie den Betrug. Da warf sie ihm Unwahrhaftigkeit vor und sagte: ‚Wie kannst du sagen, du habest mich lieb, wenn doch dein Herz nicht mit mir ist? Dreimal hast du mich getäuscht und mir nicht gesagt, worin deine große Kraft liegt.‘ Dreimal also erlebte Simson den eindeutigen Beweis, dass die Philister mit seiner reizenden Verführerin im Bunde waren, um ihn zu vernichten. Aber jedes Mal, wenn ihr Plan misslang, behandelten sie das Ganze als Scherz, und er, wie mit Blindheit geschlagen, verscheuchte seine Furcht.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 548.

- 6.** Wie weit gingen die Philister, um sich ihres Sieges zu rühmen und Simson zu demütigen?

*fest zu feiern, sprachen sie: Unser Gott hat uns unsern Feind Simson in unsere Hände gegeben. Und als das Volk ihn sah, lobten sie ihren Gott, denn sie sprachen: Unser Gott hat uns unsern Feind in unsere Hände gegeben, der unser Land verwüstete und viele von uns erschlug. Als nun ihr Herz guter Dinge war, sprachen sie: Lasst Simson holen, dass er vor uns seine Späße treibe. Da holten sie Simson aus dem Gefängnis, und er trieb seine Späße vor ihnen, und sie stellten ihn zwischen die Säulen.“*



**Richter 16,23-25:** „Als aber die Fürsten der Philister sich versammelten, um ihrem Gott Dagon ein großes Opfer darzubringen und ein Freuden-

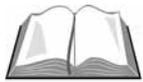
„Durch sein Wort hat der Herr sein Volk deutlich belehrt, dass sie sich nicht mit denen verbinden sollen, die nicht in seiner Liebe und Ehrfurcht wandeln. Solche Gefährten werden selten mit der Liebe und Achtung zufrieden sein, die ihnen zusteht. Sie werden von dem gottesfürchtigen Partner ständig Gefälligkeiten erwarten, die im Gegensatz zu den göttlichen Forderungen stehen. Eine weltliche Frau oder ein weltlicher Freund ist für einen gottesfürchtigen Menschen und für die Gemeinde, zu der er gehört, ein Spion im Lager, der jede Gelegenheit nutzen wird, den Diener Christi zu verraten und ihn den Angriffen des Feindes auszuliefern (ST, 27. Sept. 1910)...

Simsons Geschichte vermittelt eine Lehre für diejenigen, die charakterlich noch nicht entwickelt und die noch nicht ins volle Leben getreten sind. Die Jugendlichen, die unsere Schulen und Colleges besuchen, werden dort Gesinnungen aller Art vorfinden. Wenn sie sich zu Sport und Torheiten hingezogen fühlen, wenn sie das Gute meiden und sich mit dem Schlechten verbinden wollen, dann finden sie diese Gelegenheit. Vor ihnen liegen Sünde und Gerechtigkeit, und sie müssen sich entscheiden. Sie sollten aber daran denken: „Was der Mensch sät, das wird er ernten.“ –*Bibelkommentar*, S. 80.

## DIE SÜNDER BEZAHLEN DEN PREIS

- 7.** a) Wozu gab der Herr dem erblindeten Simson Kraft?  
b) Was lernen wir aus dieser Lektion über den Weg der Sünde und die Gefahr der Verführung?

*auf dem Dach waren etwa dreitausend Männer und Frauen, die zusahen, wie Simson seine Späße trieb. Simson aber rief den HERRN an und sprach: Herr HERR, denke an mich und gib mir Kraft, Gott, noch dies eine Mal, dass ich mich mit einem Mal für meine beiden Augen räche an den Philistern! Und er umfasste die zwei Mittelsäulen, auf denen das Haus ruhte, und stemmte sich gegen sie, gegen die eine mit seiner rechten und gegen die andere mit seiner linken Hand, und sprach: Ich will sterben mit den Philistern! Und er neigte sich mit aller Kraft. Da fiel das Haus auf die Fürsten und auf alles Volk, das darin war, sodass es mehr Tote waren, die er durch seinen Tod tötete, als die er zu seinen Lebzeiten getötet hatte.“*



**Richter 16,26-30:** „*Simson aber sprach zu dem Knaben, der ihn an der Hand führte: Lass mich los, dass ich nach den Säulen taste, auf denen das Haus steht, damit ich mich daran lehne. Das Haus aber war voller Männer und Frauen. Es waren auch alle Fürsten der Philister da, und*

**Siehe Römer 6,23; Matthäus 26,41; 2. Mose 20,14; 2. Timotheus 2,22; Jakobus 1,13-15.**

„Welcher Sturz für den Richter und Helden Israels! Nun war er schwach, dazu blind, gefangen und zum niedrigsten Dienst verurteilt. Nach und nach hatte er alle Bedingungen seiner heiligen Berufung verletzt. Und wie lange hatte Gott trotzdem Geduld mit ihm! Aber als Simson der Sünde so weit erlag, dass er sein Geheimnis preisgab, verließ ihn der Herr. Nicht in seinem langen Haar lag die Kraft, aber es war ein Zeichen seiner Treue zu Gott. Als er in seiner Leidenschaft dieses Sinnbild verriet, hatte er auch den Segen verwirkt, für den es ein Zeichen gewesen war.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 548.

„Nach seinem Sieg machten sie Simson zum Richter, und er regierte Israel zwanzig Jahre. Aber der erste unrechte Schritt bereitet den Weg für einen zweiten... er verschaffte sich weiterhin seine sinnlichen Freuden, die ihn schließlich ins Verderben führten. Danach gewann er ein Mädchen lieb im Tal Sorek, (Richter 16,4), nicht weit von seinem Geburtsort. Sie hieß Delila, ‚die Verzehrerin‘... Die Philister beobachteten das Treiben ihres Feindes sehr genau; und da er sich durch seine neue Neigung so erniedrigte, beschlossen sie, ihn durch Delila völlig zugrunde zu richten.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 547.

# LEKTION 19

Sabbat, 10. Mai 2025

## PRIVATE GÖTZENBILDER UND PRIESTER

„Der Mensch soll sich nicht anmaßen, den großen moralischen Maßstab Gottes beiseite zu schieben und einen Maßstab nach seinem eigenen endlichen Urteil zu errichten. Weil die Menschen sich untereinander messen und nach ihren eigenen Maßstäben leben, nimmt die Ungerechtigkeit überhand und die Liebe vieler erkaltet. Das Gesetz Gottes wird verachtet, und deshalb maßen sich viele an, es zu übertreten, und sogar diejenigen, die das Licht der Wahrheit hatten, schwanken in ihrer Treue zum Gesetz Gottes. Wird der Strom des Bösen, der so schnell auf das Verderben zusteuert, sie mitreißen? Oder werden sie mit Mut und Standhaftigkeit die Flut aufhalten und Gott inmitten des vorherrschenden Bösen die Treue halten? Werden sie nicht mit Eifer und aus reinem Herzen sagen: ‚Denn ich halte die Wege des Herrn und bin nicht gottlos wider meinen Gott. Denn alle seine Rechte hab ich vor Augen und seine Gebote werfe ich nicht von mir, sondern ich bin ohne Tadel vor ihm und hüte mich vor Schuld.‘?“ –*Review and Herald*, 12. Juni 1894.



- 1.** a) Was stahl Micha seiner Mutter?  
b) Wie verhielt er sich, als er begriff, dass das Geld nicht wirklich ihm gehörte?

---

---

---



**Richter 17,1.2:** „*Es war ein Mann auf dem Gebirge Ephraim mit Namen Micha. Der sprach zu seiner Mutter: Die tausendeinhundert Silberstücke, die dir genommen worden sind und derenthalben du den Fluch gesprochen und ihn auch vor meinen eigenen Ohren gesagt hast – siehe, dies Geld ist bei mir; ich selbst hab's genommen. Da sprach seine Mutter: Gesegnet seist du, mein Sohn, vom HERRN!*“

„... des Stammes Ephraim mit dem halben Stamm Manasse. In Anbetracht ihrer großen Zahl verlangten sie einen doppelten Gebietsanteil. Dabei war ihnen der reichste des Landes zugefallen; auch die fruchtbare Ebene Saron gehörte dazu. Aber im Tal besaßen die Kanaaniter noch viele wichtige Städte. Vor der Mühe und Gefahr, ihren Besitz erst zu erobern, schreckten viele Israeliten zurück und verlangten zusätzlich bereits unterworfenen Gebiet. Der Stamm Ephraim zählte ebenso wie der Stamm Juda, zu dem Josua gehörte, zu den größten in Israel, und ihre Mitglieder fühlten sich wie selbstverständlich zu besonderen Ansprüchen berechtigt. ‚Warum hast du mir nur ein Los und ein Erbteil gegeben?‘ sag-

ten sie. ‚Ich bin doch ein großes Volk.‘ Josua 17,14. Aber Josua blieb unnachgiebig und wich nicht von strenger Gerechtigkeit ab.493.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 493.

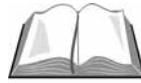
„Du wählst dich recht zu stehen, wo es doch nicht der Fall ist. Gott sieht nicht wie Menschen sehen. Er schaut aufs Herz.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 259.

---

## GOTTESDIENST ODER GÖTZENDIENST

**2.** a) War die Mutter des Mannes materialistisch eingestellt oder gläubig?

b) Erzähle, wie sie 200 Silberlinge verwendete!



**Richter 17,3,4:** „So gab er seiner Mutter die tausendeinhundert Silberstücke zurück. Und seine Mutter sprach: Ich weihe nun das Geld dem HERRN, aus meiner Hand für meinen Sohn, damit man ein geschnitztes und gegossenes Bild davon machen soll. Darum gebe ich’s dir nun wieder. Aber er gab seiner Mutter das Geld zurück. Da nahm seine Mutter zweihundert Silberstücke und gab sie dem Goldschmied; der machte ein geschnitztes und gegossenes Bild daraus; das kam danach in das Haus Michas.“

„Gott hatte Israel seine Hilfe versprochen, und hätten die Ephraimiten Kaleb’s Glaubensmut besessen, hätte ihnen kein Feind widerstehen können. Ihrem offensichtlichen Wunsch, Mühen und Gefahren aus dem Wege zu gehen, begegnete Josua mit Festigkeit. ‚Du bist ein großes Volk‘, sagte er. ‚Du wirst >die Kanaaniter vertreiben, obwohl sie eiserne Wagen haben, denn du wirst mächtiger sein als sie<‘. Josua 17,16-18. So führte er ihre eigenen Beweisgründe gegen sie an. Waren sie ein großes Volk, wie sie behaupteten, mussten sie auch in der Lage sein, den eigenen Weg zu gehen wie ihre Brüder. Mit Gottes Hilfe brauchten sie die eisernen Wagen nicht zu fürchten.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 494.

---

**3.** a) Woran lässt uns die Aussage „jeder tat, was in seinen Augen recht war“ denken?

b) Was sagt die Heilige Schrift über die Anbetung heidnischer Götter?



**Richter 17,5,6:** „Der Mann Michas hatte nämlich ein Gotteshaus und machte einen Efad und einen Hausgott und füllte einem seiner Söhne die Hand, sodass er sein Priester wurde. Zu der Zeit war kein König in Israel, und jeder tat, was ihn recht dünkte.“

**1. Könige 11,7:** „Damals baute Salomo eine Höhe dem Kemosch, dem gräulichen Götzen der Moabiter, auf dem Berge, der vor Jerusalem liegt, und dem Milkom, dem gräulichen Götzen der Ammoniter.“

„Es steht niemandem zu, von Gottes Forderungen abzuweichen. Er hatte Israel erklärt: ‚Ihr sollt es nicht so halten... ein jeder, was ihm recht dünkt‘, sondern ‚sieh zu und höre auf alle diese Worte, die ich dir gebiete‘. 5.Mose 12,8,28. In entscheidenden Dingen dürfen wir nicht fragen, ob uns daraus Schaden erwächst, sondern ob sie mit dem Willen Gottes übereinstimmen. ‚Manchem scheint ein Weg recht; aber zuletzt bringt er ihn zum Tode.‘ Sprüche 14,12.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 617.

„Es ist dringend nötig, dass ihr euch von allem löst, was Götzendienst sein oder werden könnte. Es wäre ein großer Segen, wenn ihr beherzigen würdet, was Gott im Gebot fordert: ‚Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.‘ 2.Mose 20,3.“ –*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 2, S. 326.

## EINSEGNUNG DES EIGENEN PRIESTERS

### 4. Wer kam in der Zwischenzeit in das Haus des Micha im Bergland von Ephraim?



**Richter 17,7,8:** „Es war aber ein junger Mann von Bethlehem in Juda aus dem Geschlecht Judas; der war ein Levit und war dort fremd. Er zog aber aus der Stadt Bethlehem in Juda, um einen Ort zu finden, wo er bleiben konnte. Als er so seines Weges zog, kam er aufs Gebirge Ephraim zum Hause Michas.“

„Dein Verhalten hat viele in ... und Umgebung dazu veranlasst, den ‚Review‘ geringer einzuschätzen, als sie es sonst getan hätten, und sie haben die Wahrheiten, die darin enthalten sind, sehr leicht genommen. So hat der ‚Review‘ verfehlt, den Einfluss auf sie auszuüben, den er nach Gottes Absicht hätte ausüben sollen. Jeder ist seinem eigenen Kurs gefolgt und hat getan, was ihn recht dünkte. Deshalb befinden sich alle weit zurück, und geschieht nicht ein gründliches Werk für sie, werden sie in der Waage gewogen und zu leicht erfunden werden.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 1, S. 338.

„Wirf einen Stein ins Wasser, und sofort entsteht eine Welle, dann noch eine und noch eine. Je mehr es werden, desto weiter wird der Kreis, bis er schließlich das Ufer erreicht. Mit unserem Einfluss verhält es sich nicht anders. Mehr als wir ahnen oder es in der Hand haben, wird er für andere zum Segen oder zum Fluch.“ –*Bilder vom Reiche Gottes*, S. 278.

### 5. a) Was soll man davon halten, dass ein Mensch einen anderen zu seinem Privatpriester macht? b) Wer berief zur Zeit des Alten Testaments wen ins Priesteramt?



**Richter 17,9,10:** „Da fragte ihn Micha: Wo kommst du her? Er antwortete ihm: Ich bin ein Levit aus Bethlehem in Juda und wandere, um einen Ort zu finden, wo ich bleiben kann. Micha sprach zu ihm: Bleibe bei mir; du sollst mir Vater und Priester sein. Ich will dir jährlich zehn Silberstücke geben und was du an Kleidung und Nahrung brauchst. Und der Levit ging hinein“

**2. Mose 28,1:** „Du sollst Aaron, deinen Bruder; und seine Söhne zu dir herantreten lassen aus der Mitte der Israeliten, dass er mein Priester sei, er und seine Söhne Nadab, Abihu, Eleasar und Itamar.“

„Und niemand nimmt sich selbst die hohepriesterliche Würde, sondern er wird von Gott berufen wie auch Aaron.“ –*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 275.276.

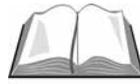
„So nehmt nun diese Worte zu Herzen und in eure Seele und bindet sie zum Zeichen auf eure Hand und macht sie zum Merkzeichen zwischen euren Augen...“

„Siehe, ich lege euch heute vor den Segen und den Fluch: den Segen, wenn ihr gehorcht den Geboten eures Herrn, eures Gottes, die euch heute gebiete; den Fluch aber, wenn ihr nicht gehorchen werdet den Geboten des Herrn, eures Gottes, und abweicht von dem Wege, den ich euch heute gebiete, dass ihr andern Göttern nachwandelt, die ihr nicht kennt...“

„Ihr sollt es nicht so halten, wie wir es heute hier tun, ein jeder, was ihm recht dünkt,“ sondern „dass ihr tut nach allen Geboten und Rechten, die ich euch heute sage.“ 5. Mose 11,18.26-28; 12,8; 11,32.“ –*Review and Herald*, 12. Juni 1894.

## EINE SELBSTGEMACHTE RELIGION

- 6.** a) Welche Autorität besaß Micha, um eine Person zum Priester zu weihen?  
b) Welche Art von Religion hatte Micha, da er überzeugt war, Gottes Segen durch einen Privatpriester zu erhalten?
- 
- 
- 



**Richter 17,11-13:** „und willigte ein, bei dem Mann zu bleiben; und er war für ihn wie ein Sohn. Und Micha füllte dem Leviten die Hand, dass er sein Priester wurde, und so war er im Haus Michas. Und Micha sprach: Nun weiß ich, dass mir der HERR wohltun wird, weil ich einen Leviten zum Priester habe.“

„Gehorsam ist besser als Opfer.“ Die Sühnopfer an sich waren in Gottes Augen wertlos. Sie sollten aber Reue über die Sünde und Glauben an Christus ausdrücken und den Opfernden zu künftigem Gehorsam gegen Gottes Gesetz verpflichten. Ohne diese Voraussetzung hatte ihre Darbringung keinen Wert. Als Saul in offenem Widerspruch zum göttlichen Gebot gar vorschlug, die zur Vernichtung bestimmten Tiere zu opfern, war das unverhüllte Verachtung der Autorität Gottes, eine Beleidigung für den Himmel. Aber wie viele handeln ähnlich, obwohl sie Sauls Sünde und ihre Folgen kennen! Einerseits glauben sie nicht an gewisse Forderungen Gottes, kommen ihnen also nicht nach, andererseits halten sie an äußerlichen Gottesdienstformen fest. Darauf ruht kein Segen. Mögen sie noch so eifrig alle religiösen Zeremonien befolgen, bei absichtlicher Gesetzesübertretung kann der Herr sie nicht annehmen.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 617.

„Der Herr versicherte ihnen, dass sie das Land derer, die ihnen zum Strick und zum Stachel in ihrer Seite werden würden, einnehmen müssten. So lautete das Wort des Herrn. Unter seiner Führung sollte sein Volk immer größeren Landbesitz erwerben. Überall dort, wo sie Häuser errichteten und den Boden kultivierten, sollten Geschäftsunternehmen eingerichtet werden, damit sie sich nichts von ihren Nachbarn zu leihen brauchten, sondern umgekehrt, ihre Nachbarn von ihnen. Ihr Besitz sollte immer größer werden, und sie sollten ein großes und starkes Volk werden. Doch sie blieben auf halbem Wege stehen und machten es sich bequem. Das Werk, das Gott für sie hätte tun können, blieb ungetan, denn er wollte sie an die Stelle bringen, wo sein Name bekannt gemacht und die widerwärtigen Praktiken der Heiden aus dem Land verbannt werden sollten.“ –*Bibelkommentar*, S. 69.

„Der Herr hat es in seiner Weisheit so eingerichtet, dass durch die engen Beziehungen, die alle Gläubigen zueinander unterhalten sollten, Christ mit Christ und Gemeinde mit Gemeinde verbunden ist. Auf diese Weise wird es den Menschen ermöglicht, mit dem Himmel zusammen zu arbeiten. Dabei wird jede Kraft dem Heiligen Geist untergeordnet und alle Gläubigen werden zu geordneten und gut geleiteten Bestrebungen vereint, um der Welt die frohe Botschaft von der Gnade Gottes zu verkünden.“ –*Die Apostel*, S. 108.

**7. a) Wo lauern heute Gefahren, durch die Gläubige auf den Weg des Götzendienstes geraten könnten?**

**b) Trage zusammen, was das Neue Testament über den Hohepriester und das Priestertum sagt!**

---

---

---

---

---

**Hebräer 4,14:** „Weil wir denn einen großen Hohenpriester haben, Jesus, den Sohn Gottes, der die Himmel durchschritten hat, so lasst uns festhalten an dem Bekenntnis.“

**Hebräer 10,19-25:** „Weil wir denn nun, Brüder und Schwestern, durch das Blut Jesu den Freimut haben zum Eingang in das Heiligtum, den er uns eröffnet hat als neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang, das ist: durch sein Fleisch, und haben einen Hohenpriester über das Haus Gottes, so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in der Fülle des Glaubens, besprengt in unsern Herzen und los von dem bösen Gewissen und gewaschen am Leib mit reinem Wasser. Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißt hat; und lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken und nicht verlassen unsre Versammlung, wie einige zu tun pflegen, sondern einander ermahnen, und das umso mehr, als ihr seht, dass sich der Tag naht.“



**2. Mose 20,2,3:** „Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.“

„Alles, was unsere Liebe zu Gott mindern oder unserem Dienst im Wege stehen könnte, wird zum Götzten.“ –*Bibelkommentar*, S. 86.

„Über die, welche die Gebote Gottes halten, wird der Segen ausgesprochen: ‚Selig sind, die seine Gebote halten, auf dass sie Macht haben an dem Holz des Lebens und zu den Toren eingehen in die Stadt.‘ Offenbarung 22,14. Sie sind ‚das auserwählte Geschlecht, das königliche Priestertum, das heilige Volk, das Volk des Eigentums‘; (1.Petrus 2,9) dass sie verkündigen sollen das Lob des, der sie berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.“

–*Gedanken über das Buch Offenbarung*, S. 173.

## ZUM WEITEREN STUDIUM



„Es gibt viele Übel in der Gemeinde, die das Auge blenden und die geistigen Sinne betäuben. Das Gewissen wird abgestumpft und kann den abscheulichen Charakter der Sünde nicht erkennen. Wir müssen uns selbst genau prüfen. Paulus sagt: ‚Erforscht euch selbst, ob ihr im Glauben steht; prüft euch selbst! Oder erkennt ihr euch selbst nicht, dass Jesus Christus in euch ist? Wenn nicht, dann wärt ihr ja untüchtig.‘ ‚Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit; gegen all dies ist das Gesetz nicht. Die aber Christus angehören, die haben ihr Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Begierden. Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln. Lasst uns nicht nach eitler Ehre trachten, einander nicht herausfordern und beneiden.‘ Wir sollten Gott um geistliches Augenlicht bitten, damit wir unsere Fehler erkennen und unsere Charakterfehler verstehen können.“ –*Review and Herald*, 12. Juni 1894.

# LEKTION 20

Sabbat, 17. Mai 2025

## DER STAMM DAN SUCHT EIN TERRITORIUM



„Diejenigen, die Soldaten für Christus sein möchten, sollten genau abschätzen, welchen Einfluss es haben wird, wenn sie vertrauensvolle Positionen annehmen, um weltliche Unternehmen voranzubringen. Sie sollten den Herrn Jesus konsultieren und ihn bei jedem Schritt fragen: Wird diese Arbeit dazu dienen, mein geistliches Interesse zu fördern und zu retten, oder wird sie mich daran hindern, die Vollkommenheit meines Charakters zu erreichen? Wenn ein großer Gewinn als Anreiz präsentiert wird, um dich zu verstricken und deine Seele zu gefährden, hast du nur eine Antwort zu geben: „Denn was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme an seiner Seele Schaden?““

–*Review and Herald*, 16. Juni 1896.

- 1.** a) Was wagten Einzelne und sogar ganze Stämme, da es zu dieser Zeit in Israel keinen König gab?  
b) Wohin und zu wem kamen einige Männer aus dem Stamm Dan, die ein geeignetes Gebiet suchen sollten, und was wissen wir bereits von diesem Mann? (vgl. Lektion 19, Richter 17,9.10)

---

---

---

---

---



**Richter 18,1-3:** „Zu der Zeit war kein König in Israel. Und der Stamm der Daniter suchte sich zu der Zeit ein Erbteil, wo sie wohnen könnten; denn es war ihm bis auf den Tag noch kein Erbbesitz zuteilgeworden unter den Stämmen Israels. Und die Daniter sandten aus ihrem ganzen Geschlecht fünf Männer aus, tüchtige Männer aus Zora und Eschtaol, um das Land zu erkunden und zu erforschen, und sprachen zu ihnen: Zieht hin und erforscht das Land! Und sie kamen auf das Gebirge Ephraim zum Haus Michas und blieben dort über Nacht. Und während sie dort bei Michas Haus waren, fiel ihnen die Stimme des jungen Leviten auf, und sie gingen dorthin und sprachen zu ihm: Wer hat dich hierher gebracht? Was machst du hier? Und was hast du hier vor?“

„Ihr sollt es nicht so halten, wie wir es heute hier tun, ein jeder, was ihm recht dünkt,‘ sondern ‚habt nun acht, dass ihr tut nach alle Geboten und Rechten, die ich euch heute vorlege.‘ Der Mensch soll sich nicht anmaßen, den großen moralischen Maßstab Gottes beiseite zu schieben und einen Maßstab nach seinem eigenen endlichen Urteil zu errichten. Weil die Menschen sich untereinander messen und nach ihren eigenen Maßstäben leben, nimmt die Ungerechtigkeit überhand, und die Liebe vieler erkaltet. Das Gesetz Gottes wird verachtet, und deshalb maßen sich viele an, es zu übertreten, und selbst diejenigen, die das Licht der Wahrheit hatten, schwanken in ihrer Treue zum Gesetz Gottes.“

–Review and Herald, 12. Juni 1894.

„Das Erbe des Stammes Dan, zu dem die Familie Manoas gehörte, lag in Grenznähe zum Land der Philister. Die kleine Stadt Zora, die Simsons frühe Heimat war, lag in der Tat in unmittelbarer Nähe zu den Wohnstätten dieser fremden Ethnie...“ –Signs of the Times, 6. Oktober 1881.

## DIE FRAGE DER DANITER

### 2. Was fragten die Männer aus dem Stamm Dan den Priester im Hause Michas?



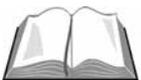
**Richter 18,4-6:** „Er antwortete ihnen: So und so hat Micha an mir getan und hat mich in Dienst genommen, dass ich sein Priester sei. Sie sprachen zu ihm: Befrage doch Gott, dass wir erfahren, ob unser Weg, den wir gehen, auch zum Ziel führt. Der Priester antwortete ihnen: Zieht hin mit Frieden; euer Weg, den ihr geht, ist dem HERRN vor Augen.“

„In keiner Vereinigung sollten Vorschläge rasch durchgepeitscht werden, ohne dass sich die Brüder Zeit nehmen, die Fragen von allen Seiten sorgfältig zu erwägen. Weil der Vorsteher einer Vereinigung gewisse Pläne vorschlug, hat man es manchmal für unnötig gehalten, den Herrn um Rat zu fragen. Auf solche Weise sind Vorschläge angenommen worden, die sich nicht zum geistlichen Nutzen der Gläubigen auswirkten, sondern Folgen nach sich zogen, die bei der ersten gleichgültigen Betrachtung nicht erkennbar waren. Solches Vorgehen entspricht nicht Gottes Ordnung. Viele, sehr viele Angelegenheiten sind erörtert und durch Abstimmung durchgeführt worden, die verwickelter waren, als man ahnen konnte, und die zweifellos nicht von all denen unterstützt worden wären, die für sie stimmten, wenn sie sich die Zeit genommen hätten, die Sache gründlich und von allen Seiten zu betrachten.“

–Zeugnisse für die Gemeinde, Band 9, S. 261.

### 3. a) Was war das Ergebnis ihrer Reise? b) Welchen Bericht gaben sie bei ihrer Rückkehr ab?

*jemandem etwas zuleide tat im Lande, der etwas gewaltsam an sich nahm. Und sie waren ferne von den Sidoniern und hatten mit den Aramäern nichts zu tun. Und sie kamen zu ihren Brüdern nach Zora und Eschaol, und ihre Brüder sprachen zu ihnen: Wie steht's mit euch? Sie sprachen: Auf, lasst uns gegen sie hinaufziehen! Denn wir haben das Land angesehen, und siehe, es ist sehr gut. Und ihr sitzt noch untätig da? Seid doch nicht faul hinzuziehen, dass ihr kommt und das Land einnehmt. Wenn ihr hinzieht, werdet ihr zu einem Volk kommen, das sicher wohnt, und das Land ist weit nach allen Seiten; denn Gott hat's in eure Hände gegeben, einen Ort, da nichts von alledem fehlt, was es auf Erden gibt.“*



**Richter 18,7-10:** „Da gingen die fünf Männer hin und kamen nach Lajisch und sahen das Volk, das darin war; sicher wohnen in der Weise der Sidonier; ruhig und sicher. Niemand war da, der

„Der Herr hat uns durch ein sehr bekanntes und einfaches Beispiel klar machen wollen, wie sehr Gott auf unsere Bitten achtet und wie gern er sie erhört. Er sagte: ‚Welcher ist unter euch Menschen, so ihn sein Sohn bittet ums Brot, der ihm einen Stein biete? Oder so er ihn bittet um einen Fisch, der ihm eine Schlange biete? So denn ihr, die ihr doch arg seid könnt dennoch euren Kindern gute Gaben geben, wieviel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten!‘ Matthäus 7,9-11. Christus hat erklärt, wie bereitwillig Gott gibt, indem er auf die natürliche Liebe eines Vaters zu seinem Sohn hinwies. Welcher Vater könnte seinen Sohn abweisen, der um Brot bittet? Sollten wir Gott entehren, indem wir denken, er würde das Bitten seiner Kinder nicht beachten?... Der Herr gibt denen, die ihn bitten, die Versicherung, dass er ihnen den Heiligen Geist geben wird.“

–Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 327.

#### 4. Was unternahmen die Bewohner von Dan, da der Herr einst versprochen hatte, Israel das Land Kanaan zu geben?

---

---

---



**2. Mose 13,11:** „Wenn dich nun der HERR ins Land der Kanaaniter gebracht hat, wie er dir und deinen Vätern geschworen hat, und es dir gegeben hat“

**Richter 18,11-13:** „Da brachen sie auf von dort aus dem Geschlecht Dan, aus Zora und Eschaol, sechshundert Mann, gerüstet mit Waffen zum Kampf, und sie zogen hinauf und lagerten sich bei Kirjat-Jearim in Juda. Daher heißt die Stätte »Lager Dans« bis auf diesen Tag; es liegt hinter Kirjat-Jearim. Und von dort gingen sie auf das Gebirge Ephraim und kamen zum Hause Michas.“

„Ihr Gottesdienst war beeindruckend und gab Zeugnis von der Wahrheit eines lebendigen Gottes. Ihre Opfer wiesen auf einen kommenden Erlöser hin, der die Königreiche unter dem Himmel einnehmen und für alle Ewigkeit besitzen würde. Dass er dies tun kann, hatte er bereits durch seine Macht bewiesen; denn hatte er nicht als ihr unsichtbarer Führer ihre Feinde niedergeschlagen und seiner Gemeinde einen Weg in der Wüste bereitet? Sein Volk würde keine Niederlage erleben, wenn sie unter dem Schatten des Allmächtigen bleiben würden; denn einer der mächtiger ist als die Engel, würde in jeder Schlacht an ihrer Seite kämpfen (MS 134, 1899).“ –Bibelkommentar, S. 70.

## DIE BEUTE

#### 5. a) Was nahmen die Daniter aus Michas Haus mit? b) Was offenbarte dies?

---

---

---



**Richter 18,16-20:** „Und sechshundert Männer, die von den Danitern waren, standen mit ihren Waffen gerüstet vor dem Tor. Und die fünf Männer, die das Land zu erkunden ausgezogen waren,

gingen hinauf, drangen dort ein und nahmen das geschnitzte und gegossene Bild, den Efod und den Hausgott; unterdessen stand der Priester vor dem Tor bei den sechshundert mit Waffen gerüsteten Männern. Als nun jene in das Haus Michas gekommen waren und das geschnitzte und gegossene Bild, den Efod und den Hausgott nahmen, sprach der Priester zu ihnen: Was macht ihr? Sie antworteten ihm: Schweig und halt den Mund und zieh mit uns, dass du uns Vater und Priester seist. Ist es für dich besser, Priester in eines Mannes Haus zu sein oder unter einem ganzen Stamm und Geschlecht in Israel? Das gefiel dem Priester gut, und er nahm den Efod, den Hausgott und das geschnitzte Bild und schloss sich dem Volk an.“

„Wenn wir zu den geistlichen Anbetern Jesu Christi gehören wollen, müssen wir jeden Götzen aufgeben und den ersten vier Geboten völlig gehorchen. Matthäus 22,37.38: ‚Jesus aber sprach zu ihm: >Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüte.< Dies ist das vornehmste und größte Gebot.‘ Die ersten vier Gebote gestatten keine Abwendung der Zuneigung von Gott. Nichts darf unsere Ergötzung an ihm vermindern oder ihre Stelle einnehmen. Was auch immer die Zuneigung teilt und der Seele die Liebe zu Gott raubt, nimmt die Gestalt eines Götzen an. Unsere fleischlichen Herzen würden sich gerne an die Götzen klammern und sie mit sich nehmen; aber wir können keine Fortschritte machen, ehe wir sie nicht dahinten lassen, denn sie trennen uns von Gott. Das große Haupt der Gemeinde hat sein Volk aus der Welt erwählt und fordert von ihm, abgesondert zu sein. Er beabsichtigt, dass der Geist seiner Gebote seine Nachfolger zu ihm zieht und sie vom weltlichen Element befreit. Gott zu lieben und seine Gebote zu halten ist weit davon entfernt, die Vergnügungen und die Freundschaft der Welt zu lieben. Es besteht keine Gemeinschaft zwischen Christo und Belial. Gottes Volk kann sein Vertrauen mit Sicherheit auf ihn allein setzen und ohne Furcht auf dem Weg des Gehorsams vorandringen.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 1, S. 311.

- 6.** a) Wie reagierte Micha, als er den Diebstahl bemerkte?  
 b) Womit drohten die Daniter?

---

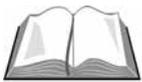


---



---

*Häusern, die bei Michas Haus waren, zusammengerufen, und sie jagten den Danitern nach und riefen hinter ihnen her. Sie aber wandten sich um und sprachen zu Micha: Was hast du, dass du die Leute zusammengerufen hast? Er antwortete: Ihr habt meine Götter genommen, die ich gemacht hatte, und den Priester und seid fortgezogen. Was hab ich nun noch? Und da fragt ihr, was mir fehlt? Aber die Daniter sprachen zu ihm: Lass deine Stimme nicht weiter bei uns hören, damit nicht etwa zornige Leute über euch herfallen und ihr euer Leben verliert, du und dein Haus. So gingen die Daniter ihres Weges. Und als Micha sah, dass sie ihm zu stark waren, wandte er sich um und kehrte zurück zu seinem Hause.“*



**Richter 18,21-26:** „Und sie wandten sich und zogen hin und schickten die Frauen und die Kinder und das Vieh und was sie an wertvollem Gut hatten vor sich her. Als sie sich nun von Michas Haus entfernt hatten, wurden die Männer in den

„In alten Zeiten war es gebräuchlich, dass die Menschen ihre Schätze in der Erde verbargen. Diebstähle und Räubereien waren häufig. Auch konnten unter einem etwaigen Wechsel in der Regierung diejenigen, welche große Besitzungen hatten, gewärtig sein, dass ihnen hohe Steuern auferlegt wurden. Außerdem schwebte das Land beständig in Gefahr, von plündernden Horden heimgesucht zu werden.“ –*Christi Gleichnisse*, S. 101.

## DIE DANITER LIESSEN SICH IN LAISCH NIEDER

- 7.** a) Was gründeten die Daniter nach der Eroberung von Laisch im äußersten Norden Kanaans?  
 b) Wer diente als Priester des Stammes?  
 c) Welche Lehren können wir aus dieser Überlieferung ziehen?

---



---



---



---



---



**Richter 18,27.29-31:** „Sie aber nahmen, was Micha gemacht hatte, und den Priester, den er hatte, und fielen über Lajisch her, über ein Volk, das ruhig und sicher wohnte, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts und verbrannten die Stadt mit Feuer. [...] und nannten sie Dan nach dem Namen ihres Vaters Dan, der dem Israel geboren war. Vorzeiten aber hieß die Stadt Lajisch. Und die Daniter richteten für sich das Schnitzbild auf. Und Jonatan, der Sohn Gerschoms, des Sohnes des Mose, und seine Söhne waren Priester im Stamm der Daniter bis auf den Tag, da sie aus dem Lande gefangen weggeführt wurden. So stellten sie das Schnitzbild, das Micha gemacht hatte, bei sich auf, solange das Haus Gottes zu Silo stand.“

**2. Mose 20,23:** „Darum sollt ihr euch keine andern Götter neben mir machen, weder silberne noch goldene sollt ihr euch machen.“

**Sprüche 3,1-7:** „Mein Sohn, vergiss meine Weisung nicht, und dein Herz behalte meine Gebote, denn sie werden dir langes Leben bringen und gute Jahre und Frieden; Gnade und Treue sollen dich nicht verlassen. Hänge meine Gebote an deinen Hals und schreibe sie auf die Tafel deines Herzens, so wirst du Freundlichkeit und Klugheit erlangen, die Gott und den Menschen gefallen. Verlass dich auf den HERRN von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen. Dünke dich nicht, weise zu sein, sondern fürchte den HERRN und weiche vom Bösen.“

„Vergegenwärtigen wir uns, was für ein Privileg wir haben. Es gibt so viele, die, wenn sie in Schwierigkeiten sind, in Versuchung geraten und die Orientierung verlieren. Sie vergessen die Einladungen, die Gott in Hülle und Fülle gegeben hat, und beginnen, nach menschlicher Hilfe zu suchen und zu planen. Sie wenden sich an Menschen, um Hilfe zu erhalten, und auf diese Weise wird ihre Erfahrung schwach und verworren. In all unseren Prüfungen sind wir angewiesen, den Herrn aufrichtig zu suchen und uns daran zu erinnern, dass wir sein Eigentum sind, seine Kinder durch Adoption. Kein menschliches Wesen kann unsere Nöte so gut verstehen wie Christus. Wir werden Hilfe erhalten, wenn wir ihn im Glauben darum bitten. Wir sind sein durch die Schöpfung, wir sind sein durch die Erlösung. Durch die Bande der göttlichen Liebe sind wir mit der Quelle aller Macht und Kraft verbunden. Wenn wir uns nur von Gott abhängig machen und ihn um das bitten, was wir möchten, wie ein kleines Kind seinen Vater um das bittet, was es möchte, werden wir eine reiche Erfahrung machen. Wir werden lernen, dass Gott die Quelle aller Kraft und Stärke ist.“ –*Lift Him Up*, S. 55.

„Bist du in Sünde gefallen? Dann bitte Gott unverzüglich um Gnade und Vergebung. [...] Immer noch wird dem Sünder Barmherzigkeit zuteil. Der Herr ruft uns in all unseren Verirrungen zu: ‚So kehret nun wieder, ihr abtrünnigen Kinder, so will ich euch heilen von eurem Ungehorsam.‘ Jeremia 3,22. Gottes Segen mag auf uns ruhen, wenn wir den Bitten der Stimme seines Geistes Gehör schenken. ‚Wie sich ein Vater über [seine] Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über die, so ihn fürchten.‘ Psalm 103,13.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 187.

## ZUM WEITEREN STUDIUM



„Wir können es uns in dieser Zeit nicht erlauben, im Werke Gottes sorglos oder nachlässig vorzugehen. Wir müssen den Herrn täglich mit ganzem Ernst suchen, wenn wir für die Erfahrungen, denen wir entgegengehen, vorbereitet sein wollen. Unsrer Herzen sollen von jeder Überheblichkeit gereinigt, und die lebendigen Grundsätze der Wahrheit sollen ins Herz gepflanzt sein. Jung und alt sollten sich in den Tugenden des Charakters Christi üben. Sie sollen sich täglich geistlich entwickeln, um Gefäße zu Ehren in des Meisters Dienst zu sein.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 9, S. 262.

# LEKTION 21

Sabbat, 24. Mai 2025

## VERGEBUNG UND GASTFREUNDSCHAFT



„Wer nicht bereit ist zu vergeben, verstopft sich die Leitung, durch die ihm die Barmherzigkeit Gottes zuströmt. Wir dürfen uns nicht dem Gedanken hingeben, dass wir dem Beleidiger unsere Vergebung vorenthalten dürften, solange er seinen Fehler nicht bekannt hat. Sicherlich hat er sich durch Reue und Bekenntnis zu demütigen; aber wir sollen Mitleid mit dem haben, der sich gegen uns versündigt hat, ganz gleich, ob er seinen Fehler bekennt oder nicht. Wie schwer auch die uns geschlagenen Wunden sein mögen, sollen wir doch keinen Groll hegen oder Mitleid mit uns selber haben. Hoffen wir darauf, für unsere Vergehen gegen Gott Vergebung zu empfangen, dann müssen wir auch allen verzeihen, die sich an uns versündigt haben.“ –*Das bessere Leben*, S. 94.

- 1. a) Erzähle, was die Bibel über die Nebenfrau eines Leviten berichtet!**  
**b) Was unternahm der Mann?**

---

---

---



**Richter 19,1-4:** „Zu der Zeit war kein König in Israel. Da wohnte ein Levit als Fremdling weit hinten im Gebirge Ephraim und hatte sich eine Neben-

*frau genommen aus Bethlehem in Juda. Und als seine Nebenfrau über ihn erzürnt war, lief sie von ihm fort zu ihres Vaters Hause nach Bethlehem in Juda und war dort vier Monate lang. Da machte sich ihr Mann auf und zog ihr nach, um freundlich mit ihr zu reden und sie zu sich zurückzuholen; und er hatte seinen Knecht und ein Paar Esel bei sich. Und sie führte ihn in ihres Vaters Haus. Als ihn aber der Vater der jungen Frau sah, wurde er froh und ging ihm entgegen. Und sein Schwiegervater, der Vater der jungen Frau, hielt ihn fest, dass er drei Tage bei ihm blieb. Sie aßen und tranken und blieben dort über Nacht.“*

„Wie oft haben wir das Gefühl, dass wir ungerecht behandelt wurden, dass Dinge über uns gesagt wurden, die unwahr waren, und dass wir vor anderen in ein falsches Licht gestellt wurden. Wenn wir so geprüft werden, müssen wir unseren Geist und unsere Worte streng bewachen. Wir müssen die Liebe Christi haben, damit wir nicht einen unversöhnlichen Geist hegen. Lasst uns nicht denken, dass wir unsere Vergebung zurückhalten dürfen, wenn diejenigen, die uns verletzt haben, ihr Unrecht nicht bekennen. Wir sollten unseren Groll nicht anhäufen und ihn in unserem Herzen festhalten, bis derjenige, den wir für schuldig halten, sein Herz durch Reue und Bekenntnis gedemütigt hat. [...]

Wenn wir beschimpft werden, ist die Versuchung groß, uns zu revanchieren, aber wenn wir das tun, sind wir genauso schlecht wie der Schimpfende. Wenn du versucht bist, zu schimpfen, dann sprich ein stilles Gebet, dass Gott dir seine Gnade schenkt und deine Zunge schweigen lässt...“  
–*Sons and Daughters of God*, S. 144.

## GASTFREUNDSCHAFT UND EIN CHRISTLICHER GEIST

### 2. Wie empfing der Vater des Mädchens seinen Schwiegersohn, der die Versöhnung mit der Frau suchte?



**Richter 19,8,9:** „Am Morgen des fünften Tages machte er sich früh auf und wollte ziehen. Da sprach der Vater der jungen Frau: Stärke dich doch, wartet, bis sich der Tag neigt. Und so aßen die beiden miteinander. Da machte sich der Mann auf und wollte mit seiner Nebenfrau und mit seinem Knecht fortziehen.“

„Jesus hat uns ein Beispiel gegeben, dass wir seinen Schritten folgen und Mitgefühl, Liebe und Wohlwollen gegenüber allen Menschen zeigen sollen. Lasst uns einen gütigen Geist pflegen, einen Geist der Nachsicht und der zärtlichen, mitfühlenden Liebe. [...] Der Herr freut sich, seine Segnungen denen zukommen zu lassen, die ihn ehren, die seine Barmherzigkeit anerkennen und zeigen, dass sie seine Liebe zu ihnen schätzen, indem sie die gleiche gnädige Eigenschaft gegenüber ihren Mitmenschen zeigen.“ –*Sons and Daughters of God*, S. 144.

### 3. Welchen Ort schlug der Knecht auf dem Heimweg zum Übernachten vor?

*Jebus – das ist Jerusalem – und hatte ein Paar beladene Esel bei sich und seine Nebenfrau und seinen Knecht. Als sie nun nahe bei Jebus waren, war der Tag fast vergangen; da sprach der Knecht zu seinem Herrn: Komm doch und lass uns in diese Stadt der Jebusiter einkehren und über Nacht dort bleiben. Aber sein Herr sprach zu ihm: Wir wollen nicht in die Stadt der Fremden einkehren, die nicht von den Israeliten sind, sondern wollen hinüber auf Gibeon.“*



**Richter 19,10-12:** „Aber der Mann wollte nicht mehr über Nacht bleiben, sondern machte sich auf und zog hin und kam bis gegenüber von

**Psalms 1,1:** „Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, wo die Spötter sitzen“

„In unseren Anstalten, in denen viele Menschen zusammenarbeiten, ist der Einfluss des gesellschaftlichen Lebens ganz erheblich. Es ist nur zu natürlich, Gesellschaft zu suchen. Jeder wird Gefährten finden oder Gefährte sein. Stets werden sich Freunde untereinander zum Guten oder zum Bösen beeinflussen, je nach der Stärke ihrer Freundschaft. Alle werden Freunde haben und sie beeinflussen und von ihnen beeinflusst werden.

Geheimnisvoll ist das Band, das menschliche Herzen so miteinander verbindet, dass die Empfindungen, Neigungen und Prinzipien zweier Einzelpersonlichkeiten miteinander verschmelzen. Einer wird vom Geist des anderen angesteckt und ahmt dessen Handlungsweise nach. Wie das Wachs die Form des Siegels behält, so bewahrt das Gemüt den Eindruck, der durch gesellschaftlichen Umgang entstanden ist. Dieser Einfluss mag unbewusst, aber dennoch nicht weniger machtvoll sein.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 637.

## 4. Berichte, was die Einwohner von Gibea den reisenden Israeliten vorenthielten, die sie auf dem Platz sahen!

---

---

---



**Richter 19,13-15:** „Und er sprach zu seinem Knecht: Geh weiter; damit wir an einen andern Ort kommen und über Nacht in Gibea oder in Rama bleiben. Und sie zogen weiter ihres Weges, und die Sonne ging unter; als sie nahe bei Gibea waren, das in Benjamin liegt. Und sie bogen ab vom Wege, um nach Gibea zu kommen und dort über Nacht zu bleiben. Als er aber hineinkam, blieb er auf dem Platz der Stadt; denn es war niemand, der sie die Nacht im Hause beherbergen wollte.“

„Ich bin mit Personen bekannt, die ein hohes Bekenntnis ablegen, deren Herzen jedoch so in Selbstliebe und Selbstsucht eingeschlossen sind, dass sie nicht würdigen können, was ich schreibe. Während ihres ganzen Lebens haben sie nur an sich gedacht und für sich selbst gelebt. Ein Opfer zugunsten anderer zu bringen, sich selbst zum Vorteil anderer zu benachteiligen, steht für sie außer Frage. Sie verschwenden nicht einen Gedanken daran, dass Gott dies von ihnen fordert. Das eigene Ich ist ihr Gott. Kostbare Wochen, Monate und Jahre eilen dahin in die Ewigkeit; aber sie haben keinen Bericht im Himmel über freundliche Taten, Opfer zugunsten anderer, Speisen der Hungrigen, Bekleiden der Nackten oder Aufnahme des Fremdlings. Fremde aufzunehmen ist ein Wagnis, das nicht angenehm erscheint. Wussten sie, dass alle, die an ihrem Wohlergehen teilhaben möchten, würdig wären, könnten sie vielleicht dazu bewegt werden, etwas in dieser Richtung zu tun. Aber es liegt etwas Gutes darin, ein Wagnis einzugehen. Vielleicht beherbergen wir Engel.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 32.

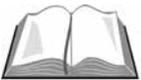
## DIE FREUNDLICHKEIT EINES FREMDEN

### 5. Wer sah in Gibea die Reisenden und kümmerte sich um sie?

---

---

---

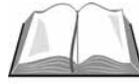


**Richter 19,16-19:** „Und siehe, da kam ein alter Mann von seiner Arbeit vom Felde am Abend; der war auch vom Gebirge Ephraim und ein Fremd-

ling in Gibea, aber die Leute des Orts waren Benjaminiter. Und als er seine Augen aufhob, sah er den Wanderer auf dem Platz der Stadt und sprach zu ihm: Wo willst du hin? Und wo kommst du her? Er aber antwortete ihm: Wir reisen von Bethlehem in Juda weit ins Gebirge Ephraim hinein, wo ich her bin. Ich bin nach Bethlehem in Juda gezogen und kehre jetzt nach Hause zurück, doch niemand will mich beherbergen. Wir haben Stroh und Futter für unsere Esel und Brot und Wein für mich, deinen Knecht, und für deine Magd und den Knecht, der bei mir ist, sodass uns nichts fehlt.“

„Gastfrei zu sein, vergesst nicht; denn dadurch haben etliche ohne ihr Wissen Engel beherbergt.“ Hebräer 13,2. Diese Worte haben im Laufe der Zeit nichts an Bedeutung eingebüßt. Immer noch schickt unser himmlischer Vater seinen Kindern Gelegenheiten, die nichts anderes als verborgene Segnungen sind. Wer diese Gelegenheiten benutzt, erlebt große Freude. Wenn du den Hungrigen dein Herz finden lässt und den Elenden sättigst, dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag. Und der Herr wird dich immerdar führen und dich sättigen in der Dürre und dein Gebein stärken. Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, der es nie an Wasser fehlt.“ Jesaja 58,10.11.“ –*Propheten und Könige*, S. 92.

## 6. Wie verhielt sich der fremde Israelit, der in Gibeon lebte, gegenüber den Reisenden?



**Richter 19,20.21:** „Der alte Mann sprach: Friede sei mit dir! Alles, was dir mangelt, findest du bei mir; bleib nur nicht über Nacht auf dem Platz. Und er führte ihn in sein Haus und gab den Eseln Futter, und sie wuschen ihre Füße und aßen und tranken.“

„Christus versichert noch heute seinen treuen Dienern: ‚Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.‘ Matthäus 10,40. Keine Gefälligkeit, die in seinem Namen geschieht, wird unbeachtet und unbelohnt bleiben. Selbst die Schwächsten und Geringsten der Kinder Gottes schließt Christus in diese zärtliche Anerkennung ein. ‚Wer einen dieser Geringsten [die in ihrem Glauben und in ihrer Erkenntnis Christi wie Kinder sind] nur mit einem Becher kalten Wassers trinkt darum, dass er mein Jünger ist, wahrlich, ich sage euch: es wird ihm nicht unbelohnt bleiben.‘ Matthäus 10,42.“ –*Propheten und Könige*, S. 92.

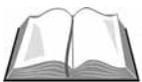
## BEISPIELE FÜR HEUTE

7. a) Warum wurden solche Ereignisse in der Heiligen Schrift aufgezeichnet, ebenso wie die traurigeren, die in den weiteren Versen von Richter 19 zu finden sind?  
b) Welchen Zweck haben sie heute?

*unsre Lust haben, wie jene sie hatten. So werdet nicht Götzendiener, wie einige von ihnen es wurden, wie geschrieben steht: »Das Volk setzte sich nieder, um zu essen und zu trinken, und sie standen auf, um zu spielen.« Auch lasst uns nicht Hurerei treiben, wie etliche von ihnen Hurerei trieben: Und an einem einzigen Tag kamen drei- undzwanzigtausend um.“*

**Matthäus 25,34.35:** „Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.“

**1. Korinther 6,9-11:** „Oder wisst ihr nicht, dass die Ungerechten das Reich Gottes nicht ererben werden? Täuscht euch nicht! Weder Unzüchtige noch Götzendiener noch Ehebrecher noch Lustknaben noch Knabenschänder noch Diebe noch Habgierige noch Trunkenbolde noch Lästerer noch Räuber werden das Reich Gottes ererben. Und solche sind einige von euch gewesen. Aber ihr seid reingewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes.“



**Richter 19,30b:** „... Nun denkt darüber nach, berätet und sprecht!“

**1. Korinther 10,5-8:** „Doch an den meisten von ihnen hatte Gott kein Wohlgefallen, denn sie sind in der Wüste umgekommen. Das ist aber geschehen uns zum Vorbild, dass wir nicht am Bösen

„Das, was göttlich ist, hat der Herr für sich abgesondert. Diese Hingabe an Gott und Trennung von der Welt wird sowohl im Alten als auch im Neuen Testament deutlich und bestimmt gefordert. Zwischen dem, was der Welt angehört, und dem, was er sich aus der Welt erwählt und geheiligt hat, ist eine Trennungswand aufgerichtet. Die Berufung und der Charakter des Volkes Gottes sind etwas Besonderes, seine Ansichten sind etwas Besonderes, und dies Besondere unterscheidet es von allen andern Völkern. Alle Kinder Gottes auf Erden sind ein Leib, von Anbeginn bis zum Ende der Zeit. Sie haben ein Haupt, das den Körper leitet und regiert. Die gleichen ausdrücklichen Anweisungen, die dem alten Israel erteilt wurden, gelten Gottes Volk auch heute, nämlich von der Welt getrennt zu sein. Das große Haupt der Gemeinde hat sich nicht geändert. Die Erfahrung der Christen in diesen Tagen gleicht in mancherlei Hinsicht den Wanderungen des alten Israel.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 1, S. 305.

## ZUM WEITEREN STUDIUM

„Es gibt Waisenkinder, für die gesorgt werden müsste. Aber einige werden nicht wagen, dies zu unternehmen, denn es brächte mehr Arbeit mit sich, als sie willig wären, zu tun, weil ihnen dann nur wenig Zeit bliebe, ihrer Bequemlichkeit zu dienen. Wird aber der König eine Untersuchung vornehmen, dann werden diese Untätigen, diese geizigen und selbststüchtigen Seelen lernen müssen, dass der Himmel nur für Arbeiter und für jene bestimmt ist, die sich um Christi willen selbst verleugnet haben. Keine Vorkehrung ist für jene getroffen, die immer nur sehr darum bemüht waren, nur für sich selbst zu sorgen. Die schreckliche Strafe, die der König jenen zu seiner Linken androht, bezieht sich in diesem Fall nicht auf ihre schweren Sünden. Sie werden nicht verdammt für das, was sie getan haben, sondern für das, was sie nicht getan haben. Ihr tatet nicht jene Dinge, die der Himmel euch gebot. Ihr hattet Gefallen an euch selber. Euer Teil ist mit den Verfluchten.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 32.



# LEKTION 22

Sabbat, 31. Mai 2025

## WENN DAS BÖSE NICHT KORRIGIERT WIRD



„Der Weg ist so schmal, so heilig, dass auf ihm keine Sünde geduldet werden kann, doch der Zugang zu diesem Weg wurde für alle geschaffen, und niemand braucht aus Zweifel und Furcht zu sprechen: ‚Gott kümmert sich nicht um mich‘. Jede Seele ist wertvoll in seinen Augen. [...] Als Satan als Fürst der Welt triumphierte, als er die Welt als sein Reich beanspruchte, als wir alle von der Sünde verdorben waren, sandte Gott seinen Boten vom Himmel, sogar seinen eingeborenen Sohn, um allen Bewohnern der Welt zu verkünden: ‚Ich habe einen Erlöser gefunden. Ich habe einen Rettungsweg für alle, die zugrunde gehen, geschaffen. Ich habe für euch eure Freilassungsurkunde besorgt, versiegelt vom Herrn des Himmels und der Erde.‘“ –*Our High Calling*, S. 38.

- 1.** In Gibea, einer Stadt im Gebiet des Stammes Benjamin, war eine Schandtat, ein furchtbares Verbrechen, geschehen. Was beschloss deshalb elf Stämme der Israeliten?
- 
- 
- 



**Richter 20,8-10:** „Da erhob sich alles Volk wie ein Mann und sprach: Es soll niemand in sein Zelt gehen und in sein Haus heimkehren, sondern das wollen wir jetzt mit Gibea tun: Auf, lasst uns gegen die Stadt hinaufziehen nach dem Los! Lasst uns nehmen zehn Mann von hundert und hundert von tausend und tausend von zehntausend aus allen Stämmen Israels, dass sie Speise holen für das Volk, das gekommen ist, um Gibea in Benjamin seine große Schandtat zu vergelten, die es in Israel getan hat.“

„Viele müssen ihre Gedanken und Taten mit aller Entschiedenheit umstellen, wenn sie Jesus gefallen wollen. Selten können wir unsere Sünden in dem schmerzlichen Licht wie Gott sehen. Viele haben sich unter dem satanischen Einfluss daran gewöhnt, einen Weg der Sünde zu verfolgen, und ihre Herzen sind verhärtet. [...] Ihre Gedanken werden von Satans sündhaften Einflüssen gefangengehalten. Wenn sie sich aber in der Kraft und Gnade Gottes gegen die Versuchungen Satans wenden, wenn ihre Sinne frei und Herz und Gewissen unter dem Einfluss des Geistes Gottes feinfühlig werden, dann erscheint ihnen die Sünde als das, was sie ist – außerordentlich sündhaft. (Brief 43, 1892).“

–*Bibelkommentar*, S. 156.

## ERSTER VERSUCH MIT FRIEDLICHEN MITTELN

### 2. Die elf Stämme wollten nicht mit Waffengewalt gegen den gesamten Stamm Benjamin vorgehen. Was forderten sie stattdessen?

---

---

---



**Richter 20,11-13a:** „So versammelten sich gegen die Stadt alle Männer Israels, geschlossen wie ein Mann. Und die Stämme Israels sandten Männer zu allen Geschlechtern Benjamins und ließen ihnen sagen: Was ist das für eine Untat, die bei euch geschehen ist? So gebt nun heraus die Männer, die ruchlosen Leute von Gibeab, dass wir sie töten und das Böse aus Israel austilgen.“

**Jesaja 1,18:** „So kommt denn und lasst uns miteinander rechten, spricht der HERR. Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Purpur, soll sie doch wie Wolle werden.“

„Christus wurde als der Retter der Menschen geoffenbart. Die Menschen sollten nicht auf ihre eigenen Werke, auf ihre eigene Gerechtigkeit oder auf sich selbst vertrauen, sondern auf das Lamm Gottes, das die Sünden der Welt weggenommen hat. In ihm wurde der Fürsprecher beim Vater offenbart. Durch ihn wurde die Einladung ausgesprochen: ‚So kommt denn und lasst uns miteinander rechten, spricht der Herr. Wenn eure Sünde auch blutrot ist, so soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot wie Scharlach ist, soll sie doch wie Wolle werden.‘ Diese Einladung gilt auch für uns heute. Niemand soll durch Stolz, Selbstüberschätzung oder Selbstgerechtigkeit davon abgehalten werden, seine Sünden zu bekennen, damit er die Verheißung in Anspruch nehmen kann: ‚Wer seine Sünde leugnet, dem wird‘ nicht gelingen; wer sie aber bekennt und lässt, der wird Barmherzigkeit erlangen.‘ Halte nichts vor Gott verborgen, und versäume nicht, den Brüdern deine Fehler zu bekennen, wenn sie mit ihnen in einem Zusammenhang stehen.“ –*Fundamentals of Christian Education*, S. 239.

### 3. b) Erzähle, wie sich die Benjaminer verhielten. Gaben sie das Böse, das in Gibeab geschehen war, zu und waren bereit zur Korrektur? b) Was waren die Folgen?

---

---

---



**Richter 20,13b-17:** „Aber die Benjaminer wollten nicht hören auf die Stimme ihrer Brüder, der

Israeliten, sondern die Benjaminer versammelten sich aus den Städten nach Gibeab, um in den Kampf gegen die Israeliten auszuziehen. Und es wurden an jenem Tage gezählt von Benjamin aus den Städten sechszwanzigtausend Mann, die das Schwert führten, außer den Bürgern von Gibeab; von ihnen wurden siebenhundert gezählt, auserlesene Männer. Und unter diesem ganzen Volk waren siebenhundert auserlesene Männer, die linkshändig waren und mit der Schleuder ein Haar treffen konnten, ohne zu fehlen. Aber die Männer Israels – außer denen von Benjamin – wurden gezählt vierhunderttausend Mann, die das Schwert führten, lauter streitbare Männer.“

„Einige, die sich für gerecht halten, werden wie Judas ihren Herrn den Händen seiner bittersten Feinde ausliefern. Leute voller Selbstvertrauen, die entschlossen sind, ihren eigenen Weg zu gehen und ihre eigenen Ansichten zu verfechten, verfallen immer mehr dem Bösen, bis sie lieber jeden beliebigen Weg gehen, als dass sie ihren eigenen Willen aufgeben. In ihrer Verblendung werden sie den Weg des

Bösen weitergehen, sie sind – wie die verblendeten Pharisäer – so voller Selbstbetrug, dass sie meinen, Gott einen Dienst zu erweisen. Christus schildert die Art, wie gewisse Leute handeln werden, wenn sie eine Möglichkeit haben, ihren wahren Charakter zu entfalten: ‚Ihr werdet aber überantwortet werden von den Eltern, Brüdern, Gefreunden und Freunden; und sie werden euer etliche töten.‘ Lukas 21,16.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 721.

„Wir müssen uns Gott übergeben, damit er uns erneuern, heiligen und für den Himmel bereit machen kann. Wir dürfen dabei nicht auf einen besonderen Zeitpunkt warten. Heute sollen wir uns ihm ergeben und uns weigern, weiter der Sünde zu dienen. Ihr meint, ihr könnt die Sünde langsam und allmählich aufgeben? Dreht dieser verfluchten Sache sofort und ganz entschieden den Rücken zu. Verabscheut, was Christus verabscheut. Liebt, was Christus liebt. Hat er nicht durch sein Leiden und seinen Tod die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass ihr von Sünde gereinigt werdet? Wenn wir zu begreifen beginnen, dass wir Sünder sind, und auf den Felsen fallen, um zu zerbrechen, dann wird er uns liebevoll in die Arme nehmen und uns ganz nah zu sich ziehen. Seine Herrlichkeit wird uns bezaubern, und unsere eigene ‚Gerechtigkeit‘ wird uns anwidern. Wir müssen unter das Kreuz treten. Je demütiger wir werden, desto schöner wird uns Gottes Liebe leuchten. Wer sich für vollkommen hält und, zufrieden mit seinem Zustand, meint, er sei ganz in Ordnung, dem werden die Gnade und die Gerechtigkeit Christi nichts nützen. Wer nicht erkennt, dass er göttliche Erleuchtung und Hilfe braucht, der sperrt Christus aus seinem Leben aus.“ –*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 345.

## DER STAMM BENJAMIN ERRANG EINEN TEILSIEG

### 4. Was fügten die Benjaminer den Israeliten der anderen Stämme wiederholt zu, obwohl sie im Unrecht waren?



**Richter 20,20.21.24.25:** „Und die Männer Israels zogen aus zum Kampf mit Benjamin und stellten sich auf zum Kampf gegen Gibeon. Da fielen die Benjaminer aus Gibeon aus und schlugen an dem Tage von Israel zweiundzwanzigtausend zu Boden. [...] Und als die Israeliten am andern Tage nahe herankamen an die Benjaminer; da zogen ihnen die Benjaminer auch am zweiten Tag aus Gibeon entgegen und schlugen von den Israeliten noch achtzehntausend zu Boden, die alle das Schwert führten.“

„In dem darauf folgenden Krieg schien Satan eine Zeit lang im Vorteil zu sein. Er konnte lügen; Gott konnte nicht lügen. Er konnte tausend krumme und betrügerische Wege einschlagen, um ein gewünschtes Ziel zu erreichen; Gott musste den geradlinigen Weg der Wahrheit und Gerechtigkeit gehen. Eine Zeit lang triumphierte Satan mit einem scheinbaren Sieg. Aber Gott würde den Feind entlarven und sein wahres Wesen offenbaren.“ –*The Spirit of Prophecy*, Band 3, S. 77.

### 5. a) Warum gab es so große Niederlagen? b) Woher rührte die Initiative, Krieg gegen die eigenen Brüder aus dem Stamm Benjamin zu führen?



**Jesaja 55,8.9:** „Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR, sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.“

**Richter 20,18.23:** „Die machten sich auf und zogen hinauf nach Bethel und befragten Gott

---

---

---

*und sprachen: Wer von uns soll zuerst hinaufziehen in den Kampf gegen die Benjaminer? Der HERR sprach: Juda soll anfangen. [...] Und die Israeliten zogen hinauf und hielten Klage vor dem HERRN bis zum Abend und befragten den HERRN und sprachen: Sollen wir wieder in den Kampf ziehen gegen die Benjaminer, unsere Brüder? Der HERR sprach: Zieht hin gegen sie!“*

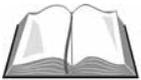
„Es stärkt unsere geistigen und sittlichen Kräfte, wenn wir bei der Schönheit, Güte, Barmherzigkeit und Liebe Jesu verweilen. Während wir uns darin üben, Jesus nachzueifern und gehorsame Kinder zu sein, werden wir uns immer wieder fragen: Ist dies der Weg des Herrn? Möchte Jesus, dass ich dies oder das tue?“ –*Bibelkommentar*, S. 156.

---

## ERNEUTE BEFRAGUNG DES HERRN

- 6.** a) **Schildere, wie die Israeliten auf die zwei Niederlagen reagierten!**  
b) **Was war die Folge des Konflikts zwischen den elf Stämmen und dem Stamm Benjamin?**

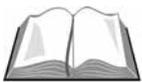
*den HERRN. – Es war aber zu jener Zeit die Lade des Bundes Gottes dort und Pinhas, der Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, versah den Dienst vor ihm in jener Zeit. – Und sie sprachen: Sollen wir abermals ausziehen, um gegen die Benjaminer, unsere Brüder, zu kämpfen, oder sollen wir es lassen? Der HERR sprach: Zieht hinauf; morgen will ich sie in eure Hände geben. [...] „Und sie rückten gegen Gibeon an, zehntausend Mann, auserlesen aus ganz Israel, sodass der Kampf hart wurde; jene aber wussten nicht, dass sie das Unglück treffen würde. So schlug der HERR die Benjaminer vor Israel, dass die Israeliten an dem Tag umbrachten fünfundzwanzigtausendeinhundert Mann von Benjamin, die alle das Schwert führten. Denn als die Benjaminer sahen, dass sie geschlagen waren, gaben die Männer Israels Benjamin Raum; denn sie verließen sich auf den Hinterhalt, den sie bei Gibeon angelegt hatten.“*



**Richter 20,26-28; 34-36:** „Da zogen alle Israeliten, das ganze Kriegsvolk, hinauf und kamen nach Bethel und hielten Klage und blieben dort vor dem HERRN und fasteten an diesem Tag bis zum Abend und opferten Brandopfer und Dankopfer vor dem HERRN. Und die Israeliten befragten

„Wer sich äußerlich zum Dienste Gottes bekennt, dagegen seinem Bruder unrecht tut oder ihn schädigt, lebt diesem einen falschen Begriff vom Wesen Gottes vor. Darum muss er seine Übeltat als Sünde erkennen und sie bekennen, um wieder mit Gott ins Reine zu kommen. Unser Bruder mag uns ein größeres Unrecht zugefügt haben als wir ihm; das ändert jedoch nichts an unserer Verantwortlichkeit. Treten wir vor Gott, und es kommt uns in den Sinn, dass ein anderer etwas gegen uns hat, dann schieben wir besser unsere Gabe des Gebetes, der Danksagung oder unsere Spende auf, begeben uns zu unserem Bruder, mit dem wir in Zwiespalt geraten sind, bekennen ihm in Demut unsere Sünde und bitten um Verzeihung.“ –*Das bessere Leben*, S. 51.

- 7.** a) Welche Lektion enthält diese Geschichte für heute?  
 b) Trage neutestamentliche Aussagen zusammen, die dem Sünder und dem, an dem gesündigt wurde, den Weg weisen!



**Richter 20,34-36:** „Und 10000 auserlesene Männer aus ganz Israel kamen gegen

Gibea, als der Kampf hart war; jene aber merkten nicht, dass ihnen das Unheil nahte. Und der HERR schlug Benjamin vor Israel, sodass die Söhne Israels an jenem Tag 25 100 Mann von Benjamin erschlugen, die das Schwert zogen. Und die Söhne Benjamins sahen, dass sie geschlagen waren. Die Männer von Israel aber

hatten Benjamin Raum gegeben; denn sie verließen sich auf den Hinterhalt, den sie bei Gibea bestellt hatten.“

**5. Mose 32,30:** „Wie geht's zu, dass einer tausend verjagt und zwei sogar zehntausend flüchtig machen? Kommt's nicht daher, dass ihr Fels sie verkauft hat und der HERR sie dahingegeben hat?“

**1. Samuel 14,6b:** „... denn es ist dem HERRN nicht schwer, durch viel oder wenig zu helfen.“

**1. Johannes 1,9:** „Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.“

**Jakobus 5,16:** „Bekennet also einander eure Sünden und betet füreinander ...“

**Römer 12,17-19:** „Vergeltet niemandem Böses mit Bösem. Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann. Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden. Rächt euch nicht selbst, meine Lieben, sondern gebt Raum dem Zorn Gottes; denn es steht geschrieben: »Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der Herr.«“

„Jede dem Herrn Jesus geltende Gehorsamstat, jede ihm geweihte Selbstverleugnungstat, jedes mutig getragene Leid, jeder Sieg über die Versuchung bringt uns der Herrlichkeit des endgültigen Sieges einen Schritt näher. Wählen wir Christus zum Führer, dann wird er uns sicher leiten. Selbst der größte Sünder braucht den richtigen Weg nicht zu verfehlen. Und der im Unsichern Tastende kann im reinen und heiligen Lichte wandeln. Obwohl der Weg so schmal ist und so heilig, dass auf ihm keine Sünde geduldet werden kann, ist doch Hilfe für alle vorhanden, und es kann niemand aus Zweifel und Furcht sprechen, Gott stehe ihm doch nicht bei.“ –*Das bessere Leben*, S.115.

„Stimmt nicht einfach der Wahrheit zu und versäumt es, die Worte Christi zu befolgen. Die Wahrheit muss bei sich selbst angewandt werden; sie muss Männer und Frauen, die sie empfangen, zum Fels führen, damit sie auf den Felsen fallen und zerbrochen werden können. Dann kann Jesus ihren Charakter nach seinem eigenen göttlichen Charakter formen und gestalten. Wenn wir auf seine Stimme hören wollen, müssen wir im Herzen Stille herrschen lassen. Die Forderungen des Egos, seine Anmaßungen, seine Begierden müssen zurückgewiesen werden, und wir müssen das Gewand der Demut anziehen und unseren Platz als demütige Lernende in der Schule Christi einnehmen. [...]

Die Wahrheit ist nur dann wirksam, wenn sie im praktischen Leben umgesetzt wird. Wenn das Wort Gottes eine Gewohnheit verurteilt, der du nachgegeben hast, ein Gefühl, das du gehegt hast, eine Gesinnung, die du geäußert hast, dann wende dich nicht von dem Wort Gottes ab, sondern wende dich von dem Bösen ab, das du getan hast, und lass Jesus dein Herz reinigen und heiligen. Bekenne deine Fehler und lass ab von ihnen. [...]

Wir leben in den letzten Tagen, wo betrügerische Irrtümer angenommen und geglaubt, die Wahrheit aber verachtet wird. Viele verfallen der Finsternis und der Ungläubigkeit, machen sich über die Bibel lustig und bringen abergläubische Erfindungen, unbiblische Theorien und Spekulationen eitler Philosophie ein; aber es ist die Pflicht eines jeden, eine gründliche Kenntnis der Heiligen Schrift zu suchen.“ –*Our High Calling*, S. 37.

# LEKTION 23

Sabbat, 7. Juni 2025

## ÜBERTREIBUNG UND REUE



„Wenn Eingebungen und Gefühle die Oberhand gewinnen über ausgewogenes Urteilen, wird euch alles aus den Händen gleiten. Wer mit zu hoher Geschwindigkeit unterwegs ist, begibt sich in Gefahr, vom richtigen Weg abzukommen und sich in einem Gestrüpp von Irrungen zu verfangen. Ihr solltet dem Gefühl nie den Vorrang vor klarem Denken einräumen. Wenn wir nicht in jeder Hinsicht verantwortungsbewusst arbeiten, werden wir Menschen ins Verderben stürzen. Brief 6a, 1894.“  
–Für die Gemeinde geschrieben, Band 2, S. 18.

1. a) Was schworen die Israeliten und was ist davon zu halten?  
b) Wie fühlten sich die Israeliten, nachdem sie bei der Bestrafung der Benjaminer zu weit gegangen waren?



**Richter 21,1-3:** „Die Männer Israels aber hatten in Mizpa geschworen und gesagt: Keiner von uns soll seine Tochter den Benjaminern zur Frau geben. Und das Volk kam nach Bethel, und sie saßen da bis zum Abend vor Gott und erhoben ihre Stimme und weinten sehr und sprachen: O HERR, Gott Israels, warum ist das geschehen in Israel, dass heute Israel um einen Stamm weniger geworden ist?“

„Das an sich Erlaubte wird durch diese Ausschreitung zur schweren Sünde.“  
–Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, S. 548.

„Satan studiert jedes Anzeichen einer Gebrechlichkeit der menschlichen Natur, er merkt sich die Sünden, die zu begehen jeder einzelne geneigt ist, und gibt dann acht, dass es nicht an Gelegenheiten fehlt, die Neigung zum Bösen zu befriedigen. Er verleitet die Menschen, zu übertreiben, was an und für sich recht und gut ist. [...] Tausende nehmen begierig die Lehren an, die ihnen die Freiheit geben, den Neigungen des fleischlichen Herzens zu willfahren.“ –Der große Kampf, S. 557.

„Wir sollten uns deshalb darum bemühen, die Schwachheit anderer zu verstehen. Wir wissen doch wenig von den Gewissenskämpfen jener, die in Ketten der Dunkelheit gebunden sind und nicht genügend Entschlossenheit und sittliche Kraft haben. Höchst bedauernswert ist der Zustand dessen, der von Reue überwältigt wird. Er ist wie einer, der betäubt ist, schwankt und dann in den Staub sinkt. Nichts kann er mehr klar erkennen. Sein Verstand ist benommen. Er weiß nicht, welche Schritte er als nächstes gehen soll. So manche arme Seele wird missverstanden, geringgeschätzt und ist voller Verzweiflung und Qualen – ein verlorenes, herumirrendes Schaf. Die Seele kann Gott nicht finden und hat doch den brennenden Wunsch nach Vergebung und Frieden.“ –Auf den Spuren des großen Arztes, S. 128.

## VORSICHT BEIM ABLEGEN VON EIDEN

- 2.** a) Was schworen die Israeliten in ihrem Eifer, die Benjaminer zu bestrafen?  
b) Was tat den Israeliten leid?
- 
- 

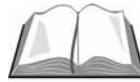


**Richter 21,4-7:** „Am andern Morgen machte sich das Volk früh auf und baute dort einen Altar und opferte Brandopfer und Dankop-

fer. Und die Israeliten sprachen: Wer von allen Stämmen Israels ist nicht mit der Gemeinde heraufgekommen zum HERRN? Denn es war ein großer Schwur getan worden, dass, wer nicht hinaufkäme zum HERRN nach Mizpa, der sollte des Todes sterben. Und es tat den Israeliten leid um ihren Bruder Benjamin, und sie sprachen: Heute ist ein Stamm von Israel abgeschlagen. Wie können wir ihnen helfen, dass die Übriggebliebenen zu Frauen kommen? Denn wir haben geschworen bei dem HERRN, dass wir ihnen von unsern Töchtern keine zu Frauen geben.“

„Ich sah, dass etliche unter Gottes Kindern in Bezug auf das Schwören einen Fehler begangen haben, was sich Satan zunutze gemacht hat, um sie in Bedrängnis zu bringen und des Herrn Geld von ihnen zu nehmen. Ich sah, dass die Worte unseres Herrn, überhaupt nicht zu schwören, sich nicht auf den gerichtlichen Eid beziehen. ‚Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein. Was darüber ist, das ist vom Übel.‘ (Matthäus 5,34.37) Diese Worte betreffen die übliche Unterhaltung, denn manche übersteigern ihre sprachliche Ausdrucksweise. Sie schwören bei ihrem Leben; einige schwören bei ihrem Haupt, – so sicher wie sie leben. Andere rufen Himmel und Erde als Zeugen an, um die Wahrheit zu bekräftigen. Wieder andere erwarten, dass Gott sie auf der Stelle erschlage, wenn das, was sie sagen, nicht wahr ist. Gegen dieses gewöhnliche Schwören richtet sich die Warnung Jesu an seine Jünger.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 1, S. 221.

- 3.** a) Was befahl die Versammlung willkürlich und ungerecht?  
b) Wenn die Israeliten ihr Handeln gegen die Benjaminer bedauerten, wie konnten sie rechtfertigen, dass sie ähnlich gegen die Einwohner von Jabesch in Gilead vorgingen?
- 
- 
- 



**Richter 21,8-11:** „Und sie sprachen: Welcher von den Stämmen Israels ist nicht heraufgekommen zum HERRN nach Mizpa? Und siehe, da war ins Lager der Gemeinde niemand gekommen von Jabesch in Gilead. Man zählte das Volk, und siehe, da war kein Bürger da von Jabesch in Gilead. Da sandte die Gemeinde zwölftausend streitbare Männer dorthin und gebot ihnen: Geht hin und schlagt mit der Schärfe des Schwerts die Bürger von Jabesch in Gilead mit Weib und Kind. Doch so sollt ihr tun: An allem, was männlich ist, und an allen Frauen, die einem Mann angehört haben, sollt ihr den Bann vollstrecken!“

„Es werden Männer benötigt, deren Gefühl fürs Rechte, selbst in geringsten Angelegenheiten, ihnen nicht gestattet, einen Bericht über ihre Arbeitszeit abzugeben, der nicht korrekt den Tatsachen entspricht. Es werden Männer benötigt, die ein Empfinden dafür haben, dass die Geldmittel, die sie verwalten, Gott gehören, und die nicht einen Pfennig unrechtmäßigerweise für sich selbst verwenden würden. Männer werden benötigt, die treu, gewissenhaft, achtsam und fleißig in ihrer Arbeit sind, ob der Arbeitgeber anwesend oder abwesend ist, die durch ihre Treue beweisen, dass sie keine Augendiener sind, sondern gewissenhafte, verlässliche, redliche Arbeiter, die das Rechte tun, nicht um Menschenlobs willen, sondern weil sie das Rechte lieben und erwählen, weil sie ein erhabenes Gefühl für ihre Verpflichtung Gott gegenüber haben.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 30.

## MENSCHLICHES DENKEN

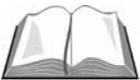
- 4.** a) Wie versuchten die Israeliten nun, den entstandenen Schaden wiedergutzumachen?  
b) Was war die Ursache für die Spaltung zwischen ihnen und dem Stamm Benjamin?
- 
- 
- 



**Richter 21,12-15:** „Und sie fanden bei den Bürgern von Jabesch in Gilead vierhundert Mädchen, die Jungfrauen waren und keinem Mann angehört hatten. Die brachten sie ins Lager nach Silo, das da liegt im Lande Kanaan. Da sandte die ganze Gemeinde hin und verhandelte mit den Benjaminitem, die auf dem Fels Rimmon waren, und sagten ihnen Frieden zu. So kamen die Benjaminiter zurück zu jener Zeit. Und sie gaben ihnen die Frauen, die sie am Leben gelassen hatten von den Frauen aus Jabesch in Gilead; aber diese waren noch nicht genug für sie. Da tat es dem Volk leid um Benjamin, dass der HERR einen Riss gemacht hatte zwischen den Stämmen Israels.“

„Keine menschliche Erfindung kann eine mit Sünden beladene Seele heilen. „Denn fleischlich gesinnt sein ist Feindschaft wider Gott, weil das Fleisch dem Gesetz Gottes nicht untertan ist; denn es vermag’s auch nicht.“ Römer 8,7. „Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Dieberei, falsch Zeugnis, Lästerung.“ Matthäus 15,19. Die Quelle des Herzens muss gereinigt werden, ehe der Strom klar werden kann. Wer versucht, den Himmel durch seine eigenen Werke, durch das Halten der Gebote zu erreichen, versucht Unmögliches. Es gibt keine Sicherheit für den, der nur eine gesetzliche Religion, eine äußere Frömmigkeit besitzt. Das Christenleben verbessert oder verändert nicht das alte Wesen, sondern gestaltet es völlig um. Das Ich und die Sünde müssen sterben; ein neues Leben muss beginnen! Dieser Wechsel kann nur durch das kräftige Wirken des Heiligen Geistes geschehen.“ –*Das Leben Jesu*, S. 155.

- 5.** Was wurde vorgeschlagen, um das begangene Übel zu beheben und gleichzeitig den geleisteten Eid aufrechtzuerhalten?
- 
- 
- 



**Richter 21,16-19:** „Und die Ältesten der Gemeinde sprachen: Was wollen wir tun, dass die Übrigge-

bliebenen zu Frauen kommen? Denn die Frauen in Benjamin sind ausgerottet. Und sie sprachen: Die Entronnenen von Benjamin müssen doch ihr Erbe behalten, damit nicht ein Stamm ausgelöscht werde von Israel. Wir aber können ihnen unsere Töchter nicht zu Frauen geben; denn die Israeliten haben geschworen und gesagt: Verflucht sei, wer Benjamin eine Frau gibt! Und sie sprachen: Siehe, jedes Jahr findet ein Fest des HERRN statt zu Silo, das nördlich von Bethel liegt, östlich von der Straße, die hinaufführt von Bethel nach Sichem, und südlich von Lebona.“

„Die Juden verstanden das dritte Gebot dahingehend, dass es ihnen den Missbrauch des Namens Gottes untersagte. Dagegen hatten sie keine Bedenken, andere Eide anzuwenden. Der Schwur war ihnen etwas Alltägliches. Mose hatte ihnen den Falscheid verboten; aber sie hatten viele Hintertüren, durch die sie sich ihren eidlichen Verpflichtungen entzogen. Sie scheuten den ärgsten Missbrauch nicht, schreckten selbst vor dem Meineid nicht zurück, wenn er sich durch schlaue Umgehung des Gesetzes bemänteln ließ.“ –*Das bessere Leben*, S. 57.

## EINEN FEHLER DURCH EINEN ANDEREN BEHEBEN?

- 6.** a) Was ist von dem Plan, eine Frau durch Entführung zu bekommen, zu halten?  
b) Was offenbart die Argumentation der Israeliten?

---

---

---



**Richter 21,20-22:** „Und sie geboten den Benjaminern: Geht hin und legt euch auf die Lauer in den Weinbergen. 21 Wenn ihr dann seht, dass die Töchter Silos zum Reigentanz herausgehen, so brecht hervor aus den Weinbergen und holt euch jeder eine Frau von den Töchtern Silos und geht heim ins Land Benjamin. Wenn aber ihre Väter oder ihre Brüder kommen, um mit uns zu rechten, wollen wir zu ihnen sagen: Gönnst sie uns, denn wir haben nicht für jeden eine Frau gewonnen im Kampf; auch habt nicht ihr sie ihnen gegeben, sonst wäret ihr jetzt schuldig.“

„Die beste Art, dem Irrtum zu begegnen, ist, die Wahrheit vorzuführen und wirre Ansichten aus Mangel an Beachtung aussterben zu lassen. Jedem verständigen Gemüt wird die Schwäche des Irrtums, wenn er mit der Wahrheit verglichen wird, augenscheinlich sein. Je öfter die irrtümlichen Behauptungen von Gegnern oder derer, die sich unter uns erheben, um Seelen zu verführen, wiederholt werden, desto besser wird dem Irrtum gedient. Je weitere Verbreitung den Einflüsterungen Satans gegeben wird, desto mehr freut er sich; denn ungeheilte Herzen werden bereit sein, die Spreu aufzufangen, die er für sie bereitet hat. Schwierigkeiten dieser Art werden wir selbst in der Gemeinde haben. Männer werden Nichtigkeiten als überaus wichtig darstellen und Dinge von großer Bedeutung als ein Nichts.“

–*Zeugnisse für Prediger*, S. 139.

- 7.** a) Was ist in all den fragwürdigen, menschlichen Manipulationen zu sehen, die stattgefunden haben?  
b) Welche bittere Aussage wurde am Ende des Buches der Richter gemacht?  
c) Analysiere, wie all die traurigen und tragischen Begebenheiten hätten vermieden werden können und bedenke, was das für unser Leben bedeutet!

---

---

---

---

---

---

---



**Richter 21,23-25:** „Die Benjaminer taten das und nahmen sich Frauen nach ihrer Zahl von den Mädchen, die im Reigen tanzten und die sie geraubt hatten, und zogen heim in ihr Erbteil, bauten die Städte wieder auf und wohnten darin. Auch die Israeliten gingen zu jener Zeit von dort auseinander; jeder zu seinem Stamm und zu seinem Geschlecht, und zogen von dort weg, jeder zu seinem Erbteil. Zu der Zeit war kein König in Israel; jeder tat, was ihn recht dünkte.“

**Römer 6,20-23:** „Denn als ihr Knechte der Sünde wart, da wart ihr frei von der Gerechtigkeit. Was hattet ihr nun damals für Frucht? Früchte, derer ihr euch jetzt schämt; denn ihr Ende ist der Tod. Nun aber, da ihr von der Sünde frei und Gottes Knechte geworden seid, habt ihr darin eure Frucht, dass ihr heilig werdet; das Ende aber ist das ewige Leben. Denn der Sünde Sold ist der Tod; die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserm Herrn.“

**Psalm 119,6-9:** „Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zuschanden. Ich danke dir mit aufrichtigem Herzen, dass du mich lehrst die Ordnungen deiner Gerechtigkeit. Deine Gebote will ich halten; verlass mich nimmermehr! Wie wird ein junger Mann seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält an dein Wort.“

„Von den Leuten kann nicht erwartet werden, dass sie sofort den Vorteil der Wahrheit gegenüber dem Irrtum, den sie hochgehalten haben, erkennen. Die beste Art und Weise, ihnen die Trüglichkeit ihres Irrtums zu enthüllen, ist die, dass man ihnen die Beweise für die Wahrheit aufzeigt. Das ist der größte Tadel für den Irrtum. Vertreibt die Wolke der Finsternis, die noch auf dem Verstand ruht, indem ihr das helle Licht der Sonne der Gerechtigkeit widerspiegelt.“ –*Evangelisation*, S. 167.

## ZUM WEITEREN STUDIUM

„Der Geist Gottes drängt mich, euch, die ihr mit dem Werk des Herrn verbunden seid, zu sagen: Vergesst nie, dass ihr völlig von Gott abhängig seid. Wenn ihr auch nur eine Stunde oder einen Augenblick verstreichen lasst, ohne euch auf seine Gnade zu stützen und euer Herz der Weisheit zu öffnen, die nicht von dieser Erde ist, wenn ihr vergessen solltet, dass ihr ohne Christum nichts tun könnt – dann werdet ihr nicht imstande sein, zwischen dem gewöhnlichen und dem heiligen Feuer zu unterscheiden. Schreckliche Worte werden von euren Lippen kommen, die in andern Hoffnung, Mut und Glauben zerstören. Folgendes steht dann in den Büchern des Himmels verzeichnet: Eure Worte sind nicht von Gott inspiriert, sondern vom Feind, der Christum in der Person seines erkaufte Eigentums verwundet und zerschlagen hat. Seelen von unschätzbarem Wert wurden gleichgültig behandelt. Man wandte sich von ihnen ab, ließ sie in Versuchung fallen und stieß sie auf Satans Kampffeld.“ –*Zeugnisse für Prediger*, S. 302.



„Tue das, so wirst du leben“, sagte Jesus. Er stellte das Gesetz als eine göttliche Einheit hin und lehrte hierdurch, dass es unmöglich sei, die eine Verordnung zu halten und die andere zu verachten; denn für alle gelte der gleiche Grundsatz. Der Gehorsam gegen das ganze Gesetz bestimme das Schicksal des Menschen. Völlige Liebe zu Gott und selbstlose Nächstenliebe seien die unerlässlichen Voraussetzungen für ein christliches Leben.“ –*Das Leben Jesu*, S. 493.

# LEKTION 24

Sabbat, 14. Juni 2025

## DIE GESCHICHTE VON RUT

„Die Kinder Israel sollten alles Gebiet einnehmen, welches Gott ihnen anwies. Jenen Völkern, welche die Anbetung und den Dienst des wahren Gottes verwarfen, sollte ihr Land genommen werden. Aber es war Gottes Absicht, dass durch die Offenbarung seines Charakters seitens Israels die Menschen zu ihm gezogen werden sollten. Der ganzen Welt sollte die Evangeliumseinladung gegeben werden. Durch den vorbildlichen Opferdienst sollte Christus vor den Völkern erhöht werden, und alle, die auf ihn blicken würden, sollten leben. Alle, welche sich, wie Rahab, die Kanaanitin, und Rut, die Moabitin, von dem Götzendienst zur Anbetung des wahren Gottes wandten, sollten sich seinem erwählten Volke anschließen. Wenn im Laufe der Zeit die Gliederzahl Israels zunehmen würde, sollte es seine Grenzen ausdehnen, bis sein Reich die ganze Welt umfassen würde.“ –*Christi Gleichnisse*, S. 287.



- 1.** a) Erzähle, warum zur Zeit der Richter ein Mann mit seiner Familie die Heimat verließ!  
b) Was geschah mit Elimelech, Naomis Mann, nachdem die Familie nach Moab gezogen war?

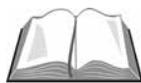


**Rut 1,1-3:** „Zu der Zeit, als die Richter richteten, entstand eine Hungersnot im Lande. Und ein Mann von Bethlehem in Juda zog aus ins Land der Moabiter, um dort als Fremdling zu wohnen, mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen. Der hieß Elimelech und seine Frau Noomi und seine beiden Söhne Machlon und Kiljon; die waren Efratiter aus Bethlehem in Juda. Und als sie ins Land der Moabiter gekommen waren, blieben sie dort. Und Elimelech, Noomis Mann, starb, und sie blieb übrig mit ihren beiden Söhnen.“

„Die Christen sind nicht zu entschuldigen, wenn sie zulassen, dass die Schreie der Witwen und die Gebete der Waisen zum Himmel aufsteigen, weil sie Not leiden, während eine großzügige Vorsehung in die Hände dieser Christen einen Überfluss gelegt hat, um ihre Not zu stillen. Lasst nicht zu, dass die Schreie der Witwen und Waisen die Rache des Himmels über uns als Volk herabrufen. In der bekennenden christlichen Welt wird genug für extravagante Zurschaustellung, für Juwelen und Schmuck ausgegeben, um alle Hungernden versorgen und die Nackten in unseren Städten bekleiden zu können; und doch brauchen diese bekennenden Nachfolger des sanftmütigen und bescheidenen Jesus nicht auf angemessene Nahrung oder bequeme Kleidung zu verzichten. Was werden diese Gemeindeglieder sagen, wenn sie am Tag Gottes mit den rechtschaffenen Armen, den Bedrängten,

den Witwen und Waisen konfrontiert werden, denen es an den nötigsten Dingen des Lebens mangelte, während diese bekennenden Nachfolger Christi für überflüssige Kleidung und überflüssigen Schmuck, der im Wort Gottes ausdrücklich verboten ist, genug ausgegeben haben, um alle ihre Bedürfnisse zu decken?“ –*Review and Herald*, 21. November 1878; *Welfare Ministry*, S. 216, 217.

- 2.** a) Erzähle, wie es der Familie weiter erging!  
b) Was mögen diese Verluste für sie bedeutet haben?



**Rut 1,4-5:** „Die nahmen sich moabitische Frauen; die eine hieß Orpa, die andere Rut. Und als sie ungefähr zehn Jahre dort gewohnt hatten, starben auch die beiden, Machlon und Kiljon. Und die Frau blieb zurück ohne ihre beiden Söhne und ohne ihren Mann.“

„Wenn wir beten: ‚Unser täglich Brot gib uns heute‘, bitten wir nicht nur für uns, sondern auch für andere. Wir erkennen damit zugleich an, dass die uns von Gott geschenkten Gaben nicht für uns allein bestimmt sind. Gott gibt sie uns in der Erwartung, dass wir auch die Hungrigen speisen. Er labt die Elenden mit seinen Gütern. Er spricht: ‚Wenn du ein Mittags- oder Abendmahl machst, so lade nicht deine Freunde noch deine Brüder noch deine Verwandten noch reiche Nachbarn, auf dass sie dich nicht etwa wieder laden und dir vergolten werde. Sondern wenn du ein Mahl machst, so lade die Armen, die Krüppel, die Lahmen, die Blinden, so bist du selig, denn sie haben’s nicht, dir zu vergelten; es wird dir aber vergolten werden in der Auferstehung der Gerechten.‘ Lukas 14,12-14.“ –*Das bessere Leben*, S. 93.

- 3.** a) Was entschied Naomi, nachdem sie vom Ende der Hungersnot in Kanaan gehört hatte?  
b) Welchen Rat gab sie ihren Schwiegertöchtern?



**Rut 1,6-8:** „Da machte sie sich auf mit ihren beiden Schwiegertöchtern und zog aus dem Land der Moabiter wieder zurück; denn sie hatte erfahren im Moabiterland, dass der HERR sich seines Volkes angenommen und ihnen Brot gegeben hatte. Und sie ging aus von dem Ort, wo sie gewesen war, und ihre beiden Schwiegertöchter mit ihr. Und als sie unterwegs waren, um ins Land Juda zurückzukehren, sprach sie zu ihren beiden Schwiegertöchtern: Geht hin und kehrt um, eine jede ins Haus ihrer Mutter! Der HERR tue an euch Barmherzigkeit, wie ihr an den Toten und an mir getan habt.“

„Persönlicher, beständiger, gemeinsamer Einsatz wird den Erfolg zum Lohn haben. Alle, die in unserer Welt sehr viel Gutes tun möchten, müssen bereit sein, es auf Gottes Art zu machen, – indem nämlich kleine Dinge angepackt werden. Wer aber die höchsten Höhen erreichen möchte, indem er große und wunderbare Sachen vollbringt, wird überhaupt nichts zustande bringen.

Ständiger Fortschritt in einem guten Werk, dauernde Wiederholung einer bestimmten Art treuen Dienstes, ist in Gottes Augen von größerem Wert als das Vollbringen großer Taten. Eine solche Art des Dienstes stellt den Kindern Gottes ein gutes Zeugnis aus und soll ihre Bemühungen kennzeichnen. Diejenigen, die treu zu dem göttlichen Auftrag stehen, sind nicht unbeständig, sondern standhaft in jeder Lage; sie suchen ihren Weg durch das Böse genauso, wie sie die guten Zeiten hinnehmen. Sie sind bereit zu predigen, es sei zur Zeit oder zur Unzeit. Brief 122, 1902.“ –*Evangelisation*, S. 305.

---

## RUTS WAHL

### 4. Gib Ruts Antwort auf Naomis Rat wieder!

---

---

---



**Rut 1,15-18:** „*Sie aber sprach: Siehe, deine Schwägerin ist umgekehrt zu ihrem Volk und zu ihrem*

*Gott; kehre auch du um, deiner Schwägerin nach. Ruth antwortete: Bedränge mich nicht, daß ich dich verlassen und von dir umkehren sollte. Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, da sterbe ich auch, da will ich auch begraben werden. Der HERR tue mir dies und das, nur der Tod wird mich und dich scheiden. Als sie nun sah, daß sie festes Sinnes war; mit ihr zu gehen, ließ sie ab, ihr zuzureden.*“

„Auf diese Weise bot sich Salomo und seinem Volk eine wunderbare Gelegenheit, den Charakter des wahren Gottes so deutlich zu offenbaren, dass die Menschen aller Völker gelehrt wurden, den König der Könige zu verehren und ihm zu gehorchen. Der ganzen Welt sollte die Evangeliumseinladung gegeben werden. Durch den vorbildlichen Opferdienst sollte Christus vor den Völkern erhöht werden, und alle, die auf ihn blicken würden, sollten leben. Alle, welche sich, wie Rahab, die Kanaanitin, und Rut, die Moabitin, von dem Götzendienst zur Anbetung des wahren Gottes wandten, sollten sich seinem erwählten Volke anschließen. Wenn im Laufe der Zeit die Gliederzahl Israels zunehmen würde, sollte es seine Grenzen ausdehnen, bis sein Reich die ganze Welt umfassen würde.“

–*Review and Herald*, 25. Januar 1906 (siehe auch *Christi Gleichnisse*, S. 287).

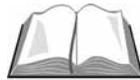
---

### 5. a) Was musste Rut tun, um zu überleben, nachdem sie und ihre Schwiegermutter ohne jegliche Mittel in Israel angekommen waren? b) Auf wessen Feld ging sie zum Ährenlesen?

---

---

---



**Rut 2,1-3:** „*Nun hatte Noomi einen Verwandten ihres Mannes, einen angesehenen und redlichen Mann aus der Sippe Elimelechs, und sein Name war Boas. Und Ruth, die Moabitin, sprach zu Naomi: Lass mich aufs Feld gehen und Ähren auflesen bei einem, vor dessen Augen ich Gnade finde. Sie aber sprach zu ihr: Geh hin, meine Tochter! Sie ging hin und las auf, den Schnittern nach, auf dem Felde. Und es traf sich eben, daß dies Feld dem Boas gehörte, der von dem Geschlecht Elimelechs war.*“

„Vor alters standen Abraham, Isaak, Jakob, Moses mit seiner Sanftmut und Weisheit und Josua mit seinen verschiedenen Fähigkeiten im Dienste Gottes. Die Musik Mirjams, der Mut und die Frömmigkeit Deboras, die kindliche Anhänglichkeit Ruts, der Gehorsam und die Treue Samuels, die strenge Gewissenhaftigkeit Elias, der besänftigende Einfluss Elisás – sie alle waren notwendig. So sollten auch jetzt alle, denen der Segen Gottes zuteil geworden ist, ihre Dankbarkeit durch tätiges Dienen bekunden; eine jede empfangene Gabe soll zur Förderung seines Reiches und zur Verherrlichung seines Namens benutzt werden.“ –*Christi Gleichnisse*, S. 298.

- 6.** a) Worum bat Rut?  
b) Als der Besitzer des Feldes, Boas, kam, fragte er den Diener, wer die junge Frau sei. Gib wieder, was Boas zu Rut sagte!
- 
- 
- 

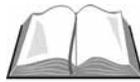


**Rut 2,4-8:** „Und siehe, Boas kam eben von Bethlehem und sprach zu den Schnittern: Der HERR sei mit euch! Sie antworteten: Der HERR segne dich! Und Boas sprach zu seinem Knecht, der über die Schnitter gestellt war: Zu wem gehört das Mädchen? Der Knecht, der über die Schnitter gestellt war, antwortete und sprach: Es ist eine Moabiterin, die mit Noomi gekommen ist aus dem Land der Moabiter. Sie hat gesagt: Lasst mich doch auflesen und sammeln hinter den Garben den Schnittern nach, und ist gekommen und dageblieben vom Morgen an bis jetzt und ist nicht einmal kurz heimgegangen. Da sprach Boas zu Rut: Hörst du wohl, meine Tochter? Du sollst nicht auf einen andern Acker gehen, um aufzulesen; geh auch nicht von hier weg, sondern halt dich zu meinen Mägden.“

„Die Bibel ist eine Offenbarung des göttlichen Willens und der Absicht Gottes. Diejenigen, die ihren Lehren folgen, sind Täter der Worte Christi, und auf diese Weise bringen sie gutes Material für den Aufbau ihres Charakters mit. Beherzigen wir die Worte der Inspiration, die uns ermahnen: ‚... seid... barmherzig, demütig‘. Boas verkörperte den Charakter eines christlichen Edelmannes. Wie Abraham befahl er seinem Haus, den Weg des Herrn zu gehen und Recht und Gerechtigkeit zu üben. Er war höflich zu allen seinen Knechten, und als er an seinen Arbeitern auf dem Feld vorbeiging, sagte er zu den Schnittern: ‚Der Herr sei mit euch! Sie antworteten: Der Herr segne dich!‘ Dies ist eine Lektion für Herren und Knechte, für Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Die Knechte werden in ihrem Herzen gestärkt, rechtschaffen zu handeln und den Herren treu zu sein, die ihnen gegenüber respektvolle Freundlichkeit und Höflichkeit zeigen. Christen sollten die höflichsten Menschen auf der Welt sein.“ –*The Home Missionary*, 1. Dezember 1894.

## GOTTES SEGEN

- 7.** a) Wie wurden Rut und ihre Schwiegermutter gesegnet?  
b) Zu welcher königlichen Ahnenreihe wurde Rut gezählt, obwohl sie eine Ausländerin aus Moab war?  
c) Trage zusammen, was wir aus der Geschichte von Rut lernen können! Worauf kommt es an?
- 
- 
- 



**Rut 4,13-17:** „So nahm Boas die Rut, dass sie seine Frau wurde. Und als er zu ihr einging, gab ihr der HERR, dass sie schwanger ward, und sie gebar einen Sohn. Da sprachen die Frauen zu Noomi: Gelobt sei der HERR, der dir heute den Löser nicht versagt hat! Sein Name werde gerühmt in Israel! Der wird dich erquicken und dein Alter versorgen. Denn deine Schwiegertochter, die dich geliebt hat, hat ihn geboren, die dir mehr wert ist als sieben Söhne. Und Noomi nahm das Kind und legte es auf ihren Schoß und ward seine Wärterin. Und ihre Nachbarinnen gaben ihm einen Namen und sprachen: Noomi ist ein Sohn geboren; und sie nannten ihn Obed. Der ist der Vater Isais, welcher Davids Vater ist.“

---

---

---

---

---

---

**Sprüche 31,30:** „*Lieblich und schön sein ist nichts; eine Frau, die den HERRN fürchtet, soll man loben.*“

**Johannes 6,37:** „... *wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.*“

**Kolosser 3,11.12:** „*Da ist nicht mehr Grieche oder Jude, Beschnittener oder Unbeschnittener, Nichtgrieche, Skythe, Sklave, Freier, sondern alles und in allen Christus. So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld*“

„Isaak wurde überaus geehrt, als Gott ihn zum Erben der Verheißungen machte, durch welche die Welt gesegnet werden sollte. Und doch überließ er noch im Alter von 40 Jahren die Entscheidung seinem Vater, als dieser seinen erfahrenen gottesfürchtigen Knecht dazu bestimmte, eine Frau für ihn zu suchen. Diese Ehe bietet ein zartes, schönes Bild häuslichen Glücks: „Da führte sie Isaak in das Zelt seiner Mutter Sara und nahm die Rebekka, und sie wurde seine Frau, und er gewann sie lieb. Also wurde Isaak getröstet über seine Mutter.“ 1.Mose 24,67.“ –*Die Patriarchen* (2011), S. 128.

„Gott hat in seinem Wort die Bedingungen festgelegt, unter denen jeder zum ewigen Leben erwählt werden kann – Gehorsam gegen seine Gebote durch den Glauben an Christus. Von Gott wird erwählt, wer wesensmäßig mit seinem Gesetz übereinstimmt und tut, was er fordert; solch ein Mensch kann in das Reich der Herrlichkeit eingehen. Christus selbst sagte: ‚Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben. Wer aber dem Sohn nicht gehorsam ist, der wird das Leben nicht sehen.‘ Johannes 3,36. – ‚Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel.‘ Matthäus 7,21. Wo es um die ewige Errettung geht, ist dies die einzige Erwählung, von der das Wort Gottes spricht.

Jeder, der aufrichtig um seine Errettung bemüht ist, wird erwählt. Wer die Waffenrüstung anlegt und den guten Kampf des Glaubens kämpft. Wer wacht und betet, in der Heiligen Schrift forscht und vor der Versuchung flieht. Wer im Glauben beharrt und jedem Wort aus Gottes Mund gehorsam ist. Die Voraussetzung zur Erlösung ist für alle frei, aber erleben werden sie nur diejenigen, die die Bedingungen dazu erfüllt haben.“ –*Die Patriarchen* (2011), S. 155.156.

## ZUM WEITEREN STUDIUM

„Durch tägliche Prüfungen wird man Gewohnheiten der Glaubenstreue entwickeln, und das Empfinden wird so geschult, dass man ein Gespür dafür bekommt, wann Recht und Pflicht über Lust und Laune zu stellen sind. Wenn der Verstand auf diese Weise geschult ist, wird der Mensch im Blick auf Recht und Unrecht nicht unsicher sein. Er wird nicht schwanken wie ein Rohr im Wind, sondern sofort erkennen, worauf es ankommt, und sich für das Richtige entscheiden, ohne lange zu diskutieren. Solche Menschen sind treu, weil sie in Glaubenstreue und Wahrhaftigkeit geübt sind. Testimonies for the Church III, 22 (1872).“ –*Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, Band 1. S. 86.

„Gott wird seinen Geist nicht denen geben, die von der himmlischen Gabe keinen Gebrauch machen. Aber diejenigen, die sich vom eigenen Ich abwenden und danach streben, andere zu erleuchten, zu ermutigen und zu segnen, werden mehr Fähigkeiten und Energie aufwenden können. Je mehr Licht sie geben, desto mehr werden sie empfangen.“

–*The Southern Watchman*, 31. Oktober 1905; *Reflecting Christ*, S. 319.

# LEKTION 25

Sabbat, 21. Juni 2025

## ELI – PRIESTER UND RICHTER

„Eli beging einen schweren Fehler, dass er seine Söhne am Heiligtumsdienst mitwirken ließ. Als er unter dem einen oder andern Vorwand ihr Verhalten entschuldigte, wurde er allmählich blind gegen ihre Verstöße. Aber schließlich erreichten diese ein solches Ausmaß, dass er den Frevel nicht mehr übersehen konnte. Das Volk beklagte sich über ihre Gewalttaten, und Eli war bekümmert und unglücklich. Aber er durfte nun nicht länger schweigen. Wie seine Söhne dahin erzogen worden waren, nur an sich zu denken, so scherten sie sich auch jetzt um niemanden. Sie sahen wohl den Kummer ihres Vaters, aber in ihrer Hartherzigkeit blieben sie ungerührt. Sie hörten sich auch seine milden Ermahnungen an, aber beeindruckt waren sie deswegen nicht. Sie wollten von ihrem bösen Wandel nicht lassen, obwohl der Vater sie vor den Folgen warnte. Hätte Eli seinen gottlosen Söhnen gegenüber Gerechtigkeit walten lassen, wären sie vom Priesteramt ausgeschlossen und mit dem Tode bestraft worden. Aber vor dieser öffentlichen Schande und solchem Urteil schreckte er zurück, und so ließ er sie in den Vertrauensstellungen. Sie durften weiterhin mit ihrer Verdorbenheit dem Gottesdienst und der gerechten Sache derart schaden, dass es sich auf Jahre hinaus nicht wiedergutmachen ließ. Weil Israels Richter seine Aufgabe versäumte, nahm Gott selbst die Angelegenheit in die Hand.“  
–*Patriarchen und Propheten*, S. 559.



- 1.** a) Welche Not quälte Hanna?  
b) Was gelobte sie, wenn Gott ihr einen Sohn schenken würde?

---

---

---



**1. Samuel 1,2b.9-11:** „... Hanna hatte keine Kinder. [...] Da stand Hanna auf, nachdem sie in Silo gegessen und getrunken hatten. Eli aber, der Priester, saß auf einem Stuhl am Türpfosten des Tempels des HERRN. Und sie war von Herzen betrübt und betete zum HERRN und weinte sehr und gelobte ein Gelübde und sprach: HERR Zebaoth, wirst du das Elend deiner Magd ansehen und an mich gedenken und deiner Magd nicht vergessen und wirst du deiner Magd einen Sohn geben, so will ich ihn dem HERRN geben sein Leben lang, und kein Schermesser soll auf sein Haupt kommen“

„Gequält und erschreckt antwortete Hanna sanft: ‚Nein, mein Herr! Ich bin ein betrübtes Weib; Wein und starkes Getränk hab ich nicht getrunken, sondern mein Herz vor dem Herrn ausgeschüttet. Du wolltest deine Magd nicht für ein zuchtloses Weib halten, denn ich hab aus meinem großen Kummer und Herzeleid so lange geredet.‘“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 552.

## 2. Was konnte der Priester zu Hanna sagen, als er von ihrem großem Wunsch und Schmerz erfuhr?



**1. Samuel 1,17:** „Eli antwortete und sprach: Gehe hin mit Frieden; der Gott Israels wird dir geben, was du von ihm erbeten hast.“

„Der Hohepriester war tief bewegt, denn er war ein Mann Gottes; und anstelle des Tadels segnete er sie nun: ‚Geh hin mit Frieden; der Gott Israels wird dir die Bitte erfüllen, die du an ihn gerichtet hast.‘ 1.Samuel 1,14-17.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 552.

## 3. a) Erzähle, was geschah, als Hanna das nächste Mal zum Heiligtum ging! b) Welchen Segen sprach der Priester über Elkana und seine Frau aus?



**1. Samuel 1,26-28; 2,20:** „Und sie sprach: Ach, mein Herr; so wahr du lebst, mein Herr: Ich bin die Frau, die hier bei dir stand, um zum HERRN zu beten. Um diesen Knaben bat ich. Nun hat der HERR mir gegeben, was ich von ihm erbeten habe. Darum gebe ich ihn dem HERRN wieder sein Leben lang, weil er vom HERRN erbeten ist. Und sie beteten dort den HERRN an.“ „Und Eli segnete Elkana und seine Frau und sprach: Der HERR gebe dir Kinder von dieser Frau anstelle dessen, den sie vom HERRN erbeten hat. Und sie gingen zurück an ihren Ort.“

„Hanna betete und vertraute, und mit ihrem Sohn Samuel gab sie dem Israel Gottes einen sehr köstlichen Schatz – einen nützlichen Mann mit gutem Charakter, der fest wie ein Fels zu Grundsätzen stand.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S 304.

„Samuel war nun Elis Fürsorge anvertraut. Mit seinem lebenswürdigen Wesen gewann er bald die warme Zuneigung des bejahrten Priesters. Er war immer gefällig, gehorsam und ehrerbietig. Der durch die Abwege seiner Söhne bedrückte Eli fand trostvollen Frieden und Glück in der Nähe seines Pflégelings. Samuel war stets hilfsbereit und liebevoll, und kein Vater hätte sein Kind mehr lieben können als Eli diesen Jungen. Das herzliche Verhältnis zwischen dem höchsten Richter Israels und dem unschuldigen Kinde war etwas Einzigartiges. Als dann die Altersbeschwerden kamen und Eli durch das ruchlose Treiben seiner Söhne voller Unruhe und Gewissensbisse war, fand er Trost bei Samuel.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 555.

„Alle haben Gelegenheit, ihren Charakter heranzubilden; alle können ihren Platz in dem großen Plane Gottes ausfüllen. Der Herr nahm Samuel sogar in seiner Kindheit an, weil sein Herz rein war. Als eine geheiligte Gabe wurde er Gott gegeben, und der Herr machte ihn zu einem Lichtträger. Wenn die jungen Leute sich jetzt, wie Samuel ehemals, dem Herrn weihen, dann wird er sie annehmen und sie in seinem Werke benutzen. Von ihrer Lebenserfahrung können sie dann mit dem Psalmisten sagen: ‚Gott, du hast mich von Jugend auf gelehrt, und bis hierher verkündige ich deine Wunder.‘ Psalm 71,17.“ –*Diener des Evangeliums*, S. 60.

## ELI UND SEINE SÖHNE

- 4.** a) Was berichtet die Heilige Schrift über Elis Söhne?  
b) Welchen Tadel erteilte Eli ihnen, als er von ihren bösen Taten erfuhr?

---

---

---



**1. Samuel 2,22-25:** „Eli aber war sehr alt geworden. Und immer, wenn er von all dem hörte, was seine Söhne ganz Israel antaten und dass sie bei den Frauen schliefen, die vor dem Eingang der Stiftshütte dienten, sprach er zu ihnen: Warum tut ihr solches? Denn ich höre diese bösen Dinge, die ihr tut, vom ganzen Volk. Nicht doch, meine Söhne! Denn das Gerücht, von dem ich reden höre in des HERRN Volk, ist nicht gut. Wenn jemand gegen einen Menschen sündigt, so kann es Gott entscheiden. Wenn aber jemand gegen den HERRN sündigt, wer soll es dann für ihn entscheiden?...“

„Anstatt sich den Ernst dieses sinnbildlichen Dienstes zu vergegenwärtigen, dachten Elis Söhne nur daran, wie sie damit ihre zügellose Genusssucht befriedigen könnten. Nicht zufrieden mit dem, was ihnen zustand, forderten sie einen weiteren Anteil; und bei der großen Zahl dieser Opfer, die auf den Jahresfesten dargebracht wurden, hatten sie Gelegenheit, sich auf Kosten des Volkes zu bereichern. Damit nicht genug, warteten sie auch nicht, bis das Fett als Opfer verbrannt war. Und sie beharrten darauf, sich zu nehmen, was ihnen gefiel; wenn man es ihnen verweigerte, notfalls mit Gewalt.“  
–Patriarchen und Propheten, S. 558.

- 5.** a) Wie erfolgreich war Eli damit, seine Söhne zu zügeln und ihr Verhalten zu korrigieren?  
b) Welche Erziehungsprinzipien hatte Eli versäumt anzuwenden?

---

---

---



**1. Samuel 2,25b; 3,13:** „... Aber sie gehorchten der Stimme ihres Vaters nicht; denn der HERR war willens, sie zu töten. [...] Denn ich hab's ihm angesagt, dass ich sein Haus für immer richten will um der Schuld willen, dass er wusste, wie seine Söhne sich schändlich verhielten, und hat ihnen nicht gewehrt.“

**Sprüche 22,6:** „Gewöhne einen Knaben an seinen Weg, so lässt er auch nicht davon, wenn er alt wird.“

„Der Priester und Richter kannte seine Pflicht, die ihm von Gott anvertrauten Kinder anzuleiten und in Schranken zu halten. Aber gerade davor schreckte Eli zurück, denn das bedeutete, dem Willen seiner Söhne entgegenzutreten, ihnen manches zu versagen und sie zu bestrafen. Ohne die furchtbaren Folgen zu bedenken, die sein Verhalten heraufbeschwören musste, gab er ihnen in allen Stücken nach, ließ sie tun, was immer sie wollten, und versäumte darüber völlig, sie für den Dienst Gottes und auf die Pflichten des Lebens vorzubereiten...“

Eli ließ es zu, dass seine Kinder ihn, den Vater, beherrschten. Der Fluch der Übertretung zeigte sich denn auch in ihrer Verdorbenheit und dem schlimmen Lebenswandel. Sie kannten weder Achtung vor Gott noch vor der Heiligkeit seines Gesetzes. Gottesdienst war für sie etwas ganz Gewöhnliches. Sie waren ja von Kind auf an das Heiligtum und den damit verbundenen Dienst gewöhnt. Aber statt dafür umso ehrerbietiger zu werden, verloren sie im Gegenteil jedes Gefühl für seine heilige Bedeutung. Und der Vater hatte weder ihren Mangel an Achtung gerügt, noch war er ihrer geringschätzigen Haltung gegenüber dem feierlichen Heiligtumsdienst entgegengetreten. Nun sie Männer geworden waren, erfüllte sie Zweifelsucht und Aufsässigkeit.“ –Patriarchen und Propheten, S. 557.

**6.** Die Söhne Elis hatten die Zurechtweisung ihres Vaters zurückgewiesen und dieser war nicht in der Lage gewesen, sie zu beeinflussen und zu korrigieren. Welche Prophezeiung gab der Herr dem älteren Priester Eli?

---

---

---



**1. Samuel 2,30-34:** „Darum spricht der HERR, der Gott Israels: Ich hatte gesagt, dein Haus und deines Vaters Haus sollten immerdar vor mir einhergehen. Aber nun spricht der HERR: Das sei ferne von mir! Sondern wer mich ehrt, den will ich auch ehren; wer aber mich verachtet, der soll wieder verachtet werden. Siehe, es wird die Zeit kommen, dass ich deinen Arm und den Arm des Hauses deines Vaters abhauen will, dass es keinen Alten geben wird in deinem Hause und dass du voll Neid sehen wirst auf all das Gute, das Israel geschehen wird, und es wird niemand alt werden in deinem Hause immerdar. Doch nicht einen jeden will ich dir von meinem Altar ausrotten, dass nicht deine Augen verschmachten und deine Seele sich gräme. Aber der größte Teil deines Hauses soll sterben, wenn sie Männer geworden sind. Und das soll dir ein Zeichen sein, das über deine beiden Söhne, Hofni und Pinhas, kommen wird; an einem Tag werden sie beide sterben.“

„Gott legte Eli zur Last, er sei mehr auf den Ruf seiner Söhne bedacht gewesen als auf den des Herrn. Eli hatte zugelassen, dass das zum Segen für Israel bestimmte Opfer verächtlich gemacht wurde, anstatt seine Söhne dahin zu bringen, sich ihres gottlosen, abscheulichen Verhaltens zu schämen. Wer seine Kinder in blinder Liebe verwöhnt, ihnen alle selbstsüchtigen Wünsche erfüllt, wer nicht Gottes Autorität zur Geltung bringt, Sünde schilt und Böses bestraft, der beweist damit, dass er seine leichtfertigen Kinder über Gott stellt. Es liegt ihm mehr daran, den eigenen guten Ruf zu wahren, als Gott zu verherrlichen. Anstatt dem Herrn gefallen und von seinem Dienst allen Anschein des Bösen fernhalten zu wollen, suchen sie nur die Zustimmung ihrer Kinder.“

–Patriarchen und Propheten, S. 560.

## ELIS ÄMTER

**7.** a) Welches Amt übte Eli neben dem Priesteramt auch aus?  
b) Wie viele Jahre lang trug er diese Verantwortung?  
c) Wir betrachteten den Vater Eli und dessen Söhne. Analysiere, welches Verhalten von Eltern und Kindern beiden Seiten zum Segen dient!

---

---

---



**1. Samuel 4,16-18:** „Der Mann aber sprach zu Eli: Ich komme vom Heer und bin heute aus der Schlacht geflohen. Er aber sprach: Wie ist's gegangen, mein Sohn? Da antwortete der Bote und sprach: Israel ist geflohen vor den Philistern, und das Volk hat eine große Schlacht verloren; auch deine beiden Söhne, Hofni und Pinhas, sind tot; dazu ist die Lade Gottes genommen. Als er aber die Lade Gottes nannte, fiel Eli rücklings vom Stuhl am Tor und brach sich den Hals und starb, denn er war alt und ein schwerer Mann. Er richtete aber Israel vierzig Jahre.“

---

---

---

**Sprüche 29,15** NLB: „Ein Kind zu bestrafen und zurechtzuweisen bewirkt Weisheit, aber ein unerzogenes Kind macht seiner Mutter Schande.“

**Epheser 6,1-4:** „Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist recht. »Ehre deinen Vater und deine Mutter«, das ist das erste Gebot, das eine Verheißung hat: »auf dass dir's wohlgehe und du lange lebest auf Erden« Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern erzieht sie in der Zucht und Ermahnung des Herrn.“

**2. Mose 20,12:** „Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird.“

**Sprüche 1,8** Neues Leben. Die Bibel: „Mein Sohn, höre auf die Zurechtweisung deines Vaters und lehne nicht ab, was deine Mutter dich lehrt.“

„Eli war Priester und Richter zugleich in Israel. Damit bekleidete er die höchsten und verantwortungsvollsten Ämter. Als ein Mann, den Gott für die heiligen Pflichten des Priesteramtes erwählte und mit richterlicher Vollmacht im Lande betraute, sah man in ihm mit Recht ein Vorbild; darum hatte er bei den Stämmen Israels großen Einfluss. Aber obwohl zur Leitung des Volkes bestimmt, konnte er nicht einmal seine eigene Familie regieren. Eli war ein zu nachsichtiger Vater, der Frieden und Ruhe liebte. Nie setzte er seine väterliche Autorität gegen die schlechten Neigungen und Gewohnheiten seiner Kinder ein. Statt sich seinen Kindern gegenüber zu behaupten oder sie hart heranzunehmen, gab er immer nach und ließ sie ihre eigenen Wege gehen. Statt in der Erziehung seiner Söhne eine der wichtigsten Aufgaben zu sehen, behandelte er sie als etwas Nebensächliches.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 557.

„Ihr Kinder, Gott hat euch der Fürsorge eurer Eltern anvertraut, damit sie euch belehren und erziehen und dadurch ihr Teil beitragen, euren Charakter für das Himmelreich zuzubereiten. Nun liegt es an euch, zu entscheiden, ob ihr euch zu einem gediegenen, christlichen Charakter entwickeln wollt, indem ihr den besten Gebrauch von dem macht, was euch eure frommen, gläubigen und betenden Eltern mitgegeben haben. Aber trotz all ihres Bemühens und ihrer Pflichttreue allein können sie euch nicht retten. Da ist für die Kinder eine Arbeit zu tun. Jedes Kind muss persönlich dazu beitragen. Gläubige Eltern, vor euch liegt die verantwortungsvolle Aufgabe, die Schritte eurer Kinder zu lenken, auch in ihrer religiösen Erfahrung. Wenn sie Gott aufrichtig lieben, werden sie euch für eure Fürsorge danken, die ihr ihnen zuteilwerden lässt, sie werden euch Ehrerbietung entgegenbringen und eure Pflichttreue in der Zügelung ihrer Wünsche und Neigungen anerkennen.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 1, S. 426.

„Gott machte Eli als Priester und Richter für den sittlichen und geistlichen Stand seines Volkes verantwortlich, insbesondere für den Charakter seiner Söhne. Zunächst mochte er versuchen, deren Boshaftigkeit mit milden Maßnahmen zu zügeln. Als das nicht gelang, hätte er das Übel mit den härtesten Mitteln unterdrücken müssen. Er tat es nicht und zog die Schuldigen nicht zur Rechenschaft. Darum lud er Gottes Missfallen auf sich. Man konnte sich nicht mehr darauf verlassen, dass er in Israel Ordnung hielt. Wer keinen Mut hat, Unrecht zu missbilligen, oder sich aus Gleichgültigkeit nicht ernsthaft darum bemüht, Klarheit in der Familie oder in der Gemeinde Gottes zu schaffen, wird für die schlimmen Folgen seiner Pflichtversäumnis zur Verantwortung gezogen werden. Wir sind für das Böse, dem wir bei andern kraft unserer Autorität als Eltern oder Prediger entgegentreten könnten, genauso verantwortlich, als hätten wir es selbst getan.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 560.

Bitte den Missionsbericht aus Honduras auf S. 131 lesen.

# LEKTION 26

Sabbat, 28. Juni 2025

## Samuel – Priester, Prophet und Richter



„Seit Josua war die Regierung nicht mit so viel Umsicht und Erfolg geführt worden wie unter Samuel. Gott hatte ihn mit dem dreifachen Amt des Richters, Priesters und Propheten betraut. Und er arbeitete mit so unermüdlichem, selbstlosem Eifer für das Wohlergehen des Volkes, dass es ihm unter seiner klugen Führung gut ging. Die Ordnung war wiederhergestellt, die Frömmigkeit nahm zu, und der Geist der Unzufriedenheit verstummte eine Zeitlang. Aber mit zunehmendem Alter war der Prophet genötigt, die Regierungssorgen mit andern zu teilen, und er bestimmte seine beiden Söhne dazu, ihn zu entlasten. Während Samuel seine Amtspflichten weiter in Rama versah, wies er den beiden jungen Männern Beerseba zu, um an der Südgrenze des Landes unter dem Volk Recht zu sprechen.“

–Patriarchen und Propheten, S. 588.

### SAMUELS DIENST

- 1.** Welchen Dienst verrichtete Samuel, seit er ein kleiner Junge war?



**1. Samuel 3,1:** „Und zu der Zeit, als der Knabe Samuel dem HERRN diente unter Eli, war des HERRN Wort selten, und es gab kaum noch Offenbarung.“

„So jung Samuel war, als ihn die Mutter zur Stiftshütte brachte, übertrug man ihm schon damals seinen Fähigkeiten entsprechende Aufgaben. Die waren zunächst sehr bescheiden und nicht immer angenehm; aber er tat sie, so gut er konnte, und vor allem willig.“

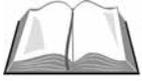
–Patriarchen und Propheten, S. 555.

## 2. Was erlebte Samuel, während er im Heiligtum diente?

---

---

---



**1. Samuel 3,4.5.10.11:** „Und der HERR rief Samuel. Er aber antwortete: Siehe, hier bin ich!, und

*lief zu Eli und sprach: Siehe, hier bin ich! Du hast mich gerufen. Er aber sprach: Ich habe nicht gerufen; geh wieder hin und lege dich schlafen. Und er ging hin und legte sich schlafen. [...] Da kam der HERR und trat herzu und rief wie vorher: Samuel, Samuel! Und Samuel sprach: Rede, denn dein Knecht hört. Und der HERR sprach zu Samuel: Siehe, ich will eine Sache in Israel tun, dass jedem, der es hören wird, beide Ohren gellen werden.“*

„Hanna weihte ihren Sohn Samuel dem Herrn, und Gott offenbarte sich ihm bereits in seiner Kindheit und Jugend. Wir müssen noch viel mehr für unsere Kinder und für die Jugend tun; Gott möchte, dass gerade durch sie später in seinem Namen große Dinge geschehen, indem sie Menschen in fernen Ländern, die noch in der Finsternis des Irrtums und des Aberglaubens gefangen sind, die Wahrheit verkündigen. Wenn ihr eure Kinder verwöhnt, indem ihr ihnen alle ihre selbstsüchtigen Wünsche erfüllt; wenn ihr sie zur Liebe zu äußerlichen Dingen, wie Kleidung usw., ermutigt und dadurch mithelft, dass sich Eitelkeit und falscher Stolz entwickeln, so werdet ihr damit ein Werk vollbringen, das den Herrn Jesus, der einen unendlichen Preis für ihre Erlösung bezahlte, zutiefst enttäuscht. Er möchte, dass die Kinder ihm mit ungeteilter Zuneigung dienen.“ –Für die Gemeinde geschrieben, S. 336.

## 3. Wie weit war es in Israel bekannt, dass Samuel ein vom Herrn berufener Prophet war?

---

---

---



**1. Samuel 3,20:** „Und ganz Israel von Dan bis Beerscheba erkannte, dass Samuel damit betraut war, Prophet des HERRN zu sein.“

„Seitdem sich der Herr Hannas Sohn zum ersten Mal offenbart hatte, erkannte das ganze Volk Samuels Berufung zum Prophetenamt an. Mit der gewissenhaften Weitergabe der göttlichen Warnung an das Haus Elis hatte er seine Zuverlässigkeit als Jahwes Diener bewiesen, so schwer und schmerzlich die Pflicht damals sein mochte. Und der Herr war mit ihm und ließ keines von allen seinen Worten zur Erde fallen. Und ganz Israel von Dan bis Beerseba erkannte, dass Samuel damit betraut war, Prophet des Herrn zu sein.“ 1.Samuel 3,19.20.“ –Patriarchen und Propheten, S. 573.

## 4. a) Welches andere Amt hatte Samuel sein ganzes Leben lang inne? b) Was bedeutete dies Jahr für Jahr?

---

---

---

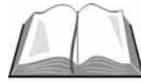


**1. Samuel 7,15-17:** „Samuel aber richtete Israel sein Leben lang und zog Jahr für Jahr umher und kam nach Bethel und Gilgal und Mizpa. Und wenn er Israel an allen diesen Orten gerichtet hatte, kam er wieder nach Rama – denn da war sein Haus –, und dort richtete er Israel. Auch baute er dort dem HERRN einen Altar.“

„Von Jugend an war Samuel Richter in Israel gewesen. Er war ein gerechter und unparteiischer Richter, der sein Amt treu ausübte. (1SP 353).“ –*Bibelkommentar*, S. 87.

„Und Samuel starb, und ganz Israel versammelte sich und hielt ihm die Totenklage. Und sie begruben ihn in seinem Hause zu Rama.“ 1. Samuel 25,1. Samuels Tod wurde vom Volk Israel als unersetzlicher Verlust empfunden. Mit ihm ging ein großer, wahrhafter Prophet und hervorragender Richter dahin, und ihre Trauer war tief und aufrichtig. Von Jugend auf war Samuel in der Lauterkeit seines Herzens Israel vorangegangen. Obwohl Saul König war, hatte Samuel viel stärkeren Einfluss als er, weil man ihn als pflichttreu, gehorsam und fromm kannte. Wir lesen, dass er Israel während seines ganzen Lebens richtete.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 644.

- 5.** a) **Wen ernannte Samuel zum Richter, als er im Alter nicht mehr weit reisen konnte?**  
b) **Vergleiche Vater und Söhne!**

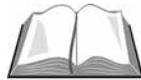


**1. Samuel 8,1-3:** „Als aber Samuel alt geworden war, setzte er seine Söhne als Richter über Israel ein. Sein erstgeborener Sohn hieß Joel und der andere Abija; sie waren Richter zu Beerscheba. Aber seine Söhne wandelten nicht in seinen Wegen, sondern suchten ihren Vorteil und nahmen Geschenke und beugten das Recht.“

„Diese jungen Männer waren von ihrem Vater durch Wort und persönliches Beispiel sorgfältig unterwiesen worden. Sie wussten von den Warnungen, die Eli gegeben wurden, und auch von den göttlichen Gerichten, die über ihn und sein Haus gekommen waren. Sie schienen Männer von echter Tugend und Rechtschaffenheit sowie intellektuell vielversprechend zu sein. Mit voller Zustimmung des Volkes teilte Samuel die Verantwortung seines Amtes mit seinen Söhnen. Doch der Charakter dieser jungen Männer musste sich noch bewähren. Als die Söhne von dem Einfluss ihres Vaters getrennt waren, sollte sich zeigen, ob sie den Grundsätzen treu blieben, die er sie gelehrt hatte. Das Ergebnis machte deutlich, dass Samuel von seinen Söhnen schmerzlich enttäuscht wurde. Wie viele junge Männer heute, die mit guten Fähigkeiten gesegnet sind, haben sie die von Gott gegebenen Kräfte falsch eingesetzt. Die ihnen zuteil gewordene Ehre machte sie stolz und selbstzufrieden. Es war nicht ihr Ziel, Gott die Ehre zu geben. Auch baten sie den Herrn nicht um Kraft und Weisheit. Da sie sich der Versuchung hingaben, wurden sie habsüchtig, selbstsüchtig und ungerecht. Gottes Wort sagt uns: ‚Seine Söhne wandelten nicht in seinem Wege, sondern neigten sich dem Gewinne zu und nahmen Geschenke und beugten das Recht‘ (ST, 2. Febr. 1882).“ –*Bibelkommentar*, S. 87.

## ISRAELS WUNSCH

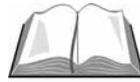
- 6.** a) **Welchen Wunsch brachten die Ältesten Israels, nach vielen Jahren der Verwaltung des Volkes durch die Richter, vor?**  
b) **Was hielt Samuel davon?**



**1. Samuel 8,4-7:** „Da versammelten sich alle Ältesten Israels und kamen nach Rama zu Samuel und sprachen zu ihm: Siehe, du bist alt geworden, und deine Söhne wandeln nicht in deinen Wegen. So setze nun einen König über uns, der uns richte, wie ihn alle Völker haben. Das missfiel Samuel, dass sie sagten: Gib uns einen König, der uns richte. Und Samuel betete zum HERRN. Der HERR aber sprach zu Samuel: Gehorche der Stimme des Volks in allem, was sie zu dir sagen; denn sie haben nicht dich, sondern mich verworfen, dass ich nicht mehr König über sie sein soll.“

„Abhängigkeit von Menschen war immer die große Schwäche der Gemeinde. Männer haben Gott entehrt, indem sie versäumten, seine Hinlänglichkeit zu würdigen und statt dessen menschlichen Einfluss begehrten. So wurde Israel seiner Stärke beraubt. Das Volk wollte den andern Nationen der Welt gleich sein. Sie verlangten einen König. Sie wünschten von menschlicher Macht geführt zu werden, die sie sehen konnten, anstatt von der göttlichen, unsichtbaren Macht, die sie bis dahin geführt und geleitet und den Sieg im Kampf gegeben hatte. Sie trafen ihre eigene Wahl, und die Folgen können in der Zerstörung Jerusalems und der Auslöschung der Juden als Nation gesehen werden.“  
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 6, S. 251.

- 7.**
- a) **Wie reagierte Samuel, obwohl eine Monarchie nicht dem Ideal Gottes entsprach?**
  - b) **Wenn Kinder Gottes treu ihre Pflicht erfüllen und von Menschen abgelehnt werden, wen lehnen diese Leute in Wirklichkeit ab?**
  - c) **Wer ist unser König?**



**1. Samuel 9,15.16; 10,1:** „Aber der HERR hatte Samuel das Ohr aufgetan, einen Tag bevor Saul kam, und gesagt: Morgen um diese Zeit will ich einen Mann zu dir senden aus dem Lande Benjamin, den sollst du zum Fürsten salben über mein Volk Israel, dass er mein Volk errete aus der Philister Hand. Denn ich habe das Elend meines Volks angesehen, und sein Schreien ist vor mich gekommen.“ „Da nahm Samuel den Krug mit Öl und goss es auf sein Haupt und küsste ihn und sprach: Siehe, der HERR hat dich zum Fürsten über sein Erbeil gesalbt.“

**Jesaja 33,22:** „Denn der HERR ist unser Richter, der HERR ist unser Meister, der HERR ist unser König; der hilft uns!“

**Matthäus 25,31-34:** „Wenn aber der Menschensohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er sich setzen auf den Thron seiner Herrlichkeit, und alle Völker werden vor ihm versammelt werden. [...] Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!“

„Aber das Volk wollte den Rat Samuels nicht annehmen und verlangte weiterhin einen König. [...] Hier gewährte Gott dem rebellischen Israel, was sich als schwerer Fluch für sie erweisen sollte, weil sie sich nicht unterwerfen wollten, um den Herrn für sich regieren zu lassen. Sie dachten, dass es in den Augen anderer Völker ehrenvoller wäre, wenn es hieße: ‚Die Hebräer haben einen König‘. Der Herr wies Samuel an, Saul zum König von Israel zu salben. Seine Erscheinung war edel, wie es dem Stolz der Kinder Israels entsprach. Aber Gott zeigte ihnen seinen Unwillen. Es entsprach nicht der Jahreszeit, dass sie von heftigen Regenfällen heimgesucht wurden, die von Donner begleitet waren.“  
–*Spiritual Gifts*, Band 4A, S. 67. 68.

## 8. Wir studierten ein Halbjahr „Gottes Werk durch die Richter“. Überlege, wie Gott in deinem Leben wirkte, was er durch dich bewirken konnte und wie du dich in der Zukunft als sein Werkzeug gebrauchen lassen möchtest! Erzählt einander eure Erfahrungen und betet füreinander!



**Matthäus 5,13-16:** „Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten. Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht ver-

borgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“

**2. Korinther 3,2-6:** „Ihr seid unser Brief, in unser Herz geschrieben, erkannt und gelesen von allen Menschen! Ist doch offenbar geworden, dass ihr ein Brief Christi seid durch unsern Dienst, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf fleischerne Tafeln der Herzen. Solches Vertrauen aber haben wir durch Christus zu Gott. Nicht dass wir tüchtig sind von uns selber; uns etwas zuzurechnen als von uns selber; sondern dass wir tüchtig sind, ist von Gott, der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig.“

„Es ist die Treue gegen Gott und der aus Liebe geleistete Dienst, wodurch die göttliche Anerkennung erworben wird. Jedes Wirken des Heiligen Geistes, wodurch die Menschen zum Guten und zu Gott geleitet werden, steht in den Himmelsbüchern verzeichnet, und am Tage Gottes werden die, welche ihn durch sich haben wirken lassen, gelobt werden. Sie werden in die Freude des Herrn einstimmen, wenn sie in seinem Reiche jene sehen, die zu erretten sie ein Werkzeug gewesen sind. Es wird ihnen dann vergönnt werden, an seinem Werke dort teilzunehmen, weil sie dazu fähig geworden sind durch ihre Teilnahme an seinem Werke hier auf Erden. Was wir im Himmel sein werden, ist nur der Abglanz von dem, was wir jetzt im Charakter und im heiligen Dienen sind.“ –*Diener des Evangeliums*, S. 418.

„Die Ungerechtigkeit dieser Richter verursachte viel Unzufriedenheit und bot den gewünschten Vorwand für die Änderung, nach der sie insgeheim schon lange suchten... Leider hatte Samuel nie etwas von den Rechtsbrüchen im Volk gehört. Wäre ihm das üble Treiben seiner Söhne bekannt gewesen, hätte er sie sofort abgesetzt; aber das wollten die Bittsteller ja gar nicht. Samuel durchschaute, dass deren wahre Beweggründe Unzufriedenheit und Stolz waren; ihr Begehren entsprang einer wohlüberlegten, beschlossenen Absicht.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 588.

„Das Leben Samuels war von frühester Kindheit an ein Leben der Frömmigkeit und Weihe. Als Kind kam er in die Obhut Elis. Sein liebenswertes Wesen erweckte die Zuneigung des alten Priesters. Er war freundlich, edelmütig, fleißig, gehorsam und respektvoll. ...

Wie ergreifend ist es, wenn Jung und Alt sich aufeinander verlassen. Der Jugendliche sucht den Älteren wegen Rat und Erfahrung, und der Ältere braucht den Jugendlichen wegen Hilfe und Anteilnahme. So sollte es sein. Gott möchte, dass die Jugend solche Charaktereigenschaften entwickelt, dass sie Freude an der Freundschaft mit Älteren findet und dass sie denen herzlich zugetan ist, die sich am Rande des Grabes befinden (ST, 19. Okt. 1888).“ –*Bibelkommentar*, S. 98.99.

# MISSIONSBERICHT

## aus Honduras

Zu lesen am Sabbat, den 28. Juni 2025.  
Die Extra-Sabbatschulgaben werden am Sabbat,  
den 5. Juli 2025 eingesammelt.

Die Geschwister aus Honduras grüßen die gesamte Gemeinde Gottes auf der ganzen Welt mit einer brüderlichen Umarmung!

*„Mein Lieber, ich wünsche, dass es dir in allen Dingen gut gehe und du gesund seist, so wie es deiner Seele gut geht.“* 3. Johannes 2.

Honduras, das im Herzen Mittelamerikas liegt und dessen Hauptstadt Tegucigalpa ist, erlangte am 15. September 1821 seine Unabhängigkeit von Spanien. Die Amtssprache ist Spanisch, und die Währung ist die Lempira. Das Gebiet erstreckt sich über 112 492 Quadratkilometer und hat 9,5 Millionen Einwohner. Seine Grenzen berühren sowohl den Atlantischen als auch den Pazifischen Ozean. Honduras zeichnet sich dadurch aus, dass es das gebirgigste Land der Region ist und über zahlreiche natürliche Ressourcen, Flora und Fauna verfügt. Es grenzt an die Länder Guatemala, El Salvador und Nicaragua. Laut einer im Jahr 2020 durchgeführten Umfrage bekennen sich 49 Prozent der Bevölkerung zum Katholizismus, 40 Prozent zum Protestantismus, 8 Prozent zu keiner Religion und 3 Prozent zu anderen Glaubensrichtungen.

Die Botschaft der Internationalen Missionsgesellschaft erreichte Honduras in den 1960er Jahren und wurde in der Hauptstadt Tegucigalpa etabliert. Die Brüder Raul Escobar (Chile) und Nautilio Bolaños (Costa Rica) führten eine wunderbare Buchevangelisationsarbeit durch. Kurze Zeit später besuchte Bruder Karl Kozel (Deutschland) als Vertreter der Generalkonferenz

das Land, begleitet von Bruder Pedro Prieto (Mexiko). Letzterer besuchte wenig später zusammen mit Bruder Escobar die Gemeinde San Jose im Verwaltungsbezirk Choluteca, wo sie viele adventistische Gläubige fanden. Bruder Santos Felix Barahona nahm als erster die Reformationsbotschaft an und teilte sie mit seiner Tochter, Juanita Barahona, die später Bruder Roberto Lopez heiratete. Dieses Ehepaar reiste als Missionare in andere Gebiete des Landes.

Die Gemeinde in Honduras ist ordnungsgemäß errichtet und organisiert. Sie erfüllt alle Anforderungen der Generalkonferenz und ist registriert und in Übereinstimmung mit den Gesetzen des Landes und der Verfassung der Republik Honduras.

Das honduranische Feld hat derzeit 3 aktive Prediger, 1 Prediger im Ruhestand, 18 aktive Bibelarbeiter, 6 eingesegnete Älteste und 2 Buchevangelisten. Es ist in sechs Bezirke mit ihren jeweiligen Leitern unterteilt, und die 360 Mitglieder sind über das ganze Land verteilt. Die evangelistische Arbeit wird in zwei Gesundheitszentren und einer Schule

mit drei Ausbildungsstufen durchgeführt. An verschiedenen Orten werden öffentliche Kampagnen mit medizinischen Teams organisiert, und es werden missionarische Einsätze von Haus zu Haus mit umfassender Verteilung von kleinen Broschüren mit Abschnitten aus dem Geist der Weissagung durchgeführt.

Wie in der Lateinamerikanischen Division und der Generalkonferenz bereits bekannt ist, gibt es in Honduras kein angemessenes Gebäude für die Zentrale. Es gibt nur ein unzureichend ausgestattetes Büro, das vom Vorsteher, dem Sekretär und dem Schatzmeister genutzt wird. Es gibt keinen Versammlungsraum und keine Büros, so dass bei Besuchen von Leitern keine Einrichtungen zur Verfügung stehen, um sie unterzubringen. Außerdem verlangen die Vorschriften der honduranischen Regierung, dass das Feld über ein Gebäude verfügt, das den Bedürfnissen einer gemeinnützigen christlichen Organisation entspricht.

Deshalb appellieren und beten wir, dass Gott die Herzen unserer Geschwister und Freunde in aller Welt, die diesen Missionsbericht lesen, berührt, damit sie uns unterstützen, beten und großzügige Spenden geben, weil sie wissen, dass Gott den fröhlichen Geber belohnt. Unser Wunsch ist es, eine Zentrale mit geeigneten Büros zu bauen, in der wir zur Ehre und zum Ruhm Gottes arbeiten können.

Möge er eure Gaben reichlich und in Fülle segnen.

–Pastor *Inocencio Guardado Mejía*  
Vorsteher des Honduranischen Feldes

# Angaben für Sabbatbeginn 1. Halbjahr 2025

Alle Angaben sind Richtwerte und ohne Gewähr.

## Deutschland

Datum	Hamburg	Naumburg	Berlin	Mosbach	Frankfurt	Lahr	Köln	München	Bautzen	Wien	Klagenfurt	Graz	Schweiz
03.01.2025	16:11	16:17	16:05	16:36	16:35	16:46	16:38	16:32	16:07	16:12	16:27	16:20	17:01
10.01.2025	16:22	16:26	16:15	16:45	16:43	16:54	16:47	16:40	16:16	16:20	16:35	16:28	17:09
17.01.2025	16:34	16:37	16:26	16:55	16:54	17:03	16:57	16:49	16:26	16:30	16:44	16:38	17:18
24.01.2025	16:46	16:48	16:38	17:07	17:05	17:14	17:09	17:00	16:38	16:40	16:54	16:48	17:27
31.01.2025	17:00	17:01	16:51	17:17	17:16	17:25	17:21	17:11	16:50	16:51	17:04	16:58	17:38
07.02.2025	17:13	17:13	17:04	17:29	17:29	17:36	17:33	17:22	17:03	17:03	17:15	17:09	17:48
14.02.2025	17:27	17:26	17:17	17:40	17:41	17:48	17:46	17:33	17:15	17:14	17:25	17:20	17:59
21.02.2025	17:41	17:38	17:30	17:52	17:53	17:59	17:58	17:44	17:28	17:25	17:36	17:30	18:09
28.02.2025	17:55	17:51	17:43	18:04	18:04	18:10	18:10	17:55	17:40	17:36	17:46	17:41	18:19
07.03.2025	18:08	18:03	17:56	18:15	18:18	18:21	18:22	18:06	17:52	17:47	17:56	17:51	18:29
14.03.2025	18:21	18:15	18:08	18:26	18:27	18:31	18:34	18:16	18:04	17:57	18:06	18:01	18:39
21.03.2025	18:34	18:26	18:21	18:37	18:39	18:42	18:46	18:27	18:16	18:07	18:15	18:11	18:48
28.03.2025	18:47	18:38	18:35	18:47	18:50	18:52	18:57	18:37	18:27	18:18	18:25	18:21	18:57
04.04.2025	20:00	19:49	19:45	19:58	20:01	20:02	20:09	19:47	19:39	19:28	19:34	19:30	20:07
11.04.2025	20:12	20:01	19:57	20:09	20:12	20:12	20:20	19:57	19:50	19:38	19:44	19:40	20:16
18.04.2025	20:25	20:12	20:10	20:19	20:23	20:22	20:32	20:07	20:02	19:48	19:53	19:50	20:25
25.04.2025	20:38	20:24	20:22	20:30	20:34	20:33	20:43	20:17	20:13	19:58	20:03	19:59	20:35
02.05.2025	20:51	20:35	20:34	20:40	20:44	20:43	20:54	20:27	20:25	20:08	20:12	20:09	20:44
09.05.2025	21:03	20:46	20:45	20:51	20:55	20:52	21:05	20:37	20:36	20:18	20:21	20:18	20:53
16.05.2025	21:15	20:57	20:56	21:00	21:05	21:02	21:16	20:46	20:46	20:27	20:30	20:27	21:01
23.05.2025	21:25	21:06	21:07	21:09	21:14	21:10	21:26	20:55	20:56	20:36	20:38	20:35	21:09
30.05.2025	21:35	21:15	21:16	21:17	21:23	21:18	21:34	21:02	21:05	20:43	20:45	20:42	21:16
06.06.2025	21:43	21:22	21:23	21:24	21:29	21:24	21:41	21:08	21:12	20:50	20:51	20:48	21:22
13.06.2025	21:48	21:27	21:28	21:28	21:34	21:29	21:46	21:13	21:17	20:54	20:55	20:53	21:26
20.06.2025	21:51	21:30	21:31	21:31	21:37	21:31	21:49	21:16	21:19	20:57	20:58	20:55	21:29
27.06.2025	21:51	21:30	21:32	21:32	21:37	21:32	21:49	21:16	21:20	20:57	20:59	20:56	21:29